General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Alter Markt 49
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4397.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten

Erscheint wöchentlich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. - Anzeigenpreise für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung Unter den Linden 59a Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 285 — 42. Jahrgang. Dienstag den 4. Dezember 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Wahlsieg der Deutschen im Hultschiner Ländchen.

TU. Hultschin, 3. Dez. In dem von Oberschlesien durch das Versailler Diktat der Tschechoslowakei ohne Volksabstimmung zugeschlagenen Hultschiner Ländchen brachten die am Sonntag vollzogenen Wahlen zu den Landes- und Bezirksvertretungen erneute starke Erfolge für das Deutschtum. Von rund 25 000 Stimmen, die im Hultschiner Ländchen abgegeben wurden, erhielten die deutschen Listen ungefähr 14 200. Die Deutschen haben daher trotz aller Tschechisierungsmaßnahmen im Hultschiner Ländchen die absolute Mehrheit mit 57 v. H. aller abgegebenen Stimmen errungen.

In die neue Bezirksvertretung, die insgesamt 24 Sitze zählt, von denen aber nur 16 durch Wahl besetzt werden, werden acht deutsche Vertreter, und zwar drei deutsche Christlich-Soziale, zwei Deutschnationale, ein deutscher Nationalsozialist und zwei deutsche Sozialdemokraten einziehen. Ein neuntes deutsches Mandat ist leider durch die Listenverbindung der deutschen Sozialdemokraten mit den tschechischen Sozialdemokraten verloren gegangen. Von den durch Wahl bestimmten Mitgliedern der neuen Bezirksvertretung werden acht Deutsche acht Tschechen gegenüberstehen. Den Ausschlag werden die acht weiteren, von der Regierung zu ernennenden Vertreter bilden. Es muß abgewartet werden, ob die Ernennung dieser Vertreter entsprechend dem jetzigen Wahlergebnis mit der deutschen Mehrheit erfolgen wird, oder ob unter Nichtbeachtung dieses Ergebnisses nur Tschechen ernannt werden, um dadurch die Verwaltung des deutschen Hultschiner Ländchens vollkommen zu tschechisieren und die an sich durch die Wahl bestehende deutsche Mehrheit zu unterdrücken.

*

Enteignung deutscher Bäder durch die Tschechen.

TU. Käsmark, 3. Dez. (Drahtb.) Wie die „Karpathenpost" meldet, soll in der nächsten Tagen dem Achterausschuß ein neuer Gesetzentwurf unterbreitet werden, der die Enteignung der deutschen Bäder in der Hohen Tatra zugunsten des Gesundheitsministeriums vorsieht.

Die von einem alten deutschen Geldinstitut in Leutschau verwalteten drei deutschen Kurorte stehen inmitten prächtigen Hochwaldes an der Südseite der Hohen Tatra in einer durchschnittlichen Höhe von 1100 Metern und haben ein ähnliches Klima wie Davos. Sie werden auch von vielen Lungenkranken aufgesucht, doch überwiegen Sommer- und Wintersportleute und Erholungsbedürftige, die zu 60 v. H. aus Deutschland kommen. Die Wälder gehören deutschen Gemeinden und auch alle Angestellten sind bodenständige Deutsche. Hierin erblickt der Minister eine Monopolstellung, die er brechen zu müssen glaubt. Die Deutschen hatten sich vor 100 Jahren aus der Leibeigenschaft freigekauft, es ist also unverständlich, warum in einem demokratisch regierten Staate diese Freiheit als „Monopolstellung" gedeutet wird. Allein der Umstand, daß Besitzer und Nutznießer der Bäder deutsche Menschen sind, ist der Grund dafür, daß die Kurorte enteignet werden sollen. Der Entwurf als Vorläufer eines allgemeinen Bädergesetzes läßt erwarten, daß mit gleicher Begehrlichkeit auch nach den sudetendeutschen Weltbädern Karlsbad, Marienbad, Franzenbad und Teplitz-Schönau gegriffen wird, daß also Milliardenwerte des deutschen Volkstums ernstlich bedroht sind.

Verwendung deutscher Sachlieferungen in den französischen Kolonien.

Eigener Drahtbericht.

WG. Paris, 4. Dez. Die Kammer hat in der letzten Nacht das Kolonialbudget zu Ende gebracht, nachdem der Kolonienminister Maginot eine große Rede über die Verhältnisse in den Kolonien gehalten hatte. Der Minister wies u. a. auf die Notwendigkeit hin, in allen Kolonien große öffentliche Arbeiten mit Hilfe der deutschen Sachlieferungen ausführen zu lassen. Auf diese Art könne der wirtschaftliche Wert der Kolonien in ungeahnter Weise gehoben werden. Der Bericht des Berichterstatters Archimbaud äußerte sich übrigens sehr eingehend über die Verwendung der deutschen Sachlieferungen in den Kolonien. Für die Ausführung großer öffentlicher Arbeiten sollen deutsche Ingenieure nach den französischen Kolonien geschickt werden, die die auszuführenden Arbeiten im Einvernehmen mit den französischen Ingenieuren zu leiten hätten. Es handelt sich zumeist um Erweiterungsbauten der Häfen und Städte, um den Ausbau des Straßen- und Eisenbahnnetzes, Bewässerungsanlagen, Bau öffentlicher Gebäude usw.

Chamberlain gegen die Rheinlandräumung

Er stellt sich ganz auf die französische Seite.

WTB. London, 3. Dezember. (Drahtb.) Im Unterhause wurde an Chamberlain die Frage gerichtet, ob die Regierung der Ansicht sei, daß die deutsche Regierung die Bestimmungen des Artikels 431 des Versailler Vertrages durchgeführt habe. Chamberlain antwortete, was die Rechtsfrage anbetreffe, so sei die britische Regierung dahin beraten worden, daß noch kein rechtsverbindlicher Nachweis für die Behauptung geführt worden sei, Deutschland habe alle vertragsmäßigen Verpflichtungen in der Weise erfüllt, daß es auf Grund des Artikels 431 oder sonstwie als Recht beanspruchen könnte, die Zurückziehung der das Rheinland zurzeit besetzthaltenden Truppen vor dem Ablauf der in dem Vertrage festgesetzten Frist zu fordern.

Chamberlain führte noch aus: Die hauptsächlichste Verpflichtung, die Deutschland noch nicht erfüllt hat, ist die der Reparationen. Nach Auffassung der Regierung kann das in Artikel 431 des Versailler Vertrags vorgesehene Zugeständnis nur dann wirksam werden, wenn Deutschland die „Gesamtheit seiner Reparationsverpflichtungen erledigt und abgetragen hat. Es ist nicht hinreichend, wenn Deutschland den Verpflichtungen, die es hinsichtlich der laufenden Reparationszahlungen übernommen hat, regelmäßig Genüge leistet. Soviel über die juristische Seite der Frage. — Die politische Seite der Frage ist von gleicher Wichtigkeit, obwohl hier ganz andere Ueberlegungen für die Entscheidung maßgebend sind. Ich möchte wiederholen, daß die britische Regierung es begrüßen würde, wenn das Rheinland von den französischen, britischen und belgischen Truppen ohne Rücksicht auf das den ehemals alliierten Regierungen zustehende Recht, die Besetzung bis zum Ablauf der im Vertrag festgesetzten Frist weiterbestehen zu lassen, bald geräumt werden würde.

Italien brandmarkt die französische Politik in Syrien.

Die verräterischen Lichtbilder.

TU. Rom, 4. Dez. Die Angriffe der italienischen Presse gegen Frankreich anläßlich der Verurteilung des Mörders Nardinis sind nun auf ein anderes Gebiet verlegt. Nachdem das „Giornale d'Italia" in seiner Antwort auf die Andeutung Poincarés über die italienischen Bestrebungen auf das Mandat von Syrien das Zeichen zum Angriff gegeben hatte, beginnen auch die übrigen faschistischen Blätter mit Veröffentlichungen von französischem Material über die französische Mandatsführung in Syrien. Das „Giornale d'Italia" fügt den bisherigen Veröffentlichungen fünf große Lichtbilder aus den Tagen der Beschießung von Damaskus hinzu. Sie zeigen Damaskus in Flammen, Tote, zerstörte Gebäude und zerstörte Kunstschätze. In einer redaktionellen Bemerkung erklärt das Blatt, daß es diese Bilder bereits zwei Jahre besitze, jedoch aus Rücksicht auf Frankreich nicht veröffentlicht habe. Diese Rücksichtnahme falle nach den Herausforderungen Poincarés fort. Die Bilder seien geeignet, die französische Politik in den Mandatsgebieten vor der ganzen Welt zu kennzeichnen, wenn Frankreich vorgebe, für die Unabhängigkeit und Kultur der einheimischen Bevölkerung zu wirken.

Unruhen in Afghanistan.

Der königliche Palast in Jallalabad niedergebrannt.

TU. London, 4. Dez. Der Unterstaatssekretär im Kolonialministerium, Lord Winterton, teilte am Montag im Unterhaus mit, daß die Verbindungen mit Afghanistan als Folge einer Erhebung der Shinwari unterbrochen seien. Die Regierung besitze aber bisher noch keine Mitteilung, ob die indische Regierung den Khyber-Paß für den Verkehr von und nach Afghanistan geschlossen habe.

In Kalkutta sind Meldungen eingegangen, wonach der Palast König Aman Ullahs in Jallalabad von den Revolutionären niedergebrannt wurde. Auch verschiedene Regierungsgebäude sollen von ihnen in Brand gesteckt worden sein. Die Versuche des Königs, die Führer der Stämme zu beruhigen, sind bisher ohne Ergebnis geblieben. Die Revolte breitet sich im Gegenteil weiter aus. Bei dem Brand des königlichen Palastes in Jallalabad soll eine wertvolle Kollektion von Möbeln, die aus Europa eingeführt worden war, mitvernichtet worden sein. Der Schaden wird als sehr bedeutend bezeichnet. Nach einem anderen Bericht ist auch der Flugzeughafen in Jallalabad vernichtet worden und alle dort stationierten Gebäude sollen verbrannt sein.

Ein Ultimatum der Regierung.

TU. Konstantinopel, 4. Dez. (Drahtber.) Wie aus Kabul gemeldet wird, hat König Aman Ullah beschlossen, einen afghanischen Minister an die aufständischen Stämme zu entsenden, um mit diesen Friedensverhandlungen einzuleiten. Der Minister hat eine erste Zusammenkunft mit dem Führer des aufständischen Stammes Shinwari gehabt. Die Regierung verlangt, daß die Aufständischen sich ihr sofort unterwerfen. Falls das afghanische Ultimatum von den Stämmen abgelehnt werde, werde die Regierung gezwungen sein, mit sämtlichen Maßnahmen gegen die Aufständischen vorzugehen. Die Antwort auf das Ultimatum erwartet die Regierung in 48 Stunden. König Aman Ullah leitet selbst die militärischen Operationen gegen die Aufständischen. Die Hoffnung auf eine freiwillige Beilegung der Streitigkeiten zwischen der afghanischen Regierung und den aufständischen Stämmen ist sehr schwach.

Zuspitzung der Lage in Rußland.

Die Jagd auf die Anhänger Trotzkis. — Woroschilow gegen Stalin.

Eigener Drahtbericht.

WG. Mailand, 4. Dez. Der „Corriere della Sera" will aus Riga Einzelheiten über eine zunehmende Verschärfung der politischen Lage in Rußland infolge der Zuspitzung der wirtschaftlichen Not erfahren haben. Die Verfolgung der Anhänger Trotzkis habe in letzter Zeit die Form einer wahren Jagd angenommen. Die Stimmung im Heer habe allmählich den Volkskommissar des Krieges und Heerführer Woroschilow gegen Stalin Stellung nehmen lassen. Dieser Streit habe seinen Höhepunkt in einer dramatisch verlaufenen Unterredung gehabt, nach der der Volkskommissar des Krieges das Büro Stalins in größter Aufregung verlassen und mit einem Vormarsch der ihm ergebenen Truppen nach Moskau gedroht habe.

Zur Erkrankung des Königs von England.

Ein Ausschuß soll die Regierungsgeschäfte des Königs weiterführen.

Eigener Drahtbericht.

WG. London, 4. Dez. (United Preß.) Wie der „United Preß" im Buckingham-Palast um 3,20 Uhr morgens mitgeteilt wurde, war um diese Zeit in dem Befinden des Königs seit Ausgabe des letzten Krankheitsberichts keine Aenderung eingetreten.

Wie es heißt, ist auf Grund der letzten Aerztekonsultationen beschlossen worden, eine Kommission zu ernennen, die die Regierungsgeschäfte des Königs während der Dauer seiner Krankheit weiterführen soll. Diese Kommission wird sich höchstwahrscheinlich aus dem zweiten Sohn des Königs, dem Herzog von York, dem Premierminister Baldwin, dem Lordkanzler und dem Erzbischof von Canterbury zusammensetzen.

Laßt alle Hoffnung fahren!

England hat sich auf Gedeih und Verderb Frankreich ausgeliefert, trotz aller Ableugnungen, und Chamberlain tanzt, wie Poincaré pfeift. Man gibt sich nicht einmal mehr Mühe, den Szenenwechsel diplomatisch zu verhüllen. Die Plumpheit, womit Chamberlain seine Herzensneigung zu erkennen gibt (die ja immer für Frankreich war, jetzt aber aus Angst vor Amerika besonders innige Formen aufweist), hat wenigstens das Gute, daß wir jetzt genau wissen, woran wir sind, und daß auch denen in Deutschland ein Licht aufgegangen ist, die sich eingebildet hatten, man sei auch bei unseren Gegnern jetzt von dem Recht Deutschlands auf sofortige Räumung überzeugt und werde danach handeln.

Ueberzeugt ist ja wohl mancher, aber wenn das eigene Interesse — das wirkliche oder vermeintliche — spricht, wird unter Umständen Recht und Gerechtigkeit in den Wind geschlagen. Man scheut sich dann auch nicht, heute das Gegenteil von dem zu erklären, was man gestern sagte. So steht es jetzt in England, und ehrliche Leute geben das auch zu. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph" stellt fest, daß Chamberlains gestrige Unterhauserklärung, wonach Deutschland keinen rechtlichen Anspruch auf vorzeitige Rheinlandräumung habe, da es seinen Reparationsverpflichtungen noch nicht voll nachgekommen sei im Gegensatz zu der Erklärung des Schatzkanzlers Churchill vom vorigen Monat stehe. Aber noch mehr. Englische Rechtsautoritäten haben sich, wie dasselbe Blatt mitteilt, in einem Gutachten auf den Standpunkt gestellt, daß Deutschland durch pünktliche Erfüllung seiner Reparationsverpflichtungen sowie der übrigen Verbindlichkeiten, die ihm das Versailler Diktat auferlegte, einen stark begründeten Anspruch habe auf vorzeitige Räumung der besetzten Gebiete nach Artikel 431. In Frankreich stützt man sich darauf, daß das Dawesabkommen nur eine vorläufige Regelung der Reparationspflicht sei, sozusagen eine Wechselverpflichtung, aber keine Barzahlung, und folgert daraus, daß von einer Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen Deutschlands solange nicht die Rede sein könne, als keine endgültige Lösung der Reparationsfrage erzielt und das Reich nicht den Beweis erbracht habe, daß es diese endgültige Ordnung auch innehalten wolle und innehalten könne. Oder, wie Chamberlain noch weitgehender sagt: solange Deutschland nicht die Gesamtheit seiner Reparationsverpflichtungen erledigt und abgetragen habe!

Hätte eine solche Auffassung der Ueberzeugung der drei Versailler Friedensdiktatoren entsprochen, so wäre es ein Unsinn gewesen, für die Räumung der besetzten Zonen bestimmte Fristen von 5, 10 und 15 Jahren festzusetzen; denn die letzte Reparationszahlung wird bei normalem Verlauf der Dinge sicher nicht in 15 Jahren nach dem Inkrafttreten des Friedensdiktates beglichen sein, auch nicht nach der Aufstellung eines endgültigen Zahlungsplanes. Artikel 233 des Versailler Vertrages spricht von einem aufzustellenden Tilgungsplan der Reparationskommission, worin die Fristen für die Ablösung der deutschen Gesamtschuld innerhalb eines Zeitraumes von 30 Jahren vorgesehen werden sollen. Wenn die Besetzung so lange dauern sollte, wie man jetzt behauptet, bis der letzte Pfennig abbezahlt worden ist, wäre es doch Widersinn gewesen, dafür in demselben Vertrage eine Höchstzeit von 15 Jahren festzulegen!

Noch etwas. Wie Wilsons Gehilfe Baker erzählt, verlangte Lloyd George 1919 einen früheren Räumungstermin als 1935 und Wilson setzte eine Einigung durch, wonach an dem Vertragstext zwar nichts geändert, wohl aber folgende Vereinbarung zwischen Amerika, England und Frankreich abgeschlossen wurde: „Wenn Deutschland zu einem früheren Zeitpunkt Beweise seines guten Willens und befriedigende Bürgschaften für die Erfüllung seiner Verpflichtungen gegeben hat, werden die verbündeten Mächte bereit sein, untereinander eine Vereinbarung für eine frühere Beendigung der Besetzungsdauer zu geben." Nach Baker soll Poincaré wütend geworden sein, als Clemenceau ihm dies Dokument zeigte, und gesagt haben, er habe Frankreich an Lloyd George verraten. Dieses Dokument wurde zwar von den drei Staatsmännern unterzeichnet, aber die Franzosen sagen, es habe keine amtliche Gültigkeit. Demgegenüber schrieb kürzlich eine neutrale Zeitung, die „Basler Nachrichten" (wir haben sie damals zitiert): „Wenn der französische Bevollmächtigte im Juni 1919 den englischen nur durch Unterzeichnung eines feierlichen Versprechens bei der Versailler Stange halten konnte, so ist dessen Honorierung für Frankreich Ehrensache!"

Nun bestimmt freilich der Artikel 429, daß die Entfernung der Besetzungstruppen aufgeschoben werden kann, wenn beim Ablauf der Räumungstermine „die Sicherheiten gegen einen nicht herausgeforderten Angriff Deutschlands von den alliierten und assoziierten Regierungen nicht als ausreichend betrachtet werden". Wieder eine außerordentlich dehnbare Bestimmung. Aber es ist doch klar oder sollte vernünftigen Menschen klar sein, daß der Aufschub der Räumung von den Be-

setzungsmächten nicht mit substanzlosen Besorgnissen vor einer deutschen Angriffsgefahr begründet werden dürfe. Solche Aengste können hysterisch sein; sie können aber auch in jedem Augenblick produziert oder vorgetäuscht werden. Auch die englischen juristischen Sachverständigen weisen darauf hin, daß das Versailler Diktat über die Art der Sicherheiten, die gegen einen deutschen Angriff als ausreichend zu erachten wären, keine Bestimmungen enthält. Aber, so fahren sie fort, es sei durchaus möglich, die Natur der von Deutschland zu stellenden Sicherheiten aus den Verträgen abzuleiten, die am 28. Juni 1919, also am Tage der Unterzeichnung des Versailler Diktats, von Frankreich und England sowie von Frankreich und Amerika unterzeichnet wurden. (Daß beide Verträge infolge der Weigerung des amerikanischen Senats nicht ratifiziert worden sind, tut nichts zur Sache. Sie dienen hier zur authentischen Erläuterung des Begriffs „Sicherheiten", wie er im Schlußabsatz des Artikels 430 des Friedensdiktats enthalten ist.) Der französisch-englische und der französisch-amerikanische Vertrag sollten nach ihrem Artikel 1 Frankreich die Befreiung von der Angst vor einer deutschen Bedrohung durch das Versprechen der Hilfe gegen einen nicht herausgeforderten Angriff Deutschlands geben. Aber, fährt Artikel 3 fort, diese beiden Schutzverträge sollten in dem Augenblick außer Kraft treten, in dem der Völkerbundsrat durch Stimmenmehrheit entscheidet, daß der Völkerbund selbst Frankreich ausreichende Sicherheiten bietet. Die englischen Rechtsautoritäten sagen dazu, daß das Reich durch den Locarnovertrag dem Völkerbundsrat es ermöglicht hat, Deutschland in den Völkerbund aufzunehmen. Damit hätte der Völkerbundsrat eine Entscheidung im Sinne des Artikels 3 der französisch-englischen und französisch-amerikanischen Verträge gegeben. Damit ist, auch im Sinne des Schlußsatzes des Artikels 429 des Friedensdiktats, unwiderleglich bewiesen, daß die Sicherheiten gegen einen nicht herausgeforderten Angriff Deutschlands als ausreichend zu betrachten sind, und daß ein Aufschub der Räumung vertragsgemäß nicht in Frage steht.

Was nützen aber selbst solche Ausführungen von hervorragender englischer Seite, solch klare Herausarbeitung der Rechtslage, wenn die englische Regierung ihnen nicht folgt? Daß sie sich als Vasall Frankreichs damit bis auf die Knochen blamiert, ist ihre Sache, und vielleicht kommt noch einmal der Tag, wo man im Foreign Office wieder anders denkt. Aber vorläufig hat Deutschland den Schaden. Ueber der Türe des Saales aber, wo die nächsten Reparationsverhandlungen stattfinden, sollte man den Spruch aus Dantes Hölle schreiben: Lasciate ogni speranza, voi ch'entrate. Ihr, die ihr eintretet, laßt alle Hoffnung fahren.

•

Englische Pressestimmen.

Geteilte Meinung.

WB. London, 4. Dez. Die Stellungnahme Chamberlains zur Frage der Rheinlandräumung und zur Anwendung des Artikels 431 des Vertrages von Versailles findet in der englischen Presse eine recht geteilte Aufnahme. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" betont, Chamberlains Ansichten dürften bei den französischen Juristen zweifellos Beifall finden. Das sei aber nicht der Fall bei den englischen Juristen, die in ihrer Mehrzahl die Auffassung des Finanzministers Churchill teilten. Außerdem finde die Churchillsche These, wonach die Fragen der Reparationen und der Räumung der Rheinlande voneinander getrennt werden müßten, eine Unterstützung in dem vielerörterten Protokoll von 1919. Der „Daily Expreß" ist der Auffassung, daß eine Erörterung der rechtlichen Seite der Frage niemals zu einem Ergebnis führen könne. Der Weg zur Räumung bestehe eben darin, daß man tatsächlich räume. Wenn Chamberlain die englischen Truppen am Rhein jetzt zurückziehe, würde er damit wirklich zur Befriedung Europas beitragen. Auch die „Daily News" sehen in den Aeußerungen Chamberlains einen neuen großen Fehler. Die Franzosen hätten allerdings mit Erfolg versucht, die Bedeutung des Artikels 431 auf ein Mindestmaß herabzudrücken. England könne diesem Schritt nicht folgen, wenn es nicht nur in den Augen Deutschlands, sondern auch in denen der ganzen Welt unehrlich dastehen wolle.

Die Auffassung in Berlin.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 4. Dez. Die gestrige Erklärung Chamberlains im englischen Unterhause über die Räumungsfrage hat in den hiesigen politischen und parlamentarischen Kreisen außerordentliches Aufsehen erregt und große Ueberraschung ausgelöst, da sie ganz im Widerspruch der bisherigen Haltung der englischen Politik steht. Vor allen Dingen ist man erstaunt über den Zeitpunkt, den Chamberlain gewählt hat, um den Artikel 431 des Versailler Vertrages in dieser Schärfe auszulegen, wie man sie selbst von Frankreich nicht gewöhnt ist. Der Zweck der Chamberlain-Rede scheint der zu sein, auf Deutschland einen Druck auszuüben, in der Reparationsfrage irgendwelche Zugeständnisse zu machen, und zwar hier wieder im Sinne der französischen Politik, die ja durch die Verknüpfung zwischen Räumung und Reparationen erhebliche finanzielle Vorteile herauswirtschaften will.

Es ist erfreulich festzustellen, daß auch dieser englischen Einschwenkung gegenüber die deutsche Regierung nach wie vor an dem alten Standpunkt festhält, daß sie nicht geneigt ist, irgendwelche Konzessionen in der Reparationsfrage zu machen, um dadurch etwa eine schnellere Räumung der Rheinlande herbeizuführen. Diese Feststellung wurde auch heute wieder in der Wilhelmstraße mit aller Klarheit und Deutlichkeit gemacht, wenn man sich auch im Augenblick noch einige Zurückhaltung auferlegt, da der offizielle englische Text der Chamberlain-Rede noch nicht vorliegt. Unzweifelhaft ist jedenfalls, daß man noch wie vor daran festhält, daß der Artikel 431 Deutschland nicht nur ein moralisches sondern auch formales und juristisches Recht gibt, die Räumung zu verlangen.

Die Not der Landwirtschaft vor dem Reichstag.

Gesamtverschuldung 11,5 Milliard. RM. — Nicht weniger als 137 Anträge.

WB. Berlin, 3. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) Im Reichstag hörte man heute wieder Erschreckendes über die Notlage der Landwirtschaft. Nicht weniger als 137 Anträge liegen vor mit Vorschlägen, die dieser Not steuern sollen, darunter allein 40 von der Christlich-Nationalen Bauernpartei. Anlaß zu dieser Aussprache boten die Interpellationen verschiedener Parteien. Sie wurden von dem Abg. Dr. Hermes (Zentrum) und von dem deutschnationalen Abg. Bachmann begründet. Beide stellten fast übereinstimmend fest, daß die landwirtschaftlichen Betriebe heute zum größten Teil als Verlustbetriebe zu bezeichnen seien. Hauptgrund für das immer stärkere Herabsinken der Landwirtschaft sei die erhebliche Erhöhung der Einfuhr landwirtschaftlicher Produkte. Die Einfuhr von Fleisch und Fleischwaren habe sich vervierfacht, von Milch und Milchprodukten verzehnfacht, von Butter verdoppelt, von Käse verdreifacht, von Gemüse, Obst usw. verdoppelt. Die Regierung müsse für ausreichenden Zollschutz von landwirtschaftlichen Erzeugnissen sorgen. Das landwirtschaftliche Notprogramm des Ministers Schiele habe nicht ausgereicht, es hätten immer wieder neue Schulden gemacht werden müssen. Die Stimmung unter den Bauern sei verzweifelt, infolgedessen verlören sie langsam ihre Produktionsfreudigkeit. Dem müsse unbedingt Verständnis entgegengebracht werden durch ein vernünftiges, klares Hilfsprogramm.

Reichsernährungsminister Dietrich

ging in seiner Erwiderung auf diese Klagen mit großer Sachkenntnis ein. Er leugnete nicht nur nicht die bestehende Not, sondern er zeigte an Hand des amtlichen Materials ihre volle Größe. Trotz dem Notprogramm, das übrigens nicht in dem Umfange durchgeführt werden konnte, als man es gewünscht hätte, sei die Lage schlecht. Besonders katastrophal seien die Preise für Weizen, Ochsen und Kühe, die kaum über den Vorkriegspreisen lägen, zum Teil darunter stehen. Neuerdings auch ist der Roggenpreis schlecht geworden, und auf dem Zuckermarkt droht durch das ausländische Dumping ein Katastrophe. Noch immer ist die Preisschere zuungunsten der Landwirtschaft keineswegs geschlossen und geradezu gefährlich aber wird die Lage durch die Entwicklung der Verschuldung und der Zinsen. Vom 1. Oktober 1927 bis zum 1. Oktober 1928 haben die Realkredite der Landwirtschaft um 848 Millionen, die Kredite von mittlerer Laufzeit um 170 Millionen zugenommen, die langfristigen Kredite aber nur um 255 Millionen RM. sich verringert. Es ist also in der Tat eine Mehrbelastung um rund 800 Millionen festgestellt. Die Gesamtverschuldung der Landwirtschaft ohne Rentenbankgrundschuld schätzt der Minister auf 11,5 Milliarden RM. und die Zinslast beträgt mehr als eine Milliarde. An der Tat furchtbare Zahlen, die jede weitere Erklärung erübrigen. Mit Recht weist der Minister infolgedessen auch darauf hin, daß das Kreditproblem sich immer mehr zum Hauptstück der Agrarfrage auswirke. Bei einem Zinssatz, der ungefähr dem Vorkriegssatz entsprechen würde, wäre die Landwirtschaft um eine halbe Milliarde entlastet, während die gesamten Einkommensteuern, die die Landwirtschaft zurzeit noch aufbringe, 60 bis 80 Millionen ausmachen. Die Kapitalbildung sei verhindert, wie ja überhaupt — und dies ist eine außerordentlich wichtige allgemein politische Feststellung — die Schätzungen der deutschen Kapitalbildung mehr als zweifelhaft seien. Man habe den deutschen Kapitalmarkt ständig überschätzt. Diese gerade im Augenblick der beginnenden Reparationsverhandlungen geradezu sensationelle Feststellung beweist der Minister durch die Vorgänge des Jahres 1927, in welchem die Auflegung einer 500-Millionen-Anleihe des Reiches den ganzen Markt erschöpft habe. Er sagte damit nichts Neues, aber zum ersten Male wird dieser Eindruck bestätigt durch ein Mitglied der Regierung. Die deutsche Verschuldung im Ausland schätzt der Minister selbst auf 19 bis 12 Milliarden RM., wobei ständig übersehen werde, daß außerdem die Ausländer im Deutschen Reich eine Menge von Werten hätten, die auch noch eine Verschuldung an das Ausland darstelle. Eine Besserung sei nirgends zu sehen. Nur eine vernünftige Lösung der Reparationsfrage könnte einen festen Anhalt zur Kapitalbildung geben und insofern auch die Landwirtschaft entlasten. Die endgültige Lösung würde auch den Zustand beseitigen, daß der ausländische Kreditgeber ein für allemal die Gewinnrisikoprämie den Zinssätzen, die er fordert, auf Grund der unklaren durch die Reparationen bedingte Lage des Deutschen Reiches zuschlägt. Im Hause dankte man diesen sehr ernsten, aber auch sehr nüchternen und objektiven Feststellungen durch große Aufmerksamkeit und durch starke Zustimmung. Sieht man doch in dieser Stellungnahme eines Kabinettsmitgliedes mehr einen besonderen Auftakt der künftigen Verhandlungen, als die Schönrednereien, an die man bislang gewohnt war. Der Minister ging dann im einzelnen auf die Anträge ein, von denen er einen Teil als durchführbar erklärte. Trotz der ungeheuren Not der deutschen Finanzen sei die Reichsregierung entschlossen, so erklärte Dr. Dietrich zum Schluß, alles zu tun und alle Mittel zur Verfügung zu stellen, die nur irgend möglich seien, um der Landwirtschaft zu helfen und damit die Grundlage ihrer Gesundung zu schaffen.

Nachdem auch der Zentrums-Abgeordnete Kerp in der Begründung weiterer Interpellationen und der deutsche volksparteiliche Abg. Hamkens die Ausführungen des Ministers unterstrichen hatten, vertagte sich das Haus auf Dienstag, 1. Uhr.

Kein Rechtsbeistand für die Mainzer Verhafteten.

WB. Berlin, 4. Dez. Nach einer Koblenzer Meldung des „Berl. Lokalanz.", ist das Verfahren gegen die wegen angeblicher Spionage verhafteten Deutschen soweit abgeschlossen, daß in den nächsten Tagen die Militärstaatsanwaltschaft Anklage auf schweren Einbruchsdiebstahl und militärische Spionage erheben wird. Den Angeklagten wird während der ganzen Zeit der Untersuchung kein Rechtsbeistand bewilligt. Erst am Tage der Hauptverhandlung darf ein Verteidiger gestellt werden. Nach den Bestimmungen des Militärrechts im besetzten Gebiet muß dieser Verteidiger aber ein Franzose sein. Deutsche werden wegen Gefährdung der Staatssicherheit abgelehnt. Wie dem Blatt von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, hat die französische Kriminalpolizei in der Angelegenheit auch drei Franzosen verhaftet, darunter einen Offizier.

Bereits 400 000 Poststücke unerledigt!

Folgen der passiven Resistenz in Oesterreich.

WB. Wien, 3. Dezember. (Eig. Drahtb.) Die Folgen der passiven Resistenz der Post, Telegraph und Telephon in Österreich machen sich bis zur Stunde im Telephonbetrieb fast garnicht, bestomehr aber im Postverkehr fühlbar. Heute vormittag lagen bereits 400 000 Poststücke unerledigt auf dem Wiener Hauptbahnhof. Auch die durch die passive Resistenz der Bundesangestellten geschaffene politische Lage muß ernst beurteilt werden. Die im Lohnkampf befindlichen Bundesangestellten setzen ihre Hoffnung auf den Nationalrat, der am Dienstag die Beamtenvorlage der Regierung, in welcher die von Regierung gewährten Konzessionen festgelegt sind, zu beraten hat. Da aber Bundeskanzler Seipel in seiner gestrigen Rede vor dem Innsbrucker Industriellenverband ausdrücklich erklärt hat, daß ein Parlament, welches dem Druck der Drohung mit einer passiven Resistenz von Angestellten nachgeben würde, nicht wert sei, das Vertrauen des Volkes zu genießen, ist kaum anzunehmen, daß die Mehrheitsparteien den Forderungen der Bundesangestellten initiativ, d. h. mit einer Stellungnahme gegen die Regierung entgegenkommen werde. Man muß also mit einer längeren Dauer der passiven Resistens rechnen.

„Arbeiter" in der J. G. Farben.

Sie trieben Werkspionage für Frankreich.

WTB. Ludwigshafen, 4. Dez. (Funkspruch.) Heute Morgen begann vor dem Schöffengericht der Prozeß wegen Werksspionage zugunsten Frankreichs bei J. G. Farben. Die Hauptangeklagten Hellmann und Schwarzwälder haben in Ludwigshafen als Arbeiter der J. G. Farben-Industrie, Werk Oppau, geheimzuhaltende Versuche samt den dazu gehörigen Apparaturen, die ihnen vermöge ihres Arbeitsverhältnisses in der Fabrik oder durch Ausforschung von Mitangestellten bekannt geworden waren, in Ludwigshafen einem Vertrauensmanne einer französischen Industriespionageorganisation, sowie dem diesen unterstützenden Inspektor der Sûreté verraten.

Feldpropst a. D. D Wölfing †.

WTB. Berlin, 3. Dezember. (Drahtb.) Im Alter von über 81 Jahren ist der ehemalige Feldpropst D. Wölfing gestorben. Fast 44 Jahre hindurch hat er als Militärgeistlicher dem preußischen Heere gedient. Seit 1905 war er Feldprobst für die Armee-, Marine- und Schiffstruppen.

Furchtbare Flugzeugkatastrophe in Südamerika.

Ein Flugboot stürzt ab. — 17 Tote.

WB. Rio de Janeiro, 3. Dezember. (Eig. Drahtb.) Ein Flugboot, das zu einem Rundflug über den Hafen zur Begrüßung des auf einem Kriegsschiff eintreffenden brasilianischen Luftfahrtpioniers Santos Dumont aufgestiegen war, stürzte beim Umfliegen des Schiffes aus einer zu steil genommenen Kurve ab und schlug mit solcher Wucht auf dem Wasser auf, daß es sofort mit seiner Besatzung und neun Passagieren unterging. Trotz sofortiger Rettungsversuche konnte keiner der Insassen lebend geborgen werden. Der verunglückte Pilot ist ein Deutscher, dessen Name bisher jedoch noch nicht bekannt ist. Im ganzen kamen 17 Personen ums Leben.

Eigener Drahtbericht.

WB. Rio de Janeiro, 4. Dez. (United Preß.) Bei den Bergungsarbeiten für das verunglückte Flugzeug kam ein Taucher ums Leben, dessen Luftzuführungsschlauch auf bisher unbekannte Weise durchschnitten wurde. Ganz Rio de Janeiro steht im Zeichen der Trauer über das furchtbare Unglück. Sowohl der Senat als auch die Deputiertenkammer haben ihre Sitzungen vertagt, und auch die Börsen bleiben heute geschlossen.

Vorläufig kein Transozeanflug.

WTB. Berlin, 3. Dez. Die Nachricht über einen bis zum 12. Dezember geplanten Ozeanflug des Rohrbachflugbootes „Rostra" ist, wie der Rohrbach Flugzeugbau mitteilt, unzutreffend. Der in Frage kommende Flugzeugtyp sei zwar für Frachtflüge über große Strecken konstruiert, das erste Flugboot dieses Typs befinde sich jedoch erst im Stadium der Versuchsflüge, die noch in keiner Weise abgeschlossen sind.

Einige Anmerkungen zu „Julius Caesar von Oesterreich".

Von Wilhelm Seringhaus.

Das Drama „Julius Cäsar von Oesterreich" dessen Verfasser Elberfelder ist, wurde vor zwei Jahren im Düsseldorfer Schauspielhaus uraufgeführt und gelangt nun in einer neuen Fassung heute Dienstag im Elberfelder Stadttheater zur Aufführung.

Das Zufällige an diesem Bühnenstück ist zunächst jenes Oesterreich, das in Ihrer Illusion weder dem sprichwörtlich glücklichen, noch Grillparzers „rotwangigem Jüngling", noch dem die eigene Unzulänglichkeit skeptisch und leidflüchtig belächelndem Gemeinwesen zu ähneln braucht. Die schichtlich bedeutsamen Namen, sind in dieser geschichtlichen Bedingtheit, als Angehörige eines waffenklirrenden und geistig bewegten Jahrhunderts, ebenso sehr Zufall, ebenso wenig Wesen und Erfüllung des Dramas. Zweifellos rücken Thema und Kern in diesem Bühnenstück mehr denn je von den äußeren Erscheinungen ab, wie denn die geistige Fragestellung jener wie aller Zeit verborgen ist unter ihrer lauten Unruhe.

Jene war die Zeit der Reformation und des Humanismus. Zuchtvoll und klar, froh bewegt und in Demut erkannten und verkündeten die Geistigen den Menschen, den „freien Herrn über alle Dinge". Aber es zeigte und — da Sie und ich, die wir die Gegenwart erleben, nicht allein rückwärts schauen oder gar rückwärts prophezeien — es zeigt dieses jäh erweckte Individualbewußtsein seit drei Jahrhunderten auch heute noch sein zweites Janusgesicht: die Absonderung, zweifelte Kampfstellung des Individuums in ihrer ganzen anarchischen Furchtbarkeit.

So wäre denn dieses Drama, obwohl es äußerlich dem bastardischen Typus „Historisches Drama" anzugehören scheint, ein Spiel inmitten einer imaginären, aus seelischen Bezirken erstehenden, magisch erhellten Landschaft, deren Menschen eine fremde, barbarische, auch dunkel prangende byzantische Tracht zeigen mögen, voll unendlichen Schmerzes, doch schwer und ruhig in ihren Gebärden und schwer und vergeblich groß und furchtbar abgesondert in ihrem Tun — ein Drama des vereinsamten menschlichen Herzens.

Jack Hyltons Jazz-Schau im Elberfelder Thaliatheater.

Jazz-„Schau"? — Großenteils ja. Denn was der bekannt gewordene englische Jazzdirigent mit seiner aus achtzehn Musikern bestehenden Kapelle bietet, ist zugleich auch fürs Auge bestimmt. Die temperamentvollen Hyltonleute sind einschließlich ihres Führers nicht nur Virtuosen auf ihren Instrumenten, von denen die meisten mehrere beherrschen, sondern zugleich gar nicht üble Mimiker, die mit ihrem trockenen Humor zu wirken wissen.

Jazz. — Man darf die Dinge, die er zu hören gibt, musikalisch nicht zu ernst nehmen. Der Jazz ist eine vergnügliche, unterhaltsame Sache. Aus den Bereichen der Niggermusik und andererseits aus denen der musikalischen Clowns hat er sich entwickelt. Unter Ausnutzung aller erdenklichen instrumentalen Möglichkeiten auch zu allerhand Verfeinerungen entwickelt. Jedenfalls kann die Jazzmusik mit ihren Klangkarikaturen, musikalischem Humor, der Groteske oder Satire einen außerordentlich ergiebigen Boden geben, auf dem sich auch der Anspruchsvollere heiter ergehen kann, wenn der Jazz in so geistreich witziger Form und technisch so ausgezeichnet gegeben wird, wie hier durch Jack Hylton und seine Jazzband. Aus zwei Violinen, Viola, je zwei Trompeten und Posaunen, aus Tenor-, Alt- und Bariton-Saxophonen, Klarinette, Baßklarinette, Oboe, Guitarre und Banjos, Trommeln, Susaphonen, Xylophonen und Vibraphonen besteht sie, und was sie spielt, überrascht, statt der erwarteten Ohrenbetäubung ein durch eigenartige, ja sogar harmonisch vollklingende Klangreize. Was Hylton spielt? Natürlich zunächst moderne Tänze, Jazz-Potpourris, Parodien und dergleichen. So hört man eine amerikanische Schlagermelodie, wie sie verschiedene Komponisten gesetzt haben würden, oder eine solche im Stil europäischer oder exotischer Völker. Daneben aber auch seriöse Vorträge. So zeigten zwischendurch zwei Solisten auf der Geige und Viola mit Griegs Variationen, daß sie auch auf diesem Gebiete mit Leistungen aufwarten kann.

Lustig war vor allem auch die Art, wie Hyltons Jazzleute mit tausend drolligen Einfällen ihr Spiel würzten. Tanzten, sangen, Kapriolen schossen, Grimassen schnitten oder sich gegenseitig verulkten. Ueber dem Ganzen stand Hylton, der Dirigent, den so eigenartig komplizierten Orchesterapparat virtuos beherrschend und bei aller Klownerei das echte Musikerblut nicht verleugnend, von dem er manchem Konzertdirigenten noch etwas abgeben kann.

Man unterhielt sich zwei Stunden lang in vergnüglicher Stimmung und fand, daß Jazz in seiner Urwüchsigkeit weit besser wirkt als in der gekünstelten Form „auf vier Flügeln". K.—

•

Vom Kunstmarkt. Am 6. und 7. Dezember 1928 wird eine Sammlung von Gemälden alter und moderner Meister, Aquarelle, Handzeichnungen, Kupferstiche, Antiquitäten aller Art, antike Möbel vom 16. Jahrhundert bis Biedermeier aus dem Besitz des Freiherrn von L. und aus Aachener Privatbesitz durch Ant. Creutzer, vorm. M. Lempertz, G. m. b. H., Aachen, Hindenburgstraße 49, versteigert.

Jubiläum des Ministers Breitenbach.

Glückwunsch der Reichsregierung.

WTB. Berlin, 4. Dez. (Funkspruch.) Reichsverkehrsminister v. Guérard hat dem früheren preußischen Minister der öffentlichen Arbeiten, dem Vizepräsidenten des preußischen Staatsministeriums, Dr. v. Breitenbach, zur 50. Wiederkehr des Tages seines Eintritts in den preußischen Staatseisenbahndienst namens der Reichsregierung die aufrichtigsten Glückwünsche übermitteln lassen. Minister v. Breitenbach hat dem Reichsverkehrsminister darauf in einem Dankestelegramm geantwortet.

Elberfeld

Der Elternbeirat zur Rektorwahl.

e. Zur Rektorwahl in der Knabenmittelschule Elberfeld-Nord wird uns vom Vorsitzenden des Elternbeirats geschrieben:

Nachdem die Rektorwahl in der Knabenmittelschule Elberfeld-Nord nicht nur die Tageszeitungen beschäftigte, sondern auch zu einer Kundgebung der Katholiken Elberfelds an den Anschlagsäulen geführt hat — die eine Entgegnung der hiesigen evangelischen Gemeinden nach sich zog — sehe ich mich als Vorsitzender des Elternbeirates der genannten Schule verpflichtet, zu der Angelegenheit folgende Erklärung bezw. Berichtigungen abzugeben:

1. Die in Frage kommende Schule wird von über 70% evangelischer Schüler besucht, gewiß ein Grund der Eltern dieser Schüler, einen evangelischen Rektor zu haben. Wenn eine der hiesigen Tageszeitungen in ihrer Nummer 255 vom 24. Nov. schreibt, daß beim Scheiden des bisherigen Rektors von seiten des Elternbeirates „höchstes Lob, Anerkennung und Dank" ausgesprochen wurde, so beweist das nur, daß der Elternbeirat die Verdienste eines Mannes zu würdigen weiß und dabei auch auf evangelischer Seite Toleranz zeigt, die nach dem angezogenen Zeitungsartikel „für die Katholiken Selbstverständlichkeit" ist. Die Anerkennung der Verdienste eines scheidenden katholischen Rektors ist aber noch keine Verpflichtung, einem neu zu wählenden Rektor — evangelischen Glaubens — die Fähigkeiten abzusprechen, seinem Vorgänger ein würdiger Nachfolger zu werden.

Erwähnt muß hierbei werden, daß die Schule seit Juli ds. Js. einen Konrektor katholischer Konfession hat, gegen dessen Wahl die gesamte Mittelschullehrerschaft Elberfelds bei der Schulverwaltung wie auch bei der Regierung protestiert hat, nachdem sie sich mit vieler Mühe einen Alteraufstieg erkämpft hatte. — Man spricht auf der Gegenseite aber von Parität. —

2. Von einer „Aufmunterung der Verwaltung" Unterschriften für die Wahl eines evangelischen Rektors zu sammeln, ist mir nichts bekannt, diesbezügliche Angaben muß ich als nicht den Tatsachen entsprechend zurückweisen. Die ganze Angelegenheit war Sache der Elternschaft, die dann auch dazu führte, daß

3. Unterschriften gesammelt wurden, nicht vom Elternbeirat, sondern von den Eltern der betr. Schüler. Nur in dieser Hinsicht ist die Tätigkeit des Herrn Stebling anzusprechen. Der Kopf der Sammelliste ließ einen Zweifel hierüber nicht aufkommen.

4. Wenn weiter gesagt wird, daß im Schulausschuß für Mittelschulen nur ein Katholik vertreten ist, so muß ich darauf hinweisen, daß bei der Wahl zwei Katholiken abgestimmt haben.

Neben den berechtigten Wünschen der evangelischen Eltern ist die Tüchtigkeit des Gewählten ausschlaggebend. Es darf wohl erwartet werden, daß der Schulausschuß die richtige Wahl getroffen hat und der neue Rektor sein Amt zum Wohle und zur Weiterbildung unserer Jugend — ohne Vernachlässigung irgend einer Konfession — ausführen wird.

Die Wegeverhältnisse im Gelpetal.

Wünsche und Beschwerden des Gelpetaler Verschönerungs- und Verkehrsvereins.

e. Das an Naturschönheiten und romantischen Reizen wie kaum eine Gegend unserer Stadt so überaus reiche Gelpetal, durch das sich namentlich an Sonntagen ein Wandererstrom ergießt, hat, worüber in der gestrigen Monatssitzung des Gelpetaler Verschönerungs- und Verkehrsvereins lebhaft Klage geführt wurde, manche Wege, die in ihrer Beschaffenheit sehr viel zu wünschen übrig lassen. Wenn auch die Schuld daran in verschiedenen Fällen Besitzern von Privatparzellen zuzuschreiben ist, die nicht so viel Gemeinsinn aufzubringen vermögen, daß sie im Interesse der Allgemeinheit kleine, für sie völlig wertlose Flächen für den Wegebau zur Verfügung stellen und damit der nach des Tages Lasten und Mühen Erholung suchenden Bevölkerung Spaziergänge durch die weitab der Heeresstraße liegenden ruhigeren Gebiete zu ermöglichen, so wurde doch den in Betracht kommenden Gemeinden der Vorwurf nicht erspart, daß das Gelpetal von ihnen noch recht stiefmütterlich behandelt wird. Auch Elberfeld zählt zu diesen Gemeinden. Es wurde dabei darauf hingewiesen, daß die Siedlungen immer mehr an das Gelpetal heranrücken und daß es infolgedessen nicht schlechter behandelt werden dürfe als die Hardt- und Zooviertel. Wie wenig Entgegenkommen die städtische Verwaltung aber dem Gelpetal erzeige, dafür wurde als Beispiel angeführt, daß Elberfeld noch nicht einmal dem Wunsche des Gelpetaler Verschönerungs- und Verkehrsvereins entsprochen und dort einige Papierkörbe aufgestellt habe. Auch die Waldungen würden nicht sachmännisch bewirtschaftet und es zeigten sich wüste Waldbilder. Vielfach liegen noch umgewehte Bäume umher. Schneebrüche seien liegen geblieben und dadurch Käfer-, Insekten- und Pilzgefahren hervorgerufen. Die Ursache sei darin zu suchen, daß in Elberfeld die Wälder statt durch einen sachtechnisch gebildeten Beamten durch einen Gartentechniker verwaltet würden. Jede Stadt mit 2000 Morgen Wald verfüge aber heute über einen Forstbeamten. Anerkannt wurde, daß von Elberfeld die landschaftlich wunderbare Partie an den drei Teichen instandgesetzt worden sei, so daß sie geradezu eine Sehenswürdigkeit geworden sei. Bei den jetzigen Zugangswegen, die ebenfalls der Aufbesserung bedürften, bleibe die herrliche Anlage aber leider vielen Wanderern verborgen. Besonderes Lob wurde Ronsdorf gezollt, das sich die Instandsetzung der Wege eifrig angelegen sein lasse.

Schwierigkeit entstehen besonders dadurch, daß im Gelpetal verschiedene Gemeinden zusammenstoßen: Elberfeld, Ronsdorf, Lüttringhausen, Cronenberg und Remscheid. Es soll eine gemeinsame Besprechung mit Vertretern all dieser Gemeinden angestrebt werden, um zu einer Verbesserung der jetzigen Verhältnisse zu kommen. Als Wege, die besonders der Erneuerung bedürften, wurden angeführt die Wege: vom Zillertal nach Käshammer und Clemenshammer, von Käshammer bis zum Eingang zur Lungenheilstätte. Ein viel begangener, vom Gelpetaler Verschönerungs- und Verkehrsverein und von der Stadt Ronsdorf seinerzeit hergestellter Weg an Jaspers Kotten vorbei durch die Wiesen nach Käshammer ist jetzt infolge des mangelnden Entgegenkommens des Grundeigentümers gesperrt worden. Allseitig wurde freudig begrüßt, daß Herr Schmidt als Ersatz hierfür selbstlos unter Aufbringung aller Kosten einen neuen schönen Weg von der Waldschenke Mühlenberg nach dem Kahnteich Käshammer geschaffen und dadurch den Durchgangsverkehr an dieser Stelle weiter ermöglicht hat. Von der Besprechung mit den Vertretern der in Frage kommenden Gemeinden darf man erhoffen, daß berechtigte Klagen abgestellt werden und auch dem Gelpetal sortan die Pflege zuteil wird, die es als einer der hervorragendsten Naturparks in der Umgebung Elberfelds verdient.

Künstlerspiele Regenbogen.

e.— Mit einem ausgezeichneten Lichtwochen-Programm, das besondere Anziehungskraft durch das Gastspiel des rheinischen Humoristen Heinrich Kohlbrandt erhält, wartet der „Regenbogen" auf. Im unverfälschten „Kölsch" sprudelt Kohlbrandt seine lachende Weisheit heraus und erregt wahre Heiterkeitsstürme. Köstlich ist er besonders in der Verulkung der Zeitverhältnisse und oft wird der bewußte Nagel so scharf auf den Kopf getroffen, daß es begeisterten Applaus mitten im Vortrag gibt. Else Nau, die temperamentvolle Sängerin, weiß mit ihren Chansons schnell Stimmung und Laune zu verbreiten, und auch die beiden Tänzerinnen Della und Sonja können für ihre rassigen Darbietungen — entzückend sind die Kostüme! — viel Beifall ernten. George Miller macht seine Stepeinlage zu kaum noch zu überbietenden akrobatischen Leistungen. Zonnb Gülbner konferiert in witziger Weise und zeigt sich auch als Vortragskünstler von Geschmack. Für dezente Tanzmusik sorgt Bruno Pagani mit seiner glänzend eingespielten Kapelle. Alles in allem: ein Programm, dessen vornehme Note den Aufenthalt im „Regenbogen" zu einem reinen Genuß macht.

e.— **Städtische Verdingung.** Die Ausführung von Schreinerarbeiten für das Wächterwohnhaus an der Mirker Badeanstalt soll vergeben werden. Gebote sind bis zum Montag, dem 10. Dezember, mittags 12 Uhr beim städtischen Hochbauamt, Rathaus, Zimmer 85, einzureichen.

e.— **Bergisches Diakonissen-Mutterhaus Elberfeld-Aprath.** Pastor D Erfurth wendet sich mit folgender Adventsbitte an die Freunde der Anstalt: „Unsere Heimatprovinz, ja unser ganzes Vaterland ist durch schweren wirtschaftlichen Kampf betroffen. Es wird gerade in der Weihnachtszeit in vielen Familien schwerste Sorge geben, und alle Hände und Herzen müssen aufgerufen werden, in Nächstenliebe der notleidenden Glieder der Gemeinden zu gedenken. Hinter ihnen treten in diesem Jahre auch wir zurück und bitten zu allererst nicht für uns, sondern für sie. Aber auch für unsere Schar von 80 großen und kleinen Pfleglingen bitten wir herzlich um Gaben der Liebe zum Weihnachtsfest. Es sind unser ihnen viele, die niemand haben, der ihnen eine Weihnachtsfreude macht." Gaben werden erbeten an das Bergische Diakonissen-Mutterhaus Oberbüssel bei Aprath, Postscheckkonto Köln 17242.

e.— **Die Ehrentafel der Alten.** Der Kaufmann Fritz Mansard senior feierte am Samstag seinen 86. Geburtstag. Mansard hat die Kriege 1864, 1866 und 1870-71 mitgemacht. Er hat dabei an der Erstürmung der Spichernberge teilgenommen. Der Veteran erfreut sich noch großer körperlicher und geistiger Frische.

e.— **Jubiläum.** Der Prokurist und Geschäftsleiter W. Puttschneider blickte am 1. Dezember ds. Js. auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Firma R. Heynen & Co. in Elberfeld zurück.

e. Vermißt wird seit dem 27. November der 17jährige Bandwirker Hans Bödecker, Brüderstraße 8 wohnhaft gewesen. Als Entfernungsgrund wird Arbeitslosigkeit angenommen. Der Vermißte ist am 13. März 1911 in Elberfeld geboren, etwa 1,70 Meter groß und schlank, hat dunkelblondes Haar und blaue Augen. Bekleidet war er mit grüner Lodenjoppe, grauer Klappmütze, blaugestreifter Hose, Normalhemd mit Einsatz und schwarzen Halbschuhen. Angaben die zur Ermittlung des gegenwärtigen Aufenthalts des Vermißten Aufschluß geben, werden von der Kriminalpolizei entgegengenommen.

e.— **Das rasende Auto.** Am Sonntag gegen 4 Uhr befuhr, wie der Polizeibericht meldet, der Führer eines Personenkraftwagens mit einer solchen Geschwindigkeit die Königstraße, daß er die Gewalt über den Wagen verlor und an der Ecke König-Breitestraße gegen das Haus Königstraße 91 fuhr. Der Wagen wurde stark beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

e.— **Diebstähle.** Aus einem Wollwarengeschäft in der Königstraße entwendeten Diebe drei graugetönte Herrenwesten und zwei schwarzund weißgemusterte Damenwesten im Gesamtwerte von 120 Mk. — Einem Kaufmann aus Barmen stahl eine Frau in einem Hause im Thomashof einen Geldbetrag von 300 Mark. — Ein Arbeiter aus der Oppboferstraße kam wegen Diebstahls in Haft.

Bleibt das Verbrechen im Ohligser Wald ungeklärt?

Elli Weikert heute mittag gestorben.

Die Ermittlungen der Polizei: kein Mordversuch oder verbotener Eingriff

Die Hauptzeugin bleibt stumm.

WB Düsseldorf, 4. Dez. (Eig Drahtb.) Elly Weikert ist heute vormittag kurz nach 12 Uhr, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, gestorben.

Das Befinden von Elly Weikert hatte sich im Laufe der Nacht außerordentlich verschlechtert. Es trat eine beiderseitige Lungenentzündung hohen Grades ein, so daß es nicht möglich war, die Patientin, die vollkommen apathisch dalag, zu verhören.

*

Das Polizeipräsidium Düsseldorf teilt mit:

In der Untersuchungssache gegen den Zahnarzt Dr. Mohr wurden die Ermittlungen eingehend fortgesetzt. Soweit der Vorgang in der Bismarckstraße in Frage kommt, haben sich

keine weiteren Verdachtsmomente dafür ergeben, daß tatsächlich ein Mordversuch oder ein verbotener Eingriff an der Elli Weikert erfolgte.

Sowohl Dr. Mohr als auch Frau Hildebrandt erklären, daß sie bei ihrem Eintreten in die Behandlungsräume Fräulein Weikert vor dem geöffneten Gasofen liegend aufgefunden hätten. Frau Hildebrandt gibt ferner an, daß sie bei der ersten Hilfeleistung sofort am Mund des Fräulein Weikert eine von einer ätzenden Flüssigkeit herrührende Verletzung wahrgenommen habe.

Diese Angaben werden dadurch unterstützt, daß Fräulein Weikert ihrer Mutter, ihrem Kinde und Dr. Mohr Abschiedsbriefe schrieb, aus denen hervorgeht, daß sie sich mit Selbstmordgedanken getragen hat In dem Brief an Dr. Mohr entschuldigt sie sich, daß sie ihn betrogen und eine Geldsumme unterschlagen habe. Sie bittet um Verzeihung, daß sie ihm zum Schluß noch Unannehmlichkeiten bereitet habe.

Dr. Mohr behauptet, seit Jahren an einer Kopfkrankheit zu leiden und nicht in der Lage zu sein, sich in logischer Weise zusammenhängend zur Sache zu äußern. Er bedürfe hierfür erst einige Tage Ruhe. Im übrigen bestätigt er seine gestrigen Aussagen. Auf den Vorschlag der Frau Hildebrandt, die Polizei zu benachrichtigen, wäre er nicht eingegangen, weil er dadurch eine Geschäftsschädigung befürchtete. Sie hätten Fräulein Weikert an einem einsamen Wege abgesetzt, in der Hoffnung, daß sie dort gefunden würde.

Nach einer Mitteilung der Polizeiverwaltung in Wald hat ein dortiger Einwohner Fräulein Weikert auch gefunden. Er hat sie etwas weiter vom Wege ab in einen Garten gelegt, in der Annahme, daß die Person betrunken sei. Von ihm wurde die Polizei in Wald von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt. Als die Polizeibeamten jedoch an Ort und Stelle erschienen, hatten die Landjäger Fräulein Weikert bereits abgeholt.

Dr. Mohr und Frau Hildebrandt wurden zwecks Erlasses von Haftbefehlen dem Amtsgericht zugeführt.

*

Dr. Mohr, der durch die Vorgänge stark belastet ist, war, wie wir bereits kurz berichteten, in der Zahnklinik der Barmer Ortskrankenkasse beschäftigt. Er wurde seinerzeit von den Polen aus Kattowitz ausgewiesen und verlor dabei eine gutgehende Praxis. Zur Vergrößerung seiner Einnahmen übte er neben seiner Tätigkeit in Barmen eine Stunden-Praxis in Düsseldorf aus. Außerdem behandelte er Zahnkranke zeitweilig in Düsseldorf-Lohausen. Bekannte schildern ihn als einen außerordentlich nervösen Menschen.

Bisher haben die Ermittlungen wenig Licht in die Angelegenheit gebracht. Für die Annahme, daß es sich um einen Selbstmordversuch der Emmy W. handelt, sprechen die vorhandenen Abschiedsbriefe. Nach den Angaben der Aerzte liegen keinerlei Anzeichen für einen verbotenen Eingriff vor. Unklar ist allerdings die Rolle der Frau Hildebrandt. Wie dem auch sei: Allein durch die Aussetzung der Bewußtlosen haben sich beide strafbar gemacht. Nach § 223 Str.-G.-B. wird eine solche Aussetzung mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft. Wird der Tod durch die Aussetzung herbeigeführt, so tritt Zuchthausstrafe nicht unter 3 Jahren ein. Dieses Strafmaß kommt nunmehr in Frage, da Emmy W. der Lungenentzündung, die sie sich im Walde bei Obligs zugezogen hat, erlegen ist. Diese Strafbestimmungen sind Dr. Mohr als Arzt genau bekannt gewesen. Umso unverständlicher bleibt daher seine Handlungsweise, die sich kaum anders als mit völliger Kopflosigkeit erklären läßt.

Barmen

Reichsminister a. D. Hergt spricht...

Forderungen und Ziele der Deutschnationalen.

b. Im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses sprach auf Einladung der Deutschnationalen Volkspartei, Ortsgruppe Barmen, Reichsminister a. D. Hergt im Hinblick auf das zehnjährige Bestehen der Deutschnationalen Volkspartei über „Deutschnationale Weltanschauung".

Kurz skizzierte er zunächst die verschiedenen Gruppen des alten Deutschland, aus denen die Deutschnationale Volkspartei emporgewachsen sei. Die alten Deutschkonservativen die das Volk durch Einseitigkeiten und eine ständische Abschließung trotz vieler großer tragender Gedanken nicht hätten erobern können, die Freikonservativen, die Christlich-Sozialen und die Völkischen hätten sich hier vereint und mit dem Gedanken der Volksgemeinschaft ihre tragenden Ideen verflochten. Der Pflichtgedanke, der Verfassungsgedanke und der Eigentumsgedanke habe das neue Programm begründet. Unüberbrückbare Weltanschauungsgegensätze machten es den Deutschnationalen unmöglich, mit der Sozialdemokratie zusammenzugehen. Bedauerlich sei es, daß die Deutsche Volkspartei, der gegenüber gar keine großen Weltanschauungsgegensätze bestünden, alle verwandte Gesinnung habe zurücktreten lassen hinter der Person Stresemanns. Nach dem mit ihrer teilweisen Zustimmung angenommenen Dawesabkommen hätten die Deutschnationalen im Interesse der Landwirtschaft, der Kulturpolitik und schließlich im Streben nach einer Revision des Dawesabkommens nur die Politik betreiben können, „hinein in die Regierung". Dabei hätten die Deutschnationalen viele und große Opfer der Weltanschauung bringen müssen, ohne viel erreichen zu können. Deshalb laute jetzt die Parole: „Zurück zur deutschnationalen Wesensart". Aus dieser Erkenntnis, daß es in der Deutschnationalen Volkspartei gefehlt habe an der wahren, eigenen Wesensart, seien die letzten Entscheidungen gefallen. Auf lange Zeit hinaus könne es bei der heutigen Konstellation für die Deutschnationalen kein Paktieren und kein Mitregieren geben. Günstig sei aber auf die Dauer die Lage der Deutschnationalen, die heute einer Regierung gegenüberstünden, aufgebaut auf Uneinheitlichkeit auf der ganzen Linie. Nicht übersehen werden dürfe dabei, daß die Deutschnationalen auch einmal grundsätzliche Opposition machen könnten, um bei dem häufigen Ausbrechen der Sozialdemokraten aus den Regierungsreihen das ganze Gebäude umzustürzen. Zunächst aber werde die Deutschnationale Volkspartei Wege aufzeichnen. Dem beschämenden Schauspiel in der Abrüstungskommission in Genf müsse durch ein deutsches Ultimatum ein Ende gemacht werden. Verfackt sei heute völlig die Frage der Kriegsschuld. Trotz Hindenburgs Rede fehle hier das entscheidende Schlußstück. Allen diplomatischen Akten und Verhandlungen müsse deshalb von deutscher Seite aus der nachdrücklichste Hinweis vorangehen, daß wir uns frei fühlten von der erpreßten Kriegsschuldfeststellung. Zu befürchten sei, daß wir in die neuen Reparationsverhandlungen ohne eine richtige, allseitige Vorstellung hineinschlidbern würden. Nicht vergessen dürfe man, daß der Transferschutz, der einzige Schutz im bisherigen Abkommen, auch noch fallen solle. Statt der Endlösung werde die Gegenseite schließlich eine halbe Lösung anbieten, dergegenüber aber es nur eins geben dürfe: ein entschiedenes deutsches Nein.

Innerpolitisch gelte der Kampf der Diktatur des Parlamentarismus, den Forderungen nach Stärkung der Macht des Reichspräsidenten und auf Schaffung der Stellung eines preußischen Staatspräsidenten, ein Amt, das mit der Reichspräsidentenschaft vereinigt werden müsse. Zu fordern sei auch das Zweikammersystem und eine Finanzkontrolle innerhalb der Regierung.

Verkehrsunfälle überall.

Ein Todesopfer.

b. An der Ecke Werle- und Krautstraße stießen zwei Lastautos zusammen. Beide Wagen wurden beschädigt. Personen sind nicht verletzt worden.

Auf der Allee gingen zwei einem Konditor gehörende Pferde durch. Am Stadttheater rannte eines dieser Pferde gegen ein Personenauto, wodurch dieses beschädigt wurde. In der Fritz-Ebertstraße wurden die Tiere von Passanten eingefangen und dem Eigentümer zugeführt. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

In der Kemna wurde ein Mann von einem Motorrad angefahren und so erheblich am Kopfe verletzt, daß er in das Krankenhaus geschafft werden mußte.

In der Leimbacherstr. fuhr ein Personenauto in eine Aufbruchstelle. Ein Insasse wurde leicht verletzt. Das schwer beschädigte Auto mußte abgeschleppt werden.

Der Steinbrucharbeiter Hermann D. aus Hagen, wohnhaft in Beyenburg, wurde von einem Motorradfahrer in der Beyenburgerstraße angefahren und am Kopfe erheblich verletzt. Er wurde in das städt. Krankenhaus Barmen übergeführt und ist dort seinen Verletzungen erlegen. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

b.— **Städtische Verdingung.** Für die Siedlung „Clausen" sollen a) Installationsarbeiten (Klempner), b) Herstellung von elektrischen Beleuchtungsanlagen, c) Glaserarbeiten, d) Schreinerarbeiten (Türen) und e) Schreinerarbeiten (Treppen) vergeben werden. Angebote bis Freitag den 14. Dezember ds. Js., vormittags zu a) bis 8½ Uhr, zu b) bis 9½ Uhr, zu c) bis 10 Uhr, zu d) bis 11 Uhr und zu e) bis 12 Uhr.

b.— **Das letzte Geleit.** Die dem Stadtverband angeschlossenen Vereine, vor allem die jüngeren Turn- und Sportklubs, werden gebeten, sich möglichst zahlreich mit Fahnenabordnungen zum letzten Geleit für den so jäh aus dem Leben geschiedenen DT.-Meister Kurt Lohmann am Mittwoch dem 5. Dezember 1928, 14,30 Uhr, an der Leichenhalle der Städtischen Krankenanstalten in Barmen einzufinden.

b.— **Vermißt** wird seit dem 21. v. Mts. der Milchhändler Wilhelm Heitmann, Rottstr. 19. Der Vermißte ist am 24. März 1889 in Barmen geboren, etwa 1,73 Meter groß, breitschultrig, hat Glatze, rotes volles Gesicht, braune Augen. Bei seinem Fortgang trug er grüne Lodenjoppe, grünen Hut, graue Hose und Schnürstiefel. Es wird vermutet, daß er sich ein Leid angetan hat. Wer irgendwelche Angaben machen kann, wird um Mitteilung an die Kriminalpolizei gebeten.

Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Zeile.
Verantwortliche Schriftleiter: Kurt Loh für den politischen Teil: Fritz Gerdeyer; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Ott, für Barmen: Karl Hendriche; für das Feuilleton: Otto Rieth; für Sport: Wolfgang Müller; provinzielle Nachrichten: Fr. v. Lindner; für die Krankenrundschau: Fr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Lohenstein.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. H. R. Knickerbocker-Boppard;
Politik: Erich Dombrowski; Handel: Dr. R. Friedel;
Feuilleton: Karl Franz Knab.
Verlag und Druck von W. Girardet & Co. in Elberfeld.

Laxin
Führt ab, es wirkt sehr milde, versuch es, und Du bist, im Bild.



Thermogene Watte

richtig angewandt auf der Haut erzeugt Wärme und bekämpft

Husten, Bronchitis, Rheumatismus, Grippe, Seitenstechen, steifen Hals, Neuralgie etc.

in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Die Schachtel M. 1.50

Paradeplatten-Garnit.

in selten schöner Ausführung, mit breiter Stickerei, Einsatz und Fältchen, reich garniert pro Bett 4.24, 22.50, 19, 16, 13.25, **11.-**

Damen-Wäsche, Oberbetten etc. billigst.

Wäschefabrik-Verkaufsstelle **Grube** Elberfeld, Nächste Nähe **1. Etg.**

2 Min. v. Rathaus Tel. 9175.

Damst. nachm. u. Sonnt. v. Weihn. geöffnet.

Metallbett mit steil. Wollauflage 46.50

Neu's Kaufhaus, G. Friedrich 32.

Ohne Anzahlung. **Teppiche Läufer,** Tisch- u. Divandecken in 12 Monatsraten.

Stein's Teppich-Versand, Berlin C 2, Burgstraße 30. Verlangen Sie Offerte

Auf der Höhe



Caspar Blume

Barmen ♦ Elberfeld

Mühlenweg 42-44 Tel. 1007 u. 1009

Turmhof Tel. 8961

Gegr. 1870

Honig

feinste Qual., gar. rein Bienen-, Blüten- (Schleuder-) — goldklar, unter Kontrolle eines vereidigten Lebensmittel-Chemikers 10-Pfd.-Dose Mk. 8.90 halbe Dose Mk. 4.40. Porto extra. Probepäckch. 1½ Pfd. netto Mk. 1.40 und 40 Pfg. Porto bei Voreinsdg. a274

Lehrer a. D. Fischer, Honigversand Oberneuland 259, Bezirk Bremen.

Die moderne Sprungdeckeluhr

ist das schönste Geschenk für den Herrn!



Gold, 14 Kar. gestempelt von **Mk. 135.-** an

Tula-Silber, 0800 gestempelt. 3 Silber-Deckel von **Mk. 46.-** an.

Prima goldplatiert

10 und 20 Jahre Garantie

von **Mk. 43.-** an.

Schweizer-Werke, Anker, 15 Steine.

Für jede Uhr Garantie!

Ihr Vorteil.

Kaufen Sie nur Uhren, wo Ihnen Einhaltung der Garantie gewährleistet wird, in meinem **Fachgeschäft.**

Beachten Sie meine Auslage!

PAUL SÖNGEN

ELBERFELD Eigene Werkstatt **Kerstenplatz 1**

j486

Besuchen Sie unsere schöne Weihnachts-Ausstellung

Das gehaltvolle, gediegene Geschenkbuch für Erwachsene — Das gute, interessante Buch für das jugendliche Alter — Das schöne Bilderbuch — Weihnachtliche Geschenkbüchlein für jung und alt — Allerhand Kalender — Kleinkunst für die Weihnachtszeit — Krippen und Transparente — Glückwunschkarten für Weihnachten und Neujahr — Holzwandsprüche — Gerahmte und ungerahmte Bilder.

Eintritt frei! Besichtigung ohne jeden Kaufzwang Eintritt frei!

Es ladet ein: Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft, Kolk 15.

Die Ausstellung findet im Gemeindesaal Deweerthstraße 118 statt

von heute an bis Freitag den 7. Dezember, von 9—1, 3—7 Uhr. — Kommen Sie auch!

k389

"Für Sie"



Damen-Spangenschuhe 5.90
moderne Trotteur-Formen und schöne Modelle 6.90,

Feinfarbige Schuhe 8.75
in eleganten Ausführungen und guten Ledern, auch Atlas und Wildleder 12.75, 10.75,

Elegante Luxus-Schuhe
in farbigem und schwarzem Wildleder, Lack, Pumps, feinfarbige Modelle
18.50 16.50 14.50

B

Kamelhaar-Schuhe 1.95
für Damen mit Filz- und Ledersohle, schöne mollige Dessins 1.95

Damen-Hausschuhe 95 ₰
Kamelhaarart, mit starken Sohlen, Seidenpompon ..... 1.20.

SIEMENS

ELBERFELD, WALL 31

j128

Zeitungs-Makulatur zahlt ab Haus Elberfeld, W. Rathenaustr. 50.

DAIMLER BENZ

6 Cyl. Von ¾ ts

MERCEDES BENZ

6 Cyl. bis 10 ts.

LASTWAGEN

Köhler & Bovenkamp

Barmen Rathausbrücke — KÖBO — Elberfeld Döppersberg

Die blaue Spinne

an meiner Etage und die Auslagen im Innern

an **Resten**

in Damen- und Herrenstoff müssen Sie sich ansehen.

Beides haben Sie noch nie gesehen.

Ültzen

Wollenweberei

Elberfeld, Poststr. 19, i. H. Kampermann.

j481

Wasch- u. Wring-Maschinen
repar. u. ändert um für Hand-, Wasser- und Kraftbetrieb: Jörges, Elberfeld, Kölnerstraße 37a.

Teppiche

Läufer, Divan-, Tisch- u. Stepp-Decken, Gardinen.

Deutsche Qualitäts-Ware, liefert größt. Tepp.-Versandhaus Deutschlands a116

ohne Anzahlung in monatlichen Raten ab 10 Mk.

Diskr. Behandlung. Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch. **Aday & Glück, Frankfurt a. M., 251 Neue Mainzerstraße 56/58.**

Metall-Betten und Draht-Matratzen
ab Fabrik zu vk. Gelegenheit Nordstraße 3.

Mecklenburgische

Mettwurst — rein Schweinefleisch I. Sorte fein	2.20 RM.
Mettwurst — rein Schweinefleisch II. Sorte grob	2.20 RM.
Mettwurst — Schweinefleisch mit Rind grob	1.40 RM.
Teewurst	2.— RM.
Leberwurst	1.80 RM.
Rotwurst	1.80 RM.
Zungenwurst	2.20 RM.
Preßkopf (Sülze)	1.80 RM.
Bockwürste	1.80 RM.
Wiener Würstchen	2.— RM.
Fetter u. durchwachsener Speck	1.40 RM.
Cassler	1.50 RM.
Ger. Knochenschinken i. Ganzen	1.80 RM.
Ger. Rollschink., 3—8 Pfd. schwer	2.20 RM.
Lachsschinken	2.60 RM.

wird täglich versandt. Ein Versuch führt zu dauerndem Bezug. Die angeführten Preise verstehen sich pro Pfd. franko.

Fr. Brinkmann, Schwerin/Mecklbg. Alexandrinenstraße Nr. 33. n163

HUGO BÖCKLER

Barmen 85h

Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau

Gegr. 1860 Tel. 958

Vom Erzeuger zum Verbraucher!

Feinste Wurst- u. Rauchwaren

nach westfälischer Hausmacherart, aus eign. Gutsschlachterei, liefert prompt und preiswert

Rittergut Osthoff, Kreis Osnabrück

Post Georgsmarienhütte, Postfach 4.

Probepaket netto 9 Pfd. 17.50 RM. porto- und verpackungsfrei unter Nachnahme. — Auf Wunsch Preisliste. — a395

10% Rabatt 10%

T. Leefer,

Elberf. nur Luisdorf 108, 1. Stock, Fernruf 527.

Neue 14kar. goldene **Armbanduhren** 28. **30.-** u. höher

Neue Tula-Silb. Herrenuhren m. Sprungdeckel ... **40.-**

Brillantringe von ..... **35.-** an und höher

Trauringe 14kar. Paar von **15.-** an u. höh.

Neue silberne Herren-Taschenuhren **20.-**

Große Auswahl in besonders schweren goldenen Herrenuhren mit Sprungdeckel, modernen, schönen Brillantringen, Brillantkolliers etc., silbernen und versilberten Bestecken, ferner goldene Herrenketten, dto. Armbänder, silberne Körbe etc.

Verkaufe alles nach Gewicht!

Ringe, Double-Ketten, Granaten, Korallen sowie sämtl. Goldwaren. (neue u. gebrauchte), schöne Kristallwaren, wie schon lange bekannt, alles unter Garantie staunend billig.

Uhren, Gold und Silber nehme zu höchsten Preisen in Zahlung.

Durchgehend geöffnet!

Mein Laden ist

Dein Schuh

sei gesund und schön dabei hochelegant:



Wirkliche Hilfe

für alle Fußleidende können nur verstellbare Maßeinlagen bringen.

Kostenlose Beratung und Prachtkatalog

im Jungbrunnen

Reformhaus Carl August Heynen Barmen Elberfeld

Schuchardstr. 7 | nur Neubau 6

454b

Aus den Anfängen der Barmer Mission.

Die erste Schule auf dem Loh.

b. Das kleine Schieferhaus an der Ecke der Schönebecker- und der Rudolfstraße ist seit kurzem vom Erdboden verschwunden. Nur wenige werden noch wissen, daß es ursprünglich ein Schulhaus war, das einen Klassenraum und die Lehrerwohnung enthielt. Diese erste „Schule auf dem Loh" wurde von der Rheinischen Mission gekauft und von dem Missions-Inspektor von Rohden 26 Jahre lang bewohnt. Als dieser die Wohnung des in den Ruhestand getretenen Missionsdirektors Dr. Fabri bezog, diente es dem Missions-Inspektor und späteren Direktor Spiecker als Wohnung. Dann wurden die Räume für den Schriften- und Güterversand der Mission eingerichtet, und zuletzt diente es den vom Missionsfelde heimgekehrten Schwestern als Erholungs- und Altersheim. Bald wird das Grundstück eingeebnet und gepflastert sein, und der an dieser Ecke starke Wagen- und Autoverkehr wird sich besser entwickeln können.

Gemischter Chor, Barmen.

Unter dem bescheidenen Namen verbirgt sich eine hohe Singfreude von Damen und Herren, die ausnahmslos nach anstrengendem Ganztagsdienst der heiligen Musika huldigen und der Idealismus eines Führers, dem keine Mühe zuviel ist, im Verborgenen die stille Flamme der Sehnsucht nach hohen Zielen der Kunst zu nähren. Wenn der „Gemischte Chor" einmal an die Oeffentlichkeit tritt — seine Freunde in der Aula des Realgymnasiums waren recht zahlreich erschienen und erwiesen sich herzlich dankbar für die mancherlei Gaben des Abends —, darf man gewiß sein, etwas Gutes von ihm zu hören. Der ganze erste Teil den Manen Schuberts geweiht: Bearbeitungen von Einzelliedern — sie scheinen gerechtfertigt in Hinsicht auf die umfänglich geringe Werkzahl von gemischten Chorgesängen des Meisters und wurden recht natürlich vorgetragen — der 23. Psalm und „Gott in der Natur" für Frauenchor. Namentlich das letztere Werk verdient mehr als bisher in den Kreis der Betrachtung gezogen zu werden. Fritz Wolter hat es einmal gewagt, diesen von Gegensätzlichkeiten der Stimmen strotzenden Chor anzufassen und hat seine Zuhörer damit in Bann geschlagen, wenn auch der Kraftausdruck bis a die Grenzen der Leistungsfähigkeit der Damenstimmen ging, die später (Kindelwiegenlied-Hirsch, Draußen im Garten) mühelos und ebenso verdient ihre Lorbeeren ernteten. „Machet die Tore weit." Hier und in zwei anderen polyphon gesetzten Weihnachtsgesängen durfte man sich am sicheren Können des Chores erfreuen. (Nicht zu vergessen ein interessanter Mendelssohn: Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen.) Frisches Tempo, saube Intonation. — Maria Holzapfel sang recht zu Dank Schubert und Mozart. Für die Begleitungen wollten weder der Flügel noch das Fingerspitzenempfinden der Pianistin völlig hinreichen.

P.

Männergesangverein „Orpheus".

Daß der M.-G.-V. „Orpheus" seit dem Frühjahrskonzert in eifriger Probentätigkeit weiter erfolgreich an sich arbeitete, zeigte auch das Konzert am Sonntag abend, das eine große Anzahl Zuhörer zur Barmer Konkordia gelockt hatte. Selten wohl hört man den Pilgerchor aus „Tannhäuser" so tonrein und selbst in seinen teilweise recht schwierigen Modulationen so sauber wie er gestern aus dem Munde der stattlichen Sängerschar erklang. Der Dirigent Ahrweiler, dessen maßvolle und doch immer prägnante und sichere Zeichengebung ihn aus der Menge vieler anderer Chorleiter vorteilhaft heraushebt, war auch den Hauptwerken des Abends, Werth „Meeresstille und glückliche Fahrt" und Schwartz' „Lacrimae Christi" ein gewandter Anwalt. Er verstand es, aus seinen Sängern das letzte herauszuholen und, ein zartes Piano neben ein donnerndes Forte setzend, alle Möglichkeiten dieser Chöre auszuschöpfen. Ihm und seinen Sängern wurde mit Recht lebhafter Beifall zuteil. Nur sollte er sich hüten, Volkslieder zu Kunstchören umzudeuten und sie so ihrer Einfachheit und Schlichtheit zu berauben. Hier auf diesem dankbaren Gebiete wäre noch manche schöne Arbeit zu leisten. — Anton Schneider-König erfreute mit einigen Brahms-Liedern und einer Bach-Arie. Das Wuppertaler Streichquartett bot das F-Dur-Quartett von Haydn und die D-Moll-Variationen Schuberts. Herrlicher Beifall bewies auch hier wieder, wie sehr sich diese beliebte Vereinigung schon in die Herzen der Musikfreunde eingespielt hat.

—bb—

Neue Schulleiter.

b. Die städtische Schuldeputation hat folgende Lehrer zu Schulleitern gewählt: Lehrer Arntz (Schule an der Eichenstraße) für die Schule an der Jägerstraße; Lehrer Grisang (Kleestr.-Schule) für die Lichtenplatzer Schule; Lehrer Höhfeld (Schule an der Friedhofstraße) für die Haspeler Schule; Lehrer Schuch (Kleestr.-Schule) zum Hauptlehrer der Oehder Schule in B.-Langerfeld und deren bisherigen Leiter Wülfing zum Rektor der evangelischen Schule an der Wuppermannstraße; Lehrer an Haack (Schule an der Viktorstraße) für die Schule an der Alsenstraße.

Ein Notschrei vom Kothen.

Straßenbauamt hilf!

Schon seit längerer Zeit wurden von Bewohnern des Kothener Bezirks Klagen laut über die unhaltbaren Verhältnisse in der verlängerten Emilien- und neu ausgebauten Hinsbergstraße in Barmen. Die Straße ist in ihrer ganzen Breite ein einziges fußtiefes Schlammbad. Nur an den Rändern — dicht an den Mauern und Häusern vorbei — führen schmale Fußwege. Die bedauernswerten Bewohner der Straße haben unter diesen Uebelständen sehr zu leiden und warten schon lange darauf, daß man hier endlich einmal Abhilfe schafft. Die folgende, bewegliche Klage ging uns aus unserem Leserkreise zu:



Emilien- und Hinsbergstraße in Barmen — ein einziges, fußtiefes Schlammbad, in das sich Fuhrwerke kaum noch hineingetrauen. Die Passanten müssen sich schon seit Monaten mit schmalen Fußpfaden begnügen

„Unglaubliche Wegeverhältnisse bestehen in der verlängerten Emilien- und der neu ausgebauten Hinsbergstraße. Fuhrwerke wissen selbst mit doppelter Bespannung nicht vorwärts zu kommen. Natürlich müssen die Pferde darunter leiden. Lastautos bleiben in dem Morast, der die Schlaglöcher füllt, stecken. Die Fußgänger, die an den Neubauten beschäftigten Leute, Lieferanten und auch die Anwohner, die nun schon zur Zeit acht Monate diese Zustände mit fabelhafter Geduld ertragen, müssen sich an Mauern und Hecken entlang, über Aschen- und Sandhaufen ihren Weg suchen. Von der einen auf die andere Seite der Straße zu gelangen, ist unmöglich. Wer von den Anwohnern in den Abendstunden Besuch zu erwarten hat, muß Posten ausstehen, damit die Ankommenden Führung erhalten und nicht angesichts der Tatsachen verzweifelt umkehren. Kommt jemand, um mit einigermaßen sauberem Schuhwerk dort einzutreffen, ein Auto, so ist er erstaunt, wenn er schon an der Sophienstraße aussteigen muß. Kein Führer einer Lohndroschke wagt sich noch mit seinem Wagen in dieses Schlammbad hinein. Nun wohnen in dieser schönen Gegend aber eine Reihe Familien mit Kindern, die Tag für Tag diesen Schmutz durchwaten, um in die Schule und wieder zurück zu gelangen. Welch eine Arbeit wird den Hausfrauen durch diese Verhältnisse zugemutet! Im September sollte spätestens mit dem regulären Ausbau der Straßen begonnen werden. Noch ist nichts davon zu sehen, daß irgend welche Absichten bestehen. Im Interesse der Anlieger wird dringend gebeten, endlich zu handeln."

Hoffentlich greift das Hochbauamt bald einmal ein und läßt diese Mißstände beseitigen. Hohe Zeit dazu ist es!

Schönheitskonkurrenz im Federkleid.

Die Ausstellung des Stadtverbandes der Barmer Geflügelzüchter-Vereine. Die volkswirtschaftliche Bedeutung guter Geflügelzucht.

Eine sehr geschwätzige Gesellschaft war für zwei Tage in der Ausstellungshalle des Barmer Schlacht- und Viehhofes eingezogen. Hühner und Tauben, Enten und Gänse drängten sich hier in zahllosen Käfigen und präsentierten sich mehr oder weniger lärmend und blinzelnd dem Beschauer dar als lebendige und anschauliche Beispiele dafür, was die verschiedensten Züchter Barmens und des Bergischen Landes durch fleißige Zucht und sorgsame Pflege für eine gute deutsche Geflügelaufzucht getan und erreicht haben.

Der Stadt-Verband der Barmer Geflügel-Züchter-Vereine hatte diese zweitägige, dritte Stadtverbandsschau veranstaltet. Wenn auch die Mehrzahl der Aussteller aus Barmen waren, so haben doch auch eine ganze Anzahl von Geflügelzüchtern aus Elberfeld und dem ganzen Bergischen Land diese Geflügelschau beschickt, die am Samstag nachmittag durch Stadtsyndikus Dr. Böttger namens der Barmer Stadtverwaltung eröffnet wurde. Kurz wies Dr. Böttger dabei hin auf die Bedeutung einer guten und erfolgreichen deutschen Geflügelzucht für den deutschen Verbraucher und die ganze deutsche Volkswirtschaft, werde doch heute die passive deutsche Handelsbilanz durch die jährliche Einfuhr ausländischer Eier allein mit über 300 Millionen Mk. ungünstig beeinflußt. Um diesen an das Ausland zu entrichtenden Tribut zu beseitigen, mindestens aber zu verringern und um den deutschen Großstädtischen Verbrauchern wirklich frische Eier zu liefern, daran müsse der deutsche Geflügelzüchter durch die Aufzucht hochwertigen Geflügels weiter arbeiten, und dazu diene indirekt anregend und fördernd in der engeren Heimat gerade auch diese Schau.

Daß die heimischen Geflügelzüchter schon manche gute Arbeit geleistet haben, zeigte dann die

Besichtigung der Ausstellung.

Von der Arbeit, die am Vormittag bereits das Preisrichterkollegium unter viel Protest der verständnislosen tierischen Wettbewerber geleistet hatte, zeugten überall die bunten Zettel, die dem Beschauer das auf Grund eines für jede Art besonders festgelegten Standards gefällte Urteil verkündeten.

Ueber 520 Tiere, darunter mehr als 310 Hühner der verschiedensten Arten sorgten hier für ein nicht sehr ansprechendes, aber sicher sehr lebhaftes Getöse. Da schimpft ein Hahn, ein stämmiger schwarzer Rheinländer, mit seiner Nachbarschaft, hier blinzelt eine originell schwarz-gelb straffierte Henne aus der Familie der Hamburger Goldsprenkel schläfrig und faul, dort sträubt ein rotbunter Russischer Orloff männlichen Geschlechtes kampflustig das Gefieder. Eine große Anzahl der verschiedensten Rassen ist vertreten, Leghörner, weiße und braune, Hamburger Goldsprenkel, schwarze und weiße Rheinländer, Rhodeländer, Deutsche Zwerge und die verschiedensten Abarten der Italiener, um nur einige herauszugreifen.

Dazwischen girren die Tauben, unter denen sich verschiedensten Kröpfer-Arten, Deutsche Schildmöwen und niedliche Brieftauben dem Beschauer mit unschuldsvollen ängstlichen Blicken vorstellen, während dicht daneben schwere Emdener Riesen-Gänse Perspektiven auf einen ungeheuren Weihnachtsbraten eröffnen. Hier halten schlanke Indische Laufenten in ihrem hellgelben Federkleid Laufübungen ab und dort lassen sich verschiedene Bronze-Puten, einsilbig und zurückhaltend, in dieser schnatternden und gackernden Gesellschaft beschauen.

Wie es möglich ist, die Ergiebigkeit der Hühner außerordentlich zu steigern und den deutschen Verbrauchern die für den Aufbau des Organismus so wichtiger Frischeier zuzuführen, bei einer entsprechenden sorgsamen Ernährung und Pflege der Hühner, das zeigte Dr. Luer-Remscheid in einem eingehenden Vortrag auf Grund langjähriger eigener Experimente und Erfahrungen.

Folgende Barmer Züchter erhielten für besonders gute Leistungen als Zuschlagspreise gegebene Ehrenpreise:

Halbach, C., Dorotheenstr. 51, Heckmann, Chr., Sonnabendstr. 18, Hofmann, P., Färberstr. 30a, Hübschmann, A., Grotestr. 10, Huth, E., Heckinghauserstr. 221, Lehnhoff, H., Märkischestr. 68, Lenz, P., Hesselnbergerstr. 37, Moebbeck, W., Marktstr. 6, Rohleff Wwe., E., Sedanstr., Saßmannshausen, E., Meckelstr. 2a, Schasberger, A., Oberdörnerstr 12, Schleich, H., Westkotterstr. 57, Wagner, W., Kohlenstr. 72, Werth Wwe., Aug., Kreutzstr. 14, Wiener, H., Fischertalerstr. 71.

Ein Familienabend im Heckinghauser Bezirksverein.

b. Zu einem schön verlaufenen Familienabend versammelte der Heckinghauser Bezirksverein am Samstag abend seine Mitglieder mit Angehörigen in der Restauration Murmelbach. Wie der Vorsitzende A. Huth in seiner Begrüßungsrede ausführte, sollen diese Festabende dazu dienen, das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Bewohnern des Bezirks zu stärken und neue Freunde für die Vereinssache zu gewinnen. Das sorgfältig vorbereitete und reibungslos abgewickelte Programm verschaffte einige recht unterhaltsame Stunden, so daß der Zweck der Veranstaltung in bester Weise erreicht wurde. Musikalische Darbietungen, unter denen besonders die Sopransolis von Frau Budenzer-Hütz durch künstlerischen Gehalt hervorragten, boten willkommene Abwechslung. Die Wirkung der Gesangvorträge wurde durch die sichere Klavierbegleitung (Frl. Hertha Tück) noch verstärkt. Humoristische Gesänge, gemeinschaftliche Lieder und Tanz wechselten in bunter Folge ab, so daß die Stunden im Nu verflogen. Der Heckinghauser Bezirksverein kann auch diesen Familienabend als einen vollen Erfolg verbuchen.

Theater- und Konzertankündigungen.

b.— **Stadttheater.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Am Mittwoch, 5. Dez., 7,30 Uhr, wird im Stadttheater Barmen Glucks Orpheus und Eurydike wiederholt. Es singen die Damen Waldenau (Orpheus), Clahes (Eurydike) und May (Eros). Das Stadttheater Elberfeld bringt an diesem Abend um 7,30 Uhr das Kriminalstück von Wheatley „Der letzte Schleier".

b.— **Das Moch-Kaymann-Konzert,** das wegen Erkrankung des Mitveranstalters Otto Moch verschoben werden mußte, findet nun am Donnerstag, 13. Dezember, 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums (Bleicherstraße) in Barmen statt. Die gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit.

b.— **Amt für Leibesübungen und Jugendpflege.** Für die deutsche Uraufführung des Weihnachts-Oratoriums von Kunz am Sonntag dem 9. Dez., 8 Uhr abends, in der Konkordia stehen für die dem Stadtausschuß für Jugendpflege angeschlossenen Jugendlichen verbilligte Eintrittskarten zum Preise von 50 Pfg. zur Verfügung. Karten sind in der Buchhandlung Köndgen, Neuerweg 56, zu haben.

e.— **Liederabend Karl Erb.** Die Konzertgesellschaften haben für ihr erstes Elberfelder Künstlerkonzert am Montag, 10. Dezember, 7½ Uhr, im Kasino den Meister des deutschen Liedgesanges Karl Erb gewonnen. Der Künstler singt bekannte und unbekannte Lieder von Mozart, Schubert und Hugo Wolf. Den Klavierpart übernimmt sein ständiger Begleiter Michael Raucheisen.

Vorträge und Versammlungen.

Vortrag von Professor Dr. Wolf. Die auf Veranlassung der Ortsgruppe Elberfeld der Deutschvölkischen Freiheitsbewegung veranstaltete Vortragsreihe „Sechs Geschichtsbilder aus Revolutionszeiten" von dem bekannten Geschichtsprofessor Dr. Heinrich Wolf, Düsseldorf, wird am Mittwoch, 5. Dez., abends 8,15 Uhr, im Vereinshaus, Kasinostr. 1, fortgesetzt. Professor Wolf spricht über: „Die Revolutionen der letzten 100 Jahre."

Altdeutscher Verband (Ortsgruppen Barmen und Elberfeld.) Karl Grube-Berlin spricht am Mittwoch, dem 5. Dezember, abends 8¼ Uhr, in der Oberrealschule Süd-Elberfeld, Weststraße über „Ostlocarno und unsere Zukunft." Deutsche Frauen und Männer als Gäste herzlich willkommen.

e. **Einen Lichtbildervortrag über die Jagd auf den weißen und braunen Bären,** sowie die Arbeit mit Hirschruf im Urwald und im Kultur-Revier hält auf Veranlassung des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins, Bezirksverein Elberfeld und Barmen, und des Bergischen Jagdklubs e. V. Graf zu Hoensbroech am morgigen Mittwochabend 8 Uhr in der Gesellschaft Kasino Elberfeld. Gäste sind willkommen.

e.— **Ein Bastelkursus für Eltern zur Selbstanfertigung von Spielzeug** beginnt am Donnerstag 6. Dez., abends 8 Uhr, in Elberfeld, Städt. Mütterschule. Es werden in der Hauptsache einfache Holzarbeiten (Puppenstuben, Pferdeställe, Ziehtiere, Spiele usw.) angefertigt. Einfache Werkzeuge sind für jeden Teilnehmer vorhanden. Anmeldungen und nähere Auskunft in der Städtischen Mütterschule, Untergrünewalderstraße Nr. 2. Telephon 1287. (Nebenanschluß Wohlfahrtsamt.)

b.— **Verein für wissenschaftliche Vorlesungen, Barmen.** Die Vortragsreihe wird Donnerstag abend 7½ Uhr in der Aula des Barmer Gymnasiums mit dem interessanten Thema — von Lichtbildern begleitet —: „Städtebau als Ausdruck der Zeitkultur" fortgesetzt. Redner ist Oberregierungsrat Dr. Rappaport vom Ruhrsiedlungsverband. Abonnements und Einzelkarten an der Abendkasse.

b.— **Vortragsabend.** Die Barmer Arbeitsgruppe der Anthroposophischen Gesellschaft veranstaltete Donnerstag abend im Gartenhaus Dörnerbrückenstraße 13 einen Vortragsabend. Dr. Heinrich Leiste-Köln wird über die Wiederverkörperungslehre in der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners sprechen.

Teppiche

Strapazierläufer ca. 70 cm breit, kräftige Ware 2.90
Bouclé-Läufer ca. 70 cm breit, äußerst kräftig 3.90
Haargarn-Läufer ca. 70 cm breit, nur mod. Dessins .. 4.90
Haargarn-Läufer ca. 70 cm breit, nur strong mod. Muster 6.90
Haargarn-Läufer ca. 70 cm breit, la Qualität und Muster 7.90
Haargarn-Läufer ca. 70 cm br., reiche mod. Muster 9.90

sind stets willkommene Weihnachts-Geschenke!

Plüsch-Teppich 190/290, la Wolle, nur schöne Muster .. 59.-
Haargarn-Teppich 200/300, außerordentlich solide . 75.-
„Gea-Velour" 200/300, prachtvolle Muster, la Qualität 88.-
„Gea-Hausmarke" 200/300, feinste Kammgarn-Wolle 98.-
Smyrna-Teppich 200/300, besonders hochflorig 125.-
Echt. Tournay-Teppich 200/300, reinst durchgewebt 159.-

GEBRÜDER ALSBERG
Wall 26/40 ELBERFELD Wall 26/40

Elwerfeild em Leit.

Wat fall dat hämern on dat kloppen?
Dat eß en Terweln on Gedöhns. — —
Wat hant die Lüüt denn all tu loopen?
Wat eß dat? Sei et meck doch ens!
Verkeahrschweeke eß abgefeit!
Me'm Motto: „Elwerfeild em Leit!"

Geht me des Owes dörch de Stroten,
(Am Dag soch me dovan noch nix),
Dann steht me bauld met beide Poaten
Bes an de Knea en grön Gestrücks.
Dat wead em Düstern abngebreit.
Et hett jo: „Elwerfeild em Leit!"

Off et ok störmt, on rennt en Strömen — —
Galanden wären fastgemackt.
Weil dann nit soaväll Autos kömen,
Hant se des Neits eascht utgepackt.
Soa kommen besser sie tureit,
On setten Elwerfeild en't Leit.

Datt se nu nit tu freesen bruken,
Wead alt ens eaen utgeschott,
Dän se met Schwong heronger schlucken. — —
„Soa, Kaal, jetz gebt et wear got!"
„Son Schnäpsken bas dat Herz erfreut;"
„Jetz hant ve eascht dat rechtige Leit!"

Om Matt steht rengs en Reih' van Stangen
On en der Medde hoach en Mast;
Do wär'n Galanden opgehangen,
Dodran sind bongte Lampen fast.
Road-witt, leut bell et en de Welt,
Dat eß die Farw van Elwerfeild!

Do hant se johrelang geschaulen:
„En Matthall fehlt uß hie am Platz!"
Jetz äwer märr die Muul gehaulen,
Sie eß jo do met enem Satz. — —
Dat Matt wead rengsöm tugedeckt — —
On fäddig eß die Hall terekt.

Wat fallen eascht die Frömden kieken,
Wenn soa dä helle Leitglaaz wenkt?
Rengsöm, soawiet de Oogen rieken,
Seck Bogen henger Bogen schlengt.
En jeder seck dodran erfreut
„Wie schöan eß Elwerfeild em Leit!"

Die Jeser on die Strotenbahnen,
Die sind geröst' op jeden Fall.
Sie hant alt ganz besongere Planen,
Die Frömden tu befördern all,
Die plöschewies herangefleit,
Tu kieken Elwerfeild em Leit.

Nu die Geschäftslüüt eascht. — Die treffen
Alt Ahnstault vöar die Kööperschwärm',
Böll Klederstoffe, bonk on effen,
Ok Mängtel, Boxen, Regenscherm,
Schmuckfaaken, Schooken groat on klen,
Die kann me en de Fenstern senn.

Wenn 't märr nit soaväll „Sehlüüt" wören,
Die nächste Weeke kommen ahn. — —
Lot se ähr Pottmaneh got schmearen,
Dann senkt reit gähn vie jedermann.
Wenn düchtig Geild wead meigebreit,
Eß en der Kasse ok wear Leit.

W. K.

Verkehrsziffern am Sonntag.

Die Barmer Bergbahn beförderte auf ihren Elberfelder Linien nach Cronenberg, Remscheid und Solingen gestern 15 000 Personen und hatte damit gegen das Vorjahr keine wesentliche Steigerung. Auf der Barmen-Elberfelder, der Schwebebahn und den Bergischen Kleinbahnen wurden am Samstag einschl. der Autobusse 158 000 Personen, am Sonntag 170 000 Personen befördert. Diese Ziffern übersteigen erheblich die des Vorjahres; namentlich gilt dies von den Bergischen Kleinbahnen, die bekanntlich den Verkehr mit den Nachbarorten vermitteln. Von der Reichsbahn wird uns mitgeteilt, daß der Verkehr ins Wuppertal gestern außerordentlich stark war. Die in Frage kommenden Züge nach und von Elberfeld mußten sämtlich verstärkt werden.

*

Ein erfreuliches Moment:

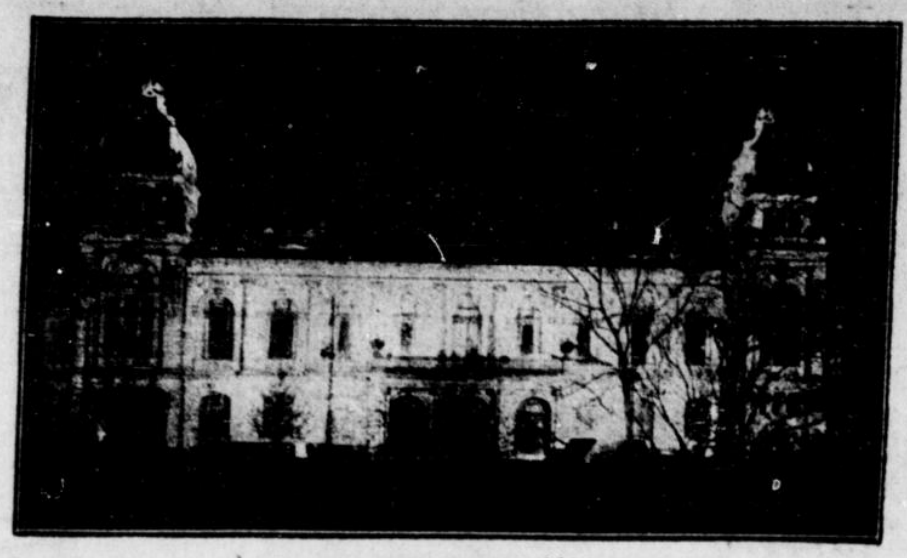
Auffallend geringe Kriminalität.

c. Eine ganz auffallend geringe Kriminalität hatte der vorgestrige Verkehrssonntag aufzuweisen. Obwohl die Verkehrsveranstaltungen in Elberfeld erhebliche Menschenmassen auf die Straße gebracht hatten, ist nur ein Handtäschchen in Verlust geraten, ob durch Diebstahl oder Verlieren ist nicht bekannt geworden. Die Fahndungsstreifen der Kriminalpolizei fanden weder in den Läden noch auf den Straßen zum Einschreiten Anlaß.



Suitbertus-Kirche

Elberfeld im Lichterglanz.



Stadthalle

Neue Pflegestätten des Sports in Elberfeld.

Zwei neue Turnhallen.
Im Westen: in der Simonstraße. — Im Osten: in der Oberstraße.

Von A. Panke, Leiter des Stadtamtes für Leibesübungen.

Die Zukunft der körperlichen Erziehung unserer Jugend hängt nicht nur von der praktischen und wissenschaftlichen Ausbildung unserer Lehrkräfte ab, sondern auch von der Schaffung einer genügenden Anzahl zweckmäßig eingerichteter Uebungsstätten. Diesem Gesichtspunkt trug auch die Stadtverordnetensitzung am 14. Juli 1927 bezw. 6. 12. 27 Rechnung, als sie die Neubauten der Turnhallen an der Simons- und Oberstraße beschlossen. Mit dem Ausdruck herzlichen Dankes an unsere Stadtväter nehmen wir heute die neuen Pflegestätten des Sportes in Benutzung.

Der Geist der neuen Turnhallen sollte Freude, Schönheit sein. Den Eintretenden sollte das Gefühl umschmeicheln: Hier möchte ich bleiben. Und um es vorweg zu nehmen, das ist dem Erbauer, dem Beig. Dr. Koch, ganz vorzüglich gelungen. Nur zu oft kommt es einem Baumeister darauf an, eine Schaufläche zu errichten. Hier aber hat sich der Erbauer erst das innere Gefüge klar vor Augen gestellt, jedem Raum seinen eigenen Platz angewiesen, damit sich die innere Ordnung nicht widerspricht, und dann die äußere Form nach dieser Zweckmäßigkeit bestimmt. Die Turnhalle an der Simonstraße hat einen kleineren Vorraum. Durch ihn gelangt man in den 11 Meter breiten, 23 Meter langen und 6,70 Meter hohen Turnsaal. Hier schon gewahrt man, daß die Form durch den Zweck betont wird: Licht, Luft, keine Ecken, keine Winkel. Keine Verzierungen an den Wänden und doch nicht der Eindruck leerer Flächen! Jedes Bild oder Bildwerk würde hier arg ein Fremdling sein, würde stören. Alles ist gerade gehalten, die Horizontale herrscht. Das Sinnbild des Geraden und Einfachen ist die Hauptlinie. Und wie die Senkrechte auf uns wirkt als Ausdruck der Erhabenheit und göttlichen Größe so zeugt die Wagerechte von Einfachheit und Ehrlichkeit, so wie es uns Turnern geziemt. Kein Gerät stört das klare Bild, denn diese sind in dem anschließenden 3,80 Meter breiten und 10,90 Meter tiefen Geräteraum untergebracht. Die Fenster des Turnsaales haben 5 übereinander liegende, horizontal drehbare Kippflügel, welche durch eine Kurbel zu gleicher Zeit gedreht werden.



Oben: Simonstraße.
Rechts: Oberstraße.

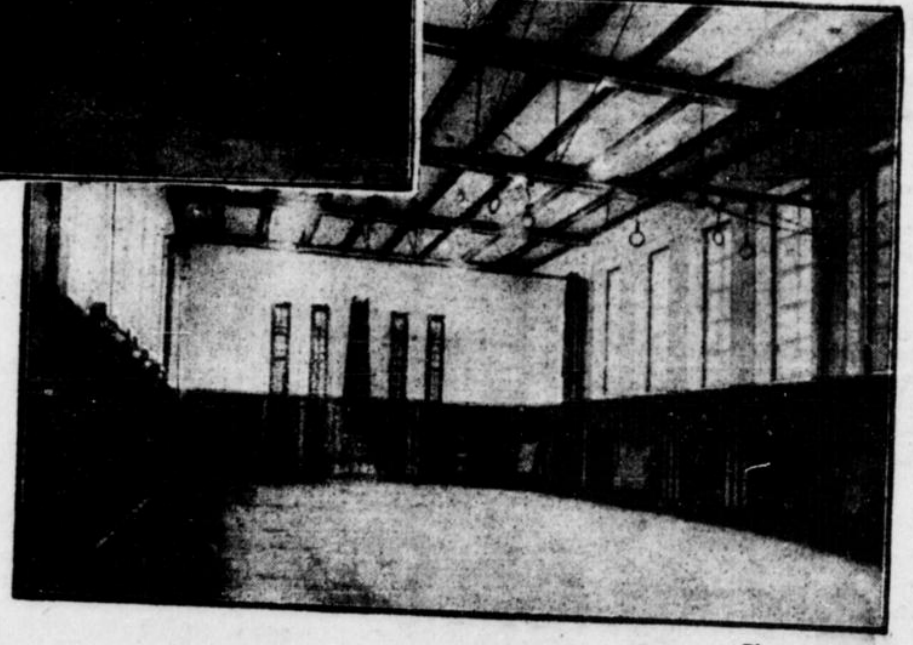


Photo Lange, Elberfeld.

Die liegenden 9 Meter langen und 3,60 breiten Umkleideraum. Auch hier nirgends Ueberstände und scharfe Ecken, in denen sich Staub und Schmutz ablagern können. Vom Durchgangsraum führt eine Treppe in das Untergeschoß, in welchem sich ein 4,30 Meter breites und 5,40 Meter tiefes Brausebad mit 14 Brausen und ein gleichgroßer daran anschließender Umkleideraum befindet. Die Wände sind mit glasierten, weißen Wandplatten bis zur Decke verkleidet. Der Hauptsaal sowie auch alle Nebenräume sind farbig und im Ton sehr gut getroffen. Das Gebäude ist an der Fernheizung angeschlossen. Vor dem schlicht und einfach gehaltenen Neubau liegt ein 600 Quadratmeter großer Rasenplatz, der unmittelbar an den Schulhof der Schule an der Simonsstraße anschließt. Somit ist nicht nur der Halle, sondern auch der Schule wesentlich gedient.

Einen ähnlichen Vorteil hat die Schule an der Oberstraße durch den Turnhallenneubau zu verzeichnen. Der zwischen der Knaben- und der Mädchenschule liegende 900 Quadratmeter große Platz ist mit den Schulhöfen der Schulen an der Ober- und Deweerthstraße verbunden, so eine große Fläche schaffend, auf der sich die Jugend tummeln kann. Ueber eine Freitreppe gelangt man im Erdgeschoß durch einen Vorraum in den Turnsaal, dessen Ausmaße 11 zu 22,80 Meter sind. Vom Vorraum führen einige Stufen zu dem im Obergeschoß liegenden 8,20 Meter langen und 3,90 Meter breiten Umkleideraum mit anschließendem Lehrerzimmer. Die Turnhalle hat eine 2 Meter hohe Klinkerplatten-Verkleidung. Die Einrichtung ist fast die gleiche wie in der Simonsstraße. Auch hier werden die Turngeräte in dem daneben liegenden Raum aufgestellt. Diese anscheinende Gerätelosigkeit springt wohltuend in die Augen. Kein Museum für Turngeräte wie z. B. die Turnhalle am Opp'hof. Alles bewegliche Gerät wird bei Nichtgebrauch im Nebenraum untergebracht. Wie schön das ist, zeigen unsere Bilder. Der einzige und schönste Schmuck ist die rechte Verwendung und sinngemäße Ausnutzung des Baustoffes und der unentbehrlichen Gebrauchsgegenstände. Hier kann ein Turnverein wirken in seiner stillen, unentwegten Alltagsarbeit, in dem der tiefe Sinn des turnerischen Lebens liegt, und wenn sie fruchtbar und erhebend ist, auch dessen Erfüllung. Der Turnsaal ist durch eine Treppe mit dem im Untergeschoß liegenden, auch von außen direkt zugänglichen 4 Meter breiten und 7,50 Meter tiefen Brausebad mit 22 Brausen verbunden. Anschließend an das Brausebad noch ein 7,40 mal 3 Mtr. großer Umkleideraum mit Vorraum. Auch hier wie in der Simonsstraße Plattenböden, die Wände bis zur Decke mit glasierten weißen Wandplatten verkleidet. Die Halle hat Zentralheizung, die so groß angelegt ist, daß später die beiden anliegenden Schulen an die Zentralheizung anschließen können.

— — — — — — — — —

Mögen die Hallen das werden, was ihnen die Erbauer, insonderheit aber auch unser verehrter Herr Direktor Lotz ihnen in die Wiege gelegt haben: Pflegestätten für gute Zucht und Ordnung und Sammelplätze edlen sportlichen Eifers bei treuer Kameradschaft, mögen sie den Gemeinsinn, die Liebe zum Beruf, zur Heimatstadt und zum Vaterland fördern, dem unmittelbar und mittelbar unsere ganze Arbeit gilt. Wir Vereine aber wollen erhalten, was unsere Stadtväter uns geschaffen haben. Ist nicht die Jugend zu beneiden, die dort ihre Kräfte messen kann? Sie muß glücklich werden. — Möge sie aber im Glück nicht vergessen, unter welch' schweren Bedingungen wir Alten aufwuchsen und schufen. Vielleicht hilft der Aufenthalt mit zur Vertiefung und Verinnerlichung ihrer Arbeit.

*

Der Turn- und Spielverein „Oststadt" hat von der Schulverwaltung den Dienstag und Freitag in der neuen Turnhalle an der Oberstraße zugesprochen bekommen. Die Uebungsstunden für Jugend und Männer sind von 8—10 Uhr. Eröffnung und erster Turnabend Freitag den 7. Dezember, 8 Uhr abends. Neuaufnahmen finden in den Uebungsstunden statt. Der Verein bittet die Eltern der Oststadt, ihre Kinder in die Turnstunde zu schicken. Ziele und Zweck des Vereins sind: Hebung und Förderung der Volkskraft und Volksgesundheit durch Pflege der Leibesübungen auf volkstümlicher Grundlage als Mittel zur körperlichen und geistigen Bildung. Turnen und Sport sollen durch Steigerung der Kraft und Leistungsfähigkeit die Gesundheit und Lebensfreude des Menschen erhöhen.

Ehen mit Ausländern.

a. Wiederholt wurden in letzter Zeit Fälle bekannt, daß junge Mädchen, die Ehen mit Ausländern eingingen, nach ihrer Verheiratung im Ausland in größte Not geraten sind. Jetzt wird berichtet, daß in Unerfahrenheit auch immer wieder Ehen deutscher Mädchen mit Chinesen geschlossen werden. Meistens haben diese Ehen für die Frauen Elend und Entwürdigung zur Folge. Der Evangelische Hauptverein, Beratungsstelle für Auswanderer, Berlin N 24, Oranienburger Straße 13-14, macht mit Recht darauf aufmerksam, daß daran in der Regel nicht böser Wille, sondern der Aufbau der chinesischen Familie schuld ist. Ueber diese Verhältnisse sollten sich junge Mädchen, bevor sie solche Schritte unternehmen, aufs eingehendste bei einer Auswandererberatungsstelle erkundigen; in Elberfeld, Augustastr. 151, bei P. Dedekind.

Schultornister
Schülermappen
Aktenmappen
Mustermappen

Peter Gustav Stöcker * Elberfeld Heubruch 11
empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke
Reisekoffer, Stadtkoffer, Reisenecessaires, Schreibmappen, Brieftaschen, Zigarettenetuis, Geldbörsen, Einkaufsbeutel.
Billige Preise! Letzte Neuheiten in Damentaschen. Große Auswahl!

Ein Posten
Damentaschen
25% Rabatt
und mehr.

Pelz-Mäntel

in allen Qualitäten und Fellarten

Spezial-Angebot in Pelzkragen und Besatzfellen

Pelzwarenfabrik

Hugo Weber

Elberfeld

Post- u Schwanenstr.-Ecke

Billiges Angebot zu Nikolaus!

Beschere euch zu Nikolas'
Für wenig Geld 'ne große Blas'.
Besieht die Preise, groß und klein,
Ihr denkt, wie kann das möglich sein

Prachtvolle Apfelsinen	10 Stück ... 80, 70,	50 ₰
Mandarinen	..... 10 Stück nur	65 ₰
Ia Wallnüsse	gesund. Kern, Pfd. nur	60 ₰
Prima Haselnüsse	.... Pfund nur	50 ₰
Ia Giovanni-Nüsse	.. Pfund nur	60 ₰
Prachtv. rot. Tafeläpfel	3 Pfd. nur	1.10
Dicke Eß- u. Kochäpfel	3 Pfund nur	85 ₰
Weiche saftige Eßbirnen	Pfund nur	35 ₰
Kochbirnen	... 3 Pfund nur	30 ₰
Feinste Almeria-Weintraub.	Pfd. nur	65 ₰
Eß-Kastanien	..... Pfund nur	25 ₰
Dicke Cocosnüsse	..... Stück	35 ₰
Ia Feigen	..... Pfund nur	35 ₰

ferner empfehle

Bratheringe	..... 1-Pfund-Dose	70 ₰
Heringe in Gelee	.. 2-Pfund-Dose	80 ₰
Bismarckheringe	... 2-Pfund-Dose	80 ₰
Rollmops	..... 2-Pfund-Dose	80 ₰

Gustav Teubner

Elberfeld, x1458

Hochstraße 75 Kipdorf 86 88.

Barmen — Schwelm.

BILDER

für Wohn- und Schlafzimmer

Gemälde, Radierungen

Photographie- u. Gemälderahmen

Moderne

Bilder-Einrahmungen

Billigste Preise h40

Winhold-Stahl

Bilderrahmen-Fabrik

Elberfeld, Mühlenstraße 29.

Aus neuer Ernte

Preißelbeeren,	10 Pfd.-Eimer	6.50 M.
	25 Pfd.-Eimer	14.— M.
Waldbeeren,	10 Pfd.-Eimer	7.— M.
	25 Pfd.-Eimer	16.50 M.
Apfelgelee,	10 Pfd.-Eimer	6.— M.
	25 Pfd.-Eimer	13.— M.
Himbeersaft	per kg	1.45 M.

ohne Verp.

in Korbflaschen von 5, 10 u. 20 kg Inhalt. Korbfl. wird mitberechnet u. bei franco Rücksendungen zum voll. Preise vergütet. Alles von reinster Beschaffenheit nach Hausfrauenart mit feinstem Kristallzucker eingekocht. Versand geg. Nachnahme zuzügl. Porto. Angebot in anderen Konserven bitte anzufordern.

Rittergut Oedingberge

Post Glandorf, Krs. Jburg. Teutob. Wald, Postfach 16 a39

St & R

Schneeschuhe
Rodelschlitten
Spielwagen

liefern gut und preiswert

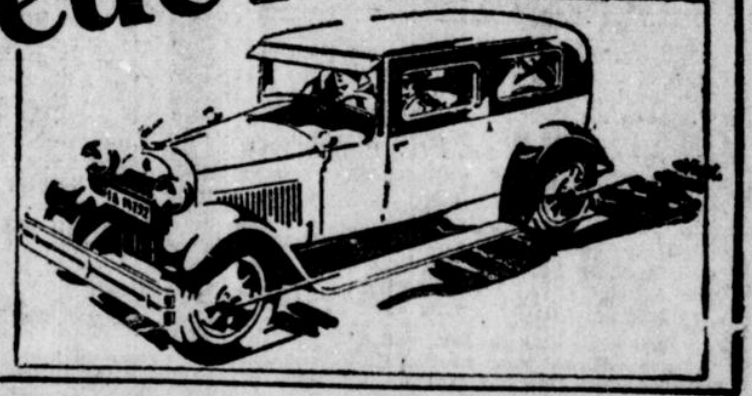
Steingrüber & Rosenlöcher

G. m. b. H.

Barmen, Alleestr. Nr. 209-11. Fernr. 4237

ESSEX SUPER SIX

Neue Preise



COACH M 4950

Essex-Sechszylinder-Limousine Fünfsitzer 10/45 PS

Um den Essex Super Six zum meistgekauften Sechszylinderwagen zu machen, war eine stürmische Nachfrage in der ganzen Welt notwendig. Dieser große Erfolg ist auf die Eleganz des Essex Super Six, seine absolute Zuverlässigkeit und solide Dauerleistung zurückzuführen. Eine enorme Produktion war die Folge der Bevorzugung unseres Wagens durch die kritischen Käufer der ganzen Welt. Dadurch wurden in den 20 Jahren, seit Hudson Essex Automobile baut, immer größere Ersparnisse in der Produktion erzielt. Ein Teil der Ersparnisse wird einer fortlaufenden Verbesserung und Vervollkommnung unserer Fahrzeuge zugewendet — ein anderer Teil kommt dagegen unseren Kunden zugute. Unsere fünfsitzige Sechszylinder-Limousine, Coach, kostet nunmehr mit fünffacher Bereifung, Stoßstangen, modernen Stoßdämpfern M 4 950. Dieser neue Preis ist eine Sensation. Keine andere Automobilfabrik liefert für diesen Preis auch nur annähernd den gleichen Wert. Damit ist der Essex-Sechszylinder auch für diejenigen Käufer erschwinglich geworden, die sich bisher mit einem Durchschnitts-Vierzylinderwagen hätten abfinden müssen. Überzeugen Sie sich selbst! Sie können jetzt den eleganten Essex-Sechszylinder erwerben und werden an seiner Zuverlässigkeit und Stabilität, an der Kraftreserve des Essex-Motors und der präzisen Arbeit jedes einzelnen Teiles jahrelang Ihre Freude haben. Verlangen Sie Katalog! Unverbindliche Vorführung bei unseren autorisierten Vertretern an allen größeren Plätzen.

ESSEX SUPER SIX
WELTBEWÄHRT

Aachen:	Cappel & Co., Am Kaiserplatz	Essen:	Zentral-Garagen, Annastraße 64, Ausstellung: Theaterplatz 2, Telephon 42216
Barmen:	Wilhelm Vonzumhof, Allee 224-26, Fernsprecher 7845	Gelsenkirchen:	Elvir Voigt, Wanner Straße 47, Fernspr. 1151
Bochum:	Gewerkschaft Pluto, Kanalstr. 40 Fernspr. 4565	Köln:	Höper & Moll, Hohenzollernring 7
Bonn:	Zentral-Garage Bonn, Hundsgasse 27c, Fernsprecher 2848	Köln:	Dipl.-Ing. Erwin Johanning & Co., Hohenstaufenring 16
Dortmund:	Carl Hanebeck, Kaiserstraße 136, Fernspr. 9526	Krefeld:	Hans Hofmann, Hubertusstr. 46
Düsseldorf:	Alfred Noll, Oststr. 80	Krefeld:	Cappel & Symonds, Fichelerstr. 78 Fernspr. 26244
Düsseldorf:	Cappel & Co., Steinstraße 48/56	Neuß:	Autopark, Hammtormühle
Elberfeld:	J. Josef Bertrand, Morianstr. 9	Oberhausen:	Friedrich Köpper, Lothringerstr. 62
		Siegen:	Schaumann & Co., Hindenburgstr. 7
		Vohwinkel:	Albert Zeisler, Königstr. 40

HUDSON ESSEX MOTORS COMPANY M. B. H. / BERLIN-SPANDAU

Klein Hannchen spricht:

O liebes, liebstes Mütterlein,
Ich will jetzt stets recht artig sein,
Nur höre meine Bitt' auch an
Und spreche mit dem Weihnachtsmann,
Er soll mir bringen zum heilgen Christ,
Ein Püppchen, das von Naurathe ist,
Denn Naurathe Püppchen, die sind fein,
Du weißt doch, Mutter, im Kipdorf 9.

Alle Reparaturen schnell, gut und billig.

Thüringer Puppenhaus und Klinik

Gustav Naurath,

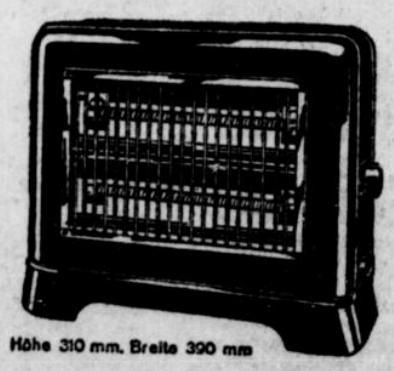
Größte Bergische Puppenklinik.

Kipdorf 9. ELBERFELD. Kipdorf 9.

Auto-Nummer Schilder, Quax, Elberfeld, Wülfingstr. 28

Sie brauchen nicht zu frieren!

Die ideale Zusatzheizung für die Uebergangsmonate ist der elektrische AEG-Leuchtofen. Hebt Wohlbefinden u. Arbeitsfreude.



Höhe 310 mm, Breite 390 mm

Elegante und gediegene Ausführung • Eisen, brüniert. Reflektoren hochglanz vernickelt, zweifache Regelung. Tragbar, an jede Lichtleitung anzuschließen. Preis RM. 25.–

Verlangen Sie in allen einschlägigen Geschäften den

»FURNICULUS«

AEG-Ausstellungsraum: Elberfeld, Königstraße 33

Großer Ausverkauf von

Oelgemälden

zu jedem annehmbaren Preise. h18

Baedeker's Kunsthandlung

Herzogstr. 33 ELBERFELD Fernspr. 435

Prachtvolle Weihnachtsgeschenke.

„Feld und Wald"

das

wöchentlich erscheinende

Sonntagsblatt

des Landwirts und landwirtschaftlich interessierten Lesers mit der Kupfer-Tiefdruck-

Bilder-Beilage

beziehen Sie für nur R.-M. 2.25 vierteljährlich (13 Hefte) zuzüglich Bestellgeld durch die Post

Probehefte kostenlos durch den

Verlag W. Girardet, Essen



GRATIS

Brehms Tierleben

in Auswahl

24 Bände mit 12 Bänden, ca. 4000 Seiten

Kein Geld einsenden.

Wie seit Jahren so geben wir auch bei unserer Neuerscheinung obigen Werkes jedem Käufer untenstehenden Coupons alle 24 Bände gratis, wenn der Coupon innerhalb 8 Tagen eingesandt wird. **Nur Verpackungs-, Versand- u. Inseratenspesen erheischen eine Vergütung von 20 Pfennigen pro Band ab Verlag.** Empfangbestätigung und Mitteilung über den Versand geht Ihnen sofort nach Einsendung untenstehenden Coupons zu.

Uhlenhorst-Verlag Curt Brennecke **Hamburg 24**

Schröderstraße 4.

Interessierter wünscht sich gratis „Brehms Tierleben"

Kupon! 23

Name:

Stand:

Wohnort:

Straße:

Statt Karten.

Lotte Cohen
Manfred Höxter
Verlobte.

Barmen, Gewer.-ducatstr. 28. Dezember 1928. Brilon/Westf. Gartenstr. 9.

Empfang: Sonntag den 9. Dezember.

Gerd Adolf

Die glückliche Geburt eines gesunden
Jungen
zeigen an

Adolf Schmale u. Frau Magdalena
geb. Scheffels.

Barmen, den 1. Dezember 1928.

Bride

Gott schenkte uns am 1. Adventssonntage einen gesunden
Stammhalter.
In dankbarer Freude zeigen dies an
Walter Heinert und Frau
Hildegard geb. Becker.
Soest, den 2. Dez. 1928. (3427

Familien-Anzeigen gehören in den General-Anzeiger f. Elberf.-Barm.

Statt besonderer Mitteilung.

Heute morgen verschied plötzlich und unerwartet mein lieber, guter, treusorgender Mann und Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Conrad Bornmann

im Alter von 56 Jahren.

In tiefem Schmerz:
Emma Bornmann
geb. Kuhn
Paul Bornmann.

Vohwinkel, den 2. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Endlich kam Er leise,
Nahm dich bei der Hand,
Führt dich von der Reise
Heim ins Vaterland.

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief sanft im festen Glauben an ihren Erlöser heute früh 12¼ Uhr unsere treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ww. Hugo von der Delien

Lisette geb. Flühs

im Alter von beinahe 67 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen (Handelstraße 7), **Essen**, den 3. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet Donnerstag 6. Dez., 4 Uhr nachm., von der Leichenhalle des ref. Friedhofes im Klingelholl aus statt.

Wir bitten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Wer treu geschafft,
Bis ihm die Kraft gebricht,
Und liebend stirbt,
Ja, den vergißt man nicht.

Heute abend 12¼ Uhr entschlief nach Gottes unerforschlichem Ratschluß nach kurzem, aber schwerem Leiden meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Gust. Steinberg

Wilhelmine geb. Reuter

im Alter von 68 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Otto Steinberg
Frau Otto Steinberg geb. Orck
Heinz Steinberg.

Elberfeld (Bachstr. 27), Wiesdorf, Neviges, Kettwig an der Ruhr, Düsseldorf, 3. Dez. 1928.

Die Beerdigung findet Donnerstag 6. Dez., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sprechen wir hierdurch unseren innigsten Dank aus.

Frau Gertrud Korbach
geb. Schlagen
und Tochter Elisabeth.

Elberfeld, den 4. Dezember 1928.

Infolge eines Unglücksfalles beim Schulturnen verschied am Sonnabend dem 1. Dezember im fast vollendeten 20. Lebensjahre unser allbeliebter

Kurt Lohmann

Der Barmer Stadtverband für Leibesübungen verliert in ihm einen seiner Besten, der sich allzeit mit Begeisterung für die Turn- und Sportsache eingesetzt, im Wettkampf Hervorragendes geleistet und großes Verständnis für unsere höheren Ziele der Jugendbildung gezeigt hat. — Sein frisches, frohes Wesen, sein Sinn für Kameradschaft und Freundschaft, echte Turner- und Sportlertugenden werden sein Andenken in der Barmer Turn- und Sportwelt stets lebendig erhalten.

Der Barmer Stadtverband für Leibesübungen
Dr. Neinhaus. 411b

Barmen, den 3. Dezember 1928.

Am Samstag dem 1. Dezember 1928 verschied nach längerem Leiden unser Färberei-Techniker

Herr

Rob. Max Sänger.

Der Verstorbene, der seit mehr als 27 Jahren in unseren Diensten war, hat sich durch seinen Fleiß und durch treue Pflichterfüllung die Achtung und Wertschätzung seiner Vorgesetzten und Mitarbeiter erworben.

Wir werden ihm ein dauerndes ehrendes Gedenken bewahren.

Direktion
der I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft.

Leverkusen bei Köln a. Rh., **den 3. Dezember 1928.**

d1926

Gestern mittag 1 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Heinemann Stern

Johanna geb. Hecht

im 58. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, (Berlinerstr. 77/79), Duisburg, Beckum i. W., Salzkotten i. W., den 4. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 6. Dez., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des israel. Friedhofes aus statt. 1452

Ach, wie traurig ist das Scheiden,
Wenn nun einer zieht von beiden,
Die sich treu geliebt.

Gestern abend entschlief sanft nach kurzem, schwerem, aber mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Karl Gerstäuer

Marie geb. Wilhelm

im Alter von 58 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Gerstäuer sen.
Carl Gerstäuer jun. und Frau
Emma geb. Falkowski
Erich Gerstäuer nebst Braut
Erna Gerstäuer nebst Bräutigam
Elia Gerstäuer und 3 Enkelkinder.

Elberfeld-Hahnerberg, Küllenhahn, Barmen, Essen, Remscheid und Ronsdorf, den 3. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet Mittwoch 5. Dezbr., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause Wolfshahn 11 aus nach Cronenberg statt.

Ich weiß wohl, was für Gedanken ich über euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leides. Jer. 29, 11.

Nachdem Gott der Herr vor 8 Monaten unsere liebe Mutter heimgeholt hat, hat es ihm gefallen, heute morgen 11 Uhr auch unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel und Großonkel

Wilhelm Lombeck

im 75. Lebensjahre ganz plötzlich zu sich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gut Hagen bei Aprath, Wald, Solingen, Hochdahl, Elberfeld, den 3. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 6. Dez., nachm. um 2¼ Uhr, vom Sterbehause aus nach dem Friedhof in Sonnborn mit Frauenbegleitung statt. — Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Nach der Beerdigung Zusammenkunft im Vereinshause zu Sonnborn.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Nur Arbeit war dein Leben,
Du dachtest nicht an dich;
Nur für die Deinen streben,
War deine größte Pflicht.

Heute morgen um 5 Uhr holte der Herr meine geliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Tochter und Schwester

Frau Maria Cunitz

geb. Ebbefeld

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 40 Jahren in sein himmlisches Reich.

In tiefer Trauer:

Adolf Cunitz
Adolf Cunitz der Jüngere
Werner Cunitz
Lina Ebbefeld
Friedrich Ebbefeld.

Elberfeld (Frankenplatz 5), den 4. Dez. 1928.

Die Beerdigung findet Freitag, 7. Dez., nachm. 2¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs am Brettchen aus statt.

Sonntag abend entschlief sanft und ruhig nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Martin Riederer

geb. Lange!

im Alter von 54 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Marienstr. 35), Berlin, Barmen, Opladen, Atlantic-City, Fairbanks-Alaska, U. S. A., den 3. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 6. Dezbr., nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sprechen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, den Hausbewohnern, besonders der Gewerkschaft deutscher Lokomotivführer, Ortsgruppe Elberfeld und dem Herrn Pastor Weinsheimer für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unseren tiefempfundenen Dank aus.

Wwe. Karl Sahm und Angehörige.

Elberfeld, den 3. Dezember 1928.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme sowie für die so überaus zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange meines lieben Gatten spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Freunden, dem Personal der Firma sowie dem Personal der Firma Levy, Schulte & Co., meinen aufrichtigsten Dank aus.

Frau Emil Hölsbeck
Lucie geb. Lotz.

Elberfeld, den 3. Dezember 1928.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Kranzspenden beim Heimgange meiner unvergeßlichen Frau, unserer lieben Mutter, sagen wir allen Verwandten und Bekannten sowie dem Herrn Pastor Blindow für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unseren innigsten Dank.

Artur Klein und Kinder.

Barmen, den 4. Dezember 1928.

Denk' an Genck
ei 8318
beschirmt
bestockt
repariert
Elberfeld
am Neumarkt.

Kluge Kunden Kaufen Kutsch-Krawatten bei Genck am Neumarkt, Elberfeld. 8318

TEPPICHE BRÜCKEN
Läufer! Decken
Ohne Anzahlung
12 Monatsraten
Paul Schreyer
Berlin W 50
Verlangen Sie an ei... Ilustr. Remuneration b...

aber ...
Spitzen u. Damenwäsche
nur von
Liebreich,
Elberfeld,
W.-Rathenaustr. Ecke Luisenstr. 279

Brennholz und Sprehspäne
gibt billigst ab die Trockerei v. Wild. Barrichbach Rohwickel, Friedrichstr. 50 Telefon 5299. 8264

Für Nikolaus: Lebkuchenmänner, Spekulatius-Figuren alle Größen und Preislagen
Prima Spekulatius zu 1.00, 1.60, 2.00 Mark. Bestellungen prompt.
Reinh. Hösterey
Elberfeld, Königstr. 104, Nähe Bf. Grünstr. 29, Ruf 267
(Inhaber Karl Liebeler).

Bergisch Land

Nr. 285 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 4. Dez.

Schulreform in Neviges.

WG. **Neviges**, 4. Dez. Die gestrige Schuldeputationssitzung befaßte sich mit der Frage der Aufhebung der Schule am Ausbruch, die von der Stadtverwaltung nach längerer Prüfung vorgeschlagen wurde. Die Schule wird nur von 21 Kindern besucht, die zudem durch die Straßenbahn Gelegenheit haben, die Schule in Neviges zu besuchen. Weiterhin ist die Umschulung einiger Kinder in die Schule Fingscheidt möglich. Die Schuldeputation erkannte an, daß die Aufhebung der Schule am Ausbruch eine Notwendigkeit sei, weniger aus Ersparnisrücksichten, als deshalb, weil den kleinen Schulsystemen gegenüber den großen Schulen erhebliche Nachteile anhaften.

Schon früher war die Zusammenlegung der beiden evangelischen Schulen in Tönisheide von der Verwaltung vorgeschlagen und von der Schuldeputation besprochen worden. Auch gestern hat die Verwaltung neuerdings für die geplante Zusammenlegung ein, und zwar aus pädagogischen und schultechnischen Gründen. Auch diese Schulvereinigung entspricht völlig dem Schulreform- und Zusammenlegungsprogramm der Stadtverwaltung, das sie schon früher in großen Zügen den Stadtverordneten zur Kenntnis gebracht und das von diesen im Prinzip genehmigt worden ist.

Schließlich war noch die Wahl zweier Lektoren vorzunehmen. Zum Leiter der katholischen Schule in Neviges wurde Konrektor Dallmann-Neviges, zum Leiter der evangelischen Schule Hauptlehrer Jonas-Tönisheide gewählt.

Schlägerei.

WG. **Mettmann**, 4. Dez. Gelegentlich einer Versammlung des Reichsbanners in einem hiesigen Lokale drangen Mitglieder einer Rechtsorganisation in den Versammlungsraum. Es kam zu Auseinandersetzungen, die in eine schwere Schlägerei ausarteten, die sich auf der Straße fortsetzte. Die Polizei mußte einschreiten und die Kämpfenden trennen.

Durch Messerstiche schwer verletzt.

WG. **Mettmann**, 4. Dez. Am Sonntag abend wurde auf der Laubacherstraße ein Mann, der vermutlich im Begriff stand, in ein Haus einzubrechen, von einem jungen Mann mit dem Messer überfallen. Der vermutliche Einbrecher erhielt mehrere Stiche in Brust und Rücken. In schwerverletztem Zustande mußte er durch ein Auto ins Krankenhaus transportiert werden.

Gegen ein Motorrad gelaufen.

WG. **Mettmann**, 4. Dez. In Erkrath bemerkte ein aus der Wirtschaft Unterbach kommender junger Mann nicht ein herannahendes Motorrad und lief gegen das Rad. Er wurde schwer verletzt, u. a. trug er einen doppelten Beinbruch davon.

Ein Betrüger festgenommen.

WG. **Mettmann**, 4 Dez. Die Polizei verhaftete einen Schwindler, der sich von Gutgläubigen für den Rat, wie man leicht Geld verdienen kann, jeweils Beträge von 3,80 Mark einsenden ließ. Das „Geschäft" soll recht gut florliert haben, da bekanntlich eine bestimmte Menschenkategorie nicht alle wird.

50 Jahre landwirtschaftliches Kasino Angertal.

WG. **Wülfrath**, 4. Dez. Das Landwirtschaftliche Kasino Angertal feierte am Samstagabend sein 50jähriges Bestehen. Als Vertreter des Kreises nahm Assessor Sethe, von der Landwirtschaftsschule Direktor Breuer und Dr. Hoffmann, als Vertreter des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen der Direktor der Lokalabteilung Mettmann, Oekonomierat Kemmann, an der Feier teil.

Evangelische Baugenossenschaft.

WG. **Heiligenhaus**, 4. Dez. Hier wurde von Teilnehmern aller Bevölkerungsschichten im Prinzip die Gründung einer evangelischen Baugenossenschaft beschlossen. Die eigentliche Gründungsversammlung soll nach weiterer Aufklärungsarbeit einer späteren Versammlung vorbehalten bleiben.

Bestrafter Brandstifter.

WG. **Ohligs**, 3. Dez. Wie noch erinnerlich, brannte in der Nacht zum 29. September in einem Gehöft zu Schmalzgrube eine Scheune des Besitzers nieder. Der gesamte Inhalt, Heu, Kartoffeln, eine Ziege, Kaninchen, Gerätschaften usw. fielen den Flammen zum Opfer. Als Täter wurde seinerzeit der Arbeiter Johann B. ermittelt, der eine Zeitlang bei der Familie gewohnt hatte. Er hatte des öfteren dort Krach geschlagen und war schließlich auch vom Amtsgericht in Ohligs wegen Sachbeschädigung bestraft worden. Schon damals äußerte er sich dahin, daß er die Gebäude in Brand stecken würde. 12 Mark Schadensersatzgelder war er der Familie bei seinem Fortgang schuldig geblieben. An dem genannten Tage machte er zunächst in Solingen eine Bierreise, um dann die fragliche Familie, Inhaber einer Wirtschaft, aufzusuchen. Auch diesmal zertrümmerte er wieder ein Bild und als man ihn an die frische Luft beförderte, erging er sich in gemeinen Beschimpfungen. Heimlich schlich er sich dann um das Haus und zündete die Scheune an. Eine Frau hatte ihn beobachtet, sodaß ihm sein anfängliches Leugnen nicht mehr viel nutzte. Das erweiterte Schöffengericht in Solingen verurteilte den Angeklagten unter Zubilligung mildernder Umstände, man nahm an, daß B. infolge reichlichen Genusses von Alkohol in erheblicher Erregung gehandelt habe, zu 1 Jahr und 6 Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren beantragt.

Lehrgang für Geflügelzucht.

WG. **Opladen**, 3. Dez. In der Zeit vom 11. bis 19. Dezember, und zwar an den Tagen Dienstag, 11., Mittwoch, 12., Freitag, 14., Dienstag, 18., Mittwoch, 19. Dezember, wird in der Landwirtschaftlichen Schule in Opladen ein Lehrgang für Geflügelzucht abgehalten, der allen Interessenten zur Teilnahme offen steht. Die Vorträge finden nachmittags von 3—6 Uhr statt. Am letzten Tage ist eine gemeinsame Besichtigungsfahrt zu mustergültigen Betrieben geplant. Anmeldungen sind umgehend an das Landratsamt zu richten.

Gefaßter Einbrecher.

WG. **Bergisch-Born**, 4. Dez. Der Einbruchsdiebstahl in der Nacht zum 4. Oktober d. J. in der hiesigen Bahnhofswirtschaft hat seine Aufklärung gefunden. Als Dieb wurde der entwichene Zuchthausgefangene Eduard Spieker aus Köln ermittelt. Er hat die Tat zugegeben. Spieker hat bekanntlich auch auf anderen Bahnhöfen gleiche Diebstähle und Einbrüche begangen.

Doppeljubiläum.

WG **Lennep**, 4. Dez. Ein schönes Doppeljubiläum feierte der Lenneper Männergesangverein in seinem Vereinslokal Hildebrandt. Es handelt sich um das silberne Jubiläum der Fahnenweihe sowie um einen Ehrenabend für den Fähnrich Walter Camphausen aus Remscheid, der 25 Jahre lang Fahnenträger des Vereins ist. Mehrere Gesangvereine hatten Vertreter gesandt. Die Stadtverwaltung überbrachte dem Verein Glückwünsche durch den Beigeordneten Even. Die Festrede hielt Heinrich Neuhaus. Camphausen erhielt einen Silberkranz und ein prächtiges Geschenk.

WG. **Lennep**, 3. Dez. Ernst Johnen, einer der ältesten Einwohner der Stadt, beging seinen 88. Geburtstag in erfreulicher Frische. Der rüstige Greis ist Teilnehmer der Feldzüge von 1866 und 1870/71.

Wiesdorf, die Stadt der Brunnen.



Der Elefantenbrunnen in der Kolonie Johanna in Leverkusen.

Ein Arzt wegen Mordverdachts verhaftet.

Eine Frau in Bonn mit Schokolade vergiftet.

WG. **Bonn**, 3. Dez. **Der seit einem Jahr in Bingen praktizierende Facharzt für Ohren- und Halsleiden, Dr. Richter, wurde unter dem dringenden Verdacht des überlegten Mordes, begangen an einer geschiedenen Frau Käte Mertens, in Haft genommen.**

Zu dem Vorfall erfahren wir noch folgende Einzelheiten:

In der Nacht zum Sonntag starb unter Umständen, die den Verdacht eines unnatürlichen Todes rechtfertigen, in Bonn in ihrer Wohnung eine frühere Krankenpflegerin. Der bei ihr zu Besuch weilende, seit einem Jahr in Bingen als Spezialist für Kopf- und Ohrenleiden tätige praktische Arzt Dr. Richter erstattete selbst die Todesanzeige der Polizei. Die Leiche der Frau wurde beschlagnahmt. In der Binger Wohnung des Arztes fand gestern eine Haussuchung statt.

Die Untersuchung des Falles hatte bisher folgendes Ergebnis:

Die inzwischen eingeleitete Untersuchung hat folgenden Tatbestand ergeben: Frau Mertens war seit einigen Jahren geschieden und wohnte mit ihrem acht Jahre alten Töchterchen bei ihrer Mutter in Bonn, wo sie an Aerzte und Studenten Zimmer vermietete. Die Beziehungen zu Dr. Richter hatten sich gelockert, als dieser eine Praxis in Bingen übernommen hatte, so daß Frau Mertens an eine völlige Lösung dachte. Als nun am Sonntag die Mutter der Frau Mertens in Dortmund weilte, erschien Dr. Richter in Bonn, wo es zwischen dem Paar zu heftigen Auseinandersetzungen kam. Aber trotzdem hat Frau Mertens dann von den Schokoladepralinen gegessen, die ihr Richter mitgebracht hatte, wollte schon nach einigen Sekunden mit dem Rufe „Ich bin vergiftet!" ins Freie stürzen und wurde daraufhin von Richter am Halse gewürgt. Sie erreichte endlich, von dem Arzt gefolgt, die Medizinische Klinik und bat dort, man möge ihr den Magen auspumpen. Doch hinderte Richter den ihm befreundeten Arzt in der Klinik an der gewünschten Maßnahme mit dem Bemerken, die M. sei hysterisch oder geistesgestört. Er ließ sie zunächst zur Nervenklinik und dann zur Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt bringen, wo Frau Mertens bald nach der Einlieferung starb. Man fand im Krankenauto einen Zettel von ihrer Hand, der die Worte enthielt: „Lieber Otto, er hat mich vergiftet, er wollte mich würgen. Könnte ich doch das Kind noch einmal sehen."

Der Untersuchungsrichter hat den Haftbefehl gegen Dr. Richter erlassen, da die Obduktion der Leiche im Institut für gerichtliche und soziale Medizin eine unnatürliche Todesursache ergeben hat. Die chemische Untersuchung der inneren Organe steht noch aus.

Hußmann erstrebt kein Wiederaufnahmeverfahren.

Keine Entschädigung für die Untersuchungshaft.

WG. **Essen**, 3. Dez. Nachdem das freisprechende Urteil gegen den Abiturienten Hußmann rechtskräftig geworden ist, wird ihm durch Gerichtsbeschluß bekanntgegeben, daß ihm eine Entschädigung für die Untersuchungshaft nicht gewährt wird. Wie verlautet, wird zur Zeit von Hußmann kein Wiederaufnahmeverfahren betrieben. Die Meldungen, daß Hußmanns Mutter einen Detektiv und einen Hellseher mit der Aufklärung des Mordes beauftragt hätten, werden als unzutreffend bezeichnet. Hußmann selbst hat sich entschlossen, in Deutschland zu bleiben und sich den Universitätsstudien zu widmen. Er hat sich an der Universität Göttingen immatrikulieren lassen.

Das gemütliche Heim.

Wettbewerb für Wohnungsausstattung.

WG. **Opladen**, 3. Dez. In Gemeinschaft mit der Gemeinnützigen A. G. für Wohnungsbau schreibt das Kreisjugendamt für den Landkreis Solingen unter allen im Landkreise Solingen ansässigen Bau- und Raumkünstlern und Künstlerinnen einen Wettbewerb für Entwürfe für die innere Ausstattung von Wohnungen in im Bau befindlichen Ein- und Mehrfamilienhäusern aus. Als Preise kommen in Frage: 1. Preis 2 000 RM., 2. Preis 1 000 RM., zwei dritte Preise von je 500 RM., drei vierte Preise von je 250 RM. und vier Ankäufe von je 125 RM., zusammen 5 250 RM. Da der Wettbewerb in Gemeinschaft mit der Kölner Gemeinnützigen A. G. veranstaltet wird, ist er selbstverständlich auch für Kölner Künstlerinnen und Künstler offen. Für die Teilnehmer aus dem Landkreis Solingen sind jedoch ein Sonderpreis in Höhe von 300 RM. oder entsprechende Ankäufe vorgesehen. Das Preisrichteramt haben u. a. übernommen Ministerialdirektor Kiessling (Berlin), Prof. Paul Schmidthenner (Stuttgart), Landrat Trimborn (Opladen), Kreisbeigeordneter Henrichs (Opladen), Frau Alice Neven Dumont (Köln).

Ueber die Frage, welche Entwürfe für den Landkreis Solingen zum Zwecke der Ausstellung ausgeführt werden, wird der Kreisausschuß in Verbindung mit einem Beirat, der nur aus Vertretern aus dem Landkreise besteht, entscheiden.

Glockenweihe in Drabenderhöhe.

WG. **Drabenderhöhe**, 4. Dez. Die feierliche Weihe der neuen Glocken, die in voriger Woche die alten im Glockenturme ablösten, ist am Sonntag im Anschluß an den Gottesdienst vollzogen worden. Eingangs hielt Pastor Liederwald die Weiherede, in der er etwa folgendes ausführte: 71 Jahre haben die alten Glocken unserer Gemeinde zum Wort gerufen. Die kleine Glocke zersprang beim Siegesläuten. Sie ist verstummt vor dem ungeheuren Weh, das hinter den Taten unseres tapferen Heeres stand. Die zweite ist gerissen. — Wie lange dauert noch die deutsche Not? — Voll und fest aber nur ist die dritte Glocke geblieben, als sollte sie uns sagen, „Das alte Evangelium überdauert alles!" Die große Glocke des neuen Geläutes hat denselben Ton wie die alte. Das Geläute selbst ist anders. Der Grundton aber bleibt, die Zeiten kommen und vergehen. Frl. E. Bergerhoff aus Hahn bei Drabenderhöhe sprach in sinnvoller natürlicher Sprache den Glockenweihegruß. Darauf begann die Weihe der einzelnen Glocken. „Herr mach uns frei!" trägt als Inschrift die erste, „Erhalt uns Herr bei deinem Wort!" die zweite und „Ein feste Burg ist unser Gott" die dritte. Nacheinander ließ jede einzelne Glocke ihren ehernen Ruf erklingen. Ein Schüler trug die passenden Sinnsprüche vor, ein Kirchenchor-Quartett ein Liedchen und der Männergesangverein Drabenderhöhe fügte in mächtigen Akkorden die „Sturmbeschwörung" für die zweite oder Sturmglocke an. Der Weihespruch der dritten Glocke erklang in dem Liede: „Ein feste Burg ist unser Gott".

Das neue Geläute, zu dem man vorher einiges Mißtrauen hatte, ist volltönend, etwas tiefer gestimmt und vor allem frischer im Ruf. Es kann als gut bezeichnet werden und wird sich schnell viele Freunde erworben haben.

Schwere Unglücksfälle.

WG. **Gevelsberg**, 4. Dez. Der 58 Jahre alte Schloßmacher August Ellinghaus wurde gestern vom Autobus überfahren und getötet. Der Verunglückte soll, als er in eine andere Straße einbiegen wollte, vor den vom Bahnhof kommenden Autobus gelaufen sein, so daß man zuerst an einen Selbstmord glaubte. Den Wagenführer trifft keine Schuld. Es ist dies der erste tödliche Unfall im Autobusbetrieb der Gevelsberger Straßenbahn. — Im Betriebe der Firma Schulte & Co. ereignete sich an demselben Tage ein schwerer Betriebsunfall. Als der Arbeiter Alfred Vesper einen Treibriemen auflegen wollte, erfaßte ihn die Riemenscheibe und riß ihm den Arm vom Körper. Der schwer Verunglückte wurde sofort ins Krankenhaus geschafft.

Eine schwer geschädigte Sparkasse.

600 000 RM. müssen durch Steuern aufgebracht werden.

WTB. **Hagen**, 3. Dez. Feststellungen haben ergeben, daß der frühere Bürgermeister und Vorsitzende der Sparkasse in Eslohe, Gromeck, und der Rendant Fritze unerlaubte und strafbare Geschäfte in Höhe von weit über einer Million RM. (man spricht von 1,6 Millionen) gemacht haben. Der für die Amtssparkasse und für das Amt hieraus entstehende tatsächliche Verlust beträgt nach heutiger Schätzung etwa 750 000 RM. Im günstigsten Falle kann durch Heranziehung von verantwortlichen Personen oder durch rechtswirksame Ablehnung von Haftpflicht vielleicht ein Betrag von 150 000 RM. hereingeholt werden. Alles in allem verbleibt für das kleine Amt Eslohe im ganzen eine Summe von 600 000 RM zu decken, die durch Steuern aufgebracht werden müßten.

Ein besonders günsfiges Angebot in

Anzug-Stoffen

Das praktische Geschenk für den Herrn

Prima Lenneper Kammgarn, neue Muster, 145–150 cm breit..... Meter 19.75

Verkauf Herren-Abteilung 2. Stock

Gebrüder Kaufmann

Elberfeld

h483

Auch ein bergisches Umgemeindungsproblem.

Kampf um Bergisch-Born.

Die Ortschaft, die mit ihrer Umgebung drei Gemeinden gehört.

WG. Wermelskirchen, 4. Dez. In die Ortschaft Bergisch-Born und ihre Umgebung teilen sich, wie bekannt, die Stadtgemeinden Lennep, Wermelskirchen und Hückeswagen. Daß sich durch diese vor etwa 125 Jahren erfolgte Grenzziehung mancherlei Mißstände ergeben, liegt auf der Hand. Der die Ortschaften Bergisch-Born, Oberstraße, Töckelhausen, Buchholzen, Piepersberg, Eichenhof, Engelsburg, Heydt, Lüdorf, Forsten, Dörpmühle, Goldenbergshammer, Karlsruhe, Sonnenschein, Bornbach und Bornefeld umfassende Bürger- und Verkehrsverein Bergisch-Born erstrebt daher schon seit längerer Zeit eine Aenderung dieses eigenartigen kommunalpolitischen Zustandes. Vor Wochen hatte er in einer Entschließung die Zusammenlegung der Ortschaft Bergisch-Born mit den Nachbarorten zu einer politischen Gemeinde gefordert. Daraufhin war die Hückeswagener Stadtverordnetenversammlung auf den Plan getreten und hatte am 19. vorigen Monats mit Rücksicht auf die geschichtlichen und wirtschaftlichen Zusammenhänge Bergisch-Born samt Umgebung für sich beansprucht und eine Entscheidung des Bezirksausschusses beantragt. Gestern beschäftigte sich nun auch die Stadtverordnetenversammlung von Wermelskirchen mit der Sache. Bürgermeister Drexel erinnerte daran, daß sich der Bürger- und Verkehrsverein Bergisch-Born schon im Frühjahr 1928 an den Kreisausschuß Lennep gewandt habe, um die Grenzänderung in Bergisch-Born in Fluß zu bringen. Die beteiligten Städte Hückeswagen, Lennep und Wermelskirchen hatten damals übereinstimmend die Ansicht vertreten, daß die Zeit zu einer Regelung noch nicht gekommen sei. Dieser Standpunkt müsse auch heute noch als richtig bezeichnet werden. Bergisch-Born gehöre zu dem Gebiet, dessen Eingliederung Remscheid verlange, und es sei daher unbedingt richtig, mit einer Entscheidung so lange zu warten, bis die Frage der Umgemeindung erledigt sei. Nach dem inzwischen erfolgten Beschluß der Hückeswagener Stadtverordnetenversammlung, der die Lage geändert habe, erwarte eben die zum Stadtbezirk Wermelskirchen gehörende Bevölkerung Bergisch-Borns nunmehr mit Recht auch eine Stellungnahme der Stadtverordnetenversammlung von Wermelskirchen.

Der Bürgermeister wies dann darauf hin, daß sich Bergisch-Born in den letzten Jahrzehnten als Eisenbahnstation stärker entwickelt habe und dadurch ein Mittelpunkt für die verschiedenen kleineren Ortschaften in seiner Umgebung geworden sei. So sei es durchaus verständlich, wenn die seit etwa 125 Jahren bestehenden Grenzen sich in mancher Hinsicht ungünstig auswirken. Bei der Einteilung der Schulbezirke z. B. sei in jeder Gemeinde die Schule damals in den Mittelpunkt ihres Schulbezirks gelegt worden. Daher befinde sich die Schule für Wermelskirchen in Neuenhöhe, die für Lennep in Jurstraße, und für Hückeswagen sei Sitz der Schule das alte Amt Bornefeld. Durchaus richtig sei es, eine neue Einteilung vorzunehmen, um die Ortschaft Bergisch-Born selbst zum Sitz einer größeren Schule zu machen. Gerade hierbei zeige sich aber, daß nicht mit einer Eingemeindung allein eine Lösung gefunden werden könne. Würde nämlich nur ein neuer Schulbezirk geschaffen für das Gebiet, über welches sich der Bürger- und Verkehrsverein ausdehne, so könnte wohl durch Abtrennung der Orte Buchholzen, Piepersberg, Töckelhausen, Oberstraße und des zu Wermelskirchen gehörenden Teils von Bergisch-Born aus ihren bisherigen Schulbezirken das Ergebnis erzielt werden, daß die Schule in Bornefeld zweiklassig würde. Damit sei jedoch nicht gesagt, daß in der Zahl der Klassen der Schulen Neuenhöhe und Jurstraße eine Aenderung eintreten könne. Statt einer Verbilligung der Verwaltung würden durch die Errichtung einer neuen Klasse weitere öffentliche Mittel gebraucht werden, und es würde auch auf diese Weise nicht zu erreichen sein, eine mehr als zweiklassige Schule in Bergisch-Born selbst zu errichten. Aehnlich lägen die Verhältnisse hinsichtlich anderer Einrichtungen. Es müsse daher versucht werden, den Wünschen der Bewohner von Bergisch-Born zu entsprechen, indem eine Verständigung mit Lennep und Hückeswagen angestrebt werde. Damit würde auch die Frage einer Grenzänderung eine ganz andere Bedeutung gewinnen. Der Bürgermeister hielt es für richtig, daß der Verwaltungssitz für Buchholzen und Piepersberg Lennep, für Töckelhausen, Oberstraße und Bergisch-Born Wermelskirchen und für die in der Nähe des Bahnhofs Winterhagen liegenden Ortschaften Hückeswagen sei. Ferner werde die Grenze zwischen Lennep und Wermelskirchen bei Bergisch-Born verlaufen müssen, was gerade zwischen diesen beiden Städten eine Verständigung erleichtern werde. Jede Grenzänderung in vorwiegend ländlichen Gegenden sei nur insoweit berechtigt als durch sie der Bevölkerung die Möglichkeit gegeben werde, mit geringerem Aufwand von Zeit und Geld zum Sitz ihrer örtlichen Verwaltung zu gelangen. Gerade von diesem Gesichtspunkt aus hätte die Stadt Hückeswagen am wenigsten Ursache gehabt, eine Entscheidung des Bezirksausschusses zu beantragen. Wer von Wermelskirchen über Bergisch-Born nach Hückeswagen fahre, werde nur feststellen können, daß Bergisch-Born und Wermelskirchen auf der Strecke von 3,9 Kilometern durch Siedlungen überwiegend städtischen Charakters verbunden seien, während zwischen Hückeswagen und Bergisch-Born, deren Entfernung 6,8 Kilometer betrage, ländliche Einzelsiedlungen lägen. Der Bau einer Wasserleitung oder einer Gasleitung von Hückeswagen bis Bergisch-Born sei mit Rücksicht auf die Länge der Leitung und die geringe Zahl der Zwischenanschlüsse viel zu kostspielig, als daß er je ausgeführt werden könnte. Das einzig Natürliche sei die Versorgung von Wermelskirchen aus, dessen städtische Sparkasse auch schon jetzt eine Nebenstelle in Born unterhalte. Wie die Stadtverordnetenversammlung von Hückeswagen erklären könne, daß Bergisch-Born wirtschaftlich mit Hückeswagen verbunden sei, verstehe man nicht. Wenn auch die Bahnstation auf der Hückeswagener Seite von Bergisch-Born liege, so sei hierfür maßgebend gewesen die auf eisenbahntechnische Gründen beruhende Linie der Bahnführung, dagegen sei nicht aus wirtschaftlichen Erwägungen die Bahnstation nach Hückeswagen gelegt und dadurch die Linienführung der Bahn bestimmt worden.

Nachdem Hückeswagen jedoch den Antrag auf Aenderung der Grenzen gestellt habe, müsse selbstverständlich geprüft werden, ob eine derartige Aenderung für Wermelskirchen in Betracht komme. Daß die Ortschaft Bergisch-Born zwischen zwei Gemeinden geteilt und westlich der Provinzialstraße Wermelskirchen, östlich davon Hückeswagen zuständig sei, stelle allerdings einen Zustand dar, dessen Aenderung mit Recht verlangt werden könne. Jedoch liege für die Stadt Wermelskirchen kein Anlaß vor, auf den Antrag der Stadt Hückeswagen einzugehen. Vielmehr müsse sie die Eingliederung der gesamten Ortschaft Bergisch-Born zu Wermelskirchen fordern. Daraus könnten sich dann weitere Grenzänderungen ergeben, sofern die Einwohner von Nachbarortschaften wünschen, auch derselben Verwaltung wie Bergisch-Born anzugehören.

Nach kurzer Aussprache nahm die Stadtverordnetenversammlung dann gegen die Stimmen der Kommunisten eine vom Bürgermeister vorgelegte Entschließung an, in der der Ansicht Ausdruck gegeben wird, daß die wirtschaftlichen Beziehungen und Verkehrsverbindungen der Bergisch-Born benachbarten Ortschaften nicht nach einer Stadt führen, sondern je nach der Lage der einzelnen Ortschaften nach Hückeswagen, Lennep oder Wermelskirchen gerichtet seien. Den Wünschen der Bevölkerung könne daher am besten gedient werden durch eine Verständigung der drei beteiligten Städte über eine Vereinigung kultureller und sozialer Einrichtungen, von denen besonders der gemeinsame Bau einer Schule mit Turnraum und Spielplatz, die Einrichtung einer Volksbücherei und die Regelung des Feuerlöschwesens hervorzuheben seien. Die Wermelskirchener Stadtverordnetenversammlung sei bereit, an dieser Lösung mitzuarbeiten, und sie beauftrage die Stadtverwaltung, mit den Städten Hückeswagen und Lennep hierüber in Verhandlungen zu treten. Die von der Stadtverordnetenversammlung Hückeswagen erhobenen Ansprüche auf Eingliederung Wermelskirchener Gebiets lehnte die Stadtverordnetenversammlung Wermelskirchen als unbegründet ab. Sie verkenne jedoch nicht, daß eine Vereinigung des zwischen Hückeswagen und Wermelskirchen geteilten Ortes Bergisch-Born nach der Verabschiedung des Umgemeindungsgesetzes im öffentlichen Interesse liege. Die Stadtverordnetenversammlung von Wermelskirchen werde dann mindestens die Eingliederung des östlich der Provinzialstraße liegenden, zu Hückeswagen gehörenden Teils von Bergisch-Born nach Wermelskirchen fordern müssen.

Die Kommunisten lehnten die Entschließung als verfrüht ab, eine Stellungnahme sei heute nicht möglich, da die große bergische Umgemeindung schwebe. Sie versuchten dann, eine Besprechung der ganzen Umgemeindungsfrage herbeizuführen, und sprachen sich dabei grundsätzlich für eine bergische Großstadt mit Remscheid als Mittelpunkt aus.

Nach Erklärungen des Bürgermeisters Drexel unterblieb eine Aussprache.



Original-Zeichnung v. Diet Plaetzer, Elberfeld.

Motiv aus Clemenshammer.

Die bergischen Städte im Licht.

WG. Wermelskirchen, 4. Dez. Anläßlich der Weihnachtsmesse, die Samstag ihren Anfang nahm, prangt der große, über vier Stock hohe Mammuthbaum neben dem Rathaus wieder im Lichterglanz. 300 elektrische Glühbirnen sind über den ganzen Baum verteilt. Der Riesen-Weihnachtsbaum ist weithin über das Häusermeer sichtbar. Seinesgleichen ist wohl nirgends zu finden. Kein Wunder, wenn Sonntag abend eine „wahre Völkerwanderung" einsetzte, um das „Wunder in seiner Lichtfülle zu bestaunen. Aber auch an anderen Stellen der Stadt hatte man Lichtreklamen in origineller Art angebracht. Die Geschäfte hatten gut zu tun und sind mit dem Anfang der Messe zufrieden.

•

WG. Mettmann, 4. Dez. Auch Mettmann steht seit Sonntag im Zeichen der Werbeveranstaltungen. Der rührige Bürger- und Verkehrsverein hat es wie im Vorjahr verstanden, durch mancherlei Darbietungen und Schaustellungen das Interesse der gesamten Bürgerschaft und das der hier zu Besuch weilenden Fremden auf den Zweck der Veranstaltungen zu konzentrieren. Große, mit elektrischem Licht versehene Tannenbäume geben ein anheimelndes Bild. Die starke Beleuchtung der Schaufenster und der Hauptstraßen sorgen in hohem Maße für einen gesteigerten Geschäftsbetrieb. Am Sonntag wurde nun der Werbemonat durch ein Promenadenkonzert, ausgeführt von der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr Mettmann, sowie durch ein Feuerwerk, ausgeführt von einer hiesigen Firma, eingeleitet. Der starke Besuch durch die Bürgerschaft läßt schon jetzt erkennen, daß die Bemühungen des Bürger- und Verkehrsvereins von Erfolg gekrönt sein werden.

•

WG. Opladen, 4. Dez. Die Opladener Werbewoche nahm am Sonntag ihren Anfang. In den Nachmittagsstunden fuhr ein Reklamezug mit 20 Wagen durch die Stadt und die umliegenden Gemeinden. Viel Beachtung fand die neuzeitliche Beleuchtung. So war auch der Turm der katholischen Kirche beleuchtet. Im Jünemannschen Saal ist eine Gewerbe- und Handwerkerschau untergebracht, die sich eines guten Besuches erfreut. Am Sonntag nachmittag fand eine weitere Korsofahrt mit geschmackvoll geschmückten Wagen statt. Die Gewerbe- und Handwerkerschau war bis Sonntag abend von ca. 7000 Schaulustigen besucht. Jeder tausendste Besucher erhielt ein Geschenk. Am Montag fand eine Hausfrauentagung statt.

Verkehrswoche in Wipperfürth.

WG. Wipperfürth, 4. Dez. Die hiesige Geschäftswelt veranstaltet in der Zeit vom 7. bis 10. Dezember die üblichen Verkehrstage. Zur Unterhaltung des Publikums sind die verschiedensten Veranstaltungen, wie Volkskonzerte, Theater, Illumination des Turmes der St. Nikolauspfarrkirche und des Rathauses, besondere Beleuchtung der Straßen und Plätze usw. vorgesehen. Der Kraftverkehr Wupper-Sieg wird auf allen Zugangsstraßen einen verstärkten Kraftwagenverkehr einrichten.

Der Kraftverkehr Wupper-Sieg hat den Personenkraftwagenverkehr auf der Strecke Wipperfürth — Ohl — Schmitzwipper eingestellt.

Dürer-Feier in Lennep.

WG. Lennep, 4. Dez. Der Ortsausschuß für Jugendpflege veranstaltete eine Dürer-Feier, mit der zugleich eine Ausstellung der Werke des großen Meisters verbunden war. Die ausgestellten Bilder stammten aus der Sammlung des Kreiskommunalarztes Herrn Dr. Fels, der selbst in einem interessanten Vortrag das Schaffen Dürers würdigte und die Bilder durch Erläuterungen dem Verständnis der Zuhörer näher brachte. Zwei heimische Künstlerinnen fügten Musikvorträge der Feier ein.

Ehrung der Kinderreichen.

WG. Leichlingen, 4. Dez. In würdiger Weise veranstaltete die hiesige Ortsgruppe des Reichsbundes der Kinderreichen im Lokale Hollweg eine Ehrung der kinderreichen Mütter und der alten Leute. Die Festrede hielt Kreisbeigeordneter Henrichs, die Glückwünsche des Kreises und der Stadt überbrachten Landrat Trimborn und Bürgermeister Gerhardt. Die M.-G.-V. Männerchor und Germania sowie das katholische Pfarrorchester hatten sich in den Dienst der guten Sache gestellt. 29 über 80 Jahre alte Mitbürger konnten an der Veranstaltung teilnehmen.

40 Jahre im Dienst der Reichsbahn.

WG. Wülfrath, 4. Dez. Sein 40jähriges Dienstjubiläum bei der Eisenbahn beging der Oberweichenwärter Jansen am Bahnhof Dornap. Das Ereignis wurde von dem Personal des Bahnhofs in gebührender Weise gefeiert. Der Jubilar erhielt u. a. ein Anerkennungsschreiben des Präsidenten der Reichsbahndirektion Elberfeld und ein Diplom des Reichspräsidenten.

Ein Wupper-Agger-Kreis?

WG. Wipperfürth, 4. Dez. Auf einer Versammlung der kommunalpolitischen Vereinigung der Zentrumspartei des Kreises Wipperfürth, auf der man sich eingehend über wichtige kommunale Fragen unterhielt, wurde folgende Entschließung gefaßt: „Die kommunalpolitische Vereinigung der Zentrumspartei des Kreises Wipperfürth vertritt die Auffassung, daß bei einer Umgliederung des Regierungsbezirks Köln die Kreise Wipperfürth und Mülheim zu einem starken Wupper-Agger-Kreis zusammengefaßt werden müssen. Die Behörden und die beteiligten politischen Persönlichkeiten werden gebeten, diesen Gedanken, wirtschaftlicher, verkehrspolitischer und kommunalpolitischer Vernunft folgerichtig und mit allem Nachdruck zu fördern."

„Die Behörden und die beteiligten politischen Persönlichkeiten werden gebeten, diesen Gedanken wirtschaftlicher, verkehrspolitischer und kommunalpolitischer Vernunft folgerichtig und mit allem Nachdruck zu fördern."

Mit dieser Stellungnahme der im Kreise Wipperfürth am stärksten vertretenen Partei ist nun auch die Umgliederung der Kreise und Gemeinden im rechtsrheinischen Teile des Regierungsbezirks Köln ins Rollen gekommen, obschon nach einer kürzlich erfolgten Erklärung des Kölner Regierungspräsidenten damit zunächst noch nicht gerechnet wurde.

Gefaßte Straßenräuber.

WG. Solingen, 3. Dez. Ein frecher Straßenraub fand gestern vor dem erweiterten Schöffengericht in Solingen seine Sühne. Angeklagt war der noch jugendliche Arbeiter Adolf B. von hier und der Arbeiter K. O., gleichfalls von Solingen. Sie lernten in einer Wirtschaft einen bereits älteren Mann kennen, den sie — beide waren sozusagen ohne Bargeld — um ein Glas Bier und eine Zigarre anbielten. Sie fanden in dem ihnen sonst völlig unbekannten Mann auch einen gütigen Spender. Als der Gast bezahlen wollte, sah einer der Burschen, daß dieser mehrere hundert Mark in der Geldbörse hatte. Die Gelegenheit war günstig, der Mann war bereits angetrunken, so daß der Angeklagte B. beschloß, den Spender um seine Barschaft leichter zu machen. Er verfolgte den Mann, überfiel ihn an einer dunklen Stelle und entwendete ihm die Geldbörse mit über 200 Mark. Das Gericht verurteilte den Hauptangeklagten wegen schweren Straßenraubes zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Gegen den zweiten Angeklagten erkannte das Gericht wegen Beihilfe auf vier Monate Gefängnis.

Ein Strandbad am Hermelinberg.

WG. Höhscheid, 3. Dez. Wie wir hören, ist jetzt die Anlage eines Freibades in dem Tale zwischen dem Hermelinberg und dem Katternberger Bergrücken geplant. Nachdem der Bezirk Katternberg an die Solinger Wasserleitung angeschlossen ist, wurde hier das Quellwasser der Hochwasserleitung verfügbar und kann für das Freibad ausgenutzt werden. Zugleich soll hier ein Licht- und Luftbad errichtet werden. Man rechnet mit der Bewilligung eines Zuschusses vom Kreis und vom Staate.

Wetterbericht.

Dienstag den 4. Dezember, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	777.4	NNO schwach	bedeckt	8
Hamburg	772.6	N leise	Nebel	4
Swinemünde	770.9	W leise	bedeckt	0
Danzig	768.3	NNW schwach	wolkig	4
Aachen	775.0	ONO leise	wolkig	3
Frankfurt-M	773.6	still	Nebel	4
Hannover	—	—	—	—
Berlin	771.8	NW leise	bedeckt	3
Breslau	768.9	NNW leicht	bedeckt	0
München	773.4	WNW leicht	Schnee	0
Zugspitze *)	—	—	—	—
Brocken *)	681.3	NNW frisch	Nebel	-3
Kahler Asten	781.3	NW leise	bedeckt	0
Bitburgen	772.7	N leise	bedeckt	7
Brüssel	—	—	—	—
London	773.5	still	Nebel	3
Harmouth	773.5	WNW leicht	zieml. heiter	2
Yarmouth	773.5	still	bedeckt	2
Paris	773.0	still	bewölkt	9
Toulouse	773.3	W leise	bewölkt	4
Madrid	772.8	still	klar	1
Zürich	773.5	NO leise	bedeckt	2
Genf	—	—	—	—
Lugano	767.0	NNO leise	klar	8
Genua	768.4	NNO mäßig	zieml. heiter	6
Rom	765.3	NNO leicht	heiter	9
Messina	762.8	N mäßig	Regen	6
Wien	—	—	—	—
Budapest	763.6	NW leicht	bedeckt	2
Warschau	—	—	—	—
Kopenhagen	770.1	W leise	Nebel	3
Stockholm	768.2	NW leicht	bedeckt	0
Haparanda	756.4	SW leise	wolkig	0

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 7½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	767.9	769.5	771.8
Temperatur	5.7	5.2	4.6
Wind	W schwach	SW schwach	W leicht
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 0.0 mm
Höchste Temperatur gestern 6.5
Niedrigste Temperatur heute früh 4.2

Das südwestliche Hochdruckgebiet hat sich verstärkt und über Mitteleuropa ausgebreitet, während über Nordwesteuropa ein neuer Tiefdruckausläufer heranzieht. In Deutschland war es heute früh ziemlich trübe und neblig, aber trocken bei 0 bis 6 Grad Wärme. Der Kahle Asten meldet leichten Nordwestwind, bedeckten Himmel und 0 Grad.

Wetteraussichten bis Donnerstag: Wolkig, zunächst noch keine erheblichen Niederschläge bei wenig veränderten Temperaturen.



Zur Gesundhaltung!

Hauptschriftleit.: Rich. Jacobi, Elbert.-Barmen, Bochum. Tel. Elbert. 467, 439, 482. Tel. Bochum 4596, 4597, 4588. In Barmen: Brunnen-Centrale Ludw. Engelhard, Reichsstr. 34, Tel. 5113.

Haus Hof und Garten

1885 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Dienstag, 4. Dez.

Einige schöne Kakteen-Arten.

Von den vielen Sorten von Kakteen zeigen wir einige Arten, die sich am besten züchten lassen. Eine der schönsten Kakteen ist die Echinocereus pectinatus. Sie gehört zu den Igelkakteen, ihr Stamm ist sehr niedrig, hat starke Rippen und lange Stacheln. Die Blüten sind gelblich



und haben rosa Fransen. (1) Eine andere Art, die fast den ganzen Sommer über blüht, ist Echinocactus cachetianus mit großer, gelber Blüte (2).



Pelecyphora aselliformis ist eine wunderbare Kaktee, deren Stamm kurz, keulenförmig, mit dicht aneinandergereihten, feinen Stacheln und weißlichen Warzen bedeckt ist, die eine abgeflachte, beilförmige Gestalt haben. Auf der Spitze



befinden sich statt der Stacheln zwei Reihen hornartiger Schuppen, die dachziegelförmig übereinander liegen (3).

Pilocereus senilis oder Greisenhaupt, ist eine der interessantesten und bekanntesten Arten. Der obere Teil des Stammes ist mit langen, silberweißen Haaren bedeckt, die herunterhängend ihn größtenteils einhüllen.

Die Feigenkakteen oder Opuntien sind unter den Kakteen die dauerhaftesten und manche Arten zeichnen sich durch besondere Schönheit aus. Ihr Stamm besteht aus blattartig flachen oder zylindrischen, kettenartig aneinandergereihten fleischigen Stengelgliedern, deren Oberfläche reichlich mit Stacheln bedeckt ist. Die Blüten erscheinen an den Rändern der blattartigen Stengelglieder. Opuntia boliviana oder Bolivische Fackeldistel ist eine der typischsten Formen (5). Seltener ist die Opuntia brachyrrhra, dafür aber ist sie wohl die widerstandsfähigste (6).

Schr. N.

Arbeiten des Imkers im Dezember

Daß es im Dezember, wie im November, auf dem Bienenstande wenig zu tun gibt, braucht nicht besonders betont zu werden. Und doch muß der Stand dauernd unter Aufsicht stehen, so daß möglichst tägliche Besuche stattfinden möchten. Da die Bienen in ihren Häuschen nichts als Ruhe und völliges Ungestörtsein verlangen, wird es gelegentlich nötig sein, irgendwelche Störungen zu unterbinden, beispielsweise die durch umherfliegende, Futter suchende Meisen oder Spechte. Erstere muß man vertreiben oder durch Aufhängen von Speckschwarten in benachbarten Gärten vom Bienenstand weglocken; gegen letztere wird man nicht selten stärkere Mittel anwenden müssen.

Wenn auch die Bienen noch nicht das Bedürfnis nach Entleerung haben werden, so ist es für eine gute Durchwinterung jederzeit von Vorteil, wenn man bei ruhiger Luft und geeigneter Wärme (10 Grad Celsius) ihnen einen Ausflug ermöglicht. In der warmen Mittagszeit werden die Klappen entfernt, die Fluglöcher erweitert, die Läden geöffnet, um nach Beendigung des Reinigungsausflugs alles wieder sorgfältig in den Durchwinterungszustand zurückzubringen. Das Anklopfen an den Bienenstock, um die Völker abzuhören, sollte nur sparsam vorgenommen werden; geschieht dies dennoch, und ist ein kurzes Aufbrausen der Bienen zu vernehmen, so ist im Stock alles in bester Ordnung. Anhaltendes lautes Brausen hingegen zeigt an, daß Durst oder Hunger, Kälte oder Luftmangel, Feuchtigkeit oder sonst eine Ursache im Bienenstock herrscht, die möglichst sofort beseitigt werden muß. Das Abhören der Völker mittels Gummischlauchs, dessen eines Ende in das Flugloch, das andere Ende aber ins Ohr gesteckt wird, kann nur empfohlen werden.

Fällt Schnee auf die Flugbretter, so mag er dort liegen bleiben, auch wenn die Fluglöcher davon völlig bedeckt sind. Doch muß er sofort entfernt werden, sobald er vereist oder die Fluglöcher verstopft sind, denn dadurch wird ein Luftwechsel von außen mit dem Stockinnern verhindert, und Luftnot und vermehrtes Brausen der Bienen ist die Folge.

Jetzt wird es auch Zeit, schadhaft gewordene Geräte und Bienenwohnungen auszubessern, um im kommenden Bienenfrühling wohlgerüstet zu sein. Neue Beuten müssen geschaffen werden, Matten werden geflochten, das angesammelte Wachs wird ausgeschmolzen und Kunstwaben werden gegossen und gepreßt. Die Bienenzeitungen werden im ganzen Jahrgang zusammengeheftet, die einzelnen Nummern wiederholt studiert: sie enthalten manches Goldkörnchen für eine gedeihliche Bienenzucht. Und nicht zuletzt wird auch die Jahresbilanz aus dem ganzen Betriebe gezogen, Ausgaben und Einnahmen genau verzeichnet und zusammengestellt! Denn eine geregelte Buchführung ist auch in der Bienenzucht geboten.

Der Geflügelstall im Dezember.

Die Eier stehen jetzt am höchsten im Preise — aber nur wenn Stall und Scharraum geschützt liegen und entsprechend gefüttert wird, kann man auf Wintereier rechnen. Morgens und mittags gibt man gestampfte warme Kartoffeln mit Kleie, Schrot, Fischmehl, Fleischmehl oder Knochenschrot angemengt, abends Körnergemisch mit Mais. An sehr kalten Tagen müssen die Hühner im Stall bleiben. Das Trinkwasser wird lauwarm gereicht. Man darf jedoch die Tiere nicht verwöhnen. Wenn der Stall während der Nacht nicht unter 4 Grad Celsius sinkt, so ist die Temperatur genügend, und werden die Hühner gegen strenge Kälte und gegen Tauschnee durch Einhalten im Stall geschützt, so hat es keine Not. Freistehende Ställe mit Holzwänden erhalten dadurch Schutz, daß sie außen mit Stroh oder Matten bekleidet werden, auf die noch eine Lage Stroh oder Heu gepackt wird. Sollte es dennoch geschehen, daß Kamm, Kehllappen und Füße der Hühner erfrieren, so holt man sich 20 Gramm Kampferspiritus, 10 Gramm Terpentinöl und 25 Gramm Safrantinktur, schüttelt alles tüchtig durcheinander und trägt es täglich mehrere Male auf die erfrorenen Teile auf, die dadurch bald wieder ihre rote Farbe bekommen und die Frostschäden verlieren. Diese Flüssigkeit ist auch vorbeugend zu gebrauchen, indem man bei starker Kälte die gefährdeten Teile einreibt und so das Erfrieren verhindert. Die Mastzeit der Puten ist ziemlich beendet, und da gleichzeitig die Mastgänse mehr und mehr verschwinden, so treten sie an deren Stelle. Gänse und Enten stehen vor dem Eierlegen; manche von ihnen fangen auch schon im Dezember damit an, es ist deshalb für passende Legenester zu sorgen. — Tauben sind, namentlich bei warmem Wetter, knapp zu füttern, damit sie vom Brutgeschäft zurückgehalten werden. Wer aber Nutztauben in einem geschützt gelegenen Schlage hält und viel gesuchte und gut bezahlte Winterbruten von ihnen erzielen will, muß von Mitte November an täglich zweimal füttern. Er hat dann sicher zu Weihnachten küchenreife junge Tauben.

* * *

Was ist bei der Mauser der Hühner zu beachten?

Die Mauser ist ein natürlicher Vorgang, wobei die Hühner das alte, abgenutzte Federkleid abwerfen und durch ein neues ersetzen. Dies soll regelmäßig einmal im Jahr, im Spätsommer oder Herbst, geschehen. Das erste Anzeichen beginnender Mauser ist das Aussetzen der Legetätigkeit. Die Nahrung wird jetzt für die Bildung der neuen Federn gebraucht, die sich in der Haut vorbereitet, bevor die alten Federn ausfallen, so daß für die Erzeugung von Eiern nichts übrig bleibt.

Diese Umstellung kann man benutzen, um durch Entziehen der eibildenden Futterstoffe (tierisches Eiweiß) zu einem gewünschten Zeitpunkt die Mauser künstlich herbeizuführen. Auch Wärme und Dunkelheit im Stall, sowie beschränkter Auslauf begünstigen den Eintritt der Mauser, die oft auch in unerwünschter Weise bei enger Haltung und kraftloser Fütterung schon im Frühsommer beginnt, und sich dann im Spätherbst noch einmal teilweise wiederholt. Ein Ausfall an Eiern im Winter, wenn diese im Preise zu steigen beginnen, ist dann die unangenehme Folge.

Der praktische Züchter fährt also im Sommer bis Mitte August mit der treibenden Legefütterung fort, macht den Nachtstall durch Oeffnen oder Herausnehmen der Fenster, die durch Drahtgeflecht ersetzt werden, möglichst luftig und gibt den Hühnern Gelegenheit zu gehöriger Bewegung im Auslauf oder Scharraum. — Danach läßt er die eiweißreichen Stoffe (Fischmehl, Fleischmehl usw.) aus dem Futter fort, worauf die Hennen das Legen einstellen und zu mausern beginnen. Sobald die Federn reichlich fallen, bekommen die Tiere wieder ein kräftigeres Futter, um das Wachstum der neuen Federn zu fördern und den Körper zu kräftigen. Man setzt dem Futter aber keine Eiweißstoffe zu, die auf die Legetätigkeit wirken und womöglich zu einer Unterbrechung der Mauser führen würden, sondern verabreicht fetthaltige und ölige Sämereien (Hanf, Kanariensaat, Sonnenblumenkerne) in regelmäßigen kleinen Mengen. Auch Milch, sowie kleine Gaben von Lebertran und Schwefelblüte im Weichfutter (1 Teelöffel pro Tag für 1 Dutzend Hühner) beschleunigen das Wachstum des Gefieders außerordentlich und verleihen ihm einen schönen Glanz. — So erreicht man, daß die Hennen Anfang bis Mitte Oktober wieder zu legen anfangen und bei entsprechender Fütterung damit den ganzen Winter fortfahren.

Da die Mauser die Kräfte der Hühner stark beansprucht, so müssen sie gut gepflegt und geschont werden. Die Hähne trennt man von den Hennen und gibt allen reichlich Grünfutter, sowie ein sauberes Staubbad, damit sie sich von etwaigen blutsaugenden Schmarotzern befreien können. Selbstverständlich müssen sie während dieser Zeit Schutz vor Erkältungen durch Regenschauern, also einen überdachten, hellen Scharraum oder wenigstens einen regensicheren Unterstand im Auslauf haben. Die alten Federn hackt man zusammen und verbrennt sie, da sie dem Ungeziefer als Brutstätte und teils auch als Nahrung dienen. Auch ist jetzt die beste Gelegenheit, die Ställe gründlich zu reinigen, alle Ritzen zu verschmieren, und das ganze Innere mit Kalkmilch frisch zu streichen. Die Sitzstangen reinigt man mit Bürste und heißer Sodalauge und tropft in die Winkel der Auflagestellen etwas Petroleum, denn dort halten sich Milben und Läuse gern Tags über auf. — Wenn möglich, erneuert man nach Schluß der Mauser auch die Einstreu im Scharraum und gräbt den Auslauf vollständig um. Die Tiere fühlen sich dann im neuen Kleide und im sauberen Stall viel wohler und beginnen bald wieder mit dem Legen. — Genau läßt sich der Zeitpunkt hierfür allerdings nicht bestimmen. Jüngeren Hühnern macht die Mauser weniger Beschwerden; sie werfen die alten Federn in 8—14 Tagen ab, befiedern sich in 2—3 Wochen neu und legen gleich darauf wieder, in welchem Falle man sofort wieder das gewohnte Legefutter verabreicht. Bei alten Hennen kann sich die Mauser aber über viele Wochen, ja monatelang hinziehen, und dann bleiben natürlich die Wintereier aus. — Das Durchhalten mehr als 2 Jahre alter Hennen hat aber nur dann Zweck, wenn es sich um besonders gute Zuchttiere handelt, andernfalls ist das Futter für sie zu schade.

Da sich die Mauser durch die Fütterung einigermaßen regulieren läßt, richtet man es so ein, daß die jüngeren Legehennen nach längstens sechs Wochen Pause ihre nützliche Tätigkeit wieder aufnehmen. Gut genährte einjährige Hennen lassen sich auch durch die Mauser nicht sonderlich im Legen stören und setzen nur kurze Zeit, einzelne gar nicht, aus. Dafür sind sie allerdings im zweiten und dritten Jahre um so weniger produktiv. Besser ist es, solches „Durchhalten" nicht mit Treibfutter zu begünstigen, sondern den Tieren im Spätsommer zur Mauserzeit eine Erholungspause zu gönnen; um so reichlicher sind dann die Wintereier und um so kräftiger im Frühjahr die Bruteier, was nicht zu unterschätzen ist.

Züchter, die beabsichtigen, schon im Herbst die ersten Ausstellungen zu beschicken, führen bei den betreffenden Tieren schon recht frühzeitig die Mauser herbei, damit sie zur Ausstellungszeit den Gefiederwechsel vollendet haben und sich im besten Zustande zeigen. Dabei wird dann allerdings auf den Nutzertrag, der doch bei den meisten Hühnerhaltern die Hauptsache ist, keine Rücksicht genommen.

Ein origineller Brunnen in München



Dieser eigenartige Gänsebrunnen wurde kürzlich in München aufgestellt.



Kurpfuscher und Quacksalber.

Der Seelenarzt in Berlin W.

Sechs Personen in Berlin kommen von dem Vortrag eines „Magnetopathen". Dieser Herr, der das Leid der Welt auf seine besondere Weise zu besiegen sich anheischig machte, hatte ihnen ein Pülverchen mitgegeben, „zur Nervenstärkung". Nach dem Abendessen schluckten es die sechs Gläubigen. Erfolg: schwere Schleimhautverbrennungen des Mundes, des Magens usw., Krankenhaus, wo ganz gewöhnliche Ärzte dann gerade noch das Schlimmste verhüten und mit ihren ganz gewöhnlichen wissenschaftlichen Heilmitteln langsam die Gesundung herbeiführen können. (Übrigens ist der Kreis der in diesem Falle Betroffenen bezeichnend und interessant: eine Filmdiva und ein Filmregisseur waren unter den sechs Opfern. Empfindliche, leicht beeinflußbare Künstlerseelen.)

•

Nach dem Weltkriege ist das Kurpfuschertum ungemein angewachsen. In Berlin hat immer wieder einmal ein Skandalprozeß das Unwesen der medizinischen Dunkelmänner und Scharlatane beleuchtet. Trotzdem, zu einem Kurpfuschereigesetz hat es das Deutsche Reich noch nicht gebracht. Man predigt und verlangt geradezu den Wahnsinn allgemeiner „Kurfreiheit". Der moderne Mystizismus, der sich unter anderem auch im Anschwellen des Okkultismus äußert, tut das Seinige dazu, den Quacksalbern aller Schattierungen die Schäflein in die Hürde zu treiben. Es wimmelt, besonders auch in Berlin, von „Homöopathen", „Magnetopathen", „Augendiagnostikern" und wie die scheingelehrten Titel alle heißen. (Was in der Homöopathie Wichtiges und Brauchbares ist, wird bekanntlich auch von der ärztlichen Wissenschaft anerkannt.) Man braucht, vor allem im vornehmen Berliner Westen, in einer Gesellschaft nur über ein Leid zu klagen, und man wird mit Ratschlägen und Adressen von fabelhaften „Ärzten" und „Meistern" überschüttet, die Nierensteine, Gallensteine, Krebs, Arterienverkalkung, Schwindsucht, Hühneraugen, Magengeschwüre, Verstopfung und Furunkeln unfehlbar im Umsehen und ohne jede Unannehmlichkeit und Belästigung heilen. Tanten, Onkel, Vettern entfernten Grades, die leider gerade nicht anwesend sind, werden als Zeugen erstaunlicher Heilerfolge beschworen, aber auch Anwesende versichern gläubig verdrehten Auges, daß sie von Herrn X in der Y-Straße „geradezu Phantastisches" erlebt hätten.

Es ist leider nicht zu leugnen, daß es mehr als eine Apotheke in Berlin gibt, die ihre hohen Einnahmen aus den (nie billigen) Mixturen und Tränklein der quacksalberischen „Meister" und der „Ärzte" in Gänsefüßchen bezieht. Der Schaden am Volksganzen durch die Kurpfuscherei ist sicher nicht unbeträchtlich. Es sind ja nicht nur die Fälle, die zu Skandalen führen, wie jetzt das „nervenstärkende" Pülverchen des „Magnetopathen", sondern vielmehr die vielen Fälle, in denen Kranke zwar nicht geschädigt, aber auch nicht geheilt werden, weil sie zum Pfuscher statt zum Arzt gehen. Aber noch immer warten wir auf das Kurpfuschergesetz . . .

•

WG. Berlin, 3. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Vergiftungsangelegenheit des Filmregisseurs Brink-Jacoby, der Filmschauspielerin Elga Brink und ihres Schwagers Kaufmann Kleyer aus Elberfeld wird immer rätselhafter. Während man bisher angenommen hatte, daß der Magnetopath „Dr. Müller" Jacoby und seine Freunde das gefährliche Pulver — es handelt sich nach den Untersuchungen des Kreisarztes um ein sogenanntes Sphrodisiakum — verabreichte, verwickeln sich die Betroffenen jetzt in allerlei Widersprüche, in der offenbaren Absicht, ihren „Seelenarzt" in Schutz zu nehmen. Das Befinden der Vergifteten hat sich erfreulicherweise inzwischen weiter gebessert. Die behandelnden Aerzte haben schon mit dem Regisseur Jacoby und Frau Brink über den Fall selbst sprechen können, sind aber durch ihre ärztliche Schweigepflicht derart gebunden, daß sie selbst den Beamten der Kriminalpolizei, die die Adresse des sogenannten Dr. Müllers feststellen wollten, die Aussagen verweigerten, obgleich hier ein Tatbestand vorliegt, der von der Staatsanwaltschaft mit großer Wahrscheinlichkeit energisch verfolgt werden wird. Soweit sich bisher feststellen ließ, haben Jacoby ebenso wie Elga Brink die Erklärung abgegeben, daß Müller, der von seiner Klientel mit „Doktor" und „Professor" angeredet wurde, ihnen das geheimnisvolle Pulver nicht selbst verabreicht habe. Sie ließen jedoch dabei durchblicken, daß der Assistent ihnen das Medikament verabreicht habe. „Dr." Müller hat im Westen Berlins seine Seelen-Sprechstunden, zu der nicht nur zahlreiche Künstler, sondern in erster Reihe viele Damen zu kommen pflegen. Müller hat ein System, das sich im Grunde genommen auf dem Coueismus aufbaut. Er leitet seine Heilungen in Sitzungen, an denen mitunter bis zu zehn Personen teilnehmen, mit einem medizinisch-philosophischen Vortrag ein und experimentiert dann durch Handauflage und Streichmassage.

Von Wölfen zerrissen.

TU. Serajewo, 3. Dezember. In Bosnien treiben sich große Rudel ausgehungerter Wölfe herum, die unter den Schaf- und Rinderherden große Verheerungen anrichten. Drei Hirten, die ihre Herden verteidigten, wurden von den Bestien in Stücke gerissen. Die verzweifelten Bauern haben an die Behörden die Bitte gerichtet, ihnen Schußwaffen zum Kampfe gegen die Wölfe zu geben.

Zum Erdbeben in Chile.

Das südamerikanische Land Chile ist von einer Erdbebenkatastrophe heimgesucht worden, der Hunderte von Menschenleben und große Vermögenswerte zum Opfer fielen.



Das Bild zeigt die Piazza Viktoria von Santiago, die von den Ausläufern des Bebens getroffen wurde.

Die Liste der Opfer.

Eigener Drahtbericht.

WG. London, 4. Dez. Nach einer Meldung der „Times" aus Santiago de Chile werden jetzt die Gesamtverluste an Menschenleben durch das Erdbeben auf 221 Tote und 535 Verletzte angegeben.

Deutschlands Barzahlungen an die Reparations-Empfänger.



Auf Grund des Dawesplanes hat Deutschland bisher 1925 Millionen Reichsmark an die Reparationsgläubiger in bar abgeführt. Unsere Uebersicht zeigt die Verteilung dieses gewaltigen Betrages auf die einzelnen alliierten Länder. Außer den Barüberweisungen hat Deutschland in Höhe von 2,795 Millionen Reichsmark Sachlieferungen geleistet.

Unterschlagung und Gattenmord.

Veruntreuungen bei der Kreissparkasse Eschweiler. Die Ehefrau erschossen. — Mißglückter Selbstmordversuch. — Der Abschluß vor dem Schwurgericht.

WG. Aachen, 3. Dez. Vor dem Schwurgericht begann heute die Verhandlung gegen den früheren Leiter der Zweigstelle Eschweiler der Kreissparkasse, Karl Strang. Der Angeklagte hat bekanntlich im Mai dieses Jahres seine Frau getötet und einen Selbstmordversuch unternommen. Der Angeklagte hat selbst auf Strafen und Tod im Krankenhause gelegen, ist aber wie durch ein Wunder mit dem Leben davongekommen. Der Angeklagte gab im wesentlichen die ihm zur Last gelegten Straftaten zu und bemerkte unter anderm: Meine Frau hatte von Geld und Geldeswert keine Ahnung, sie gab das Geld mit vollen Händen aus und wenn ich etwas sagte, bekam sie einen Anfall. Die Frau war kränklich. Arzt- und Medizinkosten waren sehr hoch. Die Frau verfügte über eine sehr reichliche Garderobe. Die Schulden seien von Tag zu Tag gewachsen, so daß er schließlich nicht mehr aus noch ein wußte. Da hat er dann zunächst neun Wechsel angefertigt. Als Akzeptanten schrieb er die Namen von anderen auf, die nichts damit zu tun hatten. Die Bonner Hansabank hat dadurch einen Schaden von 3000 Reichsmark erlitten. Als das Geld verbraucht war, begann er die Unterschlagung zum Nachteile der Eschweiler Kreissparkasse, die bis zum Frühjahr 1928 den Betrag von 33 000 Reichsmark erreichten. Einer besonderen Intelligenz habe es nicht bedurft, um diese Unterschlagung zu verdecken. Das habe jeder Lehrling auch machen können.

Am 16 Mai habe ihn dann der Direktor der Zentrale Aachen telephonisch angerufen und ihm mitgeteilt, daß Unregelmäßigkeiten entdeckt seien. Sofort verließ der Angestellte sein Bureau. Früher hat er ausgesagt, daß er in einem Geschäft in Eschweiler einen Revolver gekauft, dann nach Hause gegangen sei und einen Brief geschrieben habe, in dem er sagte: Mein Leichtsinn macht mich zum Verbrecher. Ich trete meine letzte Reise an und da ich weiß, daß meine Frau ohne mich nicht leben kann, nehme ich sie mit. Ich töte sie gegen ihren Willen. Von meinen Verfehlungen hat sie nichts gewußt.

Dann ist er zu seiner Frau ans Bett gegangen, und zwar mit dem Frühstückstablett und als diese erfreut sich erhob, habe er sie zweimal in den Kopf geschossen, worauf sie sterbend zusammensank. Sich selbst habe er eine Kugel in die Stirn und eine andere in die Brust gejagt.

Der Vorsitzende hält ihm vor, daß das alles eine sehr bequeme Lösung gewesen sei nach diesem jahrelangen Treiben.

Der Angeklagte gibt zu, daß er strafbar sei, auch wenn er in Verzweiflung gehandelt habe, aber er habe nicht anders gekonnt.

Auf eine Anfrage des Leiters der Provinzialnerven-Klinik Bonn gab der Angeklagte an, daß seine Großmutter geisteskrank, seine Mutter schwermütig und leicht erregbar gewesen sei.

In später Abendstunde fällte das Gericht das Urteil. Es erkennt den Angeklagten mildernde Umstände zu und verurteilte ihn zu acht Jahren Gefängnis, nachdem der Staatsanwalt acht Jahre Zuchthaus beantragt hatte.

Asbestkleidung für Feuerwehrleute.



Ein Feuerwehrmann aus Portland U. S. A. hat sich einen neuartigen, vollkommen feuersicheren Anzug aus Asbest angefertigt, der sich kürzlich auch bei einem Großbrande hervorragend bewährt haben soll. Schuhe, Handschuhe und Helm — gleichfalls aus Asbest — vervollständigen den Anzug.

Angestelltentagung der privaten Krankenversicherungsunternehmungen.

Auf Einladung des Allgemeinen Verbandes der Versicherungsangestellten fand in Berlin eine Reichstagung der Krankenkassenangestellten statt. Neben den größten Krankenversicherungsunternehmungen war auch eine Reihe mittlerer und kleinerer Betriebe vertreten.

Nach einem einführenden Referate über das Wesen, die Entwicklung und die Bedeutung der privaten Krankenversicherung beschäftigte man sich vor allem mit der wirtschaftlichen und sozialen Lage der Angestellten dieses Versicherungszweiges. Es war einmütige Auffassung der Tagungsteilnehmer, daß der Reichstarifvertrag für die privaten Versicherungsunternehmungen durch die inzwischen ausgesprochene Allgemeinverbindlichkeitserklärung von allen privaten Krankenversicherungsunternehmungen, auch von den Ersatzkassen der Gewerkschaften, erfüllt werden müsse. Ebenso einmütig wurde aber auch betont, daß die jetzigen im Reichstarifvertrage vorhandenen Klassifizierungsmerkmale abgeändert bezw. ergänzt werden müßten. Für die Durchführung dieser Maßnahmen wurde die Bildung einer Kommission beschlossen.

Ein bayerischer Heimatschutz angekündigt.

TU. München, 3. Dez. (Funkspruch.) Auf dem Isargauer Heimattag 1928 in München kündigte Forstrat Dr. Escherich die Gründung eines bayerischen Heimatschutzes an.

Sechs Jahre Asthma- und Lungenleidend. Hilfe durch Nymphosan! u137

Teile Ihnen mit, daß ich schon sechs Jahre asthma- und lungenleidend bin. Da hat mir der Arzt eine Kur mit Nymphosan Sirup angeordnet, die ich mit sechs Flaschen genommen habe. Ich fühle mich immer besser, der Husten läßt nach, der Schlaf läßt sich und kann bei Nacht besser schlafen. Indem ich meiner Zufriedenheit Ausdruck gebe, zeichne ich A. B. in Münster. Preis der Flasche Nymphosan Mk. 3.50, Bonbons —.80. Erhältlich in allen Apotheken. Alleinhersteller: Nymphosan A.-G., München 38/0. 48.

Erfolgreiche Umsatzsteigerung gewährleistet der Reichs-Anzeiger für die Werkzeugindustrie dem gesamten Werkzeughandel. u48 — Probenummern gerne zu Diensten. — Kohlor-Verlag, Ludwigshafen a. Rh.

Achtung! Achtung!

Eintreffend ab Mittwoch den 5. Dezember 28 täglich prima Weihnachtsbäume, und gebe dieselben an Wiederverkäufer staunend billig ab Schmidt, Elb., Vogelsangstr. 2

Als sehr praktische Weihnachtsgabe empfehle Regenschirme in überaus reicher Auswahl u. i. jeder Preislage L. H. Schnitzler, Elberf. Poststraße 10, Schirmgroßfabrik Poststraße 10. Als Sonderangebot moderne farbige 12teilige Damen-Regenschirme Mk. 6.50. j38

Sport-Rundschau

285 - 1928 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN Dienstag, 4. Dez

Reitturnier in Köln.

Die ländlichen Reiter.

WTB. Köln, 3. Dez. (Eig. Drahtb.) Am gestrigen Nachmittag begann der große Reiterwettkampf der ländlichen Reiter Hollands, Westfalens und des Rheinlandes. Unter den Klängen der Musik marschierten die Reitervereine mit ihren Standarten auf. In das von den Reitern gebildete Karee trat der Vorsitzende der Vereinigung der ländlichen Reitervereine Deutschlands, Gustav Rau (Berlin), und begrüßte besonders die Holländer. Mit einem Jagdspringen über zehn Sprünge begann der Kampf. Das Springen war der erste Teil der Vielseitigkeitsprüfung, zu der noch eine Dressurprüfung und ein Patrouillenspringen gehört. Die Dressurprüfung gewann der Holländer Adolf Schlieper (Mettmann) vor dem Holländer Clov. An vierter und fünfter Stelle standen Joseph Klauth (Kreis Grevenbroich) und Hermann Comberg (Mettmanner Reiterverein). Von den Schaunummern des Tages glänzte wieder die Quadrille der 16 westfälischen Zuchthengste aus dem Landgestüt Warendorf wunderbar exakt und flüssig wurden die Figuren in den drei Gangarten geritten. Die mächtigen Hengste verkörperten ausgezeichnetes Material.

Das Fußballspiel zu Pferde brachte viel erheiternde Momente. Ein holländischer Reiter zeigte ein Pferd in der Freiheitsdressur. Es legte sich mit dem aufgesessenen Reiter auf den Boden und blieb trotz wiederholter Pistolenschüsse ruhig liegen und sie" im Aufstehen den Reiter ruhig aufsitzen. Drei Wildpferde, wie sie im Emsher Bruch bei Münster im Gehege gehalten werden, kleine ponyartige Pferdchen, wurden in einem Wagen in einer Art Troika-Anspannung gezeigt.

*

Der Abend der Amazonen.

Die ländlichen Reiter versammelten sich in der 6. Abteilung, einem leichten Jagdspringen, von dem bereits fünf Abteilungen am Donnerstagabend gingen. Die Springleistungen standen auf ziemlich niedriger Stufe. Der junge Gillhaus vom Westfälischen Reiterverein Appelhülsen siegte überlegen mit 0 Fehler. Er hatte eine derart gute Zeit, daß er auch Sieger im Gesamtklassement aller Abteilungen wurde. Die nächsten vier Abteilungen von zwei Amazonen-Jagdspringen gehörten den Damen. Zunächst der Damensattel. Frau von Heynitz gewann die erste Abteilung, Baronin von Oppenheim legte in der zweiten Abteilung mit „Frideric" des Herrn Bankiers Kleesattel (Düsseldorf) ein derart mörderisches Tempo vor, daß sie nicht mehr überholt werden konnte. Das Pferd versah sich nur zweimal mit den Hinterbeinen, sprang aber sonst in blendender Manier. So wurde er Sieger im Gesamtklassement. Die erste Abteilung im Herrensattel war der Dänin Frau Hasselbach nicht zu nehmen; sie ritt in ganz großem Stil und belegte außerdem noch den zweiten Platz. Mit den wenigsten Fehlern sprang Frau Dr. Lange-Kolzen in der letzten Abteilung. Damit gewann sie die beiden Abteilungen, die im Herrensattel geritten wurden.

*

Ergebnisse:

Jagdspringen. Klasse L (15 Teilnehmer): 1. Alfred Gillhaus' „Herrin" (Th. Gillhaus) 0 Fehl., 63 Sekunden. 2. Gutsverwaltung Bodelschwings „Hiltraut" (A. Althüser) 20 Fehler, 59 Sekunden. 3. Joseph Umbergs „Moritz" (Besitzer), 24 Fehler, 66 Sek. 4. Jos. Heuwings „Edeldame" (Besitzer), 28 Fehler, 76 Sek. Toto: Sieg 75:10. Platz 22, 38, 96:10.

Amazonenjagdspr., Damensattel (6 Teilnehm.): 1. Abteilung: Frau von Heynt' „Reste" (Besitz.), 11 Fehler, 72 Sek. 2. Frau von Heynitz' „Ibis" (Besitzerin), 12 Fehler, 85 Sek. 3. H. Marwedes „Engel" (Frl. Marwede), 14 Fehler, 74 Sekunden. Toto: Sieg 21:10, Platz 57, 47:10. 2. Abteilung: (6 Teilnehmer): 1. O. Kleesattels „Bosco" (Baronin Oppenheim), 6 Fehler 59 Sek. 2. Frau Schulte-Stemmerks „Osterhase (Besitzerin), 6 Fehler, 65 Sek. 3. Frau Feaux de Lacroix' „Gallant" (Frau Franke), 11 Fehler, 74 Sek. Toto: Sieg 24:10, Platz 17, 18, 18:10.

Amazonenjagdspringen, Herrensattel: 1. Abteilung (7 Teilnehmer): 1. Frau L. Hasselbalchs u. v. Guntens „Arlette" (Frau Hasselbalch), 5 Fehler, 71 Sek. 2. v. Gunters „Terminius" (Frau Hasselbalch), 7 Fehler, 77 Sek. 3. Hauptmann Forsts „Ballade" (Frl. Jaenicken), 8 Fehler, 66 Sek. Toto: Sieg 33:10, Platz 20, 23, 14:10. 2. Abteilung: (10 Teilnehmer): 1. R. W. Kolzens „Bingo" (Frau Dr. Lange-Kolzen), 4 Fehler, 75 Sekunden. 2. H. Bonses „Radioprinz" (Frau Franke), 5 Fehl. 74 Sek. 3. A. Schmidts „Sigrid" (Frl. Spillner), 8 Fehler, 67 Sek. Toto: Sieg 105:10, Platz 33, 49, 20.

Auf den Wegen zu Jahns Idealen.

Vom Werbeabend der Jugend der Elberfelder Turnerschaft.

Ein bis auf den letzten Platz gefüllter Saal bewies das große Interesse, das den Bestrebungen der Elberfelder Turnerschaft entgegengebracht wird. Und es war wirklich in jeder Beziehung lohnend, den Darbietungen der Elberfelder Turnerjugend Auge und Ohr zu schenken. Kaum reichte der Abend, um die so überaus reichliche Festfolge abzuwickeln. Vor allem überraschte die Manigfaltigkeit der Darbietungen, die dem der Deutschen Turnerschaft fernstehenden Gast zeigten, daß die Deutsche Turnerschaft bei ihrer im Sinne Jahns zu leistenden Arbeit sich nicht nur auf die körperliche Ertüchtigung der Jugend beschränkt, sondern dieser vielmehr Wege und Möglichkeiten zur vernunftgemäßen Neugestaltung ihres geselligen Lebens und Förderung des Charakters weist.

Nach einem Vorspruch und einem gemeinsam gesungenen Lied richtete Turner Koks, der Vorsitzende der Elberfelder Turnerschaft, zunächst die Grüße der Stadtverwaltung aus und legte die Ziele der Turnerjugend dar. Er führte aus, daß Turnerjugend vor allem durch das Mittel der Selbsterziehung, Verzicht auf Rauchen, Alkoholgenuß etc. den Weg zu Jahns Idealen finden wolle. Die von ihr betriebene Leibesübung sei nicht bloße körperliche Betätigung, sondern — weit mehr als das — ein Erlebnis, ein Erlebnis mit dem Erfolg der Charakterbildung, der seelischen Vertiefung. Sein auf die Turnerjugend ausgebrachtes 3-faches „Gut Heil" fand reichen Anklang.

In gleichem Sinne begrüßte der Gaujugendwart Opitz die Elberfelder Turnerjugend und drückte den Wunsch aus, daß es der deutschen Turnerjugend gelingen möge, auch ihrerseits mit Erfolg an der Wiedergenesung deutschen Volkstums im Sinne der Deutschen Turnerschaft mitzuarbeiten.

Die vielfältigen Darbietungen der Veranstalter fand den ungeteilten Beifall der Gäste. Insbesondere überraschte angenehm die große Anzahl der Vorführenden, die erkennen ließ, mit welcher Begeisterung Jungens und Mädel für ihre neuen Ziele eintreten. Ihre mühevollen Vorbereitungen haben sich dann auch gelohnt. Die Volkstänze, Gesänge, Schattenspiele, turnerischen (beim Bodenturnen geradezu akrobatischen) Vorführungen etc. haben ihre Wirkung nicht verfehlt. Auch am Reck fanden die Jugendturner ungeteilten Beifall, besonders die drei Besten aus dem Wuppertaler Gau Winterhagen, Goß und Faulstich, deren Uebung durch Eleganz und Haltung auffielen.

Dr. Sch.

*

Handball im Bergischen Gau.

Solinger Tbd. 1. — ATV. Hilden 1. 8:1 (4:1).
TV. Haan 1. — T.u.Sp.-Gde. Benrath 1. 2:0 (1:0).
TV. Hilden 64 1. — TV. Gruiten 1 2:3 (1:2).
TV. Hilden 64 2. — TV. Haan 2 2:0.

Tabelle der Gauklasse:

TV. Gruiten	7	5	2	—	25:16	12
Solinger Tbd.	6	5	1	—	32:6	11
TV. Hilden 64	7	3	1	3	26:17	7
T.u.Sp.-Gde. Benrath	6	2	—	4	17:19	4
TV. Haan	7	1	2	4	13:34	4
ATV. Hilden	7	—	2	5	13:35	2

Der Wuppertaler Gau meldet:

A-Gruppe.

Sonnborn	7	5	2	—	29:9	12
E. T. G.	6	3	1	2	12:12	7
B. T. V.	7	4	1	2	18:11	9
B. T. G.	5	2	—	3	7:15	4
M. B. T. V.	7	3	—	4	20:19	6
T. V. 99	6	—	—	6	9:25	0

B-Gruppe.

Vohwinkel	5	4	1	—	23:8	9
B. M. T. V.	3	2	—	1	11:8	4
U. T. B.	5	2	1	2	14:12	5
O. T. B.	5	1	2	2	13:15	4
Wülfrath	6	—	2	4	6:24	2

E. T. G. — Sonnborn 0:4 (0:2). B. T. G. — B. T. V. 0:2 (0:1). T. V. 99 — M. B. T. V. 2:4 (0:3). O. T. B. — U. T. B. 2:2 (1:1). Wülfrath — Vohwinkel 1:1 (1:1).

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

9. Verbandsturntag des Verbandes Rheinland-Westfalen in Ohligs.

Der Einladung zum diesjährigen 9. ordentlichen Verbandsturntag waren die Vereine restlos gefolgt. Der Samstagnachmittag sah die Sitzungen, in denen die Verbandsarbeit erledigt wurde. Der nächste Kursus, der von der staatlichen Jugendpflege eingerichtet ist, wird in Winterberg stattfinden und ist mit Schi-Unterricht verbunden. Der Abend vereinte die Vertreter in der Schützenhalle zu Ohligs zu einem gemütlichen Beisammensein. Im Mittelpunkt stand die Rede des ersten Verbandsvorsitzenden Prang-Duisburg. Er verstand es nicht nur, die Ziele der Bewegung klar herauszuschälen, sondern auch warm für die noch abseits stehende Jugend zu werben; er hat insbesondere die Mütter, ihre Kinder in die Leibesübungen betreibenden Vereine zu entsenden. Als ein glänzendes Beispiel für Opferfreudigkeit führte er eine Geldgabe der Mütter des Turnvereins Altenvoerde an. Mit der erstmaligen Ausgabe von Ehrenbriefen an verdienstvolle Mitglieder der A.D.T.-Bewegung endete Prang seine fesselnden Ausführungen. Die verschiedenen turnsportlichen Veranstaltungen zogen dann am Auge des Besuchers vorbei. Sie gaben einen Einblick in das vielseitige sportliche Leben, das innerhalb des Verbandes Rheinland-Westfalen herrscht.

Am Sonntag folgte der Verbands-Turntag. Schulrat Krämer aus Ohligs war in seiner Eigenschaft als Kreisjugendpfleger erschienen. Seine längeren Ausführungen gingen dahin, daß die Behörden immer mehr erkennen, welch ein Segen aus der Turnsportbewegung hervorgehe.

Zwei Entschließungen wurden angenommen, von denen die eine dem Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen, Berlin, den Dank ausspricht für die geleistete große Arbeit im letzten Jahr; die andere fordert die tägliche Turnstunde für alle Kinder vom 11. Jahr ab in allen Schulen, ebenso für die Berufs- und Fortbildungsschulen, also auch für die beschäftigungslose Jugend. An Verbandsveranstaltungen für das nächste Jahr sind vorgesehen: am 24. 3. Verbands-Waldlauf-Meisterschaft; am 14. 4. Bundes-Waldlauf-Meisterschaft; am 25. 5. Verbands-Jugendtreffen; am 1. und 2. 6. Bundes-Turntag; am 28. 7. Verbandsmeisterschaften, am 17. 8. oder 2. 9. Bundes-Meisterschaften, am 12. 1. Verbandsmeisterschaft im Mannschafts-Gerätturnen. Dazu treten Kurse für Vereins-Schiedsrichter, Kampfrichter, mit ziemlicher Sicherheit ein größerer Lehrgang. Alle Verbandsveranstaltungen für Rheinland und Westfalen sollen im Jahnhaus zu Langenberg-Bonsfeld stattfinden.

Boxkämpfe in Vohwinkel.

Die am Samstag in Vohwinkel stattgefundenen Boxkämpfe hatten leider nicht die Zuschauermenge zu verzeichnen, die sie verdient hatten. Es wäre zu wünschen, daß die Arbeit der Agmina-Vohwinkel durch besseren Besuch belohnt würde. Die Stadtverwaltung Vohwinkel würde sich eine dankbare Sportgemeinde schaffen, sorgte sie für die Zukunft dafür, daß es den sporttreibenden Vereinen möglich ist, daß das in mühevoller Arbeit Gelernte der Oeffentlichkeit durch Veranstaltungen gezeigt werden kann. Da besonders der Boxsport dazu berufen ist, zur Ertüchtigung unserer Jugend mitzuwirken, wäre es besonders zu begrüßen, ließe man diesem Sport in Vohwinkel auch das Interesse angedeihen, das er verdient hat.

Den Einleitungskampf bestritten die Fliegen Bilski-Solingen und Rath-PSV. Elberfeld-Barmen. Die ersten beiden Runden konnte der PSVer noch offen gestalten. Die letzte Runde sah aber den Solinger bedeutend überlegen, der dadurch verdienter Punktsieger wurde.

Heim-Vohwinkel und Schmidt-EBC. hieß die Paarung im Federgewicht. H. konnte in seinem Revanchekampf beweisen, daß der erste Sieg auf Grund seiner guten Technik zustande gekommen ist. Auch in diesem Kampfe wurde er Sieger.

Dangeleit-EBC. war in guter Form; sein Gegner Düren-Vohwinkel mußte trotz tapferer Gegenwehr den Kampf in der zweiten Runde aufgeben, so Dangeleit den Sieg überlassend.

Röll-EBC., bedeutend größer als sein Gegner Friedrich-Vohwinkel, verstand es nicht, seine Reichweite richtig auszunutzen. Er gab seinem Gegner immer wieder Gelegenheit, aufzuholen, wodurch der Kampf unentschieden wurde.

Einen eindrucksvollen Sieg konnte Uhde-EBC. wieder erringen. Sein Gegner Ernst-Vohwinkel, eine ganze Gewichtsklasse schwerer, mußte wegen eines geschlossenen Auges in der dritten Runde aufgeben.

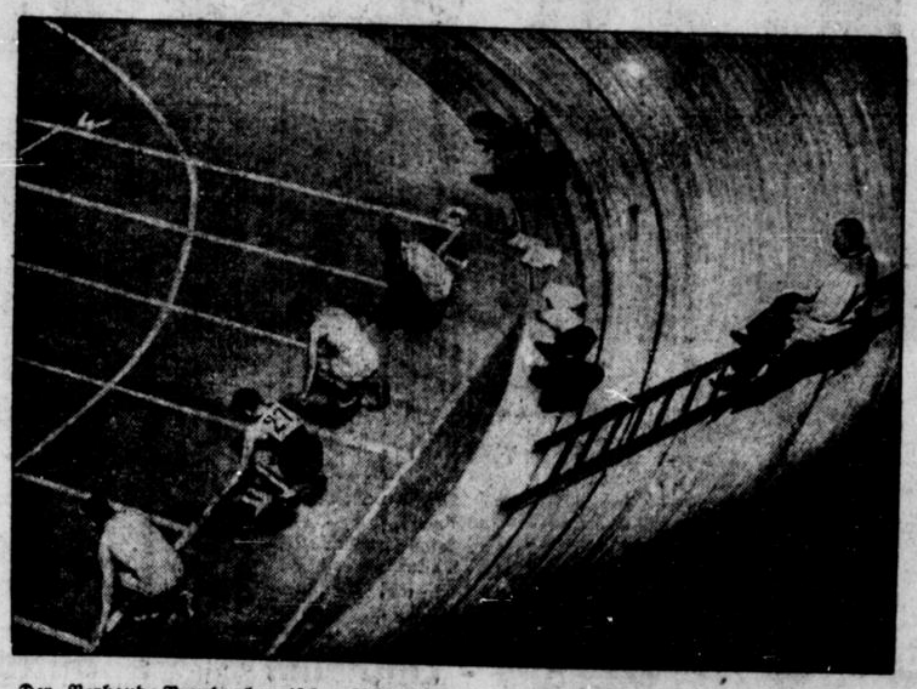
Geiger-EBC. schien nicht richtig auf dem Posten zu sein. Er mußte sich nach wechselvollem Kampf gegen Kärgel nur mit einem Unentschieden begnügen.

Unentschieden endete auch der Kampf Armbruster-EBC. gegen Hüttemann III-Herosbarmen. A. litt unter einer Ohrenverletzung, wodurch er das von ihm Gewohnte nicht zeigen konnte.

Den schönsten Kampf des Abends fand zwischen Bommelsdorf und Schröpf-Solingen statt. Die ersten beiden Runden endeten ohne Vorteil für den einzelnen. In der dritten Runde gelang es dann Bommelsdorf, seinen Gegner durch einen Magenhaken zu Boden zu bringen, wodurch der Sieg des B. sichergestellt war.

Der Starter auf der Leiter.

Vom Berliner Hallensportfest.



Der Verband Brandenburgischer Athletik-Vereine hat am Sonntag im Berliner Sportpalast das 17. Hallensportfest veranstaltet. Im Vordergrund des Interesses standen das 1000-Meter-Hauptlaufen, das Wichmann-Karlsruhe gewann, und das 3000-Meter-Laufen, in dem Boltze-Hamburg Sieger blieb; ferner der Sprinter-Dreikampf, in dem Körnig-Berlin sich die meisten Punkte holte.

Das Bild zeigt den Start zum großen Sprinter-Dreikampf, von links: Jonath, Schlößke, Meier, Körnig. Der Starter Vogel hat in origineller Weise auf der obersten Sprosse der Leiter Platz genommen.

Das schönste und praktischste Weihnachtsgeschenk ist ein modernes Tafelbesteck.

Alpacca, garantiert weißbleibend

6 Eßmesser	Mk.	6.60	9.00	10.50	11.00
6 Eßgabeln	Mk.	3.60	4.80	6.00	6.60
6 Eßlöffel	Mk.	3.60	4.80	6.00	6.60
6 Dessertmesser	Mk.	6.30	8.00	9.00	9.75
6 Dessertgabeln	Mk.	3.40	4.00	5.00	5.50
6 Teelöffel	Mk.	2.10	2.40	3.25	3.50

Geflügelscheren — Kuchenbestecke

Nur beste Garantie-Qualität, daher billigste Preise!

C. A. Lütters

Elberfeld — Telephon 5296

4 Turmhof 4

Fabrikation - Schleiferei - Reparatur.

Alpacca-Silber, 90 gr. Auflage, 20 Jahre Garantie

6 Eßmesser	Mk.	17.25	18.00	20.25	22.50
6 Eßgabeln	Mk.	15.00	16.50	18.00	20.00
6 Eßlöffel	Mk.	15.00	16.50	18.00	20.00
6 Dessertmesser	Mk.	15.75	16.50	18.75	20.00
6 Dessertgabeln	Mk.	13.50	15.00	16.50	17.50
6 Teelöffel	Mk.	8.10	8.25	9.00	9.75

Obstmesser — Gebäckzangen

Jetzt gekaufte Waren werden bei Anzahlung gern bis Weihnachten zurückgelegt! Bestecheinkauf ist Vertrauenssache! Nur das Fachgeschäft bietet wirkliche Garantie!

Narrenspiel der Liebe

Roman
von
Franz Xaver Kappus.

(14. Fortsetzung.)

„Nur gut, daß ich mit den administrativen Geschäften nichts zu tun habe", lachte Bertram, in seinen gewohnten Plauderton verfallend. „Davor hätte mir nämlich gegraut. Aber so, auf meinem Spezialgebiet, — da werde ich meinen Mann schon stellen.

Davon bin ich überzeugt. Auch von Ihrer Arbeit im Zentralblatt für Chirurgie habe ich ja gehört. Ich glaube, Professor Schwertfeger war es, der sich kürzlich sehr anerkennend darüber geäußert hat."

Zagelli empfahl sich. „Auf morgen also, Herr Doktor! Ich bin glücklich, daß wir uns so rasch und so reibungslos verständigt haben."

Mit langen Schritten durchmaß Bertram die üppige Zimmerflucht. Noch ganz unter dem Eindruck der entscheidenden Besprechung, fühlte er hunderterlei Gedanken auf sich einstürmen. Bei Gott, das war eine Wendung, wie er sie mit solcher Plötzlichkeit nimmer erwartet hätte!

An der hohen Tür, die zu Kätes Schlafzimmer führte, erinnerte er sich der Frau und des Schwiegervaters. Ob er nicht sofort eine Depesche nach Bukarest loslassen sollte? Doch schon im nächsten Augenblick versickerte die Frage vor den Bildern, die der Gedanke an Findeisen wachgerufen hatte. Wie entrüstet der alte Herr gestern war, wie ernst und forschend er drreingeschaut hatte! Gerade als ob man nur da wäre, auch im fröhlichen Kreis den korrekten Fadian zu spielen, als ob man nicht einmal lustig oder ausgelassen sein dürfte!

Immerhin — als erster sollte der Schwiegervater die Freudenbotschaft erfahren.

Hart und sachlich wie stets klang die Stimme Findeisens durch das Telephon. „Ich gratuliere dir, Hugo! Tatsächlich — eine merkwürdige Fügung. Vergiß nicht, an Käte zu depeschieren. Nach der Enttäuschung in Belgrad wird die Nachricht ihr doppelt wohltun. Und was dich betrifft, — frisch jetzt ans Werk!"

Sofort setzte sich Bertram an den Schreibtisch. Während er das Telegramm an seine Frau abfaßte, fiel ihm Anita ein. Ja, auch dem armen Mädel konnte nun geholfen werden. Sicherlich gab es im Sanatorium irgendeine Verwendungsmöglichkeit für sie. Lange genug hatte er seit der letzten Begegnung nichts von sich hören lassen, glücklicherweise fand sich jetzt Gelegenheit, sein Versprechen einzulösen.

Hastig klingelte er dem Diener. „Da, — zur Post damit."

Der Livrierte zögerte.

Etwas Neues vielleicht?"

„Im Wartezimmer ist eine Dame, die Sie dringend zu sprechen wünscht."

„Jetzt, — um dreiviertel neun? Na schön. Ich komme gleich." Auf dem Wege blickte Bertram flüchtig in einen Spiegel und streifte sein hellblondes Haar zurecht. Drei Räume weiter klinkte er die Tür zum Wartezimmer auf. „Bitte."

Mit abgedrehtem Antlitz räkelte sich eine schlanke Gestalt zwischen den bunten Seidenkissen des Sofas.

„Mistreß Ethel!" rief Bertram aufs höchste überrascht. „Daß Sie mir auch hier einmal das Vergnügen erweisen, — wirklich ich bin fassungslos vor Freude!" Er küßte ihr beide Hände und geleitete sie über die Schwelle. „Reizend ist das von Ihnen."

Schnuppernd schaute die Amerikanerin um sich. „Da also!" Mit zwei Fingern gab sie dem Paravent einen Stoß, daß er wankte. „Scheußlich, das Gerümpel. Und der balsamische Duft dazu, — nicht eben mein Fall." Ohne Umstände schloß sie den Glasschrank mit den funkelnden Instrumenten auf. „Lauter Folterwerkzeuge, eines sympathischer als das andere." Klirrend flogen die Türen wieder zu.

„Großartig, die Achtung, die Sie vor der Wissenschaft haben! Hier ist noch etwas wenn es beliebt." Auf der flachen Hand präsentierte Bertram ein chirurgisches Besteck in Saffianleder. „Das sieht sich schon niedlicher an, nicht?"

Doch Ethel Williams achtete nicht darauf. Neugierig stöberte sie unter den Papieren des Schreibtisches, geringschätzig schob sie Handbücher und Zeitschriften beiseite. „Möchten Sie mich nicht vielleicht weiterführen," sprach sie dazwischen. „Gott sei Dank bin ich nicht als Patientin hier."

„Ich bitte tausendmal um Vergebung!" Beflissen eilte Bertram ihr voraus.

Langsam und wippend schritt die Amerikanerin durch die herrschaftlichen Räume. Als ob sie sich in einer Ausstellung befände, musterte sie die Möbel und die Bilder an den Wänden. Vor einem flämischen Gobelin aus dem 18. Jahrhundert nickte sie anerkennend. „Gar nicht übel. Ihre Frau scheint Geschmack zu haben." Auch die Louis-Seize-Kommode im Damensalon fand ihren Beifall. „Sogar signiert, — gewiß ein seltenes Stück."

Während Bertram beiläufige Auskünfte gab, überlegte er im stillen. Da Ethel Williams nun einmal hier war, schickte es sich wohl, sie zum Abendessen zu bitten.

Aber sie dankte. „Ich habe meinen Milchtag heute. Deshalb brauchen Sie sich nicht im geringsten stören zu lassen. Wenn Sie mir eine Tasse Tee spenden, leiste ich Ihnen gern Gesellschaft."

Als man im Scheine der seidenüberspannten Stehlampe einander gegenüberfaß, fragte Bertram: „Vielleicht doch eine Kleinigkeit? Etwas Lachs oder von den Sterlets Poulets hier? Es ist ja direkt grausam." Ganz verändert war sie auf einmal. Ein schmerzlicher Zug schwebte um ihren Mund, wie verschleiert blickten die dunklen Augen in die Dämmerung des Raumes. „Erzählen Sie mir von Ihrer Frau", sagte sie mit derselben schwingenden Stimme. „Sie lieben sie wohl sehr?"

„Wie sich's gehört", versuchte Bertram zu scherzen.

„O — Sie Glücklicher!"

„Ich habe nicht den Eindruck, als ob Sie weniger gut daran wären."

Die Amerikanerin holte eine ihrer dünnen Zigaretten hervor. Schweigend blies sie den Rauch von sich.

„Sie sind jung, blendend schön, von aller Welt verwöhnt und angebetet, — was könnten Sie sonst wünschen? Dazu Ihre Unabhängigkeit, Ihre sprühende Lebenslust und die besondere Art, die Dinge zu nehmen, — verzeihen Sie, aber ich staune."

„Nicht alles muß echt sein, was man nach außen zur Schau trägt. Jugend, Schönheit, Reichtum — das stimmt ja so beiläufig. Doch über das andere ließe sich streiten." Langsam legte Ethel Williams den Kopf zurück und schloß die Lider. „Reden wir lieber nicht davon!"

„Wenn ich Sie aber bitte?" Immer weniger verstand Bertram, wie sich die überraschende Wandlung mit dem sonstigen Wesen der Frau vertrug. Plötzlich reizte es ihn unbändig, auf den Grund dieser schillernden Seele zu sehen. „Eigentlich weiß ich so gut wie gar nichts von Ihnen." Und lebhaft und eindringlich sagte er: „Wollen Sie mir nicht anvertrauen, was Sie heute verstimmt hat? Oder soll ich wirklich annehmen, daß hinter all dem tiefere Ursachen verborgen sind?"

„Nehmen Sie es ruhig an."

„Und weiter?"

„Gott, was soll ich Ihnen erklären", lächelte die Amerikanerin leise. „Die alte, abgeleierte Walze — das Leben einer geschiedenen Frau! Man kann das so auffassen und so."

Minutenlang blieben beide stumm.

Längst hatte Bertram Messer und Gabel weggelegt. Lautlos servierte der Diener ab, mit Likör und Backwerk glitt der Teewagen wieder aus dem Dämmerdunkel heran. Irgendwo hallten die tiefen Gongschläge einer Standuhr, gedämpft drang der abendliche Lärm der Tiergartenstraße durch die hohen Bogenfenster, draußen fiel eine Tür ins Schloß.

Mit kurzem Ruck sprang Ethel Williams plötzlich auf.

„Was haben Sie, um Gottes willen?"

Als ob sie Raum um sich schaffen wollte, griff die Amerikanerin beiderseits in die Luft. „Die Situation ist gefährlich, Doktor! Noch ein paar solcher Augenblicke — nein, lassen Sie mich lieber gehen!"

Am Arm hielt er sie fest. „Sie werden doch nicht —"

„Doch ich werde!" Und als er sie trotzdem nicht freigab, riß sie sich los. Weiß leuchtete ihr Antlitz in der Zimmermitte. „Was heißt denn das?" Noch einmal stieg die Frage an und wurde ein klirrendes Lachen. „Natürlich — das würde Ihnen so passen! Die Gattin verreist, der stimmungsvolle Zauber rundum eine hübsche Frau zu Besuch, die einsame Abendstunde — das wäre nach Ihrem Geschmack." Immer mehr wich sie zurück, bis sie den Lichtschalter fand; vielhundertkerzig flammten Krone und Wandleuchter auf. „Aber, gefehlt mein Bester! Dazu geben wir uns nicht her, dazu bestimmt nicht!"

Bertram stand starr. „Sie selbst waren es doch —" stammelte er verwirrt. „Nie hätte ich gewagt, Sie darum zu bitten."

Mit den Fingerspitzen tastete Ethel Williams über ihre Stirn. Einen Moment war es, als flirrte Erregung über ihre hohe Gestalt. „Ja, Sie haben recht", sagte sie mit der weichen, schwingenden Stimme von vorhin. „Der Himmel weiß, wie ich hierhergeraten bin." Wie traumverloren schaute sie um sich. „Das hat man davon, wenn man sich immer nur treiben läßt, blind jedem Impuls nachgibt — ja, das hat man davon." Die Hände haltlos ineinander verflochten, verharrte sie auf demselben Fleck.

„Ethel!" rief Bertram zwischen den Zähnen.

Sie rührte sich nicht.

Da schnellte er auf sie zu und riß sie in die Arme.

Doch nur einen Herzschlag lang fühlte er den Gegendruck ihrer heißen Lippen. Gleich darauf stemmte sie beide Fäuste an seine Brust. „Sie sind ja von Sinnen!"

Eine Minute später war Bertram allein.

16.

Voll Menschen war die lärmende Calle Victoriei.

Aber wie anders als in Belgrad fühlte sich Käte in dem Trubel der rumänischen Hauptstadt! Trotz aller Bewegung lebte auch etwas von der leichtbeschwingten Art, die Paris so anziehend machte, in dem ewig wechselnden Straßenbild.

Gleich am ersten Tage hatte Micelescu sie mit den leitenden Persönlichkeiten des Kgl. Automobil-Klubs bekannt gemacht, am selben Abend war sie im Heim der Deutschen Liedertafel zu Gast gewesen. Hier wie dort wußte man über den Zweck ihres Besuches schon seit Wochen Bescheid.

Alle Einzelheiten der Tourenfahrten standen bereits fest.

Da es eine ernste Wertprüfung galt, der kostbare Damenpreis und der Wanderpreis des Fürsten Bibesco noch besonderen Anreiz verliehen, war die Sache groß aufgezogen worden. Eine zweifache Durchquerung Alt- und Neurumäniens über die Karpathenpässe sollte, ebenso wie die Schwierigkeit, die die Wegeverhältnisse in der Walachei und in Bessarabien boten, zur Prüfstein technischer und sportlicher Leistungsfähigkeit werden.

Freudestrahlend berichtete Micelescu eines Morgens, daß das Interesse für die Findeisen-Wagen ständig stieg. „Vielleicht wäre es vorteilhaft, gnädige Frau, wenn Sie sich heute wieder im Hippodrom zeigen würden. Sie wissen, die Rumänen haben viel für Damenschönheit übrig. Ihre Anwesenheit bei unserem Stand kann dem Geschäft nur nützen."

Sofort ging Käte auf den Vorschlag ein.

Die große Halle wimmelte von Menschen. Etwas kleinlaut langte Käte bei ihrem Stand an.

(Fortsetzung folgt.)

Goetzels Reklametage
Jeden Mittwoch
Extra-Aussagen in Strümpfen jeder Art
Goetzel & Co., Barm., Wertherstr. 1
o.37

Zum Jahreswechsel
Lavarin

Billige Weihnachts-Angebote

Teppiche

Jute-Teppich	ca. 200/300	22.50	ca. 160/235	16.00
Tapestry-Teppich	ca. 200/300	39.50	ca. 160/235	29.50
Haargarn-Teppich	ca. 200/300	55.00	ca. 160/235	39.50
Axminst.-Teppich	ca. 200/300	55.00	ca. 160/235	53.00
Velour-Teppich	ca. 200/300	78.00	ca. 160/235	49.00

Läufer und Vorlagen

Jute-Läufer	ca. 65 cm breit, p. Mtr. 2.40, 1.60,	0.95
Haargarn-Läufer	ca. 68 cm breit, .. per Meter 4.75, 4.20,	3.50
Velour-Läufer	ca. 68 cm breit, ...per Meter 10.50, 8.75,	6.75
Jute-Vorlagen	..... per Stück 2.40,	0.90
Tapestry-Vorlagen	.. per Stück 9.30, 6.25,	4.25
Axminster-Vorlagen	per Stück 13.50, 7.25,	3.20

Gardinen

Stores	Etamine, reiche Tülleinsätze, Stück 4.50, 3.20, 2.40, 1.40,	0.95
Stores	Etamine mit Filet-Motiven, Stück 8.75, 7.75, 6.75, 5.00,	4.50
Madras-Garnituren	3teil hell u. dunkel, lichtecht, 8.50, 7.00, 4.50, 3.50,	2.20
Holländ. Gardinchen	Etamine mit Volants u. Durchsätzen, Paar	5.50
Zipfel-Gardinchen	in Voile und Etamine, mit Einsatz u. Spitze, von	1.20 an

Balatum - Linoleum

Balatum-Teppich	200/300 .....Mk.	12.60
Balatum-Läufer	.....67 cm	1.60 100cm 2.25
Balatum-Vorlagen	..... per Stück	0.95
Balatum-Teppich	200/300, m. Rand, per Stück	17.00
Linoleum-Teppich	schöne Muster, ohne Rand, 200/300, per Stück	19.00
Linoleum-Teppich	m Rand 200/300, per Stück	28.00

Tisch- u. Diwandecken

Kochelleinen-Tischdecken	..... 4.60,	3.50
Gobelin-Tischdecken	.....12.00, 9.50,	6.50
Gobelin-Diwandecken	.....24.00—19.50,	14.50
Moquette-Diwandecken	150/300 ..56.00,	48.00
Mohair-Diwandecke	150/300 ..... 35.00,	29.50

Bettdecken u. Steppdecken

Waffel-Bettdecken	.....8.50, 6.50, 4.75	3.90
Tüll-Bettdecken	.....8.50, 7.00, 5.50,	3.90
Etamine-Bettdecken	.....18.50, 11.50, 5.50,	3.50
Satin-Steppdecken	Halbwollfüllung.....	12.50
Satin-Steppdecken	Wollfüllung Ia Satin..	31.00
Daunen-Steppdecken	daunendichter Satin	58.00

Sofa-Kissen und Schlummerrollen für Handarbeiten in allen Größen und Preislagen vorrätig. Auf Wunsch Extra-Anfertigung.

Puppen-Bettchen
mit Messingverzierung
10.50 11.50 12.50
Puppen-Steppdeckchen
0.95 1.40 2.20

Lieferung frei Haus.

KLISCHAN
ELBERFELD

Satin-Kissen
0.95 1.95
Kaffeewärmer
1.70 2.75

Lieferung frei Haus.

Diese **Rußnke-„Diplomatenbrille“**
aus Cellon, Horn und Schildpatt



Horn von Mk. 6.— an
Ruhnke-Meniskenglas .... Stück Mk. 2.—

Diese **Rußnke-Cellon-Brille**
mit Gold-Double



von Mk. 5.— an

Diese **randlose Gold-Double-Rußnke-Brille**



von Mk. 5.— an
Ruhnke-Punktoriglas .... Stück Mk. 3.50

Lieferant der Krankenkassen.

Optiker Ruhnke

Elberfeld, Turmhof 7, neben Zigarrenhaus Boenicke.

PELZE

Mäntel von 150 Mk. an
Besatzfelle / Füchse
Bärenfuhren

Pelz-Engroslager Barmen, Bredderstr. 15,
Haltestelle Wertherbrücke.
Eigene Anfertigung. — Umänderungen. — Billigste Preise.

4. Dezember 1928

Gebr. Hesse

Barmen, Schuchardstr. 14

Liebe Kinder!

Ihr wißt wohl alle, daß am 6. Dezember Nikolaustag ist. Diesmal will ich selbst nach Barmen kommen, um die lieben Kinder zu sehen und zu sprechen und ihnen, wenn sie artig, ein süßes, kleines Geschenk zu geben. — Ich bin am 5. und 6. Dezember bei Hesse im Blauen Haus, dessen hübsche Kinderabteilung ich so oft loben hörte. Eure lieben Eltern kennen dies Geschäft ja gut, da sie dort die schönen, preiswerten Waren für euch Kinder und für sich selbst kaufen. Sagt ihnen also, daß sie mit euch kingehen! Ihr wollt doch sicher alle mir „guten Tag“ sagen und so erwarte ich euch denn am Mittwoch oder Donnerstag.

Ich komme Punkt 3½ Uhr und bin bis 7 Uhr für euch zu sprechen.

Mit herzl. Weihnachtsgruß
euer Nikolaus.

1096

Kinder haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt!

Pralinen
Keks, Marzipan

lose und in Geschenkpackungen,
kaufen Sie stets frisch u. in reicher Auswahl
in meinen Spezial-Geschäften

Felix Schaefer

Elberfeld Wall 25 und Turmhof 4 | **Barmen** Mittelstraße 4, früher Schlosser

Die besten Nüsse

in der Stadt wiederum 434b

der Jungbrunn' hat

Barmen, Schuchardstr. 7,
Elberfeld, Neubruch 6.

Thalysia-Pasten, köstlichste Gesundnahrung.



Der große
Erfolg
den unser
Bruder Heinrichs
Blut- und
Nervennahrung
erzielt, hat seine Ursache in der glücklich Zusammensetzung aller zum Blutaufbau u. zur Kräftigung des ganz. Nervensystems notwendigen Bestandteile
Zu haben in der Drog. Ruiten & Schumann Elb. Wall 1/3 — In Barmen: Drog. Müggenburg Heckinghauserstr. Nr 89 In Vieringhausen: Drogerie Bimmer, Wittenerstraße 10 b72

Unreines Gesicht

Pickel, Mitesser werden in wenigen Tagen durch das Teint-Verschönerungsmittel Venus (Birke A) restlos beseitigt.
Nur zu haben bei: b329
in Elberf.: Drog. Louis Topken, Schwanenstr. 22; Kaiser Drog. Alb. Grimm, Rathenaustr. 10 (Kaiserstr.); Drog. H. W. Clogs Nachf. Oststr. 61; Central Drog. Wilh. Panshaus Sonnborn, Hauptstr. 91; in Barmen: Fa. Emil Jansen, Werther-str. 9; Wuppertaler Medix. Drog. P. Schneidewind Nachf., Rittershausen, Bettinerstr. 29; Lober Drog. Heinze & Co., Rudolfstr. 172; Drog. Ernst Müggenburg, Heckinghauserstr. 89; in Vohwinkel: Drog. Otto Hüser, Solinger und Karlstr. Ecke; in Mettmann: Germania Drog. O. Klever.
3510



Teppiche

Gardinen, Läufer in modischer Ware ohne Anzahlung in 12 Monatsraten
Neuer großer Teppichverschluß Deutschlands
Schreiben Sie sofort. Prospekt gratis
Düsseldorf, Haroldstraße 16. a761

BU. KU. MU.

Die altbekannte Abteilenhandlung

B. Hartmann, Elberfeld

Rathenau (Kaiser)straße 38
empfiehlt ihrer treuen Kundschaft und Freunden eines guten Buches

die Schatzkammer

Romane und Novellen erster Dichter

Schöner Druck, holzfreies Papier, Fadenheftung, ungekürzte Ausgaben

Jeder Band in Ganzleinen **nur** Mk. **2.85,** in Halbleder **nur** Mk. **3.75**

Alexis, Falsche Waldemar, 747 S.
Keller, Leute von Seldwyla, 644 S.
Kügelgen, Jugenderinnerung, 572 S.
Dostojewski, Raskolnikoff, 682 S.
Dostojewski, Der Spieler, 308 S.
Lagerlöf, Gösta Berling, 500 S.
Stevenson, Flüchtlingsleben, 523 S.
Karl May, Sohn des Bärenjägers.
Freytag, Ingo, 381 S.
Ebner-Eschenbach, Gemeindekind.
Auerbach, Barfüßle, 409 S.
Stevenson, Sonderlinge 464 S.
Keller, Grüne Heinrich, 862 S.
Reuter Stromtid, 736 S.
Tolstoi, Kreuzersonate, 364 S.
Tolstoi Auferstehung, 439 S.
Telmann, Dalcmiten, 419 S.
Gerstäcker, Gold, 364 S.
Karl May, Der Geist des Llano.
Wallace, Ben Hur, 499 S.
Ebner-Eschenbach, Unsühnbar.
Gobineau, Renaissance, 415 S.
Ostwald, Vagabunden
Gotthelf, Uli der Knecht
Gotthelf, Uli der Pächter
Hanjakob, Fürst von Teufelstein
Lagerlöf, Christuslegenden
Mark Twain, Lustige Geschichten
Mügge, Afraja
Mereschkowski, Leonardo, 2 Bände
Dickens, Harte Zeiten
Ebner-Eschenbach, Lotti
Hamerling, Aspasia b27

Ausführliche Verzeichnisse kostenlos.

Biermanns Qualitäten

Reiche Auswahl in allen Artikeln

Schildpatt-, Ebenholz-, Celluloidbürsten / Stahldrahtbürsten
Bürsten-Garnituren / Reise-Etuis u. Reiserollen mit gut. Bürsten
Etuis zur Nagelpflege / Dachshaar-Rasierpinsel / Toilettespiegel / Köln. Wasser / Seifen u. Parfümerien / Teppich-Kehrmaschin. / Bohnerbürst. / Matten

Blaue Rabattmarken — Billige Preise

Jos. Biermann

Schwanenstr. 21 — Elberfeld — Fernsprecher 2661

Bei leichten und allerschwersten

Nerven-

beschwerden, Herzklopfen, Zittern,

Schlaflosigkeit und Nervenentzündung

für Beruhigung, Stärkung u. Gesundung des Zentralnervensystems u. der Rückenmarksnerven, der Ueberempfindlichkeit wie: Reizbarkeit, Angstlichkeit, Stottern, Hysterie, Phantasien, Platzangst, Zwangsvorstellungen, sind u. a. die Spezialmittel

Trapiten Nr. 2, Nerven-Emulsion von Wohltat und bester Wirkung.

Preis 1.50 M. p. Fl.

Pharmazeutisches Laboratorium Karl Sperfahl, Hannover.

In Elberfeld und Barmen in allen Apotheken zu haben.

Hauptniederlage und Auslieferungslager:

Reichsadler-Apotheke
Elberfeld
Berlinerstr. 57

Ferner erhältlich i. d. Kronen-Apotheke, Goethen-Apotheke, Neue Apotheke, Victoria-Apotheke, Sonnen Apotheke, Engel-Apotheke, Löwen-Apotheke, Einhorn-Apotheke, Diana-Apotheke, Hirsch-Apotheke, Schwanen-Apotheke, Adler-Apotheke, Germania-Apotheke, Mohren-Apotheke, Hahnerberger Apoth.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben
Elberfeld,
Walter-Rathenaustr. 5

Großer Versand der weltberühmten, sächsischen

Christ-Stollen, gar. reine Naturbutter

Rosinenstollen oder **Mandelstollen** a139



In den feinsten Qualitäten, gangbarste Größen, 3 und 4 Pfund.

1 Postkolli = 9 Pfund netto inkl. Verpackung und Porto

Mark 21.— per Nachnahme.

Große goldene Medaille Frankfurt a. M. 1925. — Jubiläums-Fachausstellung Chemnitz 1926. Höchste Auszeichnung.

Großbäckerei und Baumkuchenfabrik

Emil Freund Nachf., Karl Jentzsch, Chemnitz 7, Zschopauerstr. 64.

Liebe Mutti!

In unserer Klasse haben sich alle Mädels zu Nikolas

Ein Paar Hausschuhe im Köfferchen gewünscht.

Sie kosten:

20—24 M. 2.40 — 25—26 M. 2.90
27—30 M. 3.25 — 31—35 M. 3.75

Bitte, Mutter, willst du mir die Freude machen?



Schuhhaus Weiter Elberfeld

Vereinigte Stadttheater

Barmen 473b **Elberfeld**

Mittwoch den 5. Dezember:

7½—9¾: **Orpheus und Eurydike,** Oper von Gluck. C 12 III

7½—10: **Der letzte Schleier,** Kriminalstück von G. W. Wheatley. C 12 II.

Thalia-Theater.

Täglich 8 Uhr. — Des außergewöhnlich großen Erfolges halber noch 4 Aufführungen!!!

Das Dreimäderlhaus

Schubert . . . Victor v. Scheneck a. G.

Preise von 70 Pfg. an!

Mittwoch 5. Dez., nachm. 4 Uhr zum letzten Male:

Dornröschen

Großes Kindermärchen mit Gesang und Tanz. 3477

Preise 50 Pfg. bis Mark 1.50.

Josef Meth

im Salamander

nur Monat Dezember:

Wer zuletzt lacht!

Anfang 8 Uhr. Kasse ab 5 Uhr. 3115

Bavaria-Theater! Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte mit Programm** bei freiem Eintritt. Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm** Einheits-Eintrittspreis Mark 1.- 3172

Regenboden-Künstler-Spiele Elberfeld, Poststr. 20

Das erstklassige Dezember-Programm mit

Heinrich Kohlbrandt.

Hansa-Café Künstlerspiele

Elberfeld — Neumarkt 3416

Mittwoch 5. Dez., nachm. 4 Uhr:

Große Nikolausfeier

Eintritt frei.

Deutschvölkische Freiheitsbewegung

Ortsgruppe Elberfeld.

Prof. Dr. Heinrich Wolf, Düsseldorf

spricht am Mittwoch 5. Dezember 1928, abends 8¼ Uhr, im Vereinshaus, Kasinostraße 1, über: „Die Revolutionen der letzten 100 Jahre".

Karten sind zu haben im Vereinshaus und an der Abendkasse. 25667

Friedenshöhe

Elberfeld, Ronsdorferstr. 272. Tel. 5147.

Morgen Mittwoch ab 4 Uhr:

Konzert, mit Tanz

Ab 6 Uhr: Reibekuchen.

Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland

Arbeitsgruppe Barmen.

Einladung zu dem

öffentlichen Vortrag

des Herrn Dr. Heinrich Leiste-Köln über

Die Wiederverkörperungslehre in der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners

am Donnerstag, 6. Dez., abds. 8¼ Uhr, Barmen, Dörnerbrückenstr. 13 (Gartenhaus). — Um ein Eintrittsgeld von wenigstens 50 Pfg. wird gebeten. †

---

1. Dezember Mittwoch — Nikolaus-Ball

GROSS BARMEN

DIANA-BAR FIDELIO

LIKÖR-STUBE

5. Dezember Mittwoch — Nikolaus-Ball

2966

BARMEN HÖRE

Großer religiöser Vortrag

Mittwoch d. 5. Dezbr., 20.15 Uhr, **Schafbrückenstraße 9A:**

Ein Herr! Ein Glaube! Eine Taufe!

Redner Herren **Fred Tadje**-Basel und **Phillip Tadje**-Amerika.

Eintritt frei. Keine Kollekte.

Radio ohne jede Antenne,

atmeue Neuheit,

auf bequeme Teilzahlung, unverbindliche Vorführg. Rud. Görg. C., Wüllnerstr. 8.†

MODERNES THEATER

Elberfeld

Jede Vorstellung

ist ein

durchschlagender Erfolg!

Atemlose Spannung herrscht bei:



mit

MARIA JACOBINI

u. ANTON POINTNER.

Täglich um 3.35, 6.30, 9.10 Uhr.

Ganz ausgezeichnet ist unser zweiter Schlager:

1000 PS.

Ein Film voll Tempo, Sensation und Spannung aus dem amerikanischen Westen in 6 Akten, mit **RICHARD DIX** und **MARY BRIAN.**

Aufführungszeiten: 3.05, 5.40, 8.20 Uhr.

Hierzu die packenden während des Ausbruchs

im Aetna-Krater

gemachten Aufnahmen.

Kassenöffnung: 2 Uhr.

j28

Ratskeller Elberfeld

Emil Steinweg

Während der Verkehrswoche jeden Abend

Hasenpfeffer v. ganzen Hasen

6 Diners von Mark 1.50 an. Soupers.

Weinzimmer (Konzert).

Jeden Mittwoch (im Weinzimmer):

5-UHR-TEE

(ohne Tanz).

Kännchen Kaffee mit Sahne Mark 0.50.

Kännchen Mocca mit Sahne Mark 1.—.

Torten — Gebäck — Eis.

Spritzgebackenes — Apfel-, Ananasbeignets (warm) usw. k36-8



„JÄGERHOF"

Barmen-Lichtenplatz

Morgen Mittwoch:

Großes Nikolaus-Fest

Nikolaus Erscheinen u. Bescherung der Kinder.

Große Kaffee-Restauration nebst Konzert und Tanz.

Abends: **Bekanntmachung der Weihnachtslotterie**

4256

Graf zu Hoensbroech

spricht **Mittwoch, 5. Dez., abends 8 Uhr,** in der **Gesellschaft Casino, Elberfeld** (Eingang Casinostr.) über:

„Die Jagd auf den weißen und braunen Bären, sowie die Arbeit mit dem Hirschruf im Urwald und im Kultur-Revier"

(Lichtbildervortrag.)

Wir laden hierzu unsere Mitglieder nebst Damen ein. Gäste sind willkommen. k3690

Allgemeiner Deutscher Jagdschutzverein, Bezirksverein Elberfeld — Bezirksverein Barmen Bergischer Jagdclub E. V., Elberfeld.

Humor! Rhein. Stimmung!

Am Mittwoch dem 5. Dezember 1928

Parole: Altdeutsches Weinhaus „Libelle"

ELBERFELD, Kipdorf (am alten Markt)

„Monokel-Abend".

Jeder Besucher erhält ein Monokel m Etui gratis.

Grammophon

Eintritt frei **KONZERT** Eintritt frei

Dezember-Neuerscheinungen auf einem

Polyfar-Musikinstrument

Mittwoch den 5. Dezbr., von 8—9 Uhr im

Grammophon - Spezialhaus G. m. b. H.

ELBERFELD, HERZOGSTRASSE 30, TELEPHON 7961.

Alldeutscher Verband

(Ortsgruppen Barmen und Elberfeld).

Herr Karl Grube-Berlin spricht am **Mittwoch, 5. Dez.,** abends 8¼ Uhr, in der Oberrealschule Süd-Elberfeld, Weststraße, über:

Ostlocarno u. unsere Zukunft

Deutsche Frauen und Männer als Gäste herzlich willkommen.

Gofas

Chaiselongues preiswert zu verk. R. Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20.

Bilder-Ausstellung

Alter Meister

der

Medici-Gesellschaft.

Buch-, Kunst- u. Musikalienhandl.

B. Hartmann

Elb., W. Rathenau (Kaiser)-str. 38

h27

Teppiche

Läuferstoffe

Diwan- u. Steppdecken

Betten j99

Zahlungserleichterung

1/3 Anzahlung, 4 Monatsraten.

Spezialhaus

Louis Reuter

Elberfeld, Kipdorf, Ecke Kolk 1. Etage

Makulatur

abzumachen

Exp. Rathenaustr. 20.



Schaffenskraft Lebensfreude

kehren wieder, wenn das Allgemein-Befinden durch

Apoth. Ullrichs Kräuterwein

gehoben wird.

Hersteller: Otto Stumpf A.-G.

Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien bestimmt in der

Elberfeld:

Drog. Tapken, Schwanenstraße 22, Drogerie Holzem, Herzogstr. 38, Drogerie Blume, Königstraße 49 b78

In Barmen:

Drog. C. Hesner, Hekkinghausenstr. 171, Drogerie Klüggenburg, Hekkinghausenstr. 39, Drog. Wiesocca, Ecke Wantscherstr. 117, Drog. Zimmer, Heckinghausen, Lober-Drogerie Lucas, Loherplatz

---

Ein prachtvoller Film!

So äußert das Publikum über

Tanze, Ramona

Ein Filmwerk von der Liebe in 8 hervorragend gespielt. Akten.

In der Hauptrolle:

Dolores del Rio

Im **Beiprogramm** zeigen wir

Bruno Kastner Ruth Weyher

in

Das Ideal des Regiments

Auf der Bühne belustigen:

PILZ und NAUMANN.

Dienstag — Mittwoch — Donnerstag

3.00 4.20 7.40

Ufa

Voranzeige! Freitag

Henny Porten

Leben u. Laufbahn d. groß. Künstlerin.

Ufa-Palast

Barmen. Tel. 4153.

a390

ODIN

PALAST BARMEN BERLINERSTR. TEL. 1645

Nur noch 3 Tage!

Der Film, der täglich Tausende begeistert:

Unterwelt

Der Film, der täglich Tausende bei uns in frohe Laune versetzt:

Helle Jungs

(In Werder blühen die Bäume)

Der ODIN-PALAST das Theater des Wuppertals.

478b

Carl Sasse, Elberfeld,

Ecke Herzog- u. Kaiserstraße

Mein Spezialhaus bietet Ihnen den vorteilhaftesten Einkauf für



Korbmöbel Kinderholzmöbel

Puppenwagen Kinderfahrzeuge

Spielwaren Turngeräte

Unübertroffene Auswahl! Billigste Preise!

Fachmännische Bedienung! Zustellung frei Haus!

DC284

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 285 – 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 4 Dez

Reichsbankausweis.

Die Ultimo-Beanspruchung.

Reichsschatzwechsel-Konto von 543 Millionen. — Erneuter Goldzufluß von 50 Millionen.

Wie der Ausweis der Reichsbank vom 30. November zeigt, hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 586,3 Mill. auf 2474,3 Mill. RM. erhöht. Die Bestände an Wechseln und Schecks für sich allein stiegen um 452,4 Mill. auf 2211,5 Mill. RM. und die Lombardbestände um 76,6 Mill. auf 113,1 Mill. RM. An Reichsschatzwechseln wurden 57,3 Mill. RM. aus dem Verkehr hereingenommen. Die Effektenbestände blieben mit 92,3 Mill. RM. weiterhin nahezu unverändert.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 703,9 Mill. RM. neu in den Verkehr abgeflossen, im einzelnen hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 680,8 Mill. auf 4726,6 Mill RM., derjenige an Rentenbankscheinen um 23,1 Mill. auf 524,3 Mill. RM. erhöht. Dementsprechend hat sich der Bestand der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 12,9 Mill. RM. vermindert. Die fremden Gelder zeigen mit einem Bestande von 473,4 Mill. RM. eine Abnahme um 115,9 Mill. RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen insgesamt stiegen um 32,6 Millionen auf 2796,6 Mill. RM., und zwar sind die Goldbestände mit 2623,5 Mill. RM., die Bestände an deckungsfähigen Devisen mit 173,1 Mill. RM. ausgewiesen. Die Deckung der Noten durch Gold allein betrug 55,5 Prozent gegen 63,6 Prozent in der Vorwoche, die durch Gold und deckungsfähige Devisen 59,2 Prozent gegen 68,4 Prozent.

Handel und Gewerbe im November.

Auswirkungen der Aussperrung.

Auf Grund von Berichten preußischer Industrie- und Handelskammern und des deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages vom Ministerium für Handel und Gewerbe wird u. a. mitgeteilt: Im November setzte sich der Konjunkturrückgang langsam fort. Er erhielt an der Ruhr durch die Aussperrung in der Eisenindustrie eine für unsere ganze wirtschaftliche Entwicklung bedrohliche Note. Die Wirkungen der Aussperrung machen sich auch im Ruhrkohlenbergbau und einzelnen anderen Industriezweigen sowie im örtlichen Einzelhandel bemerkbar. In der chemischen und elektrotechnischen Industrie hielt die verhältnismäßig günstige Geschäftslage noch an. Die Gesamtlage des Arbeitsmarktes läßt jedoch ebenso, wie die Lage der Reichsbahn, des Handels und des Handwerks auch ohne Berücksichtigung der Aussperrung einen weiteren Rückgang erkennen. Auf dem Geldmarkt trat eine Erleichterung ein.

Konkurse für November.

Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts wurden im November ds. Js. durch den „Reichsanzeiger" 674 neue Konkurse — ohne die wegen Massemangels abgelehnten Anträge auf Konkurseröffnung — und 282 eröffnete Vergleichsverfahren bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellen sich auf 685 bezw. 264.

Die Ausfuhrquoten der Industrie.

Das Institut für Konjunkturforschung hat Berechnungen über den Anteil des Auslandsabsatzes an der deutschen Industrieproduktion für die Jahre 1925 bis 1927 angestellt. Das Ergebnis dieser Berechnungen — es liegen ihnen amtliche Statistiken oder Statistiken und Schätzungen von Verbänden zu Grunde — für die beiden Jahre 1926 und 1927 zeigt die folgende Uebersicht. Die Ausfuhrquote, das heißt das Verhältnis zwischen Auslandsabsatz und inländischer Produktion betrug:

	1926	1927
	%	%
Steinkohlenbergbau	36	25
Steinkohlenteerdestillation	38	33
Zementindustrie	16	16
Salzgewinnung	27	24
Kaligewinnung	38	37
Stickstoffdüngerindustrie	32	34
Kunstseidenindustrie	32½	22
Baumwollgarn verarbeitende Indust.	25	21
Baumwollgarnspinnerei	12	10
Wollgarn verarbeitende Industrie	17	15
Streichwollgarn verarbeitende Industrie	13	9
Kammgarn verarbeitende Industrie	16	3
Leinengarn verarbeitende Industrie	25	12
Lederindustrie	19	11
	%	
Gummischuhwarenindustrie rund		25
Bekleidungsindustrie	19	14
Zellstoff-, Cellulith u. verw. Schleifstoffindustrien rund		25
Papierindustrie	28	21
Papier verarbeitende und Vervielfältigungsindustrie rund		20
Chemische Industrie rund		30
Porzellan- und Zierporzellanindustrie	64	56
Sonstige feinkeram. Industrie rund		35
Glasindustrie	35	30
Eisenmetallindustrie rund		30
Eisenschaffende Industrie	39	27
Maschineneisenindustrie rund		65
Nähmaschinenindustrie	34	26
Fahrzeugindustrie	4	3
Fahrradindustrie	16	9
Fahrradteile-Ind. rund		30
Schiffbau	43	16
Kupfer- und Messingindustrie	37	25
Kupfer- u. Messingwarenindustr. rund		40
Elektrotechnische Industrie rund		20
Uhrenindustrie rund		50
Musikinstrumentenindustrie rund		75
Spielwarenindustrie rund		50

In der Uebersicht sind Industriezweige, deren Exportquote niedriger als 10 Prozent war, nicht berücksichtigt, mit Ausnahme der Kraftfahrzeugindustrie. Es zeigt sich, daß die Exportquote von einem Jahr zum andern ziemlich großen Schwankungen unterliegt, die teils auf dem Wechsel der Konjunktur liegen, teils auf andere Umstände zurückzuführen sind.

Umsatzsteuer-Umrechnungssätze auf Reichsmark für November 1928.

Die Umsatzsteuer-Umrechnungssätze auf Reichsmark für November 1928 werden auf Grund des Umsatzsteuer-Gesetzes wie folgt festgesetzt:

Aegypten 1 Pfund 20,68, Argentinien 100 Papier pesos 176,96, Belgien 100 Belga 58,33, Brasilien 100 Milreis 30,14, Bulgarien 100 Lewa 3,03, Kanada 1 Dollar 4,20, Dänemark 100 Kronen 111,89, Danzig 100 Gulden 81,38, Estland 100 Kronen 112,00, Finnland 100 Mark 10,56, Frankreich 100 Francs 16,40, Griechenland 100 Drachmen 5,43, Großbritannien 1 Pfund Sterling 20,35, Holland 100 Gulden 168,45, Island 100 Kronen 112,11, Italien 100 Lire 21,98, Japan 100 Yen 194,72, Südslawien 100 Dinar 7,38, Lettland 100 Lat 80,73, Litauen 100 Litas 41,62, Norwegen 100 Kronen 111,56, Oesterreich 100 Schilling 59,00, Polen 100 Zloty 47,06, Portugal 100 Eskudos 18,85, Rumänien 100 Lei (Noten) 2,54, Schweden 100 Kronen 112,18, Schweiz 100 Franken 80,80, Spanien 100 Peseten 67,66, Tschecho-Slowakei 100 Kronen 12,44, Türkei 1 Pfund 2,11, Ungarn 100 Pengö 73,16, Uruguay 1 Peso 4,28, Vereinigte Staaten von Amerika 1 Dollar 4,20 RM.

Die Festsetzung der Umrechnungssätze für die nicht an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel erfolgt spätestens in der Mitte dieses Monats.

Die ausländische Textilindustrie auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1929.

Der Leipziger Textilmesse wendet sich nicht nur in ständig steigendem Maße das Interesse der internationalen Einkäuferschaft zu, sondern auch die Auslandsindustrie sieht sie als den maßgebenden Zentralmarkt für alle Textilerzeugnisse an. So werden zur nächsten Frühjahrsmesse neben der französischen Seiden- und Textilindustrie folgende Länder mit ihren Textilerzeugnissen in den Vereinigten Textilmeßhäusern Königsplatz und Härtelstraße vertreten sein: Japan, Türkei, England, Schweiz, Oesterreich, Elsaß, Tschechoslowakei.

Aus der Wuppertaler Textilmaschinen-Industrie.

Die Wirtschaftslage der Wuppertaler Textilmaschinen-Industrie hat sich im letzten Berichtsmonat etwas gebessert. Die Neuaufträge stammen vorwiegend aus dem Ausland und sind zumeist der Flecht- und Klöppelspitzenindustrie zugute gekommen. Die Industrie der Vorbereitungsmaschinen berichtet weiterhin über zufriedenstellenden Auftragsbestand. Das gleiche ist über die Färberei- und Appreturmaschinen-Branche zu sagen. In der Bandwebstuhl-Industrie liegen allerdings die Verhältnisse noch sehr im argen, wenn man von den bekannten und wenigen Ausnahmen absieht. Allgemein betrachtet bleibt die Geschäftslage der Wuppertaler Textilmaschinen-Industrie auch in den verschiedenen Branchen uneinheitlich und in den Arbeitsmaschinen für die Stapelartikel-Fabrikation, gleichgültig welcher Sparte, nach wie vor unbefriedigend. Die Preislage sowie die Zahlungseingänge lassen ebenfalls manche durchaus berechtigte Wünsche offen.

Der Arbeitskampf in der nordwestlichen Gruppe der Eisen- und Stahlindustrie dürfte bei weiterem Andauern seine wirtschaftlichen Aus- und Rückwirkungen auf die Wuppertaler Textilmaschinen-Industrie nicht verfehlen. Deshalb verhehlt man in den führenden Kreisen dieser für das Bergische Land lebenswichtigen Industrie keineswegs die schweren Sorgen, die durch diesen scharfen und zur Zeit der Niederschrift dieses Berichtes schon fünf Wochen dauernden Arbeitskampf auftreten. Die Frage des Materialbezuges ist allerdings noch nicht akut geworden; denn erstens sind die Läger des Eisen- und Stahlhandels noch nicht leer geworden und zweitens sind die führenden Werke der Wuppertaler Textilmaschinen-Industrie noch gut eingedeckt. Immerhin können bei weiterer Dauer des Rhein- und Ruhr-Arbeitskampfes mancherlei Schwierigkeiten in der Eisen- und Stahllieferung für die Textilmaschinen-Branchen des Wuppertales auftreten, die heute jedenfalls noch nicht zu übersehen sind. Schon aus diesem Grunde darf und muß der Wunsch nach baldiger Wiederherstellung des Arbeitsfriedens in der Eisen- und Stahlindustrie unterstützt werden. In Anbetracht der Unsicherheit über die zukünftige Eisenpreisregelung, die eine einigermaßen stabile Kalkulation namentlich für langfristige Aufträge unmöglich machen, sind die Sorgen um die weitere Preisgestaltung für die Erzeugnisse der Wuppertaler Textilmaschinen-Fabrikation durchaus verständlich und berechtigt. Diese Fernwirkungen sind es, die der bergischen Textilmaschinen-Industrie sehr nahe gehen und die eine gewisse Beunruhigung hervorrufen.

In gewissen Zeitabständen — die man fast auf ein Haar genau voraus berechnen kann — werden die Tages- und Fachzeitungen erfüllt von Meldungen und Berichten über angebliche „umwälzende" Textilerfindungen, die in der Regel maschinentechnischer Natur sind. Bei näherer fachmännischer Betrachtung verlieren derartige übertriebene Ankündigungen recht viel von ihren sogenannten Beweisführungen und von dem „umwälzenden" Charakter dieser vielgepriesenen Textilneuerungen bleibt wenig übrig.

An und für sich besteht ja wenig Anlaß, derartige „umwälzende und epochale" Textilerfindungen zum Gegenstand einer eingehenden fachmännischen Kritik zu nehmen; denn die umsichtige und kühl abwägende Textil- und Textilmaschinen-Unternehmerschaft und mit ihnen die gesamte Textilfachwelt gehen in solchen Fällen schnell zur Tagesordnung über. Da aber auf der anderen Seite bei der Propaganda solcher „Textil-Neuerungen" des Auslandes für den, der zwischen den Zeilen zu lesen versteht, der politische Pferdefuß in Form einer angeblichen Ueberlegenheit gegenüber Industrien anderer Länder herausschaut, gilt es doch, diese übertriebenen Meldungen auf das richtige Maß zurückzuführen. Die deutsche Textilmaschinen-Industrie ist auf den Export ihrer Erzeugnisse angewiesen, und sie befindet sich im regen Wettbewerb mit der ausländischen Konkurrenz-Industrie. Deshalb muß die Tatsache der Ebenbürtigkeit und der Solidität deutscher Textilmaschinen immer wieder hervorgekehrt werden, wenn gewisse einseitige Einzelinteressenten des Auslandes mit ihren Fabrikaten und vor allem mit ihren „Neuheiten" eine übertriebene Propaganda vornehmen.

So gingen vor kurzem Nachrichten durch die Presse, wonach ein neuer vollautomatischer Webstuhl „erfunden" sei, der der Industrie von Lancashire die Möglichkeit biete, eine durchgreifende Rationalisierung vorzunehmen und ihr in Zukunft den alten Vorsprung anderen europäischen Baumwoll-Industrien gegenüber sichere. Nach Berechnungen von interessierter Seite soll die englische Baumwoll-Industrie jährlich 20 Millionen Pfund Sterling sparen, sofern die Webstuhl-Neuerung allgemein eingeführt sei. Ein einziger Weber könne 20—40 dieser automatischen Webstühle beaufsichtigen und bedienen. Zu gleicher Zeit wurde von einem anderen englischen Unternehmen ein Apparat eingeführt, der einen automatischen Schützenwechsel ermöglichen soll und der vor allem auch an älteren Webstühlen angebracht werden könne.

Wie liegen nun die Dinge in Wirklichkeit? Die vorstehend wiedergegebenen Nachrichten liefern den schlüssigen Beweis, daß die englische Baumwoll-Industrie sehr, sehr rückständig ist. Es dürfte manchem deutschen Textil- und Textilmaschinen-Fachmann nunmehr eine wesentliche Ursache des starken Rückganges der Industrie von Lancashire, der durchaus nicht allein auf weltwirtschaftliche Veränderungen und Umschichtungen zurückzuführen ist, bekannt geworden sein. Die vollautomatischen Webstühle, die von der englischen Presse mit viel Geschrei gewissermaßen als textiltechnische „Perpetuum mobile" gekennzeichnet wurden, werden von seriösen Textilmaschinen-Unternehmungen Deutschlands und des Kontinents seit Jahren gebaut. Die deutsche Textil-Industrie, namentlich die Breitwebereien von Stapelartikeln, benutzen diese Maschinen ebenfalls schon seit 1½ bis 2 Jahrzehnte. Von der in Zukunft aufkommenden und für den Kontinent gefahrdrohenden Ueberlegenheit der englischen Baumwollweberei bleibt also wenig übrig, und die inländischen Nachsprecher der englischen Wundermärchen hätten sich die Verbreitung dieser Alarmnachrichten ersparen können. Man muß diesen Punkt besonders unterstreichen, zumal die deutsche Textil-Industrie in ähnlicher Richtung über Bevorzugung ausländischer Textilwaren — englische Tuche — klagt. In diesem Zusammenhang wollen wir die technischen Einzelheiten der vollautomatischen Webstühle nicht berühren, sondern verweisen die Interessenten auf die Fach- und Lehrbücher der Breitweberei. Nur die eine Tatsache muß noch festgehalten werden, daß die Bedienung von 12 bis 16 vollautomatischen Webstühlen in Buntwebereien als gute Leistung angesehen wird. So sieht also die Wahrheit über die neue Aera der Baumwollindustrie von Lancashire aus.

P. P.

Industrie und Großhandel des Westens empfehlen Zielverlängerung für den Einzelhandel.

Zwischen der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels, dem Reichsverband der Deutschen Industrie und dem Zentralverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels haben am Ende der vergangenen Woche auf Veranlassung der Spitzenorganisation des Einzelhandels Besprechungen stattgefunden, die sich mit der bedrängten Lage beschäftigen, in welche der Einzelhandel des Ruhrgebietes durch die Aussperrung gekommen ist, und in denen über Maßnahmen beraten wurde, wie den Verhältnissen in dem genannten Gebiet zur Vermeidung von Härten Rechnung getragen werden kann. Die Besprechungen haben zu einem befriedigenden Ergebnis geführt. Die Vertreter der Spitzenorganisationen der Industrie und des Großhandels haben sich bereit erklärt, an die ihnen angeschlossenen Verbände Empfehlungen weiterzuleiten, auf ihre Mitglieder einzuwirken, daß diese nach Möglichkeit die Zahlungsziele und die Warenabnahmefermine verlängern und Bitten um Wechselprolongationen möglichst erfüllen. Eine Einwirkung in mehr kategorischer Art ist den Spitzenverbänden der Industrie und des Großhandels, welche die Notwendigkeit für Erleichterungen für den Einzelhandel im Aussperrungsgebiet voll anerkannt haben, mit Rücksicht auf die zahlreichen kartellmäßigen Bindungen in Industrie und Handel nicht möglich.

Vom Rohseidenmarkt.

Krefeld. Die Berichtswoche Ende November — Anfang Dezember ist für die rheinische Fabrik die Zeit der Jahresabschlüsse, und in dieser Zeit pflegt man die Einkäufe zurückzustellen. Trotzdem zeigte die Woche aber an mehreren Tagen lebhaftere Nachfrage, und zwar infolge der Preisbewegung an den Ursprungsmärkten und sonstigen Seidenplätzen, wo die Preise für mittlere und geringere Sorten nachgaben und die jetzige Preislage als vorteilhaft angesehen wird. Mancher Verbraucher zog hieraus Nutzen, aber die Preisideen waren zum Teil so tief, daß eine Anzahl Abschlüsse nicht zustandegebracht werden konnte. Die Preise auf dem Krefelder Markte stellten sich wie folgt: Mail. Grege Grand Exquis Markenware 11-13: 72.— schw. Fr.; Mail. Grege Grand Exquis Markenware 13-15: 69.— Fr.; Mail. Grege Exquis 13-15: 65.— Fr.; Mail. Organzin Grand Exquis 19-21: 78.— Fr.; Mail. Organzin Exquis 19-21: 76.— Fr.; Mail. Organzin Exquis 26-30: 74.— Fr.; Mail. Trame Exquis 26-30: 71.— Fr.; Mail. Trame Extra 26-30: 67.— Fr.; Ital. Kropp reale a. Cann. 2f. 13-15: 67.— Fr.; Turiner Organzin Exquis, Markenware 23-25: 85.— Fr.; Japan Grege Triple Extra gelb 13-15: 62.— Fr., frei Krefeld, 30 Tage netto.

Mailand. Eine Wiederbelebung der Geschäfte läßt immer noch auf sich warten. Die großen Anstrengungen der hiesigen Spinner und Eigner, die Preise auf der Höhe zu halten, werden durch die Zurückhaltung und Interesselosigkeit des europäischen Verbrauchs sehr erschwert. Die Preise auf dem Mailänder Markt sind folgende: Lit. 235 für Grege Exquis Friuli Ia marca 13-22 per Jan.-Febr.; Lit. 220 bis 225 für Grege Exquis 13-22 per Jan.-Febr.; Lit. 220 bis 217,50 für Grege Extra 13-22 per Jan.-Febr.; Lit. 212,50 bis 207,50 Grege Classique 13-22 per Jan.-Febr.; Lit. 280 für Organzin Exquis 19-21 ds. Jan.-Febr.

Zürich. Der Markt hat gute Nachfrage in ital. Seide, aber die tiefen Preisideen der Fabrikanten verhindern, daß alle Abschlüsse unter Dach gebracht werden können. Nur wenige Geschäfte gehen in Ordnung. Die Japan-Webgrege ist interessanter, worin täglich Umsätze gemacht werden.

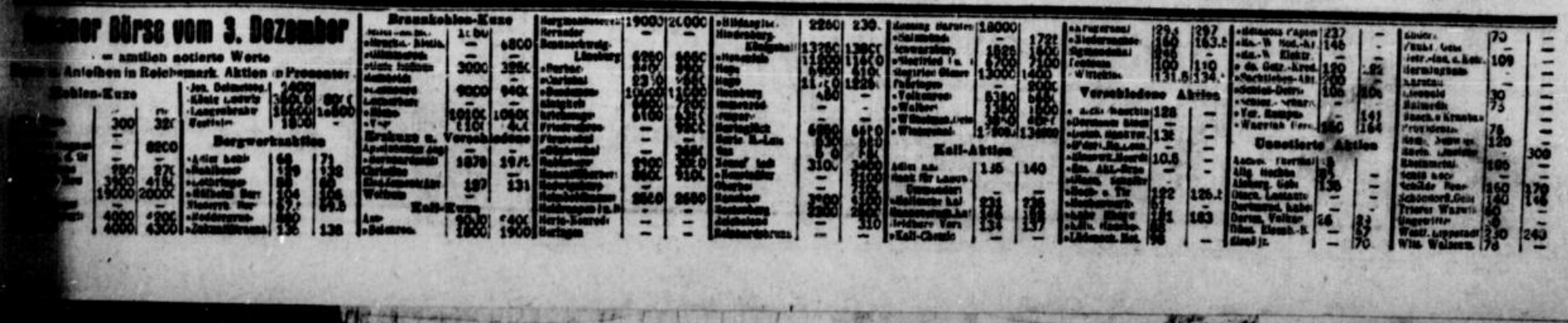
Lyon. Die Geschäftslage unseres Seidenmarktes hat sich auch in dieser Berichtswoche kaum geändert; doch sind die Seidenfabriken nicht unzufrieden. Die Preise für europäische und Levante-Seiden waren folgende: Greges Cevennes 1er ordre 12-16: 325 Frs.; Greges autres que Cevennes 1. ordre 12-16: 275 Frs.; Greges Italie grand exquis 12-16: 345 Frs.; Greges Italie extra 12-16: 320 bis 330 Frs.; Greges Italie classique 12-16: 310 Frs.; Greges Syrie 1er ordre 10-12: 295 Frs.; Greges Syrie 2. ordre 12-14: 280 Frs.; Organzin Cevennes 1er ordre 26-30: 350 Frs.; Organzin Italie extra 20-22: 410 Frs.; Organzin Italie 1er ordre 24-26: 385 Frs.

Neuyork. Die Käufe beschränken sich in dieser Woche auf das Notwendigste. Die Kurse erfuhren eine kleine Senkung und an der Börse herrscht Unentschlossenheit, verbunden mit schwacher Haltung der Kurse.

Schanghai. Die Eigner sind durch die geringe Zahl der getätigten Käufe etwas besorgt und bemühen sich durch günstige Angebote, die Geschäftslage belebter zu gestalten. Die Preise für Greges-Filaturen waren folgende: Double extra 11-13 greifbar: 375 Frs.; Extra B. 9-11 greifbar: 350 Frs.; Snow hill and pagoda extra et I 13-15: 325 Frs.; Robin Hood extra et I 16-18: 310 Frs.; T. L. Dragon extra et I 13-15: 307,50 Frs.; Shantung fil nr. 1 13-15 greifbar: 280 bis 290 Frs.; Silver fox 20-22: 272,50 Frs.; Minchew fil nr. 1 13-15 greifbar: 275 Frs.

Kanton. Der Markt ist etwas lebhafter, obschon nennenswerte Käufe nicht hervorzuheben sind. Die Kurse sind schwankend. Die Preise für Greges-Kanton-Filaturen waren folgende: Extra 13-15 greifbar: 272,50 bis 280 Frs.; Gold leaf 13-15: 260 Frs.; Dragon phoenix 13-15: 250 Frs.; Best I favori B. 13-15: 242,50 Frs.

Yokohama. Der Markt kabelt feste Preise. Der Verkauf war nicht ganz zufriedenstellend; doch hoffen die Eigner auf die in Aussicht gestellten amerikanischen Einkäufe, von denen man eine Besserung der augenblicklichen Lage erwartet. Die Preise für Greges-Japan-Filaturen waren folgende: Triple extra blanc 13-15: 330 Frs.; Triple extra jaune 13-15: 310 Frs.; Nr. 1 blanc 9-11: 322,50 Frs.; Nr. 1 blanc 11-13: 310 Frs.; I blanc 13-15: 295 Frs.



Die Opel-A.-G. gegründet.

Die Umgründung der Opelwerke in eine Aktien-Gesellschaft ist am 3. Dezember 1928 in das Handelsregister eingetragen worden. Die neue Opel-A.-G. weist ein Aktienkapital von 60 Millionen RM. und Rücklagen von 10,34 Millionen RM. aus. Das Kapital ist in 6000 Aktien zu je 10 000 RM. eingeteilt. Gründer der Gesellschaft sind: 1. Gebr. Opel, G. m. b. H., deren eingebrachtes Vermögen mit 59,78 Mill. RM. in Aktien bewertet wird; 2. Opel-Autozentrale, G. m. b. H. in Magdeburg, die ein Vermögen in Höhe von 160 000 RM. einbringt; 3. die Fr. Engelhardt-G. m. b. H. in Rüsselsheim, die 40 000 RM. Aktien erhält; 4. Geheimer Kommerzienrat Dr. Wilhelm von Opel; 5. Dr. Fritz von Opel. Auch die genannten Gesellschaften befanden sich bereits im Besitze von Opel. Zugunsten der letztgenannten Gründer ist als Gründervorrecht ein Anspruch auf 3 Prozent des in der Bilanz ausgewiesenen, nach der Zuweisung an die gesetzliche Reserve verbleibenden Reingewinns von mindestens 150 000 RM. bedungen. Es erlischt mit dem Tode des bevorrechtigten Gründers. Generaldirektor der neuen Gesellschaft wird Fritz von Opel sein. Der Aufsichtsrat besteht aus den Herren Geheimer Kommerzienrat Dr. Wilhelm von Opel, Dr. Fritz von Opel, Hans von Opel und Fritz Jay, Berlin. In einem Bilanzauszug sind die Kreditoren, Anzahlungen und Familienguthaben mit 36,07 Mill. RM., das Anlagekapital mit 37,54 Mill. RM. und das Betriebskapital mit 68,87 Mill. RM. angegeben.

Erweiterung der Gemeinschaft der Scheren und Stanzenfabriken. Durch die Gemeinschaft Deutscher Scheren- und Stanzenfabriken, Hagen in Westf., die die Regelung der Erzeugung und des Absatzes von Hobelblechscheren und Hobelblech-Lochstanzen und sonstiger einschlägiger Maschinen vornimmt, sind zwei kleinere Außenseiterbetriebe aufgekauft worden. In der Gemeinschaft sind ca. 75 Prozent der Erzeugung zusammengeschlossen. Das Auslandsgeschäft hat in der letzten Zeit leicht nachgegeben, dagegen ist die Beschäftigung für den Export, der etwa zwei Drittel der Gesamterzeugung ausmacht, befriedigend.

Düsseldorfer Eisenhütten-Gesellschaft, Ratingen. Die Gesellschaft, die dem Neunkirchener Eisenwerk, A.-G., vorm. Gebr. Stumm, nahesteht, erzielte 1927-28 nach 216 645 (im Vorjahre 154 235) RM. Abschreibungen einen Reingewinn von 23 172 RM. (im Vorjahre nach Tilgung des 1925-26er Verlustes 4553 RM.).

Großmann, Eisen- und Stahlwerk, A.-G., Wald (Rheinland). Die Gesellschaft wird für 1927-28 9 (8) Prozent Dividende verteilen bei einem Aktienkapital von 1 Million. Der Geschäftsgang sei befriedigend.

Sitzveränderung beim Rheinhandels-Konzern. Von den wenigen zum Interessenbereich des Kommerzienrats Falk noch gehörenden Unternehmen werden die Minerva-Handels-A.-G., Düsseldorf (Aktienkapital 300 000 RM.), und die Commerz- und Industrie-A.-G. (die bisher Rheinhandels-Konzern firmierende frühere Dachgesellschaft, jetzt mit 50 000 RM. Aktienkapital ausgestattet) ihren Sitz nach Berlin verlegen. Nur die Allgemeine Leder-A.-G., die bezeichnenderweise ebenfalls die Firma, und zwar in Allgemeine Kommissions-A.-G., geändert hat, wird in Düsseldorf verbleiben.

Stahlwerk Becker, A.-G. Die Stahlwerk Becker-A.-G., Willich (Rhld.), ladet die Gläubiger ihrer fünfprozentigen Teilschuldverschreibungen aus den Jahren 1912 und 1916 zu einer am 4. Januar 1929 stattfindenden Versammlung ein. Auf der Tagesordnung steht u. a. der Bericht über den Stand des Aufwertungsverfahrens dieser Anleihe, die Wahl je eines Vertreters der Gläubiger aus diesen Anleihen und die Festsetzung ihrer Befugnisse sowie die Beschlußfassung über die Beibehaltung der jetzigen Grundbuchvertreter für die besagten Anleihen.

Zusammenarbeit Tietz-Karstadt. Die Leonhard Tietz-A.-G. hat mit der Rudolf Karstadt-A.-G. einen Vertrag abgeschlossen, demzufolge die Pariser Einkaufsstelle der Karstadt-A.-G. kommissionsweise die Einkäufe auch für die Leonhard Tietz-A.-G. erledigen wird. Ob dieses Abkommen nur ein erster Schritt auf dem Wege zu umfassenderen Vereinbarungen ist, bleibt dahingestellt. — Wie wir aus Verwaltungskreisen hören, hat die Emil Köster Deutsche Beamteneinkaufs-A.-G., Berlin, mit der Leonhard Tietz-A.-G. eine Vereinbarung getroffen, wonach ihr die gesamte Einkaufsorganisation der Leonhard Tietz-A.-G. zur Tätigung ihrer Warendispositionen zur Verfügung steht. Ferner soll dem Vernehmen nach die Aktienmehrheit der Bekleidungs-Gesellschaft für deutsche Beamte, A.-G., in die Hände der Emil Köster Deutsche Beamteneinkaufs-A.-G. übergegangen sein.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 4. Dez. (Eig. Drahtb.) Der Geschäftsumfang ist an der Börse wesentlich zusammengeschrumpft. Die Haltung war anfangs nicht einheitlich, weit überwiegend aber nicht unwesentlich schwächer. Besonders verloren auch die Favoriten Siemens, Schuckert, Reichsbank und die von London abhängenden Papiere, wie Polyphon, Svenska und Kunstseideaktien (Glanzstoff minus 7, Bemberg minus 5 Prozent). Stärkere Abgaben aus London, überhaupt aus dem Auslande, sollen zwar nicht vorgelegen haben; bemerkenswerterweise aber auch keine größeren Auslandskäufe. Im wesentlichen scheint nur die Schweiz AEG. und Elektro-Lieferung sowie Amerika (Harriman) Bankaktien gekauft zu haben. Das Inlandspublikum fehlte ohnehin noch immer fast ganz am Markt. Die Spekulation schritt deshalb zu umfangreichen Abgaben, unter deren Druck auch die anfänglichen Kursbesserungen später wieder verloren gingen. Der Ultimoausweis der Reichsbank hat enttäuscht. Die Lombardrückzahlungen drücken noch immer am Tagesgeldmarkt. Die scharfe Geldverteuerung in Neuyork (bis zu 10 Prozent für Tagesgeld) mahnte gleichfalls zur Zurückhaltung. Man hält es schließlich auch nicht für ausgeschlossen, daß die Zahlungsschwierigkeiten im holländischen Bankgewerbe zu holländischen Erleichterungsabgaben an der Berliner Börse führen könnten. Farbenindustrie zunächst fester plus 2 Prozent, später aber schwächer.

Im Verlaufe blieb die Börse unsicher und die Haltung überwiegend schwächer.

Am Rentenmarkt war Neubesitzanleihe zunächst fester, dann schwächer; Altbesitzanleihe leicht befestigt. Von den ausländischen Renten waren nur vierprozentige Türkische Anleihe von 1905 leicht befestigt, die übrigen meist abgeschwächt.

Am Kassamarkt war das Geschäft heute nicht so groß wie gestern, die Haltung aber recht freundlich. Der Unnotierte Markt war ziemlich ruhig, die Haltung aber gut behauptet.

Am Geldmarkt war die gestrige kleine Erleichterung des Tagesgeldes an der unteren Grenze schon wieder verflogen. Tagesgeld 8 bis 9,5, Monatsgeld 8 bis 9, Warenwechsel mit Bankgiro 7 Prozent, ohne Interesse; Privatdiskont 6,25 Prozent.

Am Devisenmarkt war der Dollar erheblich fester.

Gegen den Schluß war die Haltung allgemein lustlos.

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 4. Dezember.

Barmer Bankv.	146.50	—	Farben Ind.	275.50	272.00
Comm. u. Privatbk.	199.00	198.00	Gelsenk. Bergw.	124.25	124.00
Darmst. u. Nationalb.	302.00	301.00	Ges. f. el. Untern.	289.50	[illegible]
Deutsche Bank	175.25	174.75	Harpener Bergb.	141.00	140.00
Disconto-Gesellsch.	166.25	165.75	Kali Aschersl.	295.00	293.50
Dresdner Bank	174.75	174.50	Karstadt	231.50	231.00
Hamburger Paket	144.25	144.50	Köln-Neuessen	131.00	130.50
Hamburg-Südam.	—	184.50	Mannesmann Röhr.	130.50	131.25
Hansa Dampf	185.25	185.00	Mansfeld	117.25	117.00
Nordd. Lloyd	143.50	143.00	Oberschl. Koks	120.25	119.50
Allg. Elektr. Gesell.	202.00	200.50	Phönix Bergbau	92.25	92.50
Bemberg	465.00	464.00	Rhein. Stahl	148.50	147.00
Bergmann El.	246.00	245.00	Salzdetfurth	525.50	524.00
Buderus	88.50	88.00	Schuckert	264.00	265.00
Comp. Hisp. (Chade)	511.00	509.00	Siemens & Halske	441.00	442.00
Dt. Contin. Gas	216.50	215.00	Tietz Leonh.	295.50	294.50
Dt. Erdöl	142.50	141.75	Ver. Glanzstoff	565.00	561.00
El. Licht u. Kraft	267.75	267.00	Ver. Stahlwerke	94.00	94.25
Essener Steink.	125.00	125.00			

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	342.00	340.00	Rhein. Westf. El.	235.50	234.00
Berger Tiefbau	424.50	422.00	Sarotti	199.00	—
Mix & Genest	110.00	—	Stöhr Kammgarn	267.00	266.00

Berliner Freiverkehrskurse vom 4. Dezember.

Adler Kohle	70.0	Lamberts S.	150	Wikaelbau	93.0	Diamond	20.7
Allg. Hochb.	84.0	Lercke Napp	97.0	**Kaliwerte**		Salitterra	20.0
Beck. Stahl	95.0	Linke-Hofm.	43.5	Heldburg V.	140	Gr. Chaden	—
Berg. Loth.	95.0	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs.	162	argent.	—
D. Gasolin	90.0	Lüneb. Eisen	—	Krügershall	244	do. spanisch	—
D. Lastauto	—	Müller Kal.	84.0	Hallesche K.	—	Chade Lit. D	—
Döring & L.	—	Nüser Bras.	110	Hannov. K.	150	**Petrol.-W**	88.0
Dux Porz.	125	Niebeck	22.0	Adler Kali	135	Dt. Petrol	—
Dyckerhoff	124	Oehring Bg.	215	Kali-Indust.	23[illegible]	**Amerik. K.-Salde**	
Flatow & R.	—	Pose Leder	49.0	Wittekind	134	Gem. Shar.	126
Getreide-C.	160	Rheinmetall	10[illegible]	**Auslds.- u. Kolonialw.**		Glanzstoff	
Hansa Lloyd	56.0	Jul. Sichel	20.0	Kaoko	—	Pref. Shar.	145
Hochfrequ.	179	Steuwet	69.	SlomanSalp.	81.0	Com. Shar.	109
C. T. Hüttner	—	Trier Walz	80.0	Südsee-Phs.	23.0	Enka Shares	59.5
Kas. Ehegen	180	Ufa-Film	93.5				

Düsseldorfer Terminkurse vom 4. Dezember.

WG. Düsseldorf, 4. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Börse war sehr lebhaft, aber mit wenigen Ausnahmen schwach. Auf dem Terminmarkt mußten Montanwerte die gestrigen Gewinne und darüber wieder hergeben, ohne daß es hier zu Umsätzen kam. Der Schluß war ausgesprochen schwach.

Es notierten:

Barmer Bankverein 146 G 145,50 G (145,50 G); Gelsenkirchen 124 G 124 B (123,50 G); Kaliindustrie 239,50 bez. 240 bez. 239,50 bez. 240 bez. B 239,75 bez. 240 bez. B 240 bez. 239,75 bez. 239,50 bez. G 239,75 bez. 239,75 bez. G (237 bez. G); Rheinstahl 148 G 144,50 bez. (146 G); Essener Steinkohle 125,50 B — (—); Klöckner 112,75 G 112 G (112,50 G); Goldschmidt — (—); Harpen 141,50 B 139 B (141 B); Köln-Neuessen 130 G 129,50 B (130 G); Mannesmann 130 G 129,25 B (130 G); Ver. Stahlwerke — 93 B (93,50 B); Hoesch 133,75 B 133,50 B (—).

Kölner Börse vom 4. Dezember.

	4.	3.		4.	3.		3.	4.
Barm. Bkv.	145	146	Band. Plano	28.0	28.5	Agripp. Str.	37[illegible]	37[illegible]
Bg. Mk. Ind.	99.0	99.0	Gel. Stern-S.	—	—	Col. Kln. Feu.	2[illegible]	218
Kh. Bauerat	87.0	—	Rasquin Fb.	118	119	dto. Rückv.	40.0	40.0
Adler Kohle	70.0	70.0	Rh. Hagen	4.0	40.0	Gladb. Feur.	6[illegible]	680
Basalt	60.0	65.0	Rh. A. V. f. Zu.	127	—	Köln Hag.	90.0	80.0
Sinn. Ku. H.	230	24[illegible]	Rh. Rh. Led.	—	—	Köln. Lloyd	71.2	71.0
Transk. Zuk.	138	137	Rh. Wasser	153	152	Köln Rückv.	1060	1085
Gela-Werk	—	—	Rhen. V. ch. F.	—	—	Leipz. Feuer	235	240
Dahlbusch	130	130	Schöller-Kn.	—	—	Magdeb. Feu.	103	105
Düss. Masch.	—	—	Stichel & Co.	1.75	1.75	Minerva Rei.	—	—
Märk. & Sch.	—	—	Stollw. Ind.	184	181	Rh. W. Lloyd	235	—
Felt. & Guill.	158	1.8	Ver. v. d. Zy.	188	188	Schles. Feu.	—	—
Hochbauwerk	0.0	—	Viers. Spinn.	50.0	50.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	150	150
Kalk. Bran.	130	130	Aach. Rü.	362	365	Vaterl. Rhe.	60	57
Kölndampf.	293	29[illegible]	Aach. Rückv.	162	165	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gum.	68.0	68.0						

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen		Disk. %	4. Dezember Geld	4. Dezember Brief	3. Dezember Geld	3. Dezember Brief
Buenos Aires	1 Peso	—	1.766	1.770	1.767	1.771
Japan	1 Yen	5,84	1.926	1.930	1.921	1.925
Konstantinop.	1 t. Pf.	—	2.096	2.100	2.101	2.105
England	1 Pf. St.	4½	20.334	20.374	20.329	20.369
Amerika	1 Dollar	5	4.1925	4.2005	4.191,5	4.199,5
Rio	1 Milreis	—	0.500	0.502	0.500	0.502
Holland	100 Gulden	4½	168.38	168.72	168.33	168.67
Athen	100 Drachm.	10	5.425	5.435	5.425	5.435
Belgien	100 Belga	4	58.27	58.39	58.265	58.385
Danzig	100 Guld.	6	81.28	81.44	81.27	81.43
Finnl.	100 finn. Mk.	6½	10.545	10.565	10.543	10.563
Italien	100 Lire	5½	21.94	21.98	21.95	21.99
Süd-Slav.	100 Din.	6	7.364	7.378	7.364	7.378
Dänemark	100 Kr.		111.79	112.01	111.78	112.00
Lissabon	100 Escudo	8	18.70	18.74	18.71	18.75
Norwegen	100 Kr.	5½	111.76	111.98	111.72	111.94
Frankreich	100 Fr.	3½	16.375	16.415	16.375	16.415
Prag	100 Kr.	5	12.422	12.442	12.42	12.44
Schweiz	100 Fr.	3½	80.76	80.92	80.745	80.905
Sofia	100 Lewa	9	3.024	3.030	3.027	3.033
Spanien	100 Pes.	5	67.66	67.80	67.64	67.78
Schweden	100 Kr.	4	112.00	112.22	111.99	112.21
Oesterr.	100 Schilling	6	58.95	59.07	58.93	59.05
Ungarn	100 Pengö	7	73.08	73.22	73.07	73.21

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	4. Dezember Geld	4. Dezember Brief	3. Dezember Geld	3. Dezember Brief
Warschau	46.975	47.175	46.975	47.175
Bukarest	2.45	2.46	2.501	2.513
Riga	80.58	80.92	80.53	80.87
Reval	111.90	112.40	111.75	112.25
Kowno	41.56	41.74	41.56	41.74
Kattowitz	46.95	47.15	46.975	47.175
Posen	46.95	47.15	46.975	47.175
Noten				
Poln. Zloty	46.85	47.25	46.85	47.25
dto. kl. St.	46.85	47.25	—.—	—.—
Lett. Lat.	80.02	80.68	80.07	80.73
Estn. Mark	111.50	112.50	111.30	112.30
Lit. Mark	41.33	41.67	41.33	41.67

Wechselkurse in Südamerika vom 3. Dezember

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires: London (Kabel) 47⅞ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 140,40 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5⅞ Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) — Milreis für 1 US-D.

Züricher Devisen vom 4. Dez. Paris 2029, London 2517,75, Neuyork 519,05, Belgien 7215, Italien 2716,50, Spanien 8560, Holland 208,50, Berlin 123,70, Wien 7300, Stockholm 138,70, Oslo 138,40, Kopenhagen 138,40, Sofia 375, Prag 1538, Warschau 5820, Budapest 9053, Belgrad 912,62, Athen 671,50, Konstantinopel 260,50, Bukarest 306, Helsingfors 1308, Privatdiskontsatz 4,75, Buenos Aires 219, Japan 238, offiz. Bankdiskont 3,50, tägl. Geld 2,50, Monatsgeld 3,50, 3-Monatsgeld 4,87. Tendenz unsicher.

Amsterdamer Devisen vom 4. Dez. Berlin 5931,50, London 1207⁹/₁₆, Neuyork 248,95, Paris 972,75, Belgien 3461, Schweiz 4796, Italien 1303, Madrid 4018, Oslo 6635, Kopenhagen 6636, Stockholm 6650, Wien 3499, Budapest 4337,50, Prag 737,25, Helsingfors 625,50, Bukarest 147,50, Yokohama 114,25, Buenos 104,87, offiz. Bankdisk. 4,50. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1208⁵/₁₆, Dollar p. 1 Mt. 241¹¹/₃₂.

Londoner Devisen vom 4. Dez. Amsterdam 1207,62, Paris 124,12, Brüssel 3489,25, Italien 9268, Berlin 2086 Br., Schweiz 2517,62 f., Spanien 3004,50, Kopenhagen 1819,12, Stockholm 1815,25, Oslo 1819,37, Lissabon 108,50, Helsingfors 192,82, Prag 163,68, Budapest 2781,50, Belgrad 276, Sofia 671, Rumänien 820, Konstantinopel 970, Athen 375, Wien 3449, Warschau 4325, Buenos Aires 4741, Rio de Janeiro 590, Montevideo 5075, Buenos auf London 4743, Rio auf London p. 90 Tage 588 bis 91. London auf Bombay 1.606.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 3. Dez. 21,63, 4. Dez. 21,48.

Alexandria-Baumwolle. Dez. Ashm. 2260, Jan. Sak. 3732, Febr. Ashm. 2293, März Sak. 3765, April Ashm. 2350, Mai Sak. 3790, Okt. Ashm. 2400.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten. Jan. Sak. 1857, März Sak. 1875, März Upp. 1245. Tendenz ruhig.

Liverpooler Baumwolle, Amerika. Jan. 1039 gehandelt, März 1041 bis 1042, Mai 1044 gehandelt, Juli 1049 gehandelt, Okt. 1015 gehandelt. Tendenz stetig.

Londoner Kolonialwollauktion.

Die dritte Woche der derzeitigen Londoner Kolonialwollauktion setzte laut Drahtbericht des Konfektionärs mit unvermindert starker Kauflust ein. Hauptkäufer waren Deutsche, Engländer und Franzosen. Deutscherseits wurden hauptsächlich Schweißwollen gekauft, insbesondere hatten Neusüdwales Schweißwollen guten Abgang. Auch für scoureds bestand gute Nachfrage. Sie konnten die bisherige Preisbasis aufrecht erhalten. Nur für Slipes ließ das Interesse nach. Von den genannten Angeboten in Höhe von 9851 Ballen wurden viele Lose zurückgezogen.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 4. Dez., Freiverkehr. Dez. 83 Brief, 82 Geld, März 78,50 Brief, 77,75 Geld, Mai 76 Brief, 75,75 Geld, Juli 74,75 Brief, 74 Geld, Sept. 73 Brief, 72,75 Geld, 73 bezahlt. — Tendenz ruhig, das Wetter kühl und nebelig.

Berliner Produktenbörse vom 3./4. Dezember.

	3. 12.	4. 12.	
Weizen märk.	208.0—210.0	208.0—210.0	matter
Roggen märk.	199.0—202.0	201.0—204.0	matter
Frei Gerste	218.0—235.0	218.0—235.0	ruhig
Futt. u. Indgerst.	198.0—206.0	198.0—206.0	ruhig
neue Wintgerst.			
Hafer märk.	195.0—203.0	195.0—203.0	matter
Mais vorr. (Berl.)	219.0—221.0	219.0—221.0	ruhig
Weizenmehl	26.25—29.25	26.25—29.25	ruhig
Roggenmehl	25.90—28.75	25.90—28.75	ruhig
Weizenkleie	14.20—14.40	14.10—14.30	matt
Weizen Melasse	15.00—15.15	15.00—15.15	matt
Roggenkleie	14.20—14.40	14.10—14.30	matt
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	42.00—51.00	42.00—51.00	
Erbsen kleine	—	—	
Futtererbsen	—	—	
Peluschken	—	—	
Ackerbohnen	—	—	
Wicken	27.00—29.50	27.00—29.50	
Lupinen blaue	14.00—14.50	14.00—14.50	
Lupinen gelbe	16.50—17.50	16.50—17.00	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	19.90—20.30	19.90—20.30	
Leinkuchen	25.00—25.20	25.00—25.20	
Trockenschnitzel	13.50—13.80	13.40—13.70	
Sagoschrot	22.00—22.70	22.00—22.70	
Kartoffelflock.	19.00—19.70	19.00—19.70	

Berliner Metalle vom 4. Dezember.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt. p. 100 kg	151⅝
Raffinadekupfer. loco	140—141
Standardkupfer. loco	138¾—139
Standard-Blei	44¼—44½
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon Regulus	84—87
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	78½—80½
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28½
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	9½—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 4. Dez. Kupfer: Dez. 138,75 Brief, 138,50 Geld, Jan. und Febr. 139 Brief, 138,50 Geld, März 139 Brief, 138,75 Geld, April 138,75 Brief, dito Geld, Mai bis Juli 139 Brief, 138,75 Geld, Aug. 139,25 Brief, 138,75 Geld, Sept. 139 bezahlt, 139,25 Brief, 139 Geld, Okt. und Nov. 139,25 Brief, 139 Geld. — Stimmung abgeschwächt.

Blei: Dez. 43,75 Brief, 43,25 Geld, Jan. und Febr. 44 Brief, 43,75 Geld, März 43,75 bezahlt, dito Brief, dito Geld, April bis Juli 44 Brief, 43,75 Geld, Aug. 44 Brief, dito Geld, Sept. 44,25 Brief, 44 Geld, Okt. und Nov. 44,25 Brief, dito Geld. — Stimmung ruhig.

Londoner Mittel-Metalle vom 4. Dezember.

Kupfer per Kasse	68⅝	Blei prompt	21[illegible]
„ 3 Monate	69	„ entfernte Sichten	22
„ Elektrolyt	—	Zink prompt	2[illegible]
Zinn per Kasse	239¼	„ entfernte Sichten	2[illegible]
„ per 3 Monate	237⅞		

Londoner Schlußnotierungen am Metallmarkt vom 3. Dez. Kupfer per Kasse 68,75, dito 3 Monate 69,[illegible], dito Settlementsprs. 68,75, dito Electrolyt 75,25, dito best. select. 74,25, dito strong sheets 98,00, Zinn per Kasse 241,75, dito 3 Monate 239,75, dito Settlementsprs. 241,50, Bancazinn (Speich. Lond.) 241,75, Bancazinn (Straitz. Lond.) 241,75, Blei nahe Sicht 21,75, dito ferne Sicht 22,06, Blei Settlementsprs. 21,75, Zink nahe Sicht 26,06, dito ferne Sicht 26,44, dito Settlementsprs. 26,[illegible], Aluminium inl. 95,00, dito für Ausfuhr 100,00, Antimon Regulus 60,00, Weißblech 18,13, Quecksilber 22,[illegible], Nickel Inland 175,00, dito für Ausfuhr 175,00, Wolframerz 19,00, Kupfersulfate 27,00.

Berliner Börse vom 4. Dezember.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe (mit Zinsberechnung)

	Zs.	4. 12.	3. 12.
D. Werth 23, I 22.10.1066	6	—	95.50
D. Werth 23, I 25.10.1066	6	89.50	89.50
D. Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Rch. R. Gm.	3	87.25	87.25
Prß. Staat. 29		99.50	99.50
dto. 1930	8	95.75	95.75
D. Reichsp. 8	6	95.50	95.50
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60 000	7½	51.50	51.40
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	7½	15.00	15.00
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	12	—	—
Schutzgb.-Anl.	4	6.60	6.40
Provinzialanlein. usw. (mit Zinsberechnung)			
Märk. Ldbk.	8	100.5	100.5
Westf. Landbk. Goldanl. G R 2	6	—	—
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	6	89.50	89.50
Ostpr. Gold	10	—	—
Prß. Zentral. G. 4	10	102.5	102.5
Prß. Zentral. R. 5	10	102.2	102.2
Prß. Zentral. R. 7	10	103.6	—
Prß. Zent. R. 3,6	8	95.50	95.50
Prß. Zentral. R. 9	8	95.50	95.50
Prß. Zent. R. 8		89.50	89.50
PrßZentlk. 2.12		97.00	97.00
PrßZentlk. 1.12		80.00	80.00
Pr. L. Pfdbr. 13	8	98.25	98.25
Pr. L. Pfdbr. 7	7	90.25	—
Komm. Obl. 12	8	95.00	95.70
Komm. Obl. 6	7	89.00	89.00
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	—	105.6
Prß. Pfbr. G 60	10	103.2	103.0

	Zs.	4. 12.	3. 12.
dto. 41	8	97.00	97.00
Pr. Pfbr. Em. 17	8	93.50	93.50
Rh. W. Bodkr. G.-R.Pfb. 2, E	10	101.7	102.0
dto. Serie 3	10	102.0	102.0
dto. S. 4, 4a	8	96.00	96.00
Rgg. Rtb. C 1-3	8	—	—
Rgg. Rtb. G 4-6	8	—	—
Rgg. Rtb. G 1-2	5	—	—
Westd. BodCred.	10	103.7	103.7
Westd. BodCred.	8	94.60	94.60
Westd. BodCred.	7	86.25	86.50
Sachwerte usw. (ohne Zinsberechnung)			
Anhalt Roggen	6	9.85	9.85
Bd. Ld. Kohle	5	—	14.00
Elektro Kohle	5	—	4.20
Anhalt Roggen	7	—	10.45
Ld. Ztr. Rogg.	5	8.44	8.49
Mckl. Rogg. 1,2	5	8.60	8.63
Preußen Kali	6	6.90	6.90
Preuß. Roggen	5	9.50	9.50
Roggenrt. Bk. Reihe 1-11	5	8.88	8.88
Reihe 12-18	5	8.66	8.60
Sächs. Roggen	5	8.95	8.90
Thür. Roggen	5	—	9.75
Westfäl. Kohle	5	12.50	12.50
Türk. 400 Fr. L.		18.50	18.67
Verkehrs-Aktien	Div.		
A.G. Verkehr	11	183.2	184.2
Baltim. Ohio	—	121.5	—
Canadabahn	—	72.25	—
Hamb. Paket	8	143.1	146.8
Hamb. Hochb. A	6	77.37	78.00
Hamb. Südam.	8	182.7	182.7
Hansa Dampf	10	183.5	186.2
Lübeck Büchen	5	78.00	78.50
Neptun Dampf	10	125.0	125.0
Nordd. Lloyd	8	142.2	144.2
Schantung		6.10	6.00
Ver. Elbschiff	5	56.50	56.25
Bank-Aktien			
Allg. D. Cred.	10	140.7	140.1
Bk. elek. Werte	10	158.0	158.8
Barm. Bankv.	10	147.0	146.0
Barm. Kreditb.	4	62.50	62.50
Bayr. Hyp. W.	10	172.7	173.7

	Div.	4. 12.	3. 12.
Berg. Märk. Ind.	0	99.25	99.25
Berl. Hand.-G.	12	291.0	288.5
Berl. Hyp.-Bk.	12	195.0	194.0
Comm. u. Pr.-B.	11	196.0	195.0
Darmstadt. Bk.	12	302.0	301.0
Deutsche Bk.	10	173.8	174.1
Disc. Komm.	10	164.5	164.7
Dresdn. Bank	10	173.0	174.0
Mitteld. Kredit	9	218.0	219.5
Oldb. Leih.-sp.	9	139.5	139.5
Osnabr. Bank	8	97.00	96.00
Bodenkreditb.	9	137.2	137.2
Preuß. Hyp. B.	9	142.2	141.7
Reichsbank	12	338.5	341.0
Rh.-W. Bodkr.	9	145.0	145.0
Westd. Bodkr.	9	134.7	134.7
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	20	362.0	365.0
Allianz	9	253.0	257.5
Berliner Feuer	2	63.00	62.50
Frankf. Allgm.	10	1030	1035
Gladbach Feu.	50	670.0	680.0
Magdeb. Feu.	6	106.0	106.0
Nordstern Allg.	12	261.0	258.0
Vaterl. Rhena.	34	560.0	560.0
Viktoria Allg.	70	2950	2950
Viktoria Feuer	20	580.0	585.0
Industrie-Papiere			
Accumul. Hagen	8	169.0	168.0
AdlerPortland	10	143.0	144.0
Adl.-Hütt.-Gl.	9	122.0	121.5
Ad. Fahrr.-Ges.	5	92.00	91.75
Alexanderw.	0	55.25	55.25
Allg. Elek.-Ges.	8	199.0	194.0
Alsen Zement	15	218.5	218.5
Ammend. Pap.	12	187.0	189.7
Anhalt. Kohle	6	101.2	101.0
Ankerwerke	12	262.0	262.0
Augsb. Nürnb.	9	99.75	99.00
Bachm. & Lad.	16	221.0	218.5
Balcke Masch.	8	127.5	128.0
Bamag-Meg.	0	20.00	20.00
Barop. Walzw.	0	91.00	91.50
Basalt A.-G.	6	60.75	62.00
Bayr. Motoren	14	244.7	243.2
Bemberg J. P.	14	471.0	474.5
Berger, Julius	20	421.7	422.0
Bergm. Elekt.	9	242.0	244.0
Berl. Gub. Hutf.	16	340.2	339.5
Berl. Holzkom.	8	91.87	91.50

	Div.	4. 12.	3. 12.
Berl. Karlsr. Ind.	0	75.25	75.25
Berlin. Kindl	18	5[illegible]5.0	589.0
Berl. M. Schw.	6	91.00	90.25
Beton u. Monierb.	10	131.2	130.2
Bösperde Wlz.	6	68.50	68.25
Braunk. Brik.	10	164.5	165.7
Braunschw. K.	10	215.0	215.0
Braunschw. J.	8	146.0	145.0
do. Maschin.	4	100.0	98.00
Breitb. Portl.	12	150.0	154.0
Bremen B. Öl	4	67.87	67.50
Brem. Vulkan	8	134.0	135.0
Bremer Wolle	12	225.0	229.0
Buderus Eisen	5	88.00	85.00
Busch Optik	0	104.0	104.0
Busch Lüdenb.	—	76.25	76.00
Butzke Metall	7	107.5	107.5
Byk Guldenw.	6	86.25	86.25
Calmon Asbest	10	42.12	42.12
Caroline Brk.	2	—	—
Charlott. Wass.	7	131.5	132.5
Chem. Buckau	—	97.00	97.00
Chm. v. Heyden	5	124.0	128.2
Chem. Ind. Gels.	0	76.50	77.50
Chem. Wk. Alb.	0	80.00	79.50
Cüllingworth	8	103.8	104.0
Comp. Hispano	14	504.0	510.0
Concord. Spinn.	10	111.0	111.0
Conti Caoutch.	6	144.0	146.0
Crefeld Papier	12	177.0	—
Daiml. Motor	0	84.60	85.25
Dtsch. Atl. Tel.	7	150.5	153.0
Dtsch. Asphalt	10	—	186.0
DtschCon.-Gas	8	212.5	213.0
Dtsch. ErdölAG	7	140.0	141.5
Dtsch.-Gußst. K.	6	96.00	97.00
Dtsch. Jute Sp.	9	151.5	150.5
Dtsch. Kabelw.	6	71.75	71.37
Dtsch. Maschin.	0	48.00	49.75
Dtsch. Schacht.	5	99.00	99.00
Dtsch. Spiegel	5	102.0	101.0
Dtsch. Steinzg.	15	240.0	240.0
Dtsch. T. Stein	10	161.5	162.0
Dtsch. Wollw.	6	55.50	52.50
Dtsch. Eisenh.	6	81.62	82.00
Dortm. Aktbr.	12	286.0	285.0
Dortm. Union	14	270.0	267.2
Dresd. Baugs.	6	75.00	74.00
Dresd. Gardin.	12	132.2	132.2
Dürener Metall	10	238.0	236.0
Dürkopp Wk.	0	42.50	42.50
Düss. Dietrich	14	336.0	335.0
Düss. Eisenh.	0	65.50	66.00

	Div.	4. 12.	3. 12.
Düss. Höfelbr.	6	125.0	126.2
Düss. Kammg.	4	89.0	89.00
Düss. Maschb.	0	19.00	20.00
Dynamit Nob.	6	127.5	128.7
Eilenbg. Katt.	6	75.50	76.50
Eintracht Brk.	10	160.—	162.0
Eisenb. Verk.	—	—	—
Elektr. Lieferg.	10	186.2	183.2
Elektr. Schles.	8	120.0	120.0
Fl. Licht u. Kr.	10	268.7	267.7
Engelh. Berlin	12	234.0	233.0
Erdmannsd. Sp.	7	107.0	107.0
Eschw. Bergw.	14	242.0	—
Essen. Steink.	8	123.0	129.0
Excelsior	6	62.50	62.00
Faber Bleist.	0	38.00	39.00
Fahlberg. List	10	120.0	118.5
Farbenindustr.	12	271.2	273.0
Fein Jute	8	116.6	115.5
Feldmühle	12	248.0	251.2
Felten-Guill.	6	158.0	157.8
Flensbg. Schiff.	—	—	—
Flöth. Masch.	4	61.25	61.00
Frankfurt. Gas	6	145.0	—
Frankf. Masch.	0	71.00	70.00
Franz. Zucker	8	92.50	92.50
Freund Masch.	0	15.00	15.25
Friedrichshall	5	206.0	206.5
Frister Masch.	—	102.5	103.0
Gaggenau Eis.	0	8.50	8.50
GasWass. Elek.	6	127.0	129.7
Gebhard & Co.	9	112.0	—
Gelsenk. Berg.	8	123.7	126.7
Genschow	8	100.5	102.0
German. Zem.	14	190.0	190.0
Gerresh. Glash.	8	130.2	131.2
Ges. f. El. Unt.	10	280.0	282.5
Gildemeister	15	120.5	120.5
Girmes & Co.	15	265.0	267.0
Gladb. Wolle	12	166.5	166.5
Gls. Brockwitz	15	213.5	214.7
Glas Schalke	15	211.0	211.0
Gläss. Zucker		98.00	98.50
Glockstahl. W.	0	38.00	37.75
Goedh. Gebr.	10	340.0	340.0
Goldschmidt	5	101.5	103.5
Görlitzer Masch.	11	120.0	120.0
Gruschw. Text.	7	80.25	80.50
Gutmann Bck.	0	43.75	43.75
Haberm. Guck.		106.0	106.0
Hackethal, Dr.	5	102.2	102.8
Halle Masch.	8	95.25	95.50
Hamb. Elek.-W.	10	154.7	154.7

	Div.	4. 12.	3. 12.
Hammersen	10	137.5	136.0
Hann. Masch. E.	0	41.25	41.25
Harb. Eis. u. Br.	8	85.00	85.00
Harb. Phönix	0	87.75	86.50
Harkort Brk.			
Harpener Berg	6	139.5	143.5
Hartmann M.	0	16.67	16.62
Hedwigshütte	7	90.50	90.50
Hein. Lehmann	6	90.50	88.00
Hemmoor Port.	15	286.0	285.5
Hilgers Verz.	5	75.25	75.75
Hille-Werk	0		
Hindr. Aufferm.	8	112.0	114.0
Hirsch Kupfer	6	136.5	131.2
Hirschb. Leder	6	110.2	112.0
Hoesch Eisen	8	130.0	134.7
Hoffm. Stärke	8	78.50	78.00
Hohenl. Werk	6	88.00	82.00
Ph. Holzmann	7	141.0	141.5
Horch Motore	8	110.0	111.0
Hotelbetrieb	13	208.5	207.5
Höxter-Godes.	0	40.00	40.00
Hubertus Brk.	6	132.2	132.2
Ilse, Bergbau	8	240.5	247.0
Ilse, Genuss.	8	116.5	117.5
Industriebau	10	145.—	145.7
Jesch. Brauerei	7	127.5	127.5
Jakobsen	8	90.25	90.00
John J. A.	10	124.7	122.0
Jüdel & Co.	8	131.0	132.0
Kahla Porzell.	7	123.0	125.0
Kali Aschersl.	10	290.0	294.0
Rud. Karstadt	12	228.0	232.0
Kirchner & Co.	6	106.2	106.2
Klauser Spin.	0	49.75	49.75
Klöckner Wk.	7	112.2	114.7
Koch Nähm.	4	97.50	97.50
Köln-Neuessen	9	129.7	129.2
Köln Gas	6	95.00	95.50
Körsch Walz.	0	63.87	65.25
Gebr. Körting	4	74.75	74.00
Köttitzer Led.	11	144.0	144.0
Kraus & Co.	0	54.25	54.00
W. Kreft	10	122.5	121.7
Kronprinz Met.	8	100.0	108.0
Kunz Treibr.	10	—	—
Küppersbusch	12	182.0	188.0
Kyffhäus.-Hütte	5	60.12	60.50
Lahmeyer	10	184.7	185.0
Laura-Hütte	0	79.87	79.00
Leipz. Riebeck	10	145.0	144.7
Leipzig Piano	10	121.8	120.8
Leopoldsgrube	0	82.50	84.00

	Div.	4. 12.	3. 12.
Lind's Eismasch.	12	174.7	175.—
C. Lindström	15	1120	1168
Lingel Schuh	4	47.00	—
Löwe & Co.	10	257.0	260.0
Lorenz A.-G.	6	148.5	149.—
Löwenbr. Berl.	12	[illegible]	[illegible]
Lüdensch. Met.	—	100.0	100.0
Magdeb. Berg.	0	59.00	—
Magdeb. Mühle	10	85.00	85.00
Mannesm. Röhr.	8	130.0	134.7
Mansf. Bergw.	7	115.5	115.5
Marie, k. Berg.	0	—	—
Starke & Hoffm.	9	51.25	50.25
Masch. Breuer	9	108.5	108.5
Masch. Buckau	10	138.1	139.7
Maximilianh.	10	189.0	191.2
Mech. W. Lind.	15	214.7	215.7
Mech. W. Sorau	14	229.5	229.0
Mch. W. Zittau	7	88.62	88.75
Meissner Ofen	10	147.5	146.0
Metallbank	8	141.5	142.5
Meyer Spritt	14	174.0	173.5
Miag	10	140.0	140.2
Mimosa A.-G.	17	295.0	294.0
Mix & Genest	9	114.0	108.0
Motoren Deutz	0	65.00	65.25
Mühlh. Berg.	7	105.0	105.0
Müller Gummi	8	115.0	115.0
National-Aut.	0	58.75	56.25
Natronzellst.	10	147.0	145.0
N. S. U.	—	22.00	21.75
Niederl. Kohle	10	158.5	162.7
Nordd. Eiswk.	10	120.0	120.0
Nordd. Steingt.	10	180.0	180.0
Nordd. Wolle	12	197.0	198.0
Oberschl. Eis.-Bd.	5	115.0	116.5
Oberschl. Koks	6	117.3	121.5
Oberschl. KokeG	6	89.00	90.00
Ocking Stahl	0	36.00	—
Orenst. & Kopp.	5	105.5	107.5
Ostwerke	12	286.0	289.5
Panzer A.-G.		—	—
Pelpers	0	95.25	95.25
Peters Union	8	108.0	107.5
Phönix Bergb.	6	91.50	92.62
Phönix Braunk.	6	85.00	84.00
Jul. Pintsch	8	179.0	179.0
Plauen. Gard.	12	129.0	131.7
Plauener Tüll	0	65.00	65.00
Pöge Elektr.	6	67.50	68.50
Polyphon	14	472.0	483.0
Pongs Spinn.	0	—	—
Prag. Dampf	10	124.5	123.2

	Div.	4. 12.	3. 12.
Rasquin Farb.	4	118.0	120.0
Ratgeb. Wagg.	7	83.00	84.00
Rasch Walter	8	114.0	113.7
Reichelbräu	20	288.0	280.0
Reichelt Met.	0	80.00	82.00
Reichsb. Pap.	12	240.0	240.0
Reiß & Mart.	9	25.00	27.00
Rheinfeld Kr.	10	187.0	186.0
Rhein. Braunk.	10	289.7	294.7
Rhein. Chem.	0	59.00	59.00
Rhein. Elektr.	9	176.0	174.5
Rh. Möbelstoff	9	—	150.0
Rh. Spiegelgl.	12	171.0	170.0
Rh. Stahlwk.	6	145.5	—
Rh. Textilfabr.	8	51.00	52.00
Rh. W. Elekt.	9	233.5	234.7
Rh.-W. Kalkw.	8	118.0	120.0
Rh. Sprengst.	4	100.0	102.0
Riebeck Mont.	7	155.0	154.0
J. D. Riedel		36.12	37.00
Rockstroh-W.		—	—
Roddergrube	27	900.0	900.0
Rosenthal Prz.	9	119.5	121.0
Rositz Zucker	—	55.00	58.00
Roth-Büchner	16		
Rütgerswerk	6	106.5	108.8
Sachsenwerk		135.0	135.5
Sächs. Webst.	10	130.0	131.0
Salzdetfurt	15	517.0	524.5
Sarotti Schok.	12	198.0	200.0
Schering chm.	9	312.0	312.0
Schlegelbräu	14	133.0	227.5
Schles. Elek. B.	10	237.0	240.3
Schl. Lein. Kr.	0	41.00	41.00
H. Schneider	8	115.7	115.5
Schönebeck	0	—	—
Herm. Schött	4	61.00	61.00
Schub. & Salz.	16	363.0	365.0
Schüchtern	0	90.00	91.00
Schuckert & Co.	8	263.5	266.7
Schultheiß Patz.	15	334.2	335.0
Schulz Fr.	3	73.00	—
Schwabenbräu	15	272.0	267.0
Schwanebeck	3	131.2	—
Schwelm Eis.	10	149.0	149.0
Fr. Seifert & Co.	10	153.7	155.7
Sieg-Sol. Guß	0	26.75	26.50
Siegersd. Wk.	8	145.7	149.5
Siemens Glas	9	142.7	143.0
Siem. & Halske	12	439.0	442.—
Sondn. & Stör	8	74.00	74.00
Stett. Portland	10	134.2	133.0
Stock & C.	8	109.0	110.0

	Div.	4. 12.	3. 12.
Stöhr & Co.	10	266.0	[illegible]
StoewerNähm.	—	30.00	[illegible]
Stolberg Zink	6	181.0	[illegible]
Gebr. Stollwerk	9	184.2	[illegible]
Strals. Spielk.	15	304.0	[illegible]
Svenska Akt.	15	400.0	[illegible]
Teiel Berlin	5	65.50	[illegible]
Thörlswerke	5	100.2	[illegible]
Thüring. Elekt.	9	150.—	[illegible]
Thür. Gasgeg.	9	158.—	[illegible]
Tietz Leonh.	10	291.5	[illegible]
Transradio	8	161.5	[illegible]
v. Tuch Braunk.	10	161.7	[illegible]
Tuchf. Aach.	10	135.1	[illegible]
Union Chem.	4	71.00	[illegible]
Varziner Pap.	10	159.0	[illegible]
V. B.-F. Gum.	6	86.25	[illegible]
Ver. Berl. Mört.	8	125.0	[illegible]
Verchm. Chart.	10	115.0	[illegible]
Ver. Dt. Nickel	11	184.5	[illegible]
Ver. Glanzstoff	18	563.5	[illegible]
Ver. Gothania	0	125.0	[illegible]
Ver. Mk. Tuch		79.00	[illegible]
Ver. Schuhfabr.	6	67.75	[illegible]
Ver. SmyrnTep.	0	206.0	[illegible]
Ver. Stahlwk.	6	93.50	[illegible]
Ver. Stahlw. Z.	9	188.2	[illegible]
Ver. Thür. Met.	0	65.50	[illegible]
Ver. Ultramar	12	[illegible]	[illegible]
Victoriawerk	6	71.00	[illegible]
Vogtl. Tüll	6	82.50	[illegible]
Vogtl. Masch.	4	79.50	[illegible]
Vorw. Portld.	12	163.0	[illegible]
Wanderer W.	12	119.5	[illegible]
Warst. Grub.	10	130.5	[illegible]
Wass. Gelsenk.	9	140.0	[illegible]
Wegelin Ruß	11	130.5	[illegible]
Wenderoth	7	86.00	[illegible]
Wessel Porz.	9	20.50	[illegible]
Westeregeln	10	294.0	[illegible]
Westf. Draht		91.00	[illegible]
Westf. Kupfer		71.00	[illegible]
Wicking Port.		168.0	[illegible]
Wickrath Led.		67.00	[illegible]
Wick. Kupfer		253.0	[illegible]
Wiesener Met.		182.0	[illegible]
Wittener Guß		48.50	[illegible]
Wunderlich Co.		145.5	[illegible]
Zeitzer Masch.		144.0	[illegible]
Zellst. Dresden		130.0	[illegible]
Zellst. Waldh.	12	285.0	[illegible]
Otavi	11	63.25	[illegible]

stantinopel 970, Athen ... Buenos Aires 4741, Rio ... Buenos auf London ... 388 bis 91. London

...kte.

21,63, 4. Dez. 21,48. ...Ashm. 2260, Jan. Sak. ...k. 3765, April Ashm. ...2400.
...ten. Jan. Sak. 1857. Tendenz ruhig.
...ka. Jan. 1039 gehandelt, Juli 1048 ...ndenz stetig.

...ollauktion.

...gen Londoner Kolo... ...htbericht des Kon... ...arker Kauflust ein ...e, Engländer und ...urden hauptsächlich ...ondere hatten Neu... Abgang. Auch für ...ge. Sie konnten die ...rhalten. Nur für ... Von den genannten ... Ballen wurden viele

... vom 4. Dez., Frei... ...ärz 78,50 Brief, 77,75 ... 74,75 Brief, 74 Geld, ...t. — Tendenz ruhig.

...n 3./4. Dezember.

... Dezember.

...Berliner Metallbö...

...n 4. Dezember.

Metallmarkt vo...

Amtliche Bekanntmachungen

Freiwill. Versteigerung

von Pianos, Motorrads, bess. Möbeln, Teppich usw.

Mittwoch den 5. Dezember, nachm. ... Uhr, werde ich in Barmen, Engelsstraße 12—14, im Möbellager der Firma Redvehse folgende Sachen meistbietend versteigern: 464b

1 gutes schwarzes Piano (kreuzsaitig), 1 Motorrad NSU (2 Cyl. ... ccm, fahrbereit), 2 gute Teppiche (2×3 Meter), eich. Büfett, eich. Kleiderschrank, 1 tann. Kleiderschrank, Damenschreibtisch, 4 Gobelinsessel, Stühle, kompl. Bett mit Trumeauspiegel, eich. Herrenzimmertisch, Flurgarderobe, 2 Standuhren, mah. Tisch, Rauchtisch, Nähtisch, Klubsofa, kompl. Küche mit Buntverglasung, 1 Plüschsofa, Vertikomöbel, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 2 gepolst. Stühle, 1 Ausziehtisch, Schränkchen, 4 Kohlenkamine, 2 gute weiße Herde, 2 Dauerbrenner, Gasöfen, gute Waschmaschine, kleine Truhe, Kristallsachen, Weinkaraffe mit Silberdeckel, Vasen, Meißener Nippsachen, versilbertes Service, Gardinen, Bettstellen, Lampenschirme, Chaiselongue, Wein- und Sektgläser, Römer, ... Wanduhr, Grammophonplatten, Nachtkonsolen, Nachtstuhl, ...leiter, Dreirad, Pferdestall ...

Hermann Sackebier,

vereid. beeid. Taxator u. Auktionat.
Barmen, Gleferstraße 77. Tel. 1722

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 5. Dez., vorm. 10 Uhr, werde ich im Versteigerungslokal Mäuerchen 8, Deutsches Haus, folgende Gegenst.:

1 Ladeneinrichtung: Theke, Regal, Schrank; 1 Küchenbüfett, 1 Nähmasch., 1 Ledersofa, 1 Grammophon u. a. m.; anschließend in Cronenberg um 11 Uhr bei der Speditionsfirma A. Kinkel auf dem Wege des Verkaufs: Küchenmöbel und -Geräte, Kleiderschrank, Betten u. a. m. 13704

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

E. Nolte,
Obergerichtsvollzieher in Elberfeld.

Fortsetzung der Konkurs-Versteigerung

der zur Sommerstuhlschen Masse geh. Sachen als: 13683

etwa 5000 m Spitzen, 8000 m Hohlsaumband, 1700 m Barmer Bogen, Litzband, Gummilitze, Feston, Kissenecken Wäscheband, Taschentücher Kissenbezüge

am 5. Dezember 1928, nachm. 3 Uhr, ...straße 5 (Restaurant Rüsseler) in Elberfeld.

Koepchen,

Gerichts-Sachverständiger, Elberfeld, Neue Gerstenstraße 23. Fernruf 1887

Nachlaßpflegschaft Frau Otto Mittelstädt.

Ansprüche an den Nachlaß oder Verpflichtungen gegenüber dem Nachlaß der am 30. November 1928 verstorbenen, in Elberfeld, Hochstraße 28, wohnhaft gewesenen Lebensmittelhändlerin Frau Otto Mittelstädt, Anna geborene Meisen, können bis 19. Dezember 1928 bei mir schriftlich angemeldet werden. 1174

Elberfeld, den 4. Dezember 1928.
Der gerichtl. Nachlaßpfleger:

Wiedenstritt,

beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29. Fernspr. 512.

Zwangs-Versteigerung.

Am 5. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich Elberfeld, Hochstraße 66, 13710
1 Klubsessel
1 Schreibmaschin.,
1 Schreibtisch,
1 Büfett, 1 Partie ..., Einsätze, ..., 1 Kredenz, 1 Nähmasch., ..., Klavier, 1 ..., 1 Karton ..., 2 Wan..., Grammophon und andere Sachen mehr öffentl. meistbietend versteigern.
...
Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am 5. 12. 28, vormittags 10 Uhr, werde ... in Elberfeld, Hochstraße 66: 13703
... 1 Spiegel, ... Sofa, 1 Ser..., 1 Eis..., Rohrbank, 1 Chaiselongue, 1 Bild, 1 ... Schreibtisch, div. Damen..., 1 Teppich, ..., Bücherschränke, 1 Re..., kompl., 1 ...apparat, ein ..., 1 Mu..., 1 Schr..., (Mercedes) ..., 1 Anzüge, 60 ..., 1 Uhr, 1 ... Radio, ..., 1 Flurgarderobe, 1 Harmonium u. a. m. ... versteigern.
Kunkel,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 5. 12. 28, vorm. 10 Uhr, werde ich in Elberfeld, Hochstr. 66: 13701

1 Gasherd, 1 Büfett, 1 Kleiderschrk., 1 Grammophon, 1 Exzenterpresse, eine Schreibmaschine, 1 Aktenständer, eine Hartband-Spulmaschine, 1 Imprägniermaschine, einen Tisch, 1 Kasten mit 8 Armaturen, ein Reduzierventil,

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Banfemer,
Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am 5. 12. 1928, vorm. 11 Uhr, sollen i. Elberfeld, Mäuerchen Nr. 8: 13706
1 Klavier, 1 Flüg., 1 Schreibmaschine, 1 Wanduhr, 2 Bücherschränke, 1 Ausziehtisch, 1 Gardin.-Wagen, 1 Pelzmantel, u. 1 Frackanzug öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Pinkow,
Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am 5. 12. 1928, vorm. 10 Uhr, soll i. Elberfeld, an Ort u. Stelle: 13708
1 Leichtmotor-Flugzeug,
öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Sammelort d. Interessenten 9.50 Uhr vorm. Wirtsch. Eigemann, Ravensbergerstraße.
Pinkow,
Obergerichtsvollzieh.

Grundstücks Markt

Kotten,
20 Morg., mit Haus u. Scheune, sofort geg. bar zu verkf. Beding.: Verschaff. zweier Wohn., 2 od. 3 Zimm., in Barm. oder Elberf. Näher. in der Gesch. 165†

Wegen Anschaffung eines größeren Hofes beabsichtige ich mein.
Hof in Mecklb.,
zirka 40 Morgen gr., mit Inventar und Ernte, f. 20 000 R.-M. bei 12 000 R.-M. Anzahlung sof. zu verk. Derselbe ist in gu'em Zustand, kein Handelshof. Auch f. zirka 15 Morg. Pachtung mit übernommen werden. Anfr. unter folg. Adresse: B. V. Barprin ... Zarrentin, Mecklenb.-Schwerin. 65000

Etagenhaus,
nichts anzulegen, R. Brtt. für 20 000 M. bei 5000 M. Anzahl. zu verk. Angeb. u. E 8926 an die Geschäftsstelle ds. Bl.*

Schweiz.
Bandweberei in größerer Stadt, neuzeitlich eingerichtet, erstklass. u. Ausbaumöglichkeit, z. Preise von 50 Mille Reichsmark abzugeben. — Würde sich auch als Filial-Fabrik eignen. Angeb. unt. „Bandweberei" 7676 an die Annoncen-Expedition A. Baumgarten in Barmen. 168b

Existenz.
Lebensm.-Gsch.,
ott. Uml., Verkehrsstr. Elb., 1 Hinterz., bill. Miete, sof. zu verkauf. Zur Uebern. 3½-4000 M. erf. Off. Ang. E 8983 Gst. *

Mechanikerwerkstatt mit Einricht. zu vk.* Ang. E 8920 Gesch.

Maschinen

M. Bandstühle, 60 G., d. sp., 24 G., Sp., spottb. zu vk. Ang. u. B 4866 an Gst. B., Neuerweg 34†

Elektromotoren
Verkauf-Ankauf
Austausch-Reparaturen
Alfred Kauf & Co.
...-Ges. Elberf.
...straße 33-35 Tel. 466 ...

3 gut erhaltene

Strangspulmaschinen

zu verkaufen. 6588a
Gebr. Kehrenberg & Co., Barmen.

Gebrauchte
Zentrifuge,
Tromm. 120(?), Untantrieb, noch i. Betriebe, preisw. z. vk. Hermann Kutz, Färberei, Elberfeld, Telephon 429.

Schreibmaschin.,
neu u. gebr., m. Garantie, v. 60 Mk. an. Füder & Geraedts, Elberfeld, Laurentiusstraße 28, Telephon 7281.

Nähmaschinen,
Sprechapparate, Wasch- u. Wringm., beste Marken, verk. ich zu bill. Preisen bei leichtesten Zahl.-Beding., auch nach ausw. Auf Wunsch Vertreterbesuch.
Hastel, Elberfeld, Kleinbahn 30, 2. Eig.

PFAFF KAISERSLAUTERN

Näh-maschinen
gegen Zahlungs Erleichterung.
Reparaturen
u Ersatzteile für sämtl. Systeme Kostenlose Abholung und Zustellung
PFAFF-Nähmaschinen-Haus.
Elberfeld
Walter-Rathenaustr. 14
Mühlenstraße 1
Fernruf 8973
Düsseldorf
Schadowstraße, Ecke Wagnerstr
Fernruf 16080
Krefeld
Rheinstraße 12
Fernruf 23-42



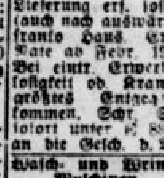
Nähmaschinen
beste Fabrikate in allen Preislagen.
Denkbar größte Auswahl.
Kostenl. Unterricht im 1126
Sticken u. Stopfen.
Zick-Zack Apparate
Leichte Zahlungsw.
Woch. Rat. v. 2M. an
Reparaturwerkstatt
August Bein
Barmen, Kat. Kirchstr. 7

Nähmaschine
Weltmarke,
bestehend ca 60 Jahre, liefere ich 1132
ohne Anzahlung,
pr. Woche 1.50M.
Lieferung erf. sofort (auch nach auswärts) franko Haus. Erste Rate ab Febr. 1929 Bei eintr. Erwerbslosigkeit od. Krankh. größtes Entgegenkommen. Schr. Sie sofort unter E 8978 an die Gesch. d. Bl.

Wasch- und Wring-Maschinen
u. Wassermotoren f. bill. zu vk. Jörges, E., Kölnerstr. 37a. *

Musik-Instrumente

Ia Piano
kreuzs., v. Breithardt, B. Mühlenw. 61, Hdl. †



Pianos
Elektrische Kunstspiel-Instrumente
kaufen Sie günstig im
Musikhaus
Karl vom Kothen & Sohn
ELBERFELD
Kölnerstraße 6-

5 gut erh., w. gebr.
Marken-Klavier
(auch d. aus Privatband) preiswert nur gegen bar zu verk. Anfr. u. B 4861 an Gst. B., Neuerweg 34†
Klavier bill. Barm., ...straße, 44, pt. *

WEISCHET

Mehrere
Miet-Pianos
sehr vorteilhaft, ferner einige
gebr. Pianos
äußerst preiswert
Pianohaus
Weischet
Elberfeld,
Königst. 23 u. 31
Blüthner Grotrian-Steinweg Feurich.

Zwei gebrauchte
Markenflügel
(Grotrian Steinweg und Ibach) ganz wenig gebraucht, gibt sehr preisw. ab



PIANOHAUS KOCH ELBERFELD
Herzogstr 41/41a.
Bechstein Steinway
888

Ia Pianos
billigst. Ratenzahlg. Böllmer, B.-Ritt..., Kraustr. 36. 1435

Pianos Harmoniums.
Einige kaum gesp. f. schöne Instrum. mit herrl. Ton außergewöhnlich billig.
Sprechapparate.
Die gute Musik, das Neueste, d. einz. App. ohne Tonverf. Lat. Garantie, bequeme Zahlweise. Niedrige Pr. Pianolag. Boger, E., Luisenst. 42. Kein Laden! Bitte genau auf Hausn. acht.! *

† **Ia Piano**
billig zu vk. Nehme Möbel in Tausch. — B., Kl. Werth 20.

Piano,
hochelegant, gediegen, fast neu, ganz billig zu vk. U.-B., Haspelerstr. 1, Handig. *

Gebrauchtes
Piano
Mk. 500.— 180b
Brüning & Bonaardt
Barmen,
Gemarker-Ufer.

Klangsch. Tafelklav. billig zu verkaufen. Barmen, Sedanstr. Nr. 89, part., lks. †

Fast neues, größeres **Harmonium**
zu verk. Lier, Elbf., Gasstr. 2, pt. *

Gr. Harmonium
Marke Lindholm, Nußbaum, mit 20 Registern, billig zu verkaufen. †
Walt. Brüninghaus, Haßlinghausen, Wechtenbruch 277a.

Prima e363
Harmonium,
mit 14 Registern, als Weihn.-Gesch. passd., billig. Bohwinkel, Kirchstraße 16, part.

Harmon., 16 Reg., 3½ Spiele, f. neu, bill. Weber, Hdl. E., Gesundheitstr. 146. *

Konz.-Harmonium, neuw., 14 Reg., Meistrubarte u. 1 Spielapparat preiswert. † Karl Hartmann, B., Wertherstr. 78, II.

Ia Parlophon, Kirschb., Anrichte, nußb. Estisch billig ..., Hochstr. 56, pt., r. *

Gehr.-Parloph.,
gr., sehr schön. App. v. hervorrag. Klangfülle, neuwert., massiv Eiche, Mk. 150 (Ladenpr. 360 Mk.), Näh. Gesch. 1140*

Schrankapparat billig. B. Gewerbeschulstr. 52a, 2. Etg.†

Parloph.-Truhe
hochf. Prunkst., dkl. Eiche, z. Spottpr. v. 300 Mk. zu vk. Wo, sagt d. Gesch. 1180*

Ueberzeugen Sie sich

von meinem 254b

Weihnachts-Angebot.

Gegen geringste Anzahlg. w. reserviert Ebenso empfehle ich mein besond. günst. Teilzahlungssystem.

J. Schwiebert Barmer Sprechmasch.- u. Schallpl.-Zentrale,
Altermarkt 8, T. 933.
Autorisierte Electrola-Verkaufsstelle.
Größtes Spezialhaus des Berg. Landes.

Alte 1/1-Violine priv. B., Sedanstr. 125, III†

Sehr gute ¾-Geige bill. zu verk. E., Albrechtstr. 55, pt., r. *

¾ Geige m. Kasten, f. neu, b. zu verk. Dunnebacke, Barm., Freiestr. 2, II. †

Sehr gute Bratsche, prima Konz.-Geige. ff. B.-Piston m. Etui zu verk. Elberfeld, Wiesenstr. 48, II, l.*

Meist. Konz.-Tromm. b. E., Roderstr. 4, IV. *

Möbelmarkt

Weißlack. Ladentheke mit Marmorpl., 3 m lang, preisw. zu vk. Heinrich Brümann, Barm., Ziegelstr. 15.+

Warenregale und 2 Tische
billig zu verkaufen.* A. Günther, E., Gesundheitstraße 132a.

Speisezimmer,
Edelbirke, hochglanz poliert, Büfett 2 m brt., Kredenz, ov. Ausziehtisch, 2 Sessel, 4 Stühle, M. 1350.
Möbelhaus
Friedr. Schulz,
869 Barm., Allee 190

Kein Möbelkauf ohne Adler

Speisezimmer
180 gr. Büf., Kred., Ausziehtisch, 4 echte Lederstühle, 550 Mk.
Möbelhaus Schulz
B., Allee 190. 312b

Gelegenheitskauf!
Speisezimmer,
echt Birke poliert, Büfett, Vitrine, Ausziehtisch, 4 Stühle, 2 Armlehn-Sessel, unter Preis zu verkaufen,
Möbelhaus
Herm. Böker, E., Bachstr. 46/48

Herrenzimmer
echt Eiche, innen Eiche
1 Bücherschrank,
1 Schreibtisch, 1 rd. Tisch, Schreibsessel mit echt Rindleder, 2 Rindlederstühle vollständig
Mk. 375.—
Adler,
Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht.
Elberfeld,
Hofaue 53 ...121

Eich. Speisez.
kompl., mit Ausziehtisch u. Ledersitz... en für 500 Mk. zu vk.* Möbelh. Wendling, Elb., Friedrichstr. 2.

Aus Anlaß der
Verkehrs-Woche
Möbel
gewähre ich meiner Kundschaft bei Barzahlung auf kompl. Zimm
20% Rabatt
Möbelhaus
Otto Vossen,
Elb., Kölnerstr. 75, 7...
Gesundheitsstraße 2 ...
am Thalia-Theater
Sonntag von
2—6 Uhr geöffnet

Außergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit!

Mod. Speisez. Büfett 1.60 m
echt Eiche, m. Aufb.-Türen u. Kredenz
Mk. 375.—

Nußb.-Büfett,
gebraucht, m. hoh. Aufsatz und feiner Schnitzerei, *
Mk. 175.—

Mod. Nußb.-Speisezimmer,
Büfett 2 m, Kredenz, ovaler Ausziehtisch, 4 Stühle, 2 Armlehnsessel,
Mk. 1250.—
mit 2.20 m.-Büf. u. Vitrine
Mk. 1350.—

Chaiselongues
ganz sol. Verarb.,
Mk. 58.—

F. d. Wohnz.:
Hervorrag. schön. Sofa mit 2 Sess., ganz mod. Mohair-Bezug,
Mk. 290.—
Möbellager
Giesecke,
Elberfeld, Erholungstraße 9—11.

Mod. eich. Sßz. 375.-
mod. Schlfz. 325,
moderne Küche 165.† B., Kl. Werth 20.

Speisezimmer,
160/200 brt., schöne, aparte Modelle. *
Schlafzimmer,
180/200 brt., mit Außen- u. Innenspieg. modernste Formen.
Küchen,
nur beste westf. Fabrikate. Für Güte u. Haltbarkeit m. Möbel gewähre ich volle Gar., die Preise sind entsprech. der Ware äuß. kalkuliert. ein Besuch m. reichhalt. Lagers dürfte Sie davon überzeugen.
Möbelhaus
Herm. Böker,
Elbf., Bachstr. 46/48.

Wegen Umbau meiner Geschäftsräume veranstalte ich für kurze Zeit einen 1840

Ausverkauf

und habe die von mir stets geführten soliden

Möbel

z. T. bis zu

30%

im Preise zurückgesetzt.

Möbel-Schnee
Elberfeld,
Friedrichstr. 51.

Eich. Speisez. u. eich. Sch.-afz. f. billig. E., Kölnerstraße 56. *

Konkurrenzlos!
Schlafzimmer
echt Eiche, sämtl. Flächen voll abgesperrt, Schrank 180 cm, m. Spiegel, vollständig
Mk. 6..—
Adler
Ausstellung vornehmer Wohnzg.-Einrichtungen,
Elbf., Hofaue 53.

Moderne Küche für 350 Mk. zu vk.* Möbelh. Wendling, Elb., Friedrichstr. 2.

Schlafzimmer,
echt Eiche von einem Kunden zurück genommen, billig zu verkaufen. †
Otto Vossen,
E., Kölnerst. 75 Tha... Gesundheitstr. 2-4 am Thaliatheater Sonntag 2-6 geöffn.

Gelegenh.-Kauf.
Schlafz., kompl., mit Aufl.-Matr. 650 Mk., Küchen, schwere Ware, spottbillig. Schreinerei Rüsing, Elb., Simonsstr. 48.
Weiße Bettstell. mit Aufl.-Matr. u. Deckbett, ..., f. neu, b. E., ...hofs.. 132 *

Selt. Gelegenh.
Schlafzimmer, echt Eiche in modernster Ausführung, mit Innen- u. Auß.-Spiegel v. 540 Mk an, kompl. Küchen, natur-lack., hochfeine Muster von 190 Mk an abzugeben. † Schreinerei, Barm., Zeughausstr. 45. I

Betten
in Holz und Metall
Aufl.-Matratz.
von einfacher b. feinster Ausführung in eigener Polsterei.
Oberbetten, Sofas
in Mokett u. Leder.
Chaiselongues
in jeder Preislage bei geringer An- u. Abzahlung. 555
Möbel-Haus Grus.
Elberfeld
Friedrichstr. 40/42.

G. Bettst. mit Mtr., Konf. u. Wascht. E., Wiesenstr. 96, I. *

Echt Nußb.-
Kleiderschrank
preiswert zu verk. Möbel-Höfer, Elbf., Grünstr. Nr. 16/18.

Kleidschr. 35, 40 u. 50, Wasch. 18, 38 u. 75, echt eich Standuhr 95, 31. Spiegelschr. 135, Büfettschr. 25, 45, 50, Pl.-Sofa 42, Tisch 8, Vertiko 38, Chaisl. b. B., Kl. Werth 20.†

Nßb. Whnz. Büf.
preiswert zu verk. * Möbel-Höfer, Elbf., B.-Rathenaustr. 20.

Promtp. Chaiselong., neu, sof. f. 30 M. Kürten E., ...str. 20. *

Sofa zu verk. * Näh. in Gesch. 1133

Ledersofa,
fast neu, 45, Chaiselongue bill. Montag, E., Franzenstr. 14.*

Sofas, Chaisel.,
Klubsessel und Matr. (gute Verarb.), sehr bill. abzg. Polsterei Merten, Elberf., Luisenstraße 22. *

Brt. Chaiselong. 45. Ledertuchsofa .. 65. eichf. Anrichte .. 20. Tisch ...... 14. Kleiderschränke .. 45. breit. Wohnz.-Büfett und Kred. nz billig. * Möbel - Clessmann, Elberf., Bachstr. 7.

Sofa, Chaiselongues, Eich. Kleiderschrank, Schreibtisch, Nußb.-Büfett und Bücherschrank und Korbmöbel bill. zu vk. Möbelhandlg. Beckamp, E., Brüderstraße 25. *

Sch. Chaisel. u. Leder.-Sofa b. Wepel, E., Heinrichst. 26, Pst. *

Zu Weihnachten
Biete an: Plüsch- u. Ledertuchsofa, Büch.-Schränke b. Mk. 95.- an, Schreibtische, Ständerlamp., Klub-, Rauch-, Näh- und Teetische, Flurgarderoben zu billigsten Preis. 10% Rabatt. Möbelhaus Friedr. Schulz, B., Allee 190

Mah.-Ausziehk.
Nußb.-Ausziehtisch, Kirschb.-Ausziehtisch, Küch.-Ausziehe 7.- pl. Schreibt. m. Sessel.* Hügenell, E., Bergst. 23

Zwei gr. 14354
Dauerbrenner,
als Kachelofeneins. f. Säle u. gr. Räume geeign., zu vk., zwei Winter gebr., Stück 50 Mk. Klein-Kublitz, B., Lichtscheiderst. 24, Telephon 8209.

Marmorkamin, mittelgroß, fast neu, billig zu verk. Elbf., Markgrafenstr. 17, p. *

* El. Ehz.-Lampe m. Seidenb. u. Def. Bel. b. E., Haarhausstr. 5.

Fahrzeuge

11/45 Nash-Innensteuer, 5-Sitzer, Baujahr 27, wenig gefahren, neuwertig, f. 3800 Mark zu verk. Ang. u. B 4857 an Gst. B., Neuerweg 34†

1½ To. Dürkopp-Lieferwagen mit geschloss. Kastenaufbau, Riesenluftbereifung, el. Licht u. Anlasser, 6256
2—3 Tonnen-Last-Lastwagen
mit Pritschenaufbau, Plane u. Spriegel,
5 To. Krupp-Zweiseitenkipper,
sämtl. gebraucht ab. in guter Verfassung, preiswert abzugeben. Anfragen erbeten.
Fahrzeugfabrik ...
Elbf., Steinbeckerstr.

HORCH

Horch 8 Pullmann-Limousinen

Mod. 29, 16/80 PS, Hydr. Stoßdämpfer, Zentral-Schmierg. Splitterlos. Glas. 1361

Kellermeier
& Co., G.m.b.H.,
Barm., Allee 216.
Tel. 7003.
General-Vertreter

Fabrikneue
Pontiak-Coach,
noch nicht zugelassen, für 4950 M zu verk. Ang. unt. E 2555 an die Gschst. b405

Fabrikneues 1236
Automobil,
11/50 PS, 6 Zylinder, Limousine, 5-Sitzer, mit 4 Tür., besond. Umstände h. preiswert zu verkf. Ang. E 8947 Gesch.

Innensteuer-Limousine
6/25 PS, 4-Radbr., eleganter Wagen, f. 2800 Mk. zu verk. Angeb. unt. E 8966 an die Gst. 1359

Umstände halber
12/50 PS
Opel-Sechszylinder
Pullmann-Limous., in bestem Zustande, guter Bergsteiger, sof. preisw. abzug. Ang. E 8588 Gst. *

Gelegenheit!
Moderne 6591a
12-40 Elite
Limousine, 4 Sitze, Lederpolst., schneller und eleganter Reisewagen, für 4500 R.-Mk. zu verk. Event. Zahlungserleichterg. Zuschr. u. B 285 an Gst. B., Neuerw. 34.

Auto-Gelegenheits-Käufe!
Zwei Wanderer,
5/15 PS,
ein Wanderer,
5/20 PS,
ein Wanderer,
6/18 PS,
ein Dixi,
6/24 PS,
ein Hansa,
8/36 PS,
1 Mercedes-Chassis,
12/32 PS.
Berg.-Märk. Kraftfahrzeug-Industrie
Fr. Gütebier Sohn, Elberf., Bachstr. 29, Telephon 5451. e391

Limousine,
11/45 PS, Sechszylinder, 1 Jahr gelaufen, in sehr gutem Zustand, unter günstigen Bedingungen abzugeben. Angebote unt. E 8919 an Gesch. d. Bl. *

DKW-Kleinwagen
3,35/10/15 PS
Roadster m. zwei Notsitzen Mark 2600.—, Kabriolet mit zwei Notsitz. Mk. 2750.—, Ballonbereifg., Vierradbremse. b307
General-Vertreter für das Bergische Land Dr. Fritz Puskenberg Elb. Königstraße 67. Tel. 9840/8477.

Gelegenheitskauf.
N. S. U.-Motorrad m. Seitenwag., Modell ... 500 ccm, 1 Zyl., hpl. el. Bosch-Ausrüst. usw., wie neu, bill. abzug. E., Königstr. ...

Ein in bestem Zustande befindlicher †
Opel-Wagen,
4/16 PS, offen, weg. Anschaff. ein. Opel-Limousine sof. bill. zu vk. Anfr. B 4735 Gst. B., Neuerweg 34.

16/45
Essex-Limousine,
6 Zylinder, 6 Monat alt, 4 Türen, ballonbereift, für 4800 M. abzugeb. Ang. unt. E 8898 an Gst. 13692

Harley-Davidson,
Modell 29,
ca. 3000 Km., mit Kilometerzähler und sämtlich Schikanen, Personen- u. Lieferkastenbeiwagen versteuert u. versichert, weg. Anschaffg. eines Personenwag. günst. aus Privathand zu verk. Ang. u. R 728 an Fil. Remscheid, Bismarckstr. 1339

9/40 PS b405
Studebaker Erskine-Limousine,
1 Jahr alt, tadellos, schnittiger Wagen, i. bester Verfassung, f. 4000 Mark zu verk. Angebote u. E 2553 an die Gst. ds. Bl.

NSU

Motorräder
250 u. 200 ccm — steuer- und führerscheinfrei, Dreigang-getriebe, Ballonreifen, Mk. 767.—.
Fritz Hülsmann,
E., Hofkamp 19. b370

Neue u. gebrauchte
Fahrräder
8433
für Kinder in allen Größen sowie Herren-Damen- u. Straßenrenner.



Solvente Kunden Zahlungserleichterg. Sämtl. Fahrrad-Ersatzteile äußerst bill. Wilh. Müller, Elbf., Nordstraße 25, part. Kein Laden! Auch Sonntags geöffnet!

F. u. H.-Rad (Halbr.) bill. Hasselkuß, Elbf., Untergrünewaldstr. 31, I.*

Fast n. H.-Fahrrad m. all. Zub. f. 60 M. E. Walenstr. 34, IV.*

Gebr. D.-Rad, Brennabor, bill. Bömer, B., Zackenstr. 7. †

Stubenwagen (garniert), w. neu, billig zu verk. B., Rosenstr. 24, p., r.†

Kinderwagen,
fast neu, zu verk. E., Burgstr. 12. 13694

K.-Sitz- u. Liegewag. m. Verb. bill. E., Neue Friedrichstr. 34a, I.*

G. erh. S.-L.-Kinderwagen billig zu vk. Schlechtriem, Barm., Neuerweg 21. †

Spielwaren

Fellschaukelpferd b. * Dahm, E., Hedwigst. 4.

Fellschaukelpfd.
w. neu, billig zu vk. Ed. Mroß, Barm., Oberdörnerstr. 7b. †

Dampf Eisenb.-Sp. 1, B., Allee 177, I. †

Schönes großes Puppen-Betichen b. zu vk. Zu besicht. nachm. Rohwinkel, Herderstr. 64, I., l.*

* Gut erh. Puppenküche zu vk. Mans, E., Kl Bandstr. 8, abends nach 7 Uhr.

Vermischte

Gebr. Billard, komplett, mit Elfenbeinbällen, 200 Mk. Ang. R 637 Fil. B., Berlinerstr. 61. 330b

Mietbillards billig abzugeben. — A. Köster B.-Ritt... Telefon 447. 330b

Gelegenh.-Kauf
Echt Blei-Kristall staunend billig abzugeben. — Zu erfr. in Gesch. 1156*

Radio Selbst 1.20 Mk., Mifa-Halbrennrad billig. B., Schwarzbachstraße 64, III. †

Achtung.
Autobesitzer!
Sie verhüten jeden Frostschaden, wenn Sie einmalig Ihren Autokühler mit dem neuen, hervorragend gebrauchsfert. flüssig. Gefrierschutzmittel „Unu" bis zu 25 Gr. Kälte, an füllen. Pr. 1.40 M. p. Kilo. Gen.-Vertr. u. Tankstelle Sadoch, Elbf., Steinstr. 22. T. 964. Vertreter ges. 13703

Günstige Gelegenheit zur Anschaffung von Ia edler

Teppichen

Läufer-, Stepp- und Diwan-Decken, Gardinen ohne jede Anzahlung in monatl. Raten von nur Mk. 10.—. Anfragen an Fritz Schlüter, Barm., Husarenstraße 5.

Neue, ungebr. Ski, 2,10 Meter lang, billig zu verk. Elbd., Ronsdorferstr. 77, III, r.

Photo-App., 13×18, feinste Ausf., g. Optik, zu verk. Sträter, B., Erbachgsbost. ...

Weihnachtsgeschenk.
Mehr. Oelgem.,
kleine und größere, billig abz. Barmen, Allee 212, part. †

Tafelbesteck,
neu, mod. Muster, 90 Proz. Silberauflage, prima Qual., 20 Jahre Garantie für Haltbarkeit, für 6 Person. (36 Teile) 80 Mark, dasselbe f. 12 Pers. (72 Teile) 160 Mk. (od. Rab.).* T. Decker, Elberf., nur Kirdorf 108, I.

Kisten
zu verk. Fischer, B., Grabenstraße 7. †

Leere Eierkisten abzug. Mar Faß, Elbf., Marktstr. 50.*

30 Stck. Porzellanplatten mit Bestecken, 1 Sitzbadewanne b. E., Roderstr. 4, IV.

Kleidermarkt

Rock u. Weste für 8 Mk. E., Neue Friedrichstr. 58, I., r.*

Besichtigen Sie mein enorm großes Lager in

Pelz-Mänteln



Alle Preislagen v. M. 125.— an.
Maßanfertigung in allen Fellart.
Neueste Modelle.
Eig. Fabrikation.
R. Grothe,
Elberfeld,
Grünstraße 22, I.
Kein Laden
daher billigste Preise.

+Edelmarder, Nah.-Wolfsbrstück e. gef. bn., gold. Armbanduhr u. elektr. Leuchter billig zu verk. B.-Mittel..., Oberwallstr. 55, II.

Mein Schlager.
Neuer
Geal-Electric-Mantel
f. 110 Mk. u. schön.
Geal-Electric-Schal,
ca. 2 Meter lang, für 19.50 Mk. stannend billig zu verkaufen. T. Decker, Elberf., nur Kirdorf 108, I. Durchgehend geöffnet.

Sehr schöner, großer
Pelz
zu verk. Weiß, Elb., Mühlenstraße 21. *

Für Drogisten.

Ein Posten Drogen und Spezialitäten billig zu verkaufen. 13688
..., Elberfeld, Kaiserstraße 3, I.

Stellen-Anzeigen

Privat-Krankenversicherung.

Wir suchen einen äußerst zuverlässigen Fachmann, welcher die Befähigung zur persönlichen Werbetätigkeit besitzt und gewillt ist, diese mit größtem Fleiß auszuüben.

Wir bieten entwicklungsfähige, gutbezahlte selbständige Stellung im Direktionsverkehr. Der zu schaffende Bestand wird dauernd garantiert, daher Lebensstellung u. fortlaufend steigendes Einkommen.

Wir erwarten Angebote nur von solchen Herren, welche vorstehendem Verlangen vollkommen und in jeder Weise entsprechen.

Bewerbungen werden vertraulich behandelt.

Central Krankenversicherung
Aktiengesellschaft
Generaldirektion Köln, Hansaring 42.
Gegr. 1913. a283

Strebsamen, arbeitsfreudigen

Herren,

gleich welchen Standes, die ernstl. gewillt sind, sich e. neue Existenz zu gründen, bietet sich hierzu durch Betätigung für uns im Außendienst günstige Gelegenheit. Bei angenehmer Tätigkeit ist jed. Herrn, der gute Umgangsformen u. einiges Redetalent besitzt, infolge äußerst günstiger Verdienstsätze, selbst bei mäß. Erfolgen, die Gewähr für ein dauerndes, gutes Einkommen gegeben. Auskunft über Verdienst und Arbeitsbedingungen von 10—12 u. 3—6 Uhr in der Geschäftsstelle Elberfeld, Blumenstr. 20. b236

Redegew. Werbebeamte ges. von angesehenem Unternehmen z. Besuch von Großhändlern und Fabrikanten in Barmen. Angebote mit Lebenslauf und Referenzen sowie Gehaltsansprüchen unt. E 8931 an die Geschäftsstelle dss. Bl. •

Perfekte(r)

Buchhalter (in)

für halbe Tage gesucht per 15. 12. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. E 8928 Gschft. •

Glänzend!

In jedem Ort wird eine Filiale errichtet. Hierfür wird eine zuverlässige Person (Beruf einerlei) als **Filialleiter (in) gesucht.** Monatliches Einkommen: 150 bis 200 Dollar. — Bewerbungen unter „Novelty" an Ala Haasenstein & Vogler, Nürnberg. a179

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen tüchtigen, branchekundigen b7

Kaufmann

für Offerten und Abrechnungen. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche, Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten.

AEG-Büro, Elberfeld.

Für eine gangb. Sache w. sofort fleiß **redegewandte Dame** gesucht. Provision mit Fahrgeldvergütung. Wöchentl. Auszahlg. Meld. b. Gesmann, Barmen, Allee 244. •

Wer Geld verdienen

und sich Ia Existenz gründen will, übernehme unsere Bezirksleitung. Zufallsache. Monatl. Mindestverdienst 1000 Mk. Wohnsitz gleich. Einarbeitung erfolgt. Ca. 1200 Mk. erforderlich. Eilangeb. an Albert Lücke, Elberfeld, hauptpostlagernd. a63

Tüchtiger, erfahrener

Schaufenster-Dekorateur,

der zugkräftig und geschmackvoll dekorieren und Plakate schreiben und entwerfen kann, per 1. Januar gesucht. b390

Otto Kitschau & Co., Elberfeld.

Hohes Einkommen,

auch i. Nebenberuf, bietet d. Uebernahme einer gel. gesch. Neuheit, die a317 monatlich nachweisbar 500—1000 RM. Reingewinn erwirkt, ohne Risiko und Branchekenntnisse. Sofort. Kasseneinnahme. Vorher zwecklos. Nur einwandfreie Bewerber mit sofort flüssigem Barkapital von 300—350 RM. wollen sich melden unt. R. 912 a. Ann.-Exp. O. Rosefeldt, Bonn.

Jung. Klempner u.

Installateur

für sofort ges., evtl. mit Kost u. Logis. • Ang. u. E 8920 Gst.

Mehrere 181b

Radio-Techniker

flotte Verkäufer, gs. Heim-Radio, Komm.-Ges., Barm., Schuchardstr. 31.

Tücht. Post-Vergehilfe gesucht. Stiller, Elberf., Feldstr. 12. •

Einige tüchtige

Schnittschlosser

für Fassonschnitte gesucht.

Barmer Maschinenfabrik A.-G.
Lennep. f190

Von einem größeren Betrieb der Textil-Industrie wird ein

erfahrener, zuverl. Heizer

gesucht, der vorübergehend auch Nachtwächterdienste zu verrichten hat. Schriftl. Angeb. m. Zeugnisabschriften und Lohnanspruch. u. B 286 B., Neuerw. 34. 6594a.

Zuverl. Chauffeur,

Autoschlosser, für sofort für meinen 5-To.-Daag-Lastwagen, gesucht. • Carl Jungbluth, Barmen, Heidterstr. 37.

Alle Offerten-Einsender

werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten Nummer recht deutlich in die linke untere Ecke des Briefumschlages zu schreiben.

Offerten von Vermittlern

und solche Offerten, die nicht direkt auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

Auf sof. Dachdecker- u. Schreinergel., die selbst. arb. k., ges. • Näh. in Geschft. ;134

Tücht., erfahrener

Konditorgehilfe

sofort gesucht. † Walter Peters, Konditorei u. Café, Barmen, Bartholomäusstr. 1.

Junger Mann

für Milchgeschäft gesucht, der mögl. melken kann. B.-Ritt., Lennepperstr. 85. 1680

---

2 Junge für leichte Beschäftigung ges. Vogel, Elbf., Neue Fuhrstraße Nr. 21.

Ord. Junge

(14—16 Jahre) für Backstube ges. u.-B. Wittensteinstr. 66 ...

Kräft. Laufjunge od. Mädch. z. sofort ges. † B., Goebenstraße 34.

Laufbursche sofort gesucht. Elbf., Alpdorf 15. •

Ehrlicher

Laufjunge

für 2 Stunden nach der Schule gesucht. • C. Klein jr., Elberf., Königstr. u. Osterfelderstr.-Ecke.

Laufbursche, 14—15 J., sof. ges. E., Hochstr. 90, I. E. •

Sohn ord. Elt. als Bäcker- u. Konditorlehrl. ges. A. Möller Langerfeld, Wilhelm-Hedtmannstr. 12. 436b

---

Weibliche

Dauerstellung.

2 redegew. Verkäuferinnen od. Damen, die sich dazu eignen, w. sof. frei u. nicht unter 28 J. sof. ges. Vorm. Mittwoch u. Donnerst. 5—6 Uhr Rheinischer Hof in Elberfeld. •

Für Registratur u. Post t4259

Anfängerin

ges. von Bandfabr. Ang. u. B 291 an Gst. B. Neuerweg 34

Suche eine perfekte

Verkäuferin

für Rotschlachterei. Zu meld. in Solingen Hauptstr. 344. f23

Näherinnen f. Arbeitshosen,

nur tüchtige, f. ständige Arbeit gesucht. Steiersbusch oder Mutzenbach ... Greeff ... Elbf., Island 23. •

Wir stellen per sofort 313i

1 oder 2 tüchtige Propagandistinnen

gegen höchste Bezüge ein, geeignete Dame wird eingearbeitet, daher Vorkenntnisse nicht erforderlich. Persönl. Vorstellung am Mittwoch von 4—6 Uhr. B., Allee 204.

Bandfabrik in Oberbarmen sucht eingearbeitetes, jüng

Fräulein

für Schreibmaschine und sonstige Büroarbeiten. Perfektes Stenographieren erforderlich. — Angebote unter B 4862 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34. †

Dame oder Herr

mit Sprach-Kenntnissen und Erfahrungen im

Wirtschaftsnachrichtendienst

als **Assistent** von groß. industriell. Unternehmen gesucht. Journalistische Begabung und flüssiger Stil Voraussetzung. — Angebote unter B 289/7 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 34. 6593a

---

Ich stelle noch †

1 oder 2 Werbedamen

für aktuelle Radio-Neuheit und Staubsauger sofort gegen hohe Vergütung ein. Damen, mögl. aus der Branche, wollen s. vorst. bei Rud. Sorg, E., Wülfingstr. 8

Kassiererin

für größeres Spezialgeschäft gesucht. Damen, die solche Positionen schon innegehabt haben, wollen Referenzen und Zeugnisse einsenden unter B 283 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 34. 421b

---

Sofort

2 tüchtige Verkäuferinnen,

nicht über 20 Jahre, für den Monat Dezember zur Aushilfe gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften an Weinhaus Croci, Barmen. 458b

---

Branchekundige, gewandte

Verkäuferin

ehrlich und gut empfohlen, für bald oder sofort gesucht. e27

Bäckerei und Konditorei C. Sieper jr., Schwelm.

Für meinen erstklassigen Spezial-Damen-Salon suche sofort eine durchaus tüchtige

Friseuse.

Daselbst ist tüchtigem **Bubikopf schneider** Gelegenheit geboten, sich im Damenfach gründlich auszubilden. — Angeb. mögl. mit Bild und Gehaltsanspr. an **W. Tschacher, Remscheid,** Alleestraße 32. f339

Vorübergehend suchen wir einige

Mädchen

für Musterarbeiten. Gebr. Zander, Elberfeld, Hofaue 85.

Gewandtes junges Mädchen b390

mit besten Empfehlungen für d. Warenausgabe sofort gesucht.

Kitschau, Elberfeld, Wall.

Ich suche noch

1 od. 2 Damen

für vornehme Reisetätigkeit bei Festgehalt u. hoher Provision. Nur wirklich gebildete, repräsent. Damen, welche an stetes Arbeiten gewöhnt sind, wollen sich mit amtl. Ausweis melden: Mittwoch von 3 bis 5 Uhr i. Hotel Handelshof, Elberfeld. b500

Intelligentes junges Mädchen als

Lehrmädchen

für Färberei-Filiale sofort ges. 6568a Färberei ... Wäscherei, B., Heckinghauserstr. 60.

Suche per 1. 1. 1929 von auswärts braves, ordentliches •

Mädchen

von 17—18 Jahren in ruhigen Haushalt. Vorstellung nur persönlich bei:

Frau A. Padberg,
Vohwinkel-Hammerstein, Goebenstraße 8.

Ordentliches

Zweitmädchen

mit besten Empfehlungen p. sofort od. 15. 12. gesucht.

Frau Reuter, Elbf., Brillerstr. 112, Tel. 349. t3693

Per 15. 12. selbständ.

Alleinmädchen,

das auch kochen kann, für kleine Wirtschaft gesucht. Frau Paul Becker, Elberfeld, Schleswigerstr. 51. •

Gesundes, evangel. **Mädchen,** f. Haush. u. Küche erfahren, bei guter Behandl. sofort ges. Jeden Sonnt. Ausgang. Frau Ewald Römer, Barmen, Gewerbeschulstr. 111. +

Tücht. Mädchen sucht Fr. Amalie Hansen gewerbsm. Stellvm., E., Kl. Klotzbahn ... *

Tücht., in all. Hausarbeiten erfahrenes

Mädchen

f. sof. gesucht. Frau R. Weidmann, B.-Wt., Nordstr. 7. †

Junges Mädchen für alle Hausarbeit, sofort gesucht. Elbf., Distelbeckerstr. 34. p. *

Nach Wiesbaden wird für herrschaftl. Haushalt v. 3 Pers. ein mit best. Zeugnissen versehenes

Mädchen

bei hohem Lohn p. Januar ges. Näh. Frau Gust Woelgen, Elb., Auguststr. 16. Tel. 4149. t3695

Propres, fleißiges **Mädchen** sofort gesucht. Elbf., Königstr. 157. t3696

Tücht. Mädchen selbständ. in all. Arbeiten sof. gesucht. Frau L. Israel jun., B.-R., Kleinestr. 2 †

Tüchtiges 313b

Mädchen,

w. kochen kann, für Küche u. Hausarb. ges. Putz- u. Waschfrau vrh. Frau Erich Erd. B., Gm'lstr. 3

Ordentl., kinderlieb. **Mädchen** für Geschäftshaush. sofort ges. Näh. Al. Sonnenfeld. 438b

---

Ehrliches, sauberes

Mädchen

für Lebensmittelgeschäft und Haushalt sofort ges. Elberfeld, Clarenbachstr. 76. 6596a

---

Suche per 15. Dez. ordentl. u. fleißiges **Mädchen** mit gut. Zeugn. Frau Servis, E., Charlottenstr. 78, II. •

Zuverl., kinderlieb. besseres •

Alleinmädchen

für kl. herrschaftl. Etg.-Hsh. (2 Erw., 1 Kind) z. 15. Dez. ges. Gutes Gehalt. Wäsche außer dem Hause. Kochen und Nähkenntnisse erw. Ang. u. E 8922 Gst.

Tüchtiges, junges **Mädchen** ges. E., Dorotheenstr. 2, Restaurant. •

Für kl. Haush. ja. Mädchen für halbe Tage sofort ges. B., Unterdörnerstr. 35, I. †

Mädchen

mit gut. Zeugnissen für bess. Etagenhaushalt sofort ges. Elberfeld, Hohenzollernstr. 4, part. •

Tücht. Dienstm.

w. auch kochen kann, zum 1. Jan. ges. † Ang. u. B 4844 an Gst. B., Neuerweg 34.

Stellen-Gesuche

Junger t387

Kontokorrent-buchhalter,

perf. im Maschinenschreib. u. Stenogr. sucht pass. Stellung. Ang. u. E 795 Gst.

Suche zum 15. 12. erf. evgl. b0928

Wirtschafterin,

die in Küche u. im Hauswesen gründl. erfahren ist. Zeugn. u. Gehaltsanspr. erb. Frau H. A. Kniping, Wupperstraße ... B., Bismarckstraße 8.

Sauberer e391

Dekorateur u. Lackschreiber,

27 Jahre, mit sämtlichen Arbeiten der Tapeten- u. Farbenbranche vertraut sowie in allen Büroarbeiten gut bewand., sucht geeign. Stelle. Ang. E 805 Geschft.

Winder-Dekorateur sucht noch einige Kunden. Perfekt in Plakat- u. Lackschrift. Ang. u. B 4850 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Damen-Friseur, (Ond., Dauer-Wasserwellen) s. angen. Dauerstell. z. 23. 12. Ang. m. Geb. u. S 15 Fil. Sonnborn. •

Ja. Mann sucht Nebenbesch. ab 5 Uhr. * Näh. in Gesch. ;135

Weibliche

Kontoristin,

perf. Buchhalterin u. Stenotypistin, sucht per sofort od. später Anstellung. Ang. u. B 4854 an die Gst. B., Neuerweg 34. †

Kontoristin,

bew. in Stenogr., Schreibm., Buchhalt. sowie sämtl. vork. Büroarb., sucht St., evtl. auch n. ausw. Ang. B 4846 Gschft. B., Neuerweg 34.

Kontoristin, 20 J. alt, sucht p. 1. 1. 29, evt. früh., Stell. als Buchhalt. od. Sten. Selb. ist durchaus erf. in der Faktur.-Abt., Reg., Mahnw. Ang. B 4835 an d. Gst. B., Neuerweg 34.

Verkäuferin,

24 J., in sämtlichen Herrenartikeln bew., sucht Stellung. Ang. u. E 8918 an Gst. •

---

2 ... Mädch. s. Stell. als Servierfräulein. Ang. u. K L 140 hauptpostl. Elbf. •

Tüchtiges

Büfettfräulein,

auch Kaltmamsell — allen Arbeit. gewachsen, sucht bald Stell. Gefl. Angebote unt. B 4895 an die Gst. B., Neuerweg 34. †

Hilfsarbeiterin sucht Stellg., gleich welch. Branche, auch nach auswärts. Angebote u. B 4848 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Heiratsgesuche

Weihnachts-Wunsch!

Gebild. kath. junge Dame, häusl. erzog., wünscht mit kathol., charaktervoll., solid. Herrn in sich. Position zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Gefl. Briefe erbeten unt. E 8916 an Gschft. d. Bl. •

Heirat.

Fräul. 31 J., dunkelblond, kein Bubikopf, 1,65 gr., vollschlank, hier fremd, wünscht auf d. Wege d. Bekanntsch. einen netten, anständigen Herrn in gesicherter Stellg., bis zu 40 J., zwecks späterer Heirat.

Gute Ersparn. vorhanden. Briefe unt. E 8921 an d. Gst. •

Bess. evgl. Mädchen, gr. Ersch., eine Kind, 22 J., musik., w. mit gl. Herrn bis 30 J. bek. zu werden zw. spät. Heirat. Briefe u. E 8722 an Gst. •

Junges kath. Mädchen, 28 J., sucht, da hier fremd, mit anständ. jg. Mann bis 30 J. bekannt zu w. zw. Heirat. • Brf. u. E 8958 Gst.

Solid. Herr, 31 J., evgl., aus durchaus Familie, in sich. Stell., mit schöner Einrichtg. sucht ehrliche, saub. Dame im Alter von 24—30 J. zwecks sofortiger Heirat. — Briefe u. B 4878 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Selma-Massage

bei Asthma-, Bronchial-, Rheuma-, Herz-, Leber-, Nieren-, Magen-, Nerven-, offene Beinleiden, ferner Wassersucht, Zucker, Lähmungen, Schlaganfall. Gute Erfolge nachweisbar. Selma-Heilmethode. Näheres Auskunft schriftlich. Selma, Barmen-R. †

Heimarbeit,

gleich w. Art, ges. † Ang. u. B 4847 an Gst. B., Neuerweg 34.

Gebild. Dame

sucht Volontärstelle in Friseursalon, auch nach auswärts. Kennin. i. Ond. vrh. Ang. u. B 4851 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Suche Stelle als **Volontärin** in Manufaktw.-Gsch. Ang. u. B 4749 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Suche für m. Tochter Stelle als

Lehrmädchen

für Büro. Selbige hat schon einige Vorkenntnisse. — Telephon 4467. — Angebote unter E 8-69 an Gschft. d. Bl. •

Um sich im Frisieren weiter auszub., sucht jg. Mädchen Stellg. in Frisiersalon a. s. Volontärin. — Ang. E 8867 Gesch. •

Brav. kath. Mädchen v. Lande sucht sof. Stelle im Hau h., wo Geleg. ist, sich im Kochen weit. auszub. Ang. E 8868 Gesch. •

Suche f. m. Tochter, 19 J., Stellung als

Haustochter

in Hotel od. bess. Haushalt, wo Gelegenheit gegeben, die bess. Küche zu erlernen. An. u. B 284 Gst. B., Neuerw. 34. †

Junge Frau sucht Beschäft., gleich w. Art, für nachm. Ang. u. B 4897 Gst. B., Neuerweg 34. †

Putz- u. Waschstellen f. sa. saub. Frau Näh. Frau Kropp, E., Wülfrathersstr. 3a, II. •

Suche einige Waschstellen u. für Donnerstag Putzstelle. † Frau Ruf, Barmen, Schafbrückenstr. 18, I.

Vermischte Anzeigen

Wieder-verkäufer

für Strickwaren gesucht. B., Heckinghauserstr. 70. 6478a

---

10 Mk. täglich

durch Vertrieb von Patentneuheiten. — Meldung: Dienstag 6—7 Uhr. Vogt, E., Grünewalderberg 54 •

Welche c350

Feinkartonn.-Fabrik

lief. luftdicht abgeschloss. Packungen f. Fruchtbrot? Ang. u. E 806 an die Gst.

Neu-wickeln

von Elektromotoren jeder Art.

Arthur Rachel,
E., Königstr. 63 65 •

Achtung!

Maurerarbeiten, Trockenwände, Fliesenarbeiten u. jegliche Reparat. werden vor Weihnachten noch sehr billig ausgeführt. Ang. E 8969 Gst. •

Wer schreibt Doktordissertation flott u. sicher nach Diktat? • Anfang u. Nr. D 2 ... Mittelsenberg

---

2 Gamb. Rinnen an gute Leute zu versch. E., Augustastr. 161, I.

Durchaus gebildete, zuverl., fleiß. Frau sucht per sofort Wirkungskreis von 9—3, evtl. ganze Tage, in nur gutem Hause. • Ang. u. E 8867 Gst.

Jg. Frau s. Putzstelle für Kontor od. dergleichen. Angeb. u. E 8864 Gschft.

Teilhaber Vertreter

Jg. Mann aus gut. Familie, Anf. der 30er J., wünscht an einem kleineren od. mittleren Unternehmen i. Bergisch. Land, am liebsten Metallwaren,

mit Kapital

tätig zu beteiligen. Es kommen nur nachweisl. gute Unternehmen i. Frage. Angeb. unt. E ... an die Gst.

Selbständigkeit

bietet sich jung., kredi., kaufm. gebildet. Mann durch Eintritt in Großhandlung (Sattlerwaren u. chem.-techn. Artikel, über 30 Jahren besteh.) mit Ausi. auf späteres Mitglied., da Inhab. kinderlos. Zur Beteiligung notw. Kap. ca. 25 000 Mk., sichergestellt werden. Ang. E 8917 Gst. •

Rühriger Vertreter,

welcher in Elberfeld und Umgebung bei Schuh- und Lederhandlungen, Kolonial- und Haushalts-Geschäften gut eingeführt ist, zum Verkauf unserer anerkannt erstklassigen „Hooco"-Lederfarben, Ausputz- und Schuhputzartikel sowie Spezialitäten für die Fußbodenpflege, gegen Gehalt und Provision gesucht. Großer Kundenkreis bereits vorhanden. Angebote, möglichst m. Lichtbild und Referenzen, erbeten. b3912

„Hooco" A.-G.,
Düsseldorf, Frankenstraße 23.

Die Bezirksvertretung

einer altangesehenen

Konfitüren-Spezialfabrik

ist für Elberfeld-Barmen, evtl. mit Solingen-Remscheid und Umg., an tücht., eingeführten Herrn zu vergeben. Hohe Prov. Angeb. unter E 808 an die Gschft. b39..



Für den Bezirk Elberfeld-Barmen suchen wir

erstklassigen

bei Gastwirtschaften und Feinkosthandlungen

guteingeführten

General-Vertreter

und erbitten Bewerbungen unter Angabe von Referenzen.

C. W. Tasche Aktiengesellschaft,
Steinhagen i. Westf. a63

Für Groß-Hamburg

sucht gut eingeführte Vertreter-Firma leistungsfähige

Gummiband- und Gummilitzenfabrik.

Angebote unter E 8843 an die Gschft.

Wir tapezieren! a. R. 50 Pfg., in Anstrich sehr billig. • Ang. E 8562 Gesch.

Zur Anfertigung v. Damen- u. Kinder-Garderobe empf. sich in u. auß. d. Hause Peyle, Weinberg 11. •

Stimmungs-Duo (Trio) für Konzert oder Tanz frei. — Gutes Repertoire. — Ang. u. R 4896 Gst. B., Neuerweg 34. †

Jagd

Suche 1 od. 2 Mitjäger f. Jagd in d. Eifel. Dieses Jahr noch nicht bejagt. Ang. E 8974 Gst. •

Für gepreßte, geschützte Nebenschere „Weltschlager" Vertreter ... Firma v. Fabrikant ges. Ana. E 799 Gst.

Uebernehme

sämtl. Fuhren

mit 2½-To.-Schnell-Lastkraftwagen. Tel. 9370, Elberf. t3691

Eiltransporte mit ¾-To.-Lieferw., Elb. 5.50, Anr. E. 6943.

Eiltransporte, 1½ To., billigst. — Elberf., Tel. 159. •

Auto-Vermietg.

mit eleg. 6/30 Lim. ... Stadtl. ... Tel. ...

Perf.-Auto sehr bill. Tel. Barmen 8363. †

Autotransporte

billigst. — Homberg, Elberf., Tel. 3926. •

Eiltransporte ... Tel. ... Elberf. 6430 ...

Eiltransporte 1½ Tonnen. Telefon Nr. 1037 Gst. c365

Auto frei.

Neue 4- u. 6-Sitzer, Tag- u. Nachtdienst. Barmen, Tel. 1858.

Eil-Transport bill. Barmen, Tel. 5223.

Mod. Personenwag. stund.- u. tageweise b. bill. Ber. Bruder, Tel. 4850 Elb. 1849.

Privat-Autovermietung

f. Stadt- u. Fernfahrten billig und zuverl. Ruf: E. 228.

Privat-Heim Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld, bietet gute Aufnahme. b500

Verloren-Gefunden

Hornbrille

unt. Königstr., verl. Geg. Belohn. abzug. bei Hammerich, Auto-Garage, Elbf., Königstraße 304.

Vor lang. Zeit ein

Schirm

in Aprath gefunden. ... Kirchenfeld. b392

Gold. Armband,

alt. Familienerbstück, am 25. 11. abends ... v. Schänsberg bis Smilterstr. verloren. Hohe Belohnung. B. Smilterstr. 30, I.

Goldene Damen-Armbanduhr mit Gliederkette) ... Remstag d. 1. Dez. abds. geg. ... Uhr ... Heckinghauserstr. verl. Ga. Andenken Zurück ... geg. Bel. B., Heckinghauserstr. 63

Entscheidungen der höchsten Instanzen.

Die Verheiratung einer Angestellten ist kein absoluter Entlassungsgrund.

Zu der Frage, ob die Verheiratung einer Angestellten ohne weiteres einen Grund zur Entlassung darstellt, nahm kürzlich das Reichsarbeitsgericht in negativem Sinne Stellung. In den Entscheidungsgründen wurde ausgeführt: Nach reichsgerichtlicher Rechtsprechung (RGZ. Bd. 110 S. 297 fg.) stellt die Verheiratung einer Arbeitnehmerin erst dann einen wichtigen Grund zu deren Entlassung dar, wenn bei Berücksichtigung der tatsächlichen jeweiligen Verhältnisse dem Arbeitgeber die Fortsetzung des Dienstverhältnisses nach Treu und Glauben nicht mehr zuzumuten ist. Das muß natürlich von Fall zu Fall entschieden werden. Im vorliegenden Falle ist das vom LAG. einwandfrei dahin getan, daß mit der Verheiratung der Klägerin jedenfalls für die hier allein in Betracht kommende erste Zeit der Ehe eine erhebliche Veränderung ihrer äußeren Lebensführung und eine nachteilige Rückwirkung auf ihr Arbeitsverhältnis nicht verknüpft ist. Die Klägerin konnte zweifellos ihre Aufgaben als Telephonistin bis zur fristgerechten Beendigung ihres Arbeitsvertrages, also bis Dezember 1927 erfüllen, da sie weder Nachkommenschaft zu erwarten, noch einem Haushalt vorzustehen hatte, weil sie bei ihren Schwiegereltern lebte. Die Verheiratung kann als ausreichender Entlassungsgrund nur dann gelten, wenn bei Berücksichtigung dieser Umstände zu befürchten steht, daß sie in ihren Folgen so störend und nachteilig auf den Geschäftsbetrieb des Arbeitgebers einwirkt, daß ihm die Aufrechterhaltung der Vertragsbeziehungen billigerweise nicht zuzumuten ist. Das war hier jedoch nicht der Fall, die Verheiratung der Klägerin rechtfertigte nach der bestehenden Sachlage die Aufhebung des Arbeitsverhältnisses nicht. (RAG. 129-28. — 29. 8. 28.)

*

Schülerunfall und Haftung des preußischen Staates.

Auf einem Schülerausflug verunglückte ein Schüler der katholischen Volksschule von Niederbonsfeld-Nierenhof auf dem Spielplatz des dem Gastwirt M. in Ueberruhr gehörigen Restaurants „Waldschlößchen". Dem Jungen wurde bei der Benutzung eines Kinderkarussells ein Fuß gequetscht und infolgedessen der Knochen gebrochen. Der Junge und dessen Vater haben gegen den Preußischen Staat Schadenersatzklage erhoben mit der Begründung, daß die Lehrer ihre Aufsichtspflicht verletzt und dadurch den Unfall verschuldet hätten. Im Gegensatz zum Landgericht Arnsberg hat das Oberlandesgericht Hamm den beklagten Preußischen Staat verurteilt, dem Kläger allen Schaden aus dem besagten Unfall zu ersetzen. Das Reichsgericht hat das Urteil des Oberlandesgerichts bestätigt. In den reichsgesetzlichen Entscheidungsgründen heißt es: Das Oberlandesgericht stellt fest, daß die Lehrer den am Karussell spielenden Kindern nicht die erforderliche Aufmerksamkeit gewidmet, sondern sich abgewandt hätten, als die Kinder sich am Karussell vergnügten. Infolgedessen habe der Kläger nicht auf einem Sitz, sondern auf einem Strebebalken Platz genommen. Wenn das Oberlandesgericht dieses Verhalten der Lehrer als eine schwere fahrlässige Pflichtverletzung bezeichnet, so ist darin ein Rechtsirrtum nicht zu finden. Ebenso sind die Ausführungen des Oberlandesgerichtes nicht zu beanstanden, die ein Verschulden des Gastwirtes verneinen. Denn da der Besuch der Schüler nicht angemeldet war, hat der Gastwirt an einem Werktagsvormittag nicht mit Gästen auf dem Spielplatz rechnen können. Er durfte die Spielgeräte daher unbeaufsichtigt lassen. Als aber die Schüler angekommen waren und er die Anwesenheit von Lehrern festgestellt hatte, hat er diesen die Aufsicht überlassen können. Bei ordnungsmäßiger Benutzung der Spielgeräte hätte sich nach der Feststellung des Oberlandesgerichtes auch ein Unfall nicht ereignen können. Der vorstehende „Ansatz", der die Verletzung des Klägers verursacht hat, ist dann völlig ungefährlich, wenn die fahrenden Kinder in den Sitzen Platz nehmen und nur die das Karussell vorwärts drückenden Kinder an den Streben laufen. Alle hierauf gegründeten Erwägungen lassen einen Rechtsirrtum nicht erkennen.

*

Ist eine Wohnküche als Wohnraum anzusehen?

In der Zeit der Wohnungsnot werden häufig auch Küchen als Wohnungen benutzt. Es war nun Streit darüber entstanden, ob auch solche Wohnküchen als Wohnraum anzusehen seien. Das Kammergericht hat die Frage verneint und u. a. ausgeführt, Wohnküchen können nicht als Wohnraum im Sinne der Wohnungsknappheitsverordnung vom 4. Oktober 1927 angesehen werden. In der zuletzt erwähnten Verordnung werde u. a. vorgeschrieben, daß Wohnungen von fünf und mehr Wohnräumen, aus welchen wenigstens zwei Wohnungen durch Teilung hergestellt werden, in der Regel nicht mehr der Zwangswirtschaft unterliegen. Es war bezweckt worden, den § 33a des Mieterschutzgesetzes zu erweitern. Ueber den Begriff des Wohnraumes entscheide die Verkehrsauffassung, die in den verschiedenen Gegenden verschieden sein möge. Nebengelasse könnten aber niemals als Wohnräume angesehen werden. Eine Küche werde nach der Verkehrsauffassung stets als Nebengelaß betrachtet, möge sie bisweilen auch ziemlich groß sein oder zum Wohnen und Kochen Verwendung finden. Als Ausnahmevorschrift müsse die Verordnung vom 4. Oktober 1927 eng ausgelegt werden. Belanglos sei es, wie die Teilung einer Großwohnung nach der Verordnung vom 4. Oktober 1927 stattfinde. (17. v. 39. 28.)

Auf dem Ball der Nationen in Berlin.



Unser Bild zeigt eine prominente Gruppe von dem Ball der Nationen, der im Berliner Zoo stattfand. — Von links: Alexander Röchling (Großindustrieller), Frl. Herta Junkers, Baron von Hüneseld, Thea Rasche.

Wieder Roheiten.

Ein Reichswehrsoldat in die Elbe geworfen.

WB. Dresden, 3. Dez. Der Dresdener Polizeibericht teilt heute folgendes mit: In der Nacht von Samstag auf Sonntag ging ein Obergefreiter von einer Geburtstagsfeier in Uniform über die Carolabrücke nach der Kaserne. Ihm kamen etwa zehn anscheinend betrunkene Bauhandwerker nach Art der Hamburger Zimmerleute entgegen. Sie hatten einander untergefaßt und sangen die Internationale. Bevor der Soldat den Burschen ausweichen konnte, sah er sich umringt. Einer der Arbeiter zog ohne jeden Anlaß ein Messer, faßte den Soldaten an der Brust und beleidigte ihn. In der Annahme, es handle sich um einen Scherz, stellte der Soldat das Ansinnen, nun auch das Deutschlandlied zu singen. Hierauf erhielt er einen heftigen Stoß gegen die Füße, so daß er auf die Straße stürzte. Dann wurde er von den Burschen gepackt, fortgeschleift und über das Brückengeländer in die Elbe geworfen. Unter Aufbietung all seiner Kräfte gelang es ihm, schwimmend das Ufer zu erreichen. Unterdessen waren die Täter geflüchtet.

*

WTB. Bingen, 3. Dez. (Drahtb.) Drei auf der Wanderschaft begriffene junge Leute waren auf der Rheinchaussee zwischen Bacharach und Bingen in Streit geraten. Zwei der Handwerksburschen stellten sich gegen den einen und warfen ihn, als ein Auto vorüberfuhr, kurzer Hand vor das Fahrzeug, während sie Reißaus in die Berge nahmen. Der junge Mann wurde durch das Auto schwer verletzt.

Raubüberfall auf eine Stationskasse.

WTB. Bamberg, 3. Dez. (Drahtb.) In der Sonntagnacht drangen drei Räuber in die Diensträume der Bahnstation Oberhaid, hielten den diensthabenden Beamten mit Revolvern in Schach und versuchten den schweren Geldschrank auszurauben. Da dies nicht gelang, weil der Beamte den Schlüssel zum Geldschrank nicht besaß, mußten die Räuber mit einer Beute von nur 30 Mark abziehen.

Blutprobe ist kein Beweis.

Die vielumstrittene Frage, ob die Blutprobe als Beweismittel in Vaterschaftsprozessen zu verwerten sei, ist jetzt von dem höchsten preußischen Gericht, dem Kammergericht, verneint worden. Das Kammergericht hält die Blutprobe nicht für ein geeignetes Mittel, um die offenbare Unmöglichkeit, daß ein Kind einem bestimmten Vater abstamme, zu beweisen.

Die Entdeckung des österreichischen, am amerikanischen Rockefeller-Institut arbeitenden Arztes Landsteiner, daß jeder Mensch einer von vier Blutgruppen angehört, diese Blutgruppe sein ganzes Leben lang beibehält und nach bestimmten Regeln auf seine Nachkommen vererbt, schien einen aussichtsreichen Weg zu zeigen, um, wenn auch nicht den positiven Beweis der Vaterschaft, so doch in geeigneten Fällen den Beweis zu führen, daß ein bestimmter Mann unmöglich der Vater eines bestimmten Kindes sein könne.

Das Kammergericht stellt sich nun in dem oben angeführten Urteil auf den Standpunkt, daß diese Beweisführung noch zu unsicher sei, um als gerichtlicher Beweis verwertet zu werden. Die Wissenschaft habe Ausnahmen von der Regel festgestellt, ja, eine Frau habe nach einer Salvarsankur sogar die Blutgruppe gewechselt.

Von drinnen und draußen.

Berlin, vierte Novemberwoche 1928.

Nun haben wir auch Hermann Sudermann begraben. Das stärkste Temperament, den größten Techniker der deutschen Bühne im letzten Menschenalter. Das Berliner Leben ist um eine glänzende Erscheinung ärmer geworden. Denn dieser große ungebeugte Mann, dem keiner das achte Jahrzehnt ansah, in das er rüstig hineinschritt, und die vielen Kränkungen, die seine Erfolge rächen zu wollen schienen, war einer der repräsentativsten Dichter, die Berlin je seinen Fremden zeigen konnte. Wenn die Fremden Glück hatten. Der Zweiundsiebenzigjährige hatte — nachdem ihn fast zwei Jahre lang der Verlust der Lebensgefährtin zum Einsiedler gemacht — sich wieder auf großen Gesellschaften gezeigt und sogar die heimlich erlernten neuen Tänze, maßvoll aber sicher, mit hübschen jungen Frauen getanzt. Dieser Tänze und Studien künstlerisches Resultat aber war sein letztes Buch vom „Purzelchen", dem echten ganz modernen Berliner Kind aus der Kantstraße. Ueber Purzelchen, dessen Sippe, Tänze, Zeit lächelnd, gutmütig, nicht boshaft lächelnd — ist er gestorben. Der Glanz seiner Gesellschaftsstücke wird vielleicht verblassen — in der Literaturgeschichte werden sie bleiben. Der Glanz seiner Prosa, die Kraft des Erzählers, wird sich erhalten. Aber das Drama der Welt geht weiter auch ohne Hermann Sudermann.

Wie hätte er, der das Groteske liebte, ohne es selbst zu schreiben, herzlich gelacht, wenn er noch gelesen, gehört hätte vom Mister Dawis, dem neuesten köstlichen Mäzen Amerikas. Mister Dawis hat nicht nur in Petroleum spekuliert, hat auch die Lehre von der „Ewigen Wiederkehr" gefunden. War überzeugt und begeistert davon. Ließ ein Stück schreiben, das sie verherrlichte. „Die Leiter" hieß es. Nun wird er sagen: „Leiter — leider!" Denn die Sache ist mehr als schief gegangen. Der ernsthafte Spaß hat ihn vier Millionen gekostet. Ist aber immerhin so eigenartig, daß er verdiente, ein Balladenstoff zu werden. Etwa so:

Mister Dawis, Aetna-Katastrophen
Haben deinen Namen nicht erdrückt!
Ein Gedanke, dran sich Philosophen
Heiß entzündet, hat dich wild entzückt.
Als Prophete, eifernd und fanatisch,
War Bekehrung aller dein Begehr.
Und du krönt'st ein Schauspiel, das dramatisch
Uns empfahl die ew'ge Wiederkehr.

Und du pachtetst eine große Bühne,
Und studiertest die Komödie ein.
Der Premièren-Abend soll' der kühne
Sieg des werbenden Gedankens sein.
Aber ach, kein Beifall rauschte nieder
Auf das Drama ew'ger Wiederkehr.
Die da saßen — kamen auch nicht wieder.
Und hinfort — blieb das Theater leer.

Doch damit man nicht umsonst gedichtet,
Die Kulissen nicht umsonst gemalt,
Hast du auf das Eintrittsgeld verzichtet,
Aber die Tantièmen doch bezahlt.
Und du riefst die Heiden und die Frommen,
Lud'st der „Ohne-Groschen" großes Heer,
Und auch dies mal ist kein Mensch gekommen
In das Stück der „Ew'gen Wiederkehr".

Staunend hab' ich deine Tat gelesen,
Und ich rühm' es laut und ohne Scheu:
Solch ein Mut ist noch nicht dagewesen!
Die Begeisterung ist völlig neu!
Rühmend flecht' ich dir den Kranz der Lieder.
Doch ich denke, reichend dir den Preis:
So ein Enthusiaste kommt nicht wieder —
Seiner eigenen Lehre zum Beweis!

Wir Deutschen philosophieren gern um die Wende November-Dezember; wenn der liebe Lichterbaum noch nicht seinen Glanz in die dunklen, fahlen, kurzen Tage wirft und wenn man über die Bewilligung der Gelder für kommende Festausgaben pessimistisch zu denken geneigt ist. Immerhin kann man wenigstens froh sein, daß man nicht unter den von der Marianne Waldmann in Firma des Bankhauses Waldmann & Co. so üppisch Beschenkten ist, die jetzt nach dem Zusammenbruch in Freiburg i. Schl. all die schönen kostbaren Präsente an den Konkursverwalter wieder ausspucken müssen, widrigenfalls . . . . Ach ja, tüchtige Prokuristin! Ob nicht die Gegner der Frauenberufe das Beispiel Mariannes für sich ausschlachten (der Beruf der Anna Corsary, die man jetzt in Berlin als Fassadenkletterin feststellte, wird zu selten gewählt!) und wieder darauf hin weisen werden, daß Frauen den Männern keine Konkurrenz machen, sondern heiraten sollen? Worauf die Frau von heute kurz, aber richtig antworten wird: „Schön — aber wen?" Und weil die Ehen, statistisch erwiesen, seltener und, auch statistisch erwiesen, nicht immer glücklich werden, so geht unter den Philosophen und auf dem Büchermarkt wieder mal ein großer Kampf los um das moderne Eheproblem; über das nebenbei bemerkt ein Orientale, den schwierigen Namen habe ich vergessen, einmal das köstliche Wort gesagt hat: Die Ehe ist wie eine belagerte Festung: Die draußen sind, wollen hinein, und die drinnen sind, wollen heraus . . .

Die Philologen gehn voran
und fordern's ernst und laut:
„Schau dich zunächst im Spiegel an
Und dann — wenn's geht — die Braut!"

Die Skeptiker verwahren sich:
Ob du ein „Perlchen" findst?
Die Schiller-Schüler: „Prüfe dich,
Eh' du dich ewig bindst!"

Die Mütter dienen jederzeit
Mit Rat und Redeschwall;
Und Schadchen stehen auch bereit
Für den besondern Fall.

Und Philosophen schwätzen viel
In alter Lehre Bann;
Und andre künden „neuen Stil"
Modernster Ehe an.

Sie konzedieren wohl den Mai
Auf bunt beblümter Flur;
Doch lehren sie, das Weitere sei
Dann „Kameradschaft" nur

Sie lehren das mit großer List
Und schnörkeln dran herum . . .
Ich aber denk' mir bloß: Das ist
Das ganze Studium?!

Diogenes.

Rundfunk am Mittwoch.

11.15—11.55: Musikalischer Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Leitung: Studienrat Dr. Mies.
12.10: Mechanische Musik.
1.05—2.30: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
4—4.25: Fritz Müller-Freerich: Neue Geschichten.
4.30—4.55: Frauenstunde: Lina Wallerstein: Vom Weihnachtsbüchertisch unserer Kinder.
5—5.40: Kunstpädagogische Arbeitsgemeinschaft für Volksschulen. Leitung: Dr. Hammer.
5.40—6.30: Nachmittagskonzert. Dichterliebe, von Rob. Schumann, nach Gedichten von Heinrich Heine.
(2). Hulda Pankok: Das Recht des heutigen Menschen auf Gestaltung des rationalen u. irrationalen Lebens.
6.30—6.50: Zeiterscheinungen im Vergrößerungsglase.
7.15—7.40: Die Stunde des Arbeiters. Intendant Ernst Hardt: Aus einer Arbeiterbiographie.
7.40—8: Aus Theorie und Praxis der Wirtschaft. Dr. Kruchen: Begriff und Bedeutung des Produktionsfaktors „Boden".
8—8.55: Abendmusik des Kleinen Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Eysoldt.
9: Der arme Heinrich. Eine Singfabel von G. H. Mostar.
Anschließend: Letzte Meldungen, Sportbericht.
Anschließ. bis 12: Uebertragung des Konzerts der Witzy-Sinfonie-Band aus der Charlott, Köln.



PELZE
Seal und Biberett 6.90
echte nat. Skunkskragen, 4fellig 49.50
australische Opossum 7.90
Sealtafeln, ca. 87 breit, 160 lang 19.50
Amerik. Opossum 9.90
echte große Silberwölfe 49.50
Bei mir kaufen Sie beim Fachmann.
Umänderungen gut und billig. — Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt. — Eigene Kürschnereien.
ELBERFELD Island 1, 1. Etage Pelzvertrieb Kalman BARMEN
Ecke Kölnerstr. — Tel. 8294. Stagen-Geschäfte — Durchgehend geöffnet. — Tel. 8712. — Ecke Mittelstr. Alleinmarkt 18, 1. Etage

Einen Blick auf den Neumarkt in Elberfeld

hat Diet Plaetzer in seiner Zeichnung für den Kalender 1929 des General-Anzeigers f. Elberfeld-Barmen festgehalten. Der Kalender, der in Mehrfarben-Tiefdruck hergestellt ist, ist zum Preise von 10 Pfg. in unseren Hauptgeschäftsstellen, in unseren sämtlichen Filialen sowie bei unseren Zeitungsboten zu haben.

GENERAL-ANZEIGER
FÜR ELBERFELD BARMEN.

Nationalisierter Macbeth.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Pst! Vorhang! Shakespeares schrecklichstes, wichtigstes, unerbittlichstes Drama hebt an. Die Tragödie der schrankenlosen Ruhmsucht, die durch Blut watet. Das Spiel vom Menschen, den die Hölle verdirbt, hinaufschleudert zu den Gipfeln der Macht und wieder hinabstürzt in den Abgrund furchtbarster Schuld: Macbeth.

Aber uns ist doch so, als ob da im Anfang die Hexen streuen und unhold weihen. Als ob sie in Nebel und Donner und Blitz das ungeheure Schicksal mystisch raunend zubereiten. Nichts von Hexen zu sehen. Eine Jahrmarktsfigur, ein gröhlender Hanswurst, eine mit drei Hauptern bespießte Stange schwenkend, erniedrigt die Hexenverse zum Buzemannspruch für große Kinder.

Es darf offenbar, selbst auf den Bühnen, auch nichts Königliches geben. Deshalb ist der Macbeth dem Schauspieler Heinrich George anvertraut, den wir im Film und auf der Bühne sahen, der aber körperlich und schauspielerisch für den Macbeth sich schickt, als wollte man das Gretchen von der Orska spielen lassen. Es redet da, die Worte und Sätze schludernd und kauend wie im modernen Sozialstück, ein Macbeth der Fabrikstadt über die Vorzüge und Nachteile von Schuld und Nichtschuld. Ein Macbeth, anzusehen ungefähr wie der Fuhrmann Henschel, mit struppigem Bart, gedrungenen Leibes und einem Gesicht, das ihn für jede Hauptmannsche „Ratten"-Gestalt, aber nur nicht für Shakespearesche Uebermenschen empfiehlt. Er erledigt den Königsmord, als wenn in der Ackerstraße ein Ding gedreht wird, er hat keine dämonische Größe im Ansturm zum Gipfel, keine Tragik im Sturz zur Hölle. Am natürlichsten für seine Person, aber freilich auch am stilwidrigsten für den Macbeth ist George in der Szene, da er die Mörder für Macduff dingt. König und Bravos sind vom gleichen Stamm.

O, über den Materialismus des Spielleiters Leo Reuß! Willkürlich sind Teile der Hexentexte in einem einzigen Auftritt zusammengeleimt. Banquos Geist darf nicht erscheinen. Wie sollte es Geister geben dürfen! George brüllt einen leeren Stuhl an. Der im Stück so großartige unheimliche Schluß, da „Birnams Wald anrückt auf Dunsinan" wird revuebildartig, mit vertrackten tänzerischen Gebärden eines männlichen Ballettkorps, gelöst. Der Rest kann nur Schweigen sein über diese „neue Auffassung" eines Shakespearedramas in der „Volksbühne".

Im Spiel der übrigen auch kein Lichtblick. Illusionslose, „realistische" Deklamation. Freilich ist da noch die Lady Macbeth der Agnes Straub. Sie versucht manches. Aber sie liegt sichtlich in Fehde mit sich selbst und mit der „materialistischen" Regie des Herrn Reuß. Spielt erst ein mythisches Ueberweib, dann eine händeringende, murmelnde und kreischende moderne Hysterikerin. Und welch ein „materialistischer" Einfall, die düstere Szene, da die Lady, schlafwandelnd, das Blut von den Händen zu waschen sucht, auf einer geländerlosen Gebäuderampe spielen zu lassen! Die Straub hängt an einem Strick, damit sie im Eifer des Gefechts nicht falle! Doch ist ein Talent wie die Straub gewiß durch keine Regie umzubringen. Sie allein sorgt wenigstens in der Bankettszene für das Wenige an echter Erschütterung, die in dieser Aufführung vermittelt wurde.

Wiederum im Gegensatz zur Regie baut Edward Suhr Bühnenbilder von ungemeiner Größe. Himmelstrebende Vorzeitpaläste, im gespenstischen Nebel atmende Ebenen, Geisterbäume — ein Schattenreich, kolossal, mythisch dämmernd, kurz eine Szene, auf der der wahre Macbeth Shakespeares ergreifend hätte gespielt werden können. Und auch die begleitende Musik Wolfgang Zellers hat den heroischen, dumpf drohenden Klang, den Shakespeares knappe, alles sagende Anmerkungen: „Getümmel", „Tusch", „Fanfaren" fordern.

Aber was nutzte das alles, da die Spielleitung ja nun einmal sich auf materialistische Entseelung verschworen hatte ... Wenn schon allgemein entgöttert werden muß — sollte man nicht wenigstens darauf verzichten, den traurigen Witz an Kolossen zu üben, die die Jahrhunderte überdauern?

K. E. K.

Aus Berliner Kunstsalons.

Im Berliner Schloß zeigt „Die deutsche Kunstgemeinschaft" (16. Ausstellung), was sie ihren Mitgliedern und Freunden diesmal an guten Bildern bietet. Da die deutsche Kunstgemeinschaft nach ihrem Programm sich grundsätzlich die Aufgabe stellt, wertvolle Bilder aller Richtungen zu vermitteln, so ist die Schau im Schloß bunt im wahrsten Sinne des Wortes. Erfreulich ist, daß Bilderperimentelles, „Revolutionäres", Kurvordenbauchstoßendes fehlt. Man wird wohl die Erfahrung gemacht haben, daß damit dem Kunstsehnsüchtigen mit bescheidener Bösse, aber gesundem Sinn nicht gedient ist.

Der kulturellen Arbeit an der Aufgabe: gute Kunst auch in die Zimmer des Arbeiters und des Mittelstandes, steht die soziale Bemühung gegenüber, dem mit der Not ringenden, noch nicht „prominenten" Talent zum Verkauf seiner Werke zu helfen. Man sieht deshalb in einer Ausstellung wie dieser mit größerer Anteilnahme nach den weniger bekannten Namen als nach den „Durchgekommenen".

Die Kunstgemeinschaft wird immer daran denken müssen, daß für den Kunstsuchenden im Volk auch Stoff und Inhalt eines Kunstwerkes neben dem rein Künstlerischen wichtig ist.

Im Kunstgewerbemuseum wird zum ersten Male das heute mächtig in der Breite und Tiefe gewachsene Gebiet der „aktuellen" Kunst vorgeführt. „Der bildende Künstler als Reporter". Sieht man näher zu, so ist dieses Ausstellungsthema nur sehr bedingt innegehalten oder erfüllt. Man hätte erwarten können, daß hier nur Werke, die mit Pinsel oder Stift als „Illustration, aktuelle Zeichnung oder Karikatur den Tag und seine Ereignisse festhalten, als künstlerische Ergänzung der Photo- und Filmberichterstattung, Platz gefunden hätten. Statt dessen findet man einen gewiß sehr interessanten Querschnitt so ungefähr durch alles, was nicht Gemälde oder Porträt ist. Aber selbst die sind vereinzelt mit hineingenommen. Eine Gruppierung nach Gebieten wie Theater, Sport, politische Satire, Großstadt u. s. f., die sehr fruchtbar und lustig hätte sein können, ist von dem veranstaltenden „Berliner Künstlerbund" nicht versucht. In die aktuelle Wirklichkeit mischt sich die Phantastik und die reine „Stimmung".

Es sind Arbeiten von weit über hundert Künstlern ausgestellt. Mit Staunen stellt man fest, wie stark in der Zeichnung und in der Karikatur die Zahl der weiblichen Künstler angewachsen ist. Sie mögen gut ein Viertel der Aussteller zählen, und unter ihren Sachen ist sehr viel Schmiß und Talent. Einzelnes aus dieser Fülle herauszuheben, fehlt der Raum, zumal auch das Ausland (Amerika, Frankreich, Japan) mitberücksichtigt ist.

Eine köstliche, kleine Sammlung französischer und englischer Graphik findet man in der „Kunststube".

K. E. K.

Der Maler Graf von Kalckreuth †



Max Reinhardt Generalregisseur der Wiener Staatstheater.

Die Wiener Blätter bringen die Nachricht, daß Max Reinhardt, der für das Wiener Burgtheater gewonnen werden soll, der Titel eines Generalregisseurs der österreichischen Staatstheater verliehen wird. Dieses Projekt soll eine besondere Ehrung für Max Reinhardt darstellen, wie eine solche bisher noch keinem anderen deutschen Theaterfachmann zuteil wurde. Da Max Reinhardt fortgesetzt ausländische Gastspiele zu absolvieren hat, so kommt seine Tätigkeit als Regisseur der österreichischen Staatstheater nur während seines jeweiligen Wiener Aufenthalts in Betracht.

Sanierung des Dessauer Friedrich-Theaters. Das Anhaltische Staatsministerium hat dem Landtag eine Vorlage unterbreitet, der die Sanierung des notleidenden Friedrich-Theaters, des früheren herzoglichen Hoftheaters, zum Gegenstand hat. Danach sind die Regierung und die Stadt Dessau bereit, die etwa eineinhalb Millionen betragende Schuldenlast des Theaters zu übernehmen und zu tilgen. Ferner erklären sich beide bereit, dem Theater einen jährlichen Zuschuß zu gewähren, der mit 860 000 Mark angenommen wird. Ueber den Zuschuß jedoch muß alljährlich wieder beschlossen werden. Als Gegenleistung übereignet die Theaterstiftung dem Staate und der Stadt Dessau das Forstrevier Wörlitz sowie das Nutzungsrecht an einem anderen Forstrevier. Dem Landtage und der Stadt soll ferner ein größerer Einfluß im Kuratorium der Theaterstiftung zugebilligt werden.

Neues vom Büchermarkt.

Kunst.

Die Düsseldorfer Graphik.

Der verdienstvolle Verlag des Kunstvereins für die Rheinlande und Westfalen hat vor kurzer Zeit als zweite Veröffentlichung in der Reihe der „Schriften des Düsseldorfer Kunstmuseums" einen stattlichen Band herausgebracht: „Düsseldorfer Graphik in alter und neuer Zeit" aus der Feder von Paul Horn, Kustos am Kupferstichkabinett des Düsseldorfer Kunstmuseums. Dieses gründlich und sorgfältig gearbeitete Buch gibt sowohl eine dankenswerte Ausbreitung des Materials als auch eine klare Darstellung und geschlossene Uebersicht der Entwicklung. Nach einem allgemein orientierenden Kapitel über technische Fragen der Graphik gliedert Horn sein Werk in fünf große Abschnitte. Im ersten werden die ältesten Düsseldorfer Kupferstecher behandelt, die Meister der kurfürstlichen Akademie des 18. Jahrhunderts, dann folgen in den beiden nächsten Kapiteln die Graphiker der Schadowschule nebst der frühen Buchillustration und Josef Keller mit seinem Kreis. Anschließend stellt Horn die Arbeiten der Graphiker um die Wende des 19. Jahrhunderts dar, um in einem letzten Kapitel sich mit der Neuzeit und Gegenwart auseinanderzusetzen. Schon ein Durchblättern des reich illustrierten Buches genügt, um zu erkennen, daß im Rahmen dieses Entwicklungsschemas eine gewaltige Fülle von Material verarbeitet ist, das sowohl in kunstgeschichtlicher wie auch in rein künstlerischer Beziehung alle Beachtung verdient.

„Einführung in Theorie und Praxis der Herstellung von Perspektiven ohne zeichnerische Konstruktion." Selbstverlag von Franz & Friedrich Fürstweger, Architekturbüro in München.

Das Beiwerk der Mode. Spitzen, Fächer, Handschuhe, Stöcke, Schirme, Schmuck. Von Max von Boehn. Mit über 300, zum Teil farbigen Tafeln und Abbildungen. Verlag F. Bruckmann, A.-G., München.

Wie schon der Titel sagt, erzählt das Buch von den wichtigsten „Kleinigkeiten", die von je die Mode als charakteristische Attribute begleitet haben. Ein Paar Handschuhe, eine Tabatiere oder eine Nadeldose aus alten Zeiten sprechen eine nicht minder beredte Sprache als ein Kostüm: Träger und Besitzer erstehen vor unserm geistigen Auge und berichten uns aus vergangenen Tagen. Geschichten voll Luft und Leid werden lebendig, und so manche historische Persönlichkeit gewinnt erst Leben, bringt die Anekdote sie in Zusammenhang mit ihrem Spazierstock oder ihrer Taschenuhr. So zieht ein Stück reizvoller Kulturgeschichte an uns vorüber.

Belletristik

—ck erzählt von Tieren, Kindern und Begegnungen. Von Rudolf Geck. Frankfurter Societäts-Druckerei G. m. b. H., Abteilung Buchverlag, Frankfurt am Main.

Rudolf Geck, unter dem Zeichen —ck als Feuilletonist weit bekannt, ist ein Landsmann von uns. Er wurde vor 60 Jahren in Elberfeld geboren und hat den verliegenden Strauß Anekdoten, die eine Auslese aus seinen feuilletonistischen Arbeiten bilden, seinen Freunden und sich selbst zur Freude in einem Bändchen gesammelt, aus dem der gedämpfte Optimismus — oder auch der gedämpfte Pessimismus — einer Philosophie des „Immerdin" herausklingt.

Richard Skowronnek: Heimat, Heimat! Verlag Ullstein, Berlin.

Von neuem ist Richard Skowronnek in seine ostpreußische Heimat zurückgekehrt. Aus dem dramatischen Kampf zweier feindlicher Brüder entwickelt sich dieser Schicksalsroman deutscher Erde.

Hackebeils Bücher. Verlag Guido Hackebeil A.-G., Berlin S. 14, Stallschreiberstr. 34-35.

Lola Stein schildert uns in ihrem neuen Roman „Tumult der Herzen" Wirrnisse in einer Familie, die zu einem guten Ende führen. — „Miß Littledit aus U. S. A." ist der Titel des neuen Romans von Ludwig von Wohl. Durch die Schilderung eines jungen Mädels, heiter und ausgelassen, fesselt der Autor den Leser. — Fr. W. v. Oesteren gibt in seinem Buche „Blut zu Blut" eine eindrucksvolle Darstellung der slawischen Volksseele, verkörpert durch eine Russin — Ein Zukunftsroman von Radio und Kinematographie ist in dem Buche von Felix Neumann: „Der Sender und die Sängerin" anschaulich dargestellt.

G. K. Chesterton: Der geheimnisvolle Klub. Detektivgeschichten. Aut. Uebers. v. Rudolf Rutt. Musarion-Verlag, München.

Maximilian Bernd: Die Zauberfahrt der Euglena. Knorr & Hirth, Verlag, München.

In zehn Stunden zu Wasser von Hamburg nach Neuyork, so könnte der Untertitel dieses von Spannung erfüllten Romans heißen.

Michael Arlen: Kompromiß Venetia. Roman. Aus dem Englischen übertragen von Else Baronin Werkmann. 496 Seiten. 1928 Leipzig. C. Weller & Co., Verlag.

Max Eastman: Der Sprung ins Leben. Th. Knaur Nachf. Verlag, Berlin W. 50. Romane der Welt.

Henri Birven: Der magische Mensch Abbé Bachère. Der Wunderdoktor von Mireboau und Aachen. Verlag J. Wiesse, Brandenburg (Havel).

Jugendschriften.

Das Kränzchen. 40. Band. Illustriertes Mädchenjahrbuch. 832 Seiten Quartformat. Mit 12 Kunstbeilagen und 640 Abbildungen im Text. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.

„Das Kränzchen" bringt eine Fülle sorgfältig ausgesuchter Erzählungen und Plaudereien.

Die goldene Nuß. Ein Märchen-Bilderbuch. Text von Gisela Holz und Ludwig Lohß. Mit 15 mehrfarbigen Bildern von Ernst Kutzer. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.

Dieses neue Märchenbuch ist hervorgegangen aus der Feder zweier feinfühliger Erzählerinnen und illustriert von einem auf diesem Gebiete bekannten Maler.

Otto Rudert: Der Herr auf Fasanenhof. Mit 8 Einschaltbildern von Alfred Seckelmann. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.

Der Verfasser dieser Knabenerzählung eröffnet ein Neuland der Jugendliteratur, indem er die moderne Jugend- und Wanderbewegung zum Gegenstand seines Buches wählt.

Olga Gaul-Molnar: Hennebergs Jüngste. Mit 26 Textzeichnungen von E. Rosenstand. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.

Eine frische, mit natürlichem Humor gesättigte Mädchenerzählung.

Friedr. Wilh. Mader: Vom Pangani zum Rowuma. Kämpfe und Jagdabenteuer in Deutsch-Ostafrika. (Die Helden von Ostafrika, 2. Teil.) Mit farbigem Titelbild und 8 Tondruckbildern von Karl Mühlmeister sowie 5 Kartenskizzen. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.

Als zweiter in sich abgeschlossener Teil des dreibändigen Gesamtwerkes „Die Helden von Ostafrika" begleitet diese Erzählung die kühnen Scharen Lettow-Vorbecks, während sie unter Abenteuern mancher Art, Gefechten und Jagden sich durch die ganze deutsche Kolonie vom Norden bis zur Südgrenze hindurchkämpfen.

Friedr. Wilh. Mader: In unbekannte Fernen. Deutsche Heldentaten in Portugiesisch-Ostafrika und in Rhodesien. (Die Helden von Ostafrika, 3. Teil.) Mit farbigem Titelbild und 8 Tondruckbildern von Karl Mühlmeister sowie 2 Kartenskizzen. Union Deutsche Verlagsges., Stuttgart.

Als dritter und Schlußwerk des Gesamtwerkes „Die Helden von Ostafrika", jedoch in sich abgeschlossen, schildert diese Erzählung den Endkampf der unbesiegten Scharen Lettow-Vorbecks auf portugiesischem und zuletzt auf englischem Boden.

Otto Willi Gail: Hans Hardts Mondfahrt. Eine abenteuerliche Erzählung. Mit 8 Tondruckbildern von Richard v. Grünberg. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.

Diese packende und lehrreiche Zukunftserzählung ist im Zeitalter des Raketenwagens eine der aktuellsten Unterhaltungsschriften für jung und alt.

Unser Liebling fühlt sich wohl! Täglich mit Vasenol-Wund- und Kinder-Puder eingepudert, ist er vor Wundsein, Rötungen und Entzündungen der Haut geschützt. Deshalb gehört in jede Kinderstube: **Vasenol-Wund- u. Kinder-Puder**

TOTAL-AUSVERKAUF

wegen Geschäftsaufgabe

25% Rabatt auf Damen-, Herren- u. Kinder-Konfektion sowie Strickwaren ohne Ausnahme.

x4357

Paul Hamm, Barmen, Wertherstraße 42.

Der Ausbruch von Zuchthäuslern aus dem Elberfelder Polizeigefängnis.

Ein Nachspiel vor dem Berufungsgericht.
Auch hier Freispruch des angeklagten Gefängniswärters.

Ende Oktober v. Js. sollten dreizehn Schwerverbrecher aus dem Zuchthause in Münster i. W. nach der zu einem Zuchthause umgewandelten Strafanstalt in Lüttringhausen gebracht werden, darunter zwei, die zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden waren. Der Transport kam in Elberfeld so spät an, daß er an demselben Abend nicht mehr nach Lüttringhausen weitergeleitet werden konnte. Man dirigierte ihn deshalb nach Elberfeld und lieferte die dreizehn Verbrecher in das Elberfelder Polizeigefängnis in der von der Heydtsgasse zur „Aufbewahrung" ab. Da die Gefangenen von Münster aus nicht angemeldet waren, hatte man nicht genügend Einzelzellen, zumal einige der vorhandenen zur Verfügung der Elberfelder Kriminalpolizei frei bleiben mußten. Der im Polizeigefängnis Dienst tuende Polizeioberwachtmeister W. sah sich infolgedessen genötigt, die Sträflinge in Sammelzellen unterzubringen. Am folgenden Tage war eine der Zellen leer, die sechs darin untergebrachten Gefangenen, darunter der zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilte Raubmörder Jäckel, hatten die eisernen Gitterstäbe des Fensters durchgesägt, sich an dem Blitzableiter auf ein Dach herabgelassen und waren von dort aus ins Freie gelangt. Nach langer Untersuchung glaubte man den Schuldigen in dem schon genannten Polizeioberwachtmeister W. gefunden zu haben. Er wurde wegen fahrlässiger Gefangenenbefreiung unter Anklage gestellt, aber am 17. September ds. Js. vom Amtsgericht freigesprochen. Man hatte ihm zur Last gelegt, daß er die Gefangenen bei ihrer Einlieferung nicht genügend durchsucht habe, ob sie nicht irgendwelche Werkzeuge bei sich hätten, ferner, daß er die Schwerverbrecher in Sammelzellen untergebracht hatte. Die Verhandlung hatte aber ergeben, daß ihm, als er die Leute durchsuchen wollte, der Transporteur gesagt hatte, das wäre nicht nötig, denn sie seien in Münster neu eingekleidet worden und könnten nichts Verdächtiges bei sich haben. Dennoch und obwohl er sich den dreizehn Verbrechern in einem engen Raum allein gegenüber befand, hatte er ihre Kleidung abgetastet, eine Maßnahme, die allgemein für genügend angesehen wird, auch in anderen Gefängnissen, wie z. B. in Essen und Kassel. Was den Vorwurf der Unterbringung in Sammelzellen anbetrifft, so ergab die Verhandlung, daß eine Vorschrift, Transporte nicht in Sammelzellen unterzubringen, nicht besteht, und daß die Kriminalpolizei ausdrücklich ein für allemal gewünscht hatte, daß einige Einzelzellen zur Unterbringung ihrer Schwerverbrecher reserviert blieben. W. hatte zudem vorsichtigerweise dem diensttuenden Polizeioffizier gemeldet, daß die dreizehn Zuchthäusler ihren Einzug gehalten hatten, und daß er, falls er es für erforderlich erachte, noch einige Beamte bereithalten möge. Schließlich hatte er vor Beendigung seines Dienstes auch noch den Flur vor den Zellen hell beleuchtet. Seine Vorgesetzten und Kollegen hatten ihm das Zeugnis eines besonders vorsichtigen Beamten ausgestellt. Das Amtsgericht war nach diesem Ergebnis der Verhandlung zu der Ueberzeugung gelangt, daß W. in keiner Weise sich einer Verletzung seiner Dienstvorschriften schuldig gemacht habe und hatte ihn freigesprochen. Obwohl auch seine vorgesetzte Behörde diesem Urteil vollauf beigetreten war, hatte die Staatsanwaltschaft doch Berufung dagegen eingelegt, aber sie hatte keinen Erfolg damit; die Strafkammer, das Berufungsgericht, trat vielmehr gestern dem ersten Urteil in allen seinen Ausführungen bei und erkannte unter Verwerfung der Revision ebenfalls auf Freisprechung.

Wohltätigkeit mit fremden Geldern.

Vierzehn Jahre lang war die Kontoristin Paula F. aus Elberfeld auf dem Kontor eines Elberfelder Ingenieurs als Buchhalterin tätig. Sie war fleißig, pünktlich und verstand ihre Sache, so daß ihr Prinzipal ihr volles Vertrauen schenkte und ihr, wenn er kürzere oder längere Zeit verreisen mußte, auch alle Kassengeschäfte übertrug, ja, er entzog ihr sein Vertrauen auch nicht, als ein Bücherrevisor eines Tages bei Nachprüfung der Bücher auf Unstimmigkeiten stieß und ihn warnte. Bei einer in diesem Jahre wieder vorgenommenen Bücherrevision wurden verschiedene Falschbuchungen und ein größerer Fehlbetrag entdeckt, und nun gestand die F., daß sie dauernd Gelder veruntreut und damit schon 1924 angefangen habe. Die Gesamtsumme ihrer Unterschlagungen belief sich auf 7000 bis 8000 Mark. Durch raffinierte Buchungsmanöver hatte sie ihre Unterschleife zu verschleiern verstanden. Man stand vor einem Rätsel, wo sie mit dem Gelde geblieben sei, denn sie hatte ein auskömmliches Gehalt bezogen hatte, wie Erkundigungen ergeben hatten, immer solide gelebt, auch keine besonderen Anschaffungen für sich gemacht. Sie selbst gab an, sie habe immer großes Mitleid mit den Armen gehabt; wo immer sie auf der Straße einen Armen getroffen, habe sie ihn reichlich beschenkt; auch Verwandte habe sie unterstützt und zu anderen wohltätigen Zwecken größere Beträge verwandt. So unbegreiflich ein solcher Wohltätigkeitsdrang auch erschien, ihre Angaben konnten nicht widerlegt werden. Immerhin konnte, wenn die Angeklagte sich auch bisher straflos geführt hat, in Berücksichtigung des krassen Vertrauensbruchs und der Höhe der unterschlagenen Summe von einer Geldstrafe keine Rede sein, das Schöffengericht erkannte vielmehr auf eine Gefängnisstrafe von fünf Monaten.

Einer, der noch vor Weihnachten ins Gefängnis will.

Der Schreiner Julius T. von Elberfeld war Hausverwalter einiger Häuser, die einer nach Amerika verzogenen Dame gehören, und sollte dieser nach und nach von den eingezogenen Mieten 3000 Mark unterschlagen haben. Er führte zu seiner Entschuldigung an, die Besitzerin habe ihm ausdrücklich gestattet, einen Teil der Einnahmen für sich zu gebrauchen, wenn er in Verlegenheit gerate. Es konnte aber nach Feststellungen des Gerichtes keine Rede davon sein, daß er allgemein die Befugnis gehabt habe, unbeschränkt Gelder für sich zu verwenden. Aus seinem Briefwechsel mit der Amerikanerin ging das jedenfalls nicht hervor, er selbst hat das früher auch nicht behauptet, würde das aber sicherlich getan haben, wenn es wahr wäre. Dagegen sprach ferner, daß er kleinere Beträge, die er für sich behalten zu dürfen geglaubt haben mag, gebucht hat, die anderen jedoch nicht. Das Gericht hielt ihn der Unterschlagung für überführt und verurteilte ihn zu zwei Monaten Gefängnis. Seine mitangeklagte Frau wurde freigesprochen. Nach der Urteilsverkündung richtete T. die bescheidene Anfrage an das Gericht, ob man ihn nicht gleich dabehalten wolle? Es wurde ihm gesagt, wenn er es so eilig habe, könne er sich morgen im Gefängnis zum Antritt der Strafe melden.

„Geld, oder ich werfe Handgranaten!"

Berlin, 4. Dez. In der Depositenkasse der Dresdner Bank in der Frankfurter Allee 269 erschien vorgestern vormittag ein Mann, trat an den Schalter des Kassierers heran und legte dort einen Zettel hin. Auf diesem Zettel stand: „Ich verlange auf der Stelle 8000 Mark, andernfalls werde ich das Gebäude in die Luft sprengen!" Während der Kassierer noch las, griff der Unbekannte mit beiden Händen in die Manteltaschen, als wollte er daraus Bomben ziehen. Gleichzeitig rief er laut, so daß es jeder hören konnte: „Wenn ich das Geld nicht bekomme, werfe ich diese Handgranaten!"

Der Kassierer hatte die Geistesgegenwart, den räuberischen Kunden zu beschwichtigen und ihm zu sagen, daß er die 8000 Mark erhielte. Er tat dann so, als ob er auf den Kassenschrank zuging, machte plötzlich eine Wendung und lief durch den hinteren Ausgang aus der Filiale auf die Straße. Die übrigen Angestellten der Bank eilten ebenfalls davon oder warfen sich hinter Schränken und Pulten auf den Fußboden.

Wenige Schritte vom Hause entfernt stand ein Schupobeamter, den der Kassierer bat, sofort doch mit ihm zur Bank mitzukommen. Es war aber bereits zu spät. Der unbekannte Verbrecher hatte inzwischen, da er die Aussichtslosigkeit seines Vorhabens sah, die Flucht ergriffen.

Von einem Bullen getötet.

WTB. Plathe (Pommern), 3. Dez. (Drahtb.) In Zowen wurde der 74jährige Altsitzer Prechel, der in der Wirtschaft seines Sohnes das Füttern des Viehes besorgte, von einem Bullen so schwer verletzt, daß er bald darauf an den Verletzungen starb.

Die Blutrache im Prager Gerichtssaal.



Der Gesandtenmörder Algiviad Bebi, dessen Tat von einem seiner Landsleute gerächt worden ist.



Zia Bicutorna, der albanische Diener der Familie des ermordeten albanischen Gesandten in Prag, Cena Beg, der den Mörder des Gesandten im Prager Gerichtssaal niedergeschossen hat.

Aus dem Geschäftsleben.

Die Konditorei „Königs-Kaffee" in Elberfeld,

Königstr. 16 (Ecke Königsplatz) hat es in der kurzen Zeit ihres Bestehens verstanden, sich die Gunst des Publikums in weiten Kreisen zu erwerben. In der Tat bietet der gemütliche Kaffeeraum, der freien Ausblick durch 6 große Schiebefenster gewährt, und die vornehme Ausstattung des Lokals einen behaglichen Aufenthalt. Die anerkannt guten Backwaren, der gute Kaffee sowie das solide, reelle Geschäftsprinzip bilden eine weitere Anziehungskraft des beliebten „Königs-Kaffees". In Anbetracht des großen Zuspruchs hat sich dieses bald als zu klein erwiesen. Das Kaffee soll daher bedeutend vergrößert und durch Umbau in ein großzügiges Unternehmen umgewandelt werden. Mit dem Erweiterungsbau ist bereits begonnen worden, wodurch der jetzige Geschäftsbetrieb jedoch in keiner Weise gestört wird. [illegible]

„PFEILRING" LANOLIN-SEIFE - CREAM



DURCH VIELE
GOLDENE
und
SILBERNE
MEDAILLEN
sowie
EHRENDIPLOME

auf allen beschickten internationalen Ausstellungen ausgezeichnet, erhalten die Haut bei täglichem Gebrauch jugendfrisch und schützen sie vor den Folgen der Kälte und Hitze durch Zuführung des dem Hautfett verwandten Lanolin

„PFEILRING" LANOLIN-SEIFE und
„PFEILRING" LANOLIN-CREAM

enthalten das Lanolin in feinster, richtig dosierter Form. Hierdurch ist die beste Wirkung auf die Haut gewährleistet

Unsere
„Pfeilring" Lanolin-Rasier-Seife
macht durch ihren Lanolingehalt das Rasieren zu einer Freude

Achten Sie auf den „PFEILRING"!
Nur dieser bietet Gewähr, daß Sie unsere weltbekannnten Erzeugnisse erhalten!

„Pfeilring" Lanolin-Seife
[illegible]

„Pfeilring" Lanolin-Cream
[illegible]

Paris hat wieder einen Finanzskandal.

Der Trick à la Bergmann.

WB. **Paris**, 3. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Ein großer Finanzskandal um die Zeitung Gazette du Franc beschäftigt in steigendem Maße in den letzten Tagen die Öffentlichkeit. Das Unternehmen, das zunächst 1925 ins Leben gerufen wurde nahm namentlich in den letzten Monaten immer größere Ausdehnung an, nachdem zur Herausgabe der Zeitung ein großes und besonders prächtig eingerichtetes Gebäude in der Nähe des Bahnhofs Saint Lazare erworben worden war. Der Herausgeber, Audibert, ist eine leitende Persönlichkeit der patriotischen Jugend, einer großen nationalistischen Organisaion unter dem Abgeordneten Taittinger; aber seine gesamten übrigen Redaktionen waren links gerichtet. Die Zeitung veröffentlichte Artikel der allerersten Federn Frankreichs, darunter auch sehr viele von Poincaré selbst, und bezahlte dafür Riesenhonorare. So bezog Serruys für seine Mitarbeit ein ständiges Gehalt von 100 000 Franken jährlich. Das ganze Unternehmen wurde von einer Frau Martha Hanau geleitet, die wenigstens in Frankreich als Typ einer großzügigen Börsianerin allein dasteht. Die „Gruppe Hanau" hat nun, wie der Populair berichtet, nacheinander fünf Finanzgesellschaften mit einem Aktienkapital von insgesamt 17 Millionen Franken aufgekauft. Ihr System bestand darin das Publikum aufzufordern, diesen Gesellschaften sein Sparkapital anzuvertrauen, um dann an der Börse zu spekulieren. Der Spekulationsgewinn wurde aber nie in bar ausbezahlt, sondern in Obligationen zu 8 Prozent auf eine der fünf Gesellschaften. Solche Obligationen sind bisher in dem erstaunlich hohen Betrag von 170 Millionen Franken übergeben worden. Das System sollte fortgesetzt werden, obwohl es sich auf den ersten Blick als plumper Schwindel entpuppt. Es ist augenblicklich nicht abzusehen, ob die Gesellschaft imstande sein wird, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Es soll ihr gelungen sein, nicht weniger als 600 Millionen Spargelder anzulocken.

Der Untersuchungsrichter hat heute abend eine gerichtliche Untersuchung angeordnet und einen Haftbefehl gegen die Leiter, Frau Hanau und Lazar Bloch, ihren früheren Ehemann, erlassen. Die Verhaftung soll jedoch erst morgen früh erfolgen, da nach französischem Recht abends nach Sonnenuntergang keine Verhaftungen mehr vorgenommen werden dürfen.

Verhaftung der Herausgeber.

WTB. **Paris**, 4. Dez. (Funkspruch.) Die Herausgeber der „Gazette du Franc", Frau Hanau und Lazare Bloch, sind heute früh 5 Uhr verhaftet worden.

Zwei Züge im Alberggebiet eingeschneit.

Die Reisenden sitzen fest.

WTB. **Innsbruck**, 3. Dez. (Drahtb.) Hier schneit es seit einigen Tagen fast ununterbrochen. Der Schnee liegt in Innsbruck 20 Zentimeter hoch und im Lande weit höher. Auf fast allen Straßen in Tirol, besonders auf den Bergstraßen, mußte der Autoverkehr eingestellt werden. Auch der Zugverkehr erleidet fast durchweg größere Verspätungen. Infolge von Lawinengängen ist heute früh der gesamte Bahnverkehr auf der Strecke Innsbruck-Scharnitz eingestellt worden. Gestern abend gingen auf der Arlbergstrecke mehrere Lawinen nieder, eine davon in Dalaas von 150 bis 200 Meter Länge und 4 bis 5 Meter Tiefe, die den ganzen Bahnkörper verlegte, und die zweite Lawine auf dem Bahnhof von Langen mit 200 Meter Länge und 3 Meter Tiefe. Die Lawine drang durch die Fenster in die Verkehrskanzlei und richtete dort bedeutenden Schaden an. Ein Angestellter wurde leicht verletzt.

WTB **Bregenz**, 3. Dez. Durch die bereits gemeldeten starken Schneefälle im Arlberggebiet wurden zwei Züge aufgehalten. Der eine Zug, der seit gestern in Dalaas steht, konnte heute durch Schneeschleuderer freigemacht werden. Der andre Zug, der schon 24 Stunden im Wald am Arlberg festliegt, muß auch noch die heutige Nacht dort verbringen. Der Zug ist geheizt, die Reisenden können sich von der nächsten Ortschaft aus verpflegen. Die Arlbergstrecke ist wegen Lawinengefahr gesperrt.

Ein italienischer Dampfer überfällig.

WTB **Rotterdam**, 3. Dez. (Drahtb.) Der italienische Dampfer „Messicano", der sich mit einer Erzladung auf dem Wege von Aaulas nach Rotterdam befand, ist seit der Abfahrt von Gibraltar überfällig. In Schiffahrtskreisen befürchtet man, daß der Dampfer, auf dem sich 35 Personen befanden, als verloren angesehen werden muß.

Vermietungen

Bichlingh.-Räbe Markt,
zu Mitte Jan. in herrschaftl. Hause abgeschl., sonnige Wohn. v. Küche u. 8 Z. (neuzeitl. Ausst.), bisher von Studienrat bewohnt, zu verm.; Telef.-Anschl., Garten, Bleiche. Grüne Karte erforderl. Anfr. u. B 288 Gst. Barmen, Neuerweg 34. 6590e

Prachtvolle
4-Zimmer-Wohnung
in neuem Hause, beschlagnahmefrei, per sofort gegen Mietvorauszahlung abzugeb. Anfragen: Telef. 879 Barmen. +

Heller Shedraum,
ca. 250 qm, mit Zentralheizung, Parterre gelegen, Heizungsanlage, Räbe Berlinerstr., per sofort zu vermieten. Angebote unter B 269 Gschst. B., Neuerweg 34. 6556a

Parterreraum,
ca. 300 qm, Mittelp., Räbe Herzogstr., sof. zu vermieten. Anfr. u. E 8985 Geschst. *

Schuhsohlerei
zu vermieten od. zu verkaufen in Boroper Eldt. Ang. B 4900 Gst. B. Neuerw. 34. +

Ladenlokal
mit Whn., ca. 2-3-Wohng., geeign. für alle Zwecke, abzug. 2- od. 3-Z.-Wohng. muß gestellt. Renovier.- u. Umzugskosten müssen vergütet werden. Näh. in der Gschst. 1138 *

Gr. Ladenlokal,
lang- od. kurzfristig zu vermieten. Barmen, Karlstr. 32. +

5 Zimmer
Atelierräume, Zentrum Eld. Beschlagn.-frei. Miete 150 Mk. Ang. E 8963 Gst. *

Villa i. Gruiten
(Räbe Bahnhof), 1. Etage, 5 Zimmer, elektr. Licht u. Zentralheizung, Garten, zum 1. 1. 29 zu vermieten. Angeb. unt. E 800 an d. Gst. *

Räbe Zoo
4-Zim.-Wohn.
(Neub.) m. all. Bequeml. sof. a. Inh. der Mietberechtig.-Karte zu vermieten. Ang. E 8973 Gst. *

Abgeschl. 2. Etage,
4 Zimmer,
in Tchwelm, gegen 4—6 Zim., part. od. 1. Etg. in Langerfeld zu tausch. gesucht. Räb. Schwelm, Schulstr. 14, IV., r/s. c27

3 frdl. Schs. geg. 2 gr. Zimmer, mögl. part., zu tausch. Gesucht. Schreinerstr. 26, IV.) *

Abgeschl. Raum an Verkehrsstr. Schmitz, Eld., Sedanstr. 44. *

Groß. leeres **Etagen-Zimmer** an Herrn od. Dame sof. zu vm. Ang. E 8961 Gschst. *

Gew. Raum
in Langerfeld,
ca. 40 qm, f. Handwerker geeignet, sof. zu vermieten. Räb. Tel. 4367. 6546a

2 Büroräume,
Stadtm., part., p. 1. 1. * Ang. E 8872 Gschst.

Stellm.-Werkst.
mit el. Licht, Kraft u. mit o. ohne Maschinen sof. zu vermieten. Angeb. unt. E 8623 an Gschst. *

Gartenhäuschen
70 qu), gewerblich. Raum, m. el. Licht, Kraft, Gas, Kontor u. Lag., letzt. etc. z. Wohnzw. geeign., i. Mittelp. B. p. Jan. Mon. 60 Mk. Räb. Tel. 1426, Barm. +

Lager, 60 qm,
kl. Kontor, Wagenremise mit Einfahrt Räbe Herzogst. z. v. Ang. E 8855 Gst. *

Werkst. i. zentr. L. Ang. E 8930 Gst. *

Mietgesuche

Einfam.-Haus
od. Wohnung v. 10 Räum. zu miet. ges. Ang. m. Pr. B 4858 Gst. B., Neuerw. 34. +

Jg. Ehepaar mit 1 Kind sucht sofort 2 fl. od. 1 gr. Zimm. m. Gas (ev. Mans.) geg. gut. Mietpreis. * Ang. u. E 8970 Gst.

Mit Genehmig. des Wohnungsamtes wird eine
abgeschlossene Etage von 3 Zimmern
in unmittelbarer Nähe des Stadtzentrums ges. (4 erw. Pers.). Am Wohnungsamt steht hierfür in der Südst. eine abgeschl. Etage von 3 Zim. und Mans. zur Verf. Ang. E 8924 Gschst. *

Kinderloses Ehepaar sucht für sofort oder Anfang Januar eine bessere

Etage

mit Bad und Zentralheizung oder Einfamilienhaus (5—6 Zimmer). — Angebote mit Preisangabe bitte unter E 807 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. c126

Wer überläßt j. Ehepaar v. auswärts **2 oder 3 leere Zimmer,**
auch Mans.? Angeb. u. E 8927 Gschst. *

Brautpaar sucht geg. sof. Abfindung i. Mittelpunkt d. Stadt **Drei-Zimmer-Wohnung.**
Grüne Karte vorhd. Bekleidungszentrum, C. Friedrichstr. 46. *

2 B. f. m. verh. Bruder s. Kind in Ober-B. (a. Räb.-Ueberm.) ges. Hülfe, **Barmen,** Lothringerstr. 21. +

Aelt., alleinst. Frl. sucht 1 fl. Stube a. Gerg. Ang. E 8968 Gschst. *

Lagerraum, möglichst m. Wohn., U.-Barmen zu mieten ges.* Ang. u. E 8960 Gst.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Aderstr. 29, I: Frdl. möbl. Zimm. sof. *
Bankstr. 22: Mod. m. 3., 1 o. 2 Bett. el. L. *
Belleallancestr. 20, I, l.: 1 oder 2 gut möbl. Zimm. z. v. *
Bleichstr. 13a, II.: Sch. möbl. Z. mit od. ohne Pens. zu v. *
Feldstr. 1a, II: 2 g. m. Schlfz. Bes. b. 4 *
Friedrichstr. 2, II.: M. Voreig.-Z., el. L. *
Island 8, I.: Möbl. Zimmer an bess. Dauerm. 15. 12. od. 1. 1. 29 z. vm. Besichtig. vorm. *
Karlstr. 48, III. l. × sch.: Möbl. Z. zu v. *
Kl. Klosbahn 14, I. Schlafst., n. f. H. *
*Ludwigst. 4: Möbl. Z. m. Koch- u. Leuchtg.
Mäuerchen 34, II.: Möbl. Z. a. Herrn sof. *

Eine gut möbl. **Wohnung,**
2 Zimmer, große Küche, im 2. Stock, für ruhige Mieter zu verm. Heiz., elektr. Licht. Gärtchen. * Frau G. Haude, Eld., Sadowastr. 12.

Geschenke

f. Hausdiener, Konditor, Köche, Lehrlinge u. sonst. Angestellte

Roosevelt-Breeches
Manchest. u. Cord 2c.
Strickwesten
von Mk. 5.—16.— *
Arbeitshosen
v. Mk. 5.— b. 16.—
Staubmäntel
in allen Farben.
Lodenjoppen
mit u. ohne Futter.
Deleug-Mäntel
Jacken — Hosen.
Faufhandschuhe
Maler-Anzüge
Friedensw. allerArt.
Blaue Anzüge
Drell, Leinen 5.50 an
Greeff,
Elberfeld, Island, Eingang Fabrikstraße
Nur ein. Anfertig.*

Jung. Ehepaar sucht **möbl. Z. m. Kochgel.** Ang. m. Preis unt. E 8957 an Gst. *

Frdl. möbl. Z.
in gutem Hause u. bequ. Verkehrslage sof. f. geb. Herrn gs. Gegend Friedensdam, Hahnerberg b. Cronenberg u. freie Aussicht verz. Ang. u. E 8964 Gschst. *

S. Räbe Landgr.
elegant möbl. Zimmer
m. sep. Eing. z. stw. Benutz. Ang. B 4898 Gst. B., Neuerw. 34 +

Möbl. Z. v. 15. 12. b. 1. 1. f. Edep. N. Platenuhrstr. gesucht. Ang. E 8972 Gst. *

Automont. f. möbl. **Zimmer m. Pens.** u. Wäsche. Ang. m. Pr. u. E 8981 Gschst. *

Bankbeamter sucht **gut möbl. Zim.** (elektr. Licht) mit o. ohne Pension sofort. Ang. E 8974 Gst. *

Reitere, berufstätige Dame sucht **möbl. od. leeres Zimmer,**
möal. Augustastraße o. Hahnerberg. Angeb. u. E 2645 Gst

Geldmarkt

Darlehen
an Beamte u. Priv. auch geg. Möbelsich., ohne Versich. Bes.-Zeit 9—1, 3—8, b. schriftl. Antr. Rückp. **Th. Wittendorff,** B.-R., Hügelstr. 80 +

Wer sucht Kapitalien ganz gl. in welcher Form u. Höhe? Keine Vermittlung. Ang. unt. E 9020 an die Gst. *

3000 M. 2. Hyp.
geg. bypoth. Eintragung auf Objekt v. 180 000 GM. ges.

1. Hyp. 30000 M
Objekt an Hauptverkehrsstr. Barm. ges. Vermittl. verb. Ang. u. E 8980 an Gst +

Wechseldiskont
ges. Ang. B 4860 Gst. B., Neuerw. 34 +

Teildländ. Grm. f. geg. erstkl. Sicherh. v. Selbstg. a. kurze Zeit **800 Mark** + u. zahlt 1000 Mark zurück. Ang. B 4899 Gst. B. Neuerweg 34

800 Mark
als Darlehen f. sof. ges. Sicherheit kann im Werte von 10 000 Mk. gest. w. Das Kapital wird f. 1. J. ges. Ang. u. B 4845 Gst. B., Neuerweg 34 +

Beamter sucht sofort **400 Mark**
geg. hohe Zinsen u. gute Sicherheit. Nur v. Selbstgeber. Angeb. an die Filiale ds. Bl. in Gräfrath, Wasserstr. 12. f64

Geg. Rückzahl. von 250 Mk. in 7 Monatsr. **200 Mark** v. Beamt. ges. Ang. u. B 4750 B., Nrwg. 34. +

Unterricht

Engl., Frz., Span.
E., Herzogstr. 40, II l. *
B. Gewerbeschulst. 94

Engländerin
ert. Englisch zu 50 Pf. die Stunde. Angeb. u. E 8466 Geschst.

Stenographie
Maschinenschreib.
Buchführung
Deutsch
Rechnen
Schreiben
Kaufm. Privatschule
Flockenhaus
Barmen, Sedanstr. 16.
Anerkannt beste Ausbildung.

Spanisch. Unterr. u. Konvers. ges. Ausk. bevorz. Ang. E 8965 Gschst. *

Für Obersekundaner (Wohnung Forsthof) geeignete f3700

Nachhilfe i. Latein, Franz. u. Engl.
möal. i. einer Hand ges. Ang. u. E 2646 an die Geschst. erb.

Suche Unterricht in Math., Engl., Franz., Chemie, Phys., Latein (Abit. w. Stud.-Ref. o. Stud.-Rat a. D. Ang. B 4842 B., Nrwg. 34. +

Wer ert. Unterricht in Stenographie-Schrey? * Preisang. E 8975 G.

Tiermarkt

Bester 3½jähriger **brauner Wallach,**
mittelschwer, vorzüglich in jedem Gelände u. lammfromm, weil überzählig, preiswert abzugeben od. gegen Rindvieh zu vertauschen. f90
Rob. Stöcker, Haan, Gut Elp.

Pferd
(Fuchs-Wallach), rhein.-belg., gutes Arbeitspferd, nebst Geschirr und 2 guten **3er Kippkarren** zu verkaufen. f244
Mülspe (Westf.), Kirchstraße 35. Telephon Gevelsberg 377.

+Wegen Abschaffung d. Fuhrwerks leicht. Wagenpferd, 1.60 d., mit Geschirr und 15 Ztr. tragf. Flachwagen sehr billig. B., Schafbrückenstr. 18.

Weg. Aufgabe der Ackerwirtschaft verk. 6jährige f161
Fuchsstute,
mittelschw., 1.65 gr., fehlerfr. u. zugfest i. jed. Gesch. Nehme desttrag. Rind in Z.-Aug. Mohn, Landwirt, Windrath bei Langenberg (Rhld.).

Verk. m. disch. Schäferhund, erstkl. Abst., schwz., mit gestr. Läufen, Std. u. Eintr.-Karte, äuß. wachs. u. scharf, bullig in gut. Händ. Gust. Busch, Rückhändl., Beldert, Langenbergstr. 73. c216

Zirka 20—25 gute einjährige +
Legehühner,
darunter mehr. legereife Hühner d. abzug. Heinr. Brüninghaus, Haßlinghausen 277a, Wechtendruch.

Hchst. Kan.-Stng. u. Zuchtweibchen
mein. best. Stammes verk. Dehm, Barm., Färberstr. 7. 1688

Kaufgesuche

Alter Kleiderschrank zu kaufen ges. Prs.-Ang. E 9000 Gst. *

2 Anschlagpressen, je 1 für Cello und Blech, sow. 1 Haspel und Schneidemesser, gebr., gegen Kasse sofort zu kauf. ges. Ang. u. O 450 an die Filiale ds. Bl. in Opladen f283

Schläger für Schachtenbandstuhl, 13 Spring., 3½ in innere Länge, ges. Räd. in Gst. f137 *

Spitzen-Rollbock
mit Meßuhr, gut erhalten, zu kauf. ges. Eld., Neuenteich 55. Telephon 6545. f3698

Zwei gut erhalt. **Wechselstr.-Motoren,** 5 u. 5 PS, zu kauf. gesucht. S. Wittich, Bodwinkel, Hasnacken Nr. 13. *

Gebr. Schuhmacher-Ausputzmaschine
kauft Möllmann, C., Königstraße 262. *

Gebr., gut erhaltene **Schreibmaschine**
zu kaufen ges. Ang. mit Angabe d. System, Preis u. Alter u. E 2644 Gst. f3688

Friseur-Einrichtg.
für H.- u. D.-Salon sofort geg. Kasse zu kaufen ges. Ang. u. E 8966 an Gschst.* f

Ia Herrenzimm.
(schwer), 180 br., 11. Dauerbr., Schäferd. geg. bar ges. Ang. m. Pr. E 802 Gst. d3924

Mod. Eßzimm.
u. Schlafz. geg. bar ges. Pr.-Ang. B 4853 Gst. B., Neuerweg 34 +

Mod. Spitzezimmer geg. Kasse zu k. ges. Preisang. u. B 4522 Gst. B., Neuerweg 34 +

Gebr., aber gut erh. **Schlafzimmer**
gegen Kasse zu kaufen gesucht. Ang. u. S 229 an die Fil. d. Bl. Schwelm. e27

Wg. kpl. Eßmöbel, gut erh., ges. Tel.-Ang. geb. 9856, Eldt. *

Küchenbüf., Nußb. u. Eiche, Ausziehtisch zu kaufen ges. Ang. u. E 8982 an Gst. *

Gebr. Möbel * kauft Cleffmann, C., Bachstr. 7. Tel. 1642

Geschn. Eichentruhe
ca. 100—120 l., 50 br., zu kf. ges. Preisang. u. B 4836 Gst. B., Neuerweg 34. +

K. 14j. Jung. a. erh. Paletot zu kf. ges.* Ang. E 8873 Gschs.

Lieferwagen

8 PS, gegen Kasse zu kaufen gesucht. — Schr. Angebote mit Angabe d. Baujahres und Marke unt. B 290 an die Gst. B., Neuerweg 34. +172

Gebr. Billard
zu kaufen gesucht. — Ang. mit Preis unt. B 636 an die Fil. B. Berlinerstr. 61 3300

Altertümer v. Privat zu kf. ges. Ang. E 8870 Gschs.*

8 bis 10 junge
Schweine
6—8 Wochen alt, zu kaufen ges. Ang. m. Preis an E. Voß, Ronsdorf, Augustastraße. f387

J., rasser. Teckelr. o. auch kl. Rasse zu kf. gesucht. Angeb. unter E 8984 an die Gst.*

Gebrauchter, zu erhaltener 6592a
Rollbock
mit Meßuhr, zum Spitzenrollen z. k. ges. Ang. u. B 287 Barmen, Neuerweg 34.

Zu kaufen gesucht:
300 Stück große Kettscheiben
200 Stück mittelgroße Kettscheiben
ferner eine
16—20spill. Einschlagspulmaschine.
Angebote mit näheren Beschreibungen und Preisangabe zu richten unter E 803 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. d3925

Defekte Herrenschuhe,
wo auch nur Hinterteile noch gut, und solche, die reparaturbedürftig sind oder durchaus gut erhalten, werden zu streng reellen Preisen angekauft. Zum Ankauf befinde ich mich vom 3. 12. bis 8. 12. in Elberfeld. Angeb. unter E 8943 Gschst. p31

Felle,
Hasen, Kanin, Ziegen, kauft zu höchsten Tagespreis. Engelberg, B., Wilhelmst. 4. 3360

Ich kaufe Gemälde
altdeutsche, holländische u. flämische Meister sowie moderne Meister und französis. Impressionisten für *
Gemäldegalerie. Friedrich Herz
E., Neue Fahrstr. 21
Auch suche ich alte, große u. kleine Perser Teppiche.

Für 30 Museumsmänner
Vorkriegs-, Inflations- u. Städte-**Geld**
zu kaufen gesucht. Ankaufspreisliste üb. 50 Sorten von 45 Pfg. bis 40 Mk. p. Stück durch Ing. Kunkel, Augsburg, Hülckstr. 2, nur gegen 40 Pfg. in Briefmarken. Voreinsend. Ankaufs antiert. a17

Gebr. Heizkörper (Radiatoren) zu k. gesucht. Elberfeld, Tel. 771 u. 429. *

Gebrauchte b68
Telephonzelle
zu kauf. ges. Ang. u. E 2647 an Gst.

PELZE

Keine Schaufenster! • Geringe Spesen! Billige Preise!

Seal und Opossum ..... 98 Pfg.
Seaischal 2 Mtr. lang 33.50 Mk.
Sealtafeln ..... v. 16.50 Mk. an

Schöne Wolle ..... v. 55.00 Mk. an
Skunks, Würger ..... 16.50 Mk.
Skunkskragen ... v. 55.00 Mk. an

Bubikragen, Besatzfelle schön und billig.

Pelzmäntel, neueste Modelle!
Umarbeitungen gut u. preiswert! Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt!

Pelzhaus Kalmanowitsch Elberfeld
Altermarkt 1, Ecke Poststr., Eing. Schönegasse. Tel. 2956.
Etagengeschäft
Durchgehend geöffnet

Schilder-Quax, Elberfeld.
Reklame-
Transparente
Firmen-Schilder
Wüstingstraße 26. Telefon 1681



Sprechapparate
Parlophon-Columbia

Apparat	I	II	IV
Preis	60.-	75.-	130.-
Anzahlung	7.-	8.-	15.-
Wochenrate	2.-	2.50	4.-

Pianohaus E. Menge
Elberfeld, Bahnhofstr. 52.
18461

Weiße Kleiderschränke
in allen Größen billig wegen Platzmangels zu verkaufen. 331b
Falkenstein,
Barmen-Rittersh., Berlinerstr. 55.

Musik-Mitsching

Gegr. 1868 ELBERFELD Poststr. 17

bringt in jedes, selbst das ärmste Haus, mit seinen billigen Qualitäts-Musikinstrumenten

Weihnachts-Stimmung

Jeder findet das seiner Lage und Neigung entsprechende **Stimmungs-Instrument:** Für die **Familie** ein Sprechapparat, schon von 20 Mark an. — Für **Knaben u. Mädchen:**

Mandolinen, Guitarren, Lauten, Geigen, Cellis, Trompeten, Zithern, Zieh- und Mundharmonikas in größter Auswahl.

Der schweren Zeit entsprechend billigste Preise. Auf Wunsch Teilzahlung gestattet.

Mitsching hat die größte Auswahl in Musik-Instrumenten, Apparaten u. Platten



19429

Eine nur ZentRa die gute Uhr!



Zuverlässigkeit, Formschönheit, Preiswürdigkeit.

Nur in Fachgeschäften mit dem roten **ZentRa-Wappen.**

In Elberfeld bei:
Carl Buckesfeld, Schöne Gasse 1, Ecke Kolk
Rudolf de Bruyn Ouboter, Steinbeckerstr. 10
Oskar Peicke, Hofkamp 52, Ecke Funkenstr.
Oskar Pohl, Kolk 18
Wilh. Speth, Königstr. 36

In Barmen bei:
Otto Drecker, Neuer Weg 51
Ernst Fiege, Heubruch 17
Hugo Kuschel, Bredderstr. 79
Oskar Meyer, Rittershauserstr. 4
Franz Schulz, Wertherstr. 39

In Barmen-Langerfeld bei:
Fritz Mohrmann, Langerfelderstraße 145.

1684